

# Neuere Allgäuer Literatur

XIV. Folge

Nr. 3060—3708

Gesammelt im Auftrage  
des Historischen Vereins Allgäu  
von Dr. Otto Merkt

Memmen

Druck: Ferd. Nechelhäuser'sche Buchdruckerei

1931



# Neuere Allgäuer Literatur

XIV. Folge

Nr. 3060—3708

Gesammelt im Auftrage  
des Historischen Vereins Allgäu  
von Dr. Otto Merkt

Mempten

Druck: Ferd. Dechelhäuser'sche Buchdruckerei

1931



Die lehterschienene XIII. Folge unserer „Neueren Allgäuer Literatur“ war ein Verzeichnis der Gemeinden und vor allem der Ortsnamen des Allgäus. Ein solches Verzeichnis fehlte uns seit vielen Jahren. Es ist überhaupt noch nie zusammengestellt worden. Bisher waren die Grenzen des Allgäus zwar genau festgelegt durch eine Linie, die um das Allgäu herum gezogen wurde, allein wer wußte, was diesseits und jenseits unserer Linie liege und wer wußte vor allem die unendlich vielen Ortsnamen innerhalb dieser Linie? Nunmehr wissen wir, indem wir das Büchlein von *Leiprecht* in die Hand nehmen, mit einem Griff, ob ein Ort, und sei es auch die hinterste Einöde, zum Allgäu zählt oder nicht. Deswegen möchte der Herausgeber Herrn cand. phil. *Albert Leiprecht* auch an dieser Stelle für seine mühevoll und gewissenhafte Arbeit bestens danken. Bei dem Anlasse eine kleine Betrachtung über die Zahl der Ortsnamen des Allgäus. Das erschienene Verzeichnis faßt 104 Seiten mit durchschnittlich 40 Namen. Das gibt 4160 Ortsnamen im Allgäu. Eine solche Zahl muß man sich merken.

Herr Dr. *Josef Heberle*, München, macht uns darauf aufmerksam, daß die Ortsnamen *Brudmers* und *Bruggmers*, ebenso die Ortsnamen *Weissen* und *Waisen* der Gemeinde *Altusried* je den gleichen Ort bedeuten, lediglich verschiedene Schreibweisen darstellen. Infolgedessen ist zu streichen Seite 749 *Bruggmers* und Seite 833 *Waisen*.

3060. Adler, Der. Illustrierte Zeitschrift für Luftverkehr, Luftsport, Flugzeugbau, Segelflug. Offizielles Organ des Bayerischen Luftvereins E. V. und des Württembergischen Luftfahrtverbandes E. V. 3. Jahrgang Nr. 12 vom Dezember 1928 Seite 189 f.: Die Pfändersegelflüge der Segelflugschule Wangen im Allgäu.

3061. Aitrang: Das neue Milchwert — bayer. Allgäu. Sonderdruck aus der „Süddeutschen Molkerei-Zeitung“ Kempten im Allgäu, Nr. 7 vom 14. Februar 1929. Oktav, 22 Seiten. Mit 22 Bildern und Plänen. Geheftet.

3062.s Almania, Zeitschrift für alle Gebiete des Wissens und der Kunst mit besonderer Berücksichtigung der Heimatkunde. Herausgegeben von der Leogesellschaft am Bodensee. Redaktor: Albert Drexel. Druck und Kommission: Verlagsanstalt Dornbirn. Oktav, broschiert.

1. Jahrgang 1926/27 Seite 84: Ulrichs-Bruderschaft in Wangen. — Seite 121 ff.: Siegel im Vorarlberger Landesarchiv des Ulrich Hehrer, Bürger zu Leutkirch, des Ritters Peter von Hohenegg, des Leutpriesters Jakob aus Stiefenhofen, des Burlart von Weiler, der Alte, des Ritters Heinrich von Laubenberg, des freien Landrichters des Landgerichtes auf der Leutkircher Heide von 1378. — Seite 147: Wappen, Bild und Lebensbeschreibung des berühmten Obersten Kaspar Schöch, geboren 1610 zu Kleinholzleute bei Isny als Sohn eines Leibeigenen, ehemals Hundesjunge in Wallensteins Lager vor Stralsund, später Vogt beider Herrschaften Bregenz und Hohenegg, oberster Feldhauptmann der vier Herrschaften vor dem Arlberg. — Seite 148: Ein Abt aus dem ritterbürtigen Geschlechte der Raitnau in Kempten. — Seite 155 f.: Franz Apronian Pappus von Traxberg zu Laubenberg und Rauchenzell.

2. Jahrgang Seite 113: Der Seelsorgsort Möggers. — Seite 177—180: Die Geschlechterkunde des Kleinwalser-tales. Von Alfons Köberle, Riezlern.

3. Jahrgang Seite 18 ff.: Franz Anton Ruen und die Rathausfassade 1719 in Wangen. — Johann Ruen in Bregenz, Sohn des Balthasar Ruen von Weinau bei Kempten — Pläne des Christian Thumb aus Bezau für den Klosterneubau in Ottobeuren 1711 — Michael Beer nach 1631 für das Benediktinerkloster Isny beschäftigt und beteiligt bei Bauten an der Stiftskirche in Kempten 1652 — Franz Beer 1702 in Tannheim, Oberamts Leutkirch, beschäftigt mit Angliederung der Kirche an den dortigen schloßartigen Pfleggöf mit geistvoller Uebertragung des Vorarlberger Schemas ins Kleine, ferner als Erbauer der Klosterkirche Trsee 1699—1702 — Maurermeister Johann Brenner aus dem Bregenzerwald erstellte den Ostflügel des Konventgebäudes von Ottobeuren 1711 ff — Baumeister Johann Georg Specht aus Lindenberg als Meister des Umbaues des Schloßhäusens Rimpach bei Frielenhofen um 1765 und des stattlichen Oekonomiegebäudes des Klosters Trsee 1780, gestorben 1803. — Seite 90: Die

Kirchenbücher von Eichenberg, Hirscheegg, Mittelberg, Riezlern. In der Aufzählung fehlen Mäggers und Baad.

3063. Allgäu. Das neue 1200-Personen-Doppelschrauben-Dieselmotorschiff der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, für die Schifffahrt auf dem Bodensee in Dienst gestellt im August 1929. Dienststelle: Maschinenamt Lindau (Bodensee). Schmaloktav, 16 Seiten. Mit 17 Bildern. Geheftet.

Das im August 1929 auf dem Bodensee für den Stationsort Lindau in Dienst gestellte Personenschiff „Allgäu“ ist das größte der zur Zeit auf dem Bodensee vorhandenen Schiffe. Seine Länge beträgt 60,5 Meter, seine größte Breite 10,2 Meter. Der Bilderschmuck für die verschiedenen Räume wurde von den dem Allgäuer Verkehrsverbände angegliederten Fremdenvereinen gestiftet.

3064. —: Kraftpostlinien der Oberpostdirektion Augsburg durch das bayerische Allgäu und angrenzende Gebiete. Sommer-Fahrplan 1929. Unter Mitwirkung der Oberpostdirektion Augsburg, herausgegeben von der Deutschen Reichspostregulierungs-Kommission, Bezirksdirektion München, Sonnenstraße 16/III. Oktav, 24 Seiten. Mit 22 Ansichten.

Im Sommer 1929 waren im Allgäu folgende Kraftpostlinien vorhanden: Kempten—Obergünzburg—Rettenbach—Sonthheim, Kempten—Kirratshofen, Kempten—Isny—Hergak; Kaufbeuren—West (Rundfahrt) und Kaufbeuren—Wörishofen; Schongau—Bernbeuern, Schongau—Peiting—Steingaden—Trauchgau, Schongau—Füssen; Füssen—Kohlhaupten, Füssen—Pfronten—Nesselwang—Oy, Füssen—Hohenchwangau, Füssen—Ulrichsbrücke—Reutte—Weissenbach—Lannheim—Hindelang—Sonthofen mit Abzweigung Hindelang—Bad Oberdorf—Hinterstein; Wangen—Hergak—Hohenweiler—Bregenz—Weiler—Röthenbach—Isny, Isny—Harbatshofen; Scheidegg—Hohenweiler, Scheidegg—Lindenbergl, Scheidegg—Weiler; Oberstaufen—Hittisau—Lingenau; Immenstadt—Müssen, Immenstadt—Rettenberg—Kranzegg—Wertach—Oy mit Abzweigung Kranzegg—Vorderburg; Sonthofen—Burgberg—Rettenberg, Sonthofen—Füssen—Oberstdorf mit Abzweigung Tiefenbach—Breitachklamm.

3065. —: The bavarian —. Germann. The bavarian Alps. Prospekt in englischer Sprache. Faltblatt, umfassend 4 Doppelseiten mit Bildern von Einödsbach bei Oberstdorf, Füssen, Oberstdorf, Bad Wörishofen, Oberstaufen, Schloß Neuschwanstein. Schmaloktav. Titelbild von Henel.

3066. —: Winter im bayerischen —. Prospekt, umfassend 12 Seiten. Mit farbigem Titelblatt von Henel und 20 schwarzen Bildern. Herausgegeben vom Verband Allgäuer Verkehrsvereine in Immenstadt, Allgäu. Oktav, Faltblatt.

3067. —: Bayerisches: Gaststättenführer für das —. Deutschland. Bayerische Alpen. Herausgegeben vom Verband Allgäuer Verkehrsvereine e. B. in Immenstadt. Schmaloktav, II und 22 Seiten. Mit 9 Bildern. Ohne Jahr.

3068. Allgäu—Kempten: Sektion des Deutscher

Oesterreichischen Alpenvereins. 57. Jahresbericht für 1928 erstattet in der Hauptversammlung am 25. Januar 1929. Oktav, 8 Seiten. Geleimt. — Desgl. 58. Jahresbericht für 1929. 8 Seiten. Geheftet.

3069. Allgäuer Bauern-Kalender 1929. Herausgegeben von R. Scholter, Landwirtschaftsrat 1. Klasse, Vorstand der Landwirtschaftsstelle Immenstadt. Verlag „Allgäuer Bauernblatt“ Kempten. Miniatur, 332 Seiten. In Leinwand gebunden, 2,20 Mark. Neu ist der Abschnitt über die Allgäuer Tierzucht-halle und eine vom Forstamte Immenstadt beigezeichnete, höchst dankenswerte Zusammenstellung dessen, was der holzbesitzende Bauer über forstwirtschaftliche Vorschriften und Berechnungen wissen muß.

3070. —: Desgl. 1930. 336 Seiten.

3071. Allgäuer General-Anzeiger. Sonthofener und Oberstdorfer Tagblatt. Amtliches Publikationsorgan der Behörden. Gratis-Beilagen: Tägliches Unterhaltungsblatt — Handels- und Wirtschaftszeitung — Der Familienfreund — Allgäuer Heimat — Handwerk und Mittelstand — Der Allgäuer Landwirt — Frauenzeitung. Verlag: Allgäuer Verlagsdruckerei G. m. b. H., Sonthofen (Direktor Josef Eder). Jahrgang 1929 Nr. 1 vom 17. August. Gründung von Männern aus allen bürgerlich eingestellten politischen Parteien. Eigenes Gebäude. Hauptschriftleiter: Josef Eder. Für Totales: Dr. E. Krämer in Sonthofen. Auflage täglich 7000 Exemplare. Gedruckt in der Buchdruckerei Otto in Memmingen, später in der Allgäuer Verlagsdruckerei G. m. b. H. in Sonthofen. Schriftleitung der „Allgäuer Heimat“, Beilage für Heimatkunde: Ernst Derzbach, Studienassessor in Sonthofen.

3072. Allgäuer Geschichtsfreund. Herausgegeben vom Historischen Verein für das Allgäu zu Kempten. Nr. 26 der neuen Folge 1927. Mit den Sonderbeigaben: Michael Reich (geboren 16. Februar 1864 in Dittobereun), Die Kreuzsteine — Wolfgang Volkheimer (geboren am 28. Februar 1890 in Kempten), Karl Hirnbein, ein Mann aus dem Allgäuer Volke — O. Merkt, Neuere Allgäuer Literatur. 10. Folge. — Beigeheftet: Allgäuer Ansichtskarten Nr. 1, 2, 3, 4 (Ludwig Eberle, geboren 14. August 1883 in Grönenbach). — S. 1 ff.: Die Siedelungen der Gemeinde Altusried. Von Dr. Josef Eberle (geboren am 3. September 1890 in Lublinas, Gemeinde Altusried) in Kempten (Allgäu). — S. 29 ff.: Der erste Bürgermeister von Kempten und seine Zeit. Von Walthar E. Bod. — S. 39: Cambodunum. Ausgrabungen 1926. Von Bezirksbaumeister Bauer. S. 40 f.: Unjere Ansichtskarten. Von F. H. Hader. — S. 41 ff.: Allgäuer Heimatmuseum in Kempten. Von Max Förderreuther. — S. 43 f.: Vereinsnachrichten. Von F. H. Hader.

1928 Nr. 27 S. 1 ff.: Ueber die niederen Gerichte des westlichen Allgäus im 17. und 18. Jahrhundert. Von M. Wiedemann, Bobolz. — S. 19 f.: Ausführliche Relation Von der

Salkburgischen Evangelischen Emigranten Ankunft in des H. Reichs-Stadt Kempten und allda genossener Verpflegung. Von F. H. Hader. — S. 26 ff.: Liberius Claudius Saito der römische Legionär aus Kempten. (Mit einem Bild.) Von Dr. Wilh. Eberle-Nürnberg. — S. 30 ff.: Die Martin Leichtle'sche Schenkung für das Allgäuer Heimatmuseum. Zusammengestellt von M. Kellenberger. — S. 41 ff.: Die Grabungen auf dem Lindenberg bei Kempten im Herbst 1927. (Rückblick und Ausblick.) Von P. Reinede.

Nr. 28 S. 1—12: Cambodunum. Ein römischer Marktort im heutigen Südbayern. Von Professor Dr. P. Reinede. — S. 13 ff.: Ausführliche Relation Von der Salkburgischen Evangelischen Emigranten Ankunft in des H. Reichs-Stadt Kempten und allda genossener Verpflegung. Von F. H. Hader. — S. 17 ff.: Allgäuer Fuhrwerk in vergangener Zeit. Originalbericht von Michael Geiger, Memmingen, mit einer Vorbemerkung von Max Förderreuther. Mit Bild: Modell eines Allgäuer Botenfuhrwerks um 1860 im Allgäuer Heimatmuseum. — S. 21 ff.: August Ulrich, dem Ehrenmitglied des Historischen Vereins Allgäu zum Gedächtnis. Von Friz Heinrich Hader. — S. 28 f.: Allgäuer Grabinschriften. — Nr. 29 S. 1—75: Orts- und Personennamen-Verzeichnis zu Jahrgang 1888—1928 des „Allgäuer Geschichtsfreund“. Im Auftrage des Historischen Vereins Allgäu bearbeitet von Hans Häge. — S. 76 f.: Neue Ausgrabungen auf dem Lindenberg bei Kempten. (Nach dem Berichte der Ausgrabungsleitung.) Von F. H. Hader.

1929 Nr. 30 S. 1—47: Otto Redl. Eine Einführung in sein Leben und Werk. Von Dr. Tilly Lindner. Mit 25 Bildern. — Seite 48: Bild von Bürgermeister Horchler in seinen ersten Kemptener Jahren. — S. 49 ff.: Adolf Horchler und Anton Bertle. Dem Gedächtnis werktätiger Heimatpflege von Friz H. Hader. — S. 51: Allgäuer Grabinschriften. Von Bertele, Sigmarzell.

3073. Allgäuer Herbeduchgesellschaft und Tierzuchtinspektionen Immenstadt, Kaufbeuren und Tierzuchtaußenstelle Kempten: Jahresbericht 1928. Zusammengestellt von Tierzuchtdirektor Dr. Wolf in Immenstadt, Oktav, 32 Seiten mit 8 Bildern. Geheftet.

3074 —: Desgl. 1929. 24 Seiten, 20 Bilder, 1 Tabelle.

3075. Allgäuer Melkmethode, Anleitung für die. Nach den von Melklehrer Ek-München und den Gutsbesitzern J. und G. Maber in Manerhöfen gegebenen Richtlinien zusammengestellt von dem staatlichen Melklehrer L. Streicher-München. Herausgegeben vom bayer. Staatsministerium für Landwirtschaft und Arbeit Abteilung Landwirtschaft. 3. Auflage. Verlag der Süddeutschen Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu. 1929. Oktav, 16 Seiten. Mit Bildern. Geheftet.

3076. 4. Allgäuer Milchwirtschaftstag in Kempten am 22. Januar 1930: Vernichtung der Allgäuer Käseerei durch die neue Zollvorlage. Sonderdruck aus

dem „Allgäuer Bauernblatt“ Kempten Nr. 4 vom 25. Januar 1930. Oktav, 15 Seiten. Geheftet. (Referent war Dr. Wittmer-Kempten.)

3077. Allgäuer Tierzuchtthalle, Kempten: Das Allgäu muß Viehüberreichungsgebiet werden! Vortrag, gehalten am 25. Februar 1928 beim Tierzuchttag Immenstadt, von Tierzuchtinspektor Dr. Wolf-Immenstadt. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Kempten Nr. 21, 22 und 23 vom 26. Mai, 2. Juni und 9. Juni 1928. Oktav, 14 Seiten. Geheftet.

3078 —: Zur Absatzfrage des graubraunen Gebirgsviehes. Mit 8 Originalaufnahmen aus dem Kaukasus. Von Dr. Joh. Wolfgang Amsler, Privatdozent am Institut für Tierzucht, Technische Hochschule München, Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“, Kempten, Nr. 25 vom 23. Juni 1928. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

3079. —: Die Viehwirtschaft im bayerischen Allgäu. Von Dr. Haugg, Kempten. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“, Kempten, Nr. 33 vom 18. August 1928. Druckfache Nr. 1. Oktav, 3 Seiten.

3080. —: Hallenordnung. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Kempten, Nr. 37 vom 15. September 1928. Druckfache Nr. 2. Oktav, 16 Seiten. Mit 2 Bildern, 2 Karten, 1 Lageplan, 1 Grundriß. Geheftet.

3081. —: Hallen-Eröffnung. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Kempten, Nr. 38 vom 22. September 1928. Druckfache Nr. 3. Oktav, 12 Seiten mit 3 Bildern. Geheftet.

3082. —: Was können wir von der Schweiz lernen? Von Landwirtschaftsrat Bärlechner. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Tagblatt“ Kempten. Druckfache Nr. 4. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

Bei der Allgäuer Tierzuchtthalle G. m. b. H., Kempten, Bahnhofstraße 9, sind die sämtlichen vorgenannten Druckschriften unentgeltlich zu haben.

3083. Allgäuer Zeitung. Verlag Josef Köfel und Friedrich Pustet, Kommandit-Gesellschaft, Kempten.

Hochvogel, Wochenschrift zur Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Lindauer Volkszeitung. Verantwortliche Schriftleitung: Dr. Tilly Lindner, Kempten. 3. Jahrgang 1926 Nr. 42: Eine Feldmesse auf dem Grüntenen. Text und Bild von Fritz Schwaiger, Immenstadt. — Lehensbühl bei Legau. Von Johanna Schilcher, Pfarrer in Siegershofen. — Nr. 43: Die Allgäuer Kupferschmiede. Ein gewerbehistorischer Beitrag von Grünbauer, Winterrieden. — Wie oder Eich? Von Professor Dr. Miedel, Memmingen. — Nr. 44: Von dem Allgäu und seinen Stetten. Aus Seb. Münsters Cosmographia 1574. — Nr. 45: Bild der Allgäuer Bauweise. — Nr. 45, 46: Allgäuer Gastwirtschaftswesen im 17. und 18. Jahrhundert. Von M. Wiedemann, Weitnau. — Nr. 48: Der Leonhardiritt in Börwang 1926. Mit Bild. —

Nr. 49: Zur Geschichte der Pfarrkirche in Stötten. Mit 3 Bildern. — Nr. 50: Auf der Schöllanger Burg. Mit Bild. — Nr. 51: Vorweihnacht und Weihnacht im Allgäuer Volksleben. Von Harold Werner.

Hochvogel, Wochenschrift zur Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Lindauer Volkszeitung. Verantwortliche Schriftleitung: Dr. Tilly Lindner, Kempten. 5. Jahrgang 1928 Nr. 39: Aus der Chronik von Zollhaus im Allgäu. Zur Geschichte des Ortes und der St. Mang-Kapelle zu Zollhaus. Mit Bild. — Behigau. — Nr. 39 und Nr. 44: Verleibt's und Verloset's. Anekdoten in Allgäuer Mundart. — Nr. 40: Das Kriegerdenkmal in Böhlen. Mit Bild. — Nr. 41: Schloß Grönenbach. Zur Geschichte eines heimatischen Baudenkmals von B. Eschenlohr. Mit 2 Bildern. — Nr. 42 bis 1929 Nr. 21: Neuere Allgäuer Literatur XII. Folge Nr. 2525 bis Nr. 3059. Von Dr. Otto Merkt. — Nr. 43: Eine gedeckte Holzbrücke bei Rotenbach im Zug der Gemeindestraße Großholzleute—Rotenbach—Isny. Von Erich Günther. — Nr. 45: Edelpelztierfarmen im Allgäu, Obergünzburg, Immenstadt, Sulzberg, Vorderburg, Ledbruck, Hirschegg, Riehlern, Wassertal, Ehrwang, Gemeinde Nieden. Von Dr. T. Lindner. Mit 2 Bildern. — Nr. 46: Xaver Rasth, der Allgäuer Schnitzer und Tierplastiker, in Bühl am Alpsee. Von Erich Schwaiger. — Nr. 47: Der Memminger Maler Bernhard Strigel. Zur Erinnerung an die 400-jährige Wiederkehr seines Todestages 1928 von Hans Huber. — Nr. 48: Die neue Kirche in Biessenhofen. Mit Bild. Von H. J. Schumann. — Nr. 49 bis 1929 Nr. 5: 250 Jahre eigener Scholle (1678—1928). Der Heberlin-Hof zu Luiblings, Allusrieder Pfarrei. Zur 250. Wiederkehr des Gutserwerbes 1. Sept. 1678. Ein Erinnerungsblatt, verfaßt von Mogels Hansen Bue, vom hinteren Hof zu Luiblings. (Dr. Josef Hebere in München, geb. zu Luiblings am 3. Sept. 1890). Mit Bildern. — Nr. 50 — 1929 Nr. 2: Gebt dem Volk die Heimat! Von Dr. Otto Merkt. Nr. 51: Weihnachten in der Allgäuer Heimatkunst. Xaver Rasth in Bühl, Bentele in Kempten, Bechteler in Immenstadt, Munk in Kaufbeuren, Maler J. Madlener in Amendingen. Mit Bild von Otto Red.

6. Jahrgang 1929 Nr. 2: Zur Geschichte von Binswangen einjtift-kemptisches Besitztum von Josef Paul Boneberger. Mit Bild. — Nr. 4: Die Magnuskapelle in Mörstenberg. Mit Bild. Ein Beitrag zur Heimatkunde, von Clause Hansjörg. — Nr. 5: Beiträge zum Allgäuer Kunstgewerbe. Mit dreiteiligem Bild. Der Holzplastiker G. Bentele-Fidelfio, geboren am 27. August 1905 zu Oberstaufen. — Nr. 6/7: Die Hofämter beim Stift Kempten Von Dr. J. Kottentolber. — Nr. 7—13: Allgäuer Kirchenbaumeister. Beiträge zur Allgäuer Kunstgeschichte. Von Erich Günther, Architekt in Isny. Mit Bildern. (Maurermeister Schopf aus Isny baute 1613 die evangelische Stadtpfarrkirche in Leutkirch, der Leut-

kircher Architekt Furttenbach wurde am 30. Dezember 1591 zu Leutkirch geboren, Baumeister Herkommen aus Sammeister wurde 1648 in Sammeister bei Lechbrud geboren, fertigte die Gemälde in der Heiligkreuzer Kirche bei Kempfen. Auswärtige Baumeister kamen nach Isny, Rempten, Irsee, Tannheim, Ottobeuren, Buchenberg, Heiligkreuz, Grönnenbach). — Nr. 8: Domherr Konrad Wanger, der Gründer der Spitäler zu Immenstadt und Sonthofen (etwa 1440—1501). Von Willi Kaiser. — Nr. 9: Mustnößlet! Allgäuer Gedantentreise von Benedikt Hummel. Nach einer wahren Begebenheit! — Nr. 13: Bäuerliche Uebergaben in früheren Zeiten (Niederhöfen bei Nesselwang, Niederhofen, Bidingen, Ruderatshofen, Bertholdshofen, Remnatsried, Thalhofen, Wald). Von Franz Josef Ehleuter. — Nr. 14: Allgäuer Land und Leut'. Von Dr. Lillj Lindner. Mit Bild von Otto Red: Am Schießstand. — Nr. 15: Joseph Sedlmayr, Schulrat in Rempten, der Kinder-, Lehrer- und Volksfreund, gestorben 1900. Zu seinem 100. Geburtstag von Alfons Krämer. Mit Bild. — Nr. 16: Das Geschlecht der Dröber in Blöckach. Mit Bild. Von Pfarrer Phil. Guggemos. — Nr. 17, 21, 24: Streifzüge durch das Allgäuer Heimatmuseum in Rempten. Das Forum Cambodunum. Mit Bild. Eine vorgeschichtliche Bronzenadel. Von römischer Handwerkskunst. Von Oberstudiendirektor Förderreuther. — Nr. 18: Allgäuer Originale. Der erste „Hochrabler“ im Schwabenland, Georg Guggemos in Halbenwang. Mit Bild. — Verleahit's und verlosset's. Anekdoten in Allgäuer Mundart. — Nr. 19/20: Das Schöllanger Kalendarium und der Bauernadel im obersten Illertal. Von L. Mayr. Mit Bild. — Nr. 20: Joseph Lipp von Weikensee, ein junges Allgäuer Talent. — Nr. 21/22: Urkundliche Nachrichten über Lauben. Von Ludwig Gernhardt. Mit Bild. — Nr. 22: Zur Geschichte des Remptener Haubenschlösses. Von Dr. J. Rottenkolber. Mit Bild. — Falschmüethen in Apfeltrang. Eine verdächtige Geschichte, erzählt von Valentin Eschenlohr. — Nr. 24: Die Eroberung von Rempten. Gedicht von Celida Sesselmann. — Nr. 25: Eine Mulscher-Madonna im Allgäu gefunden. Mit Bild. Von Willi Kaiser. — Nr. 25/26: D goldig's Kaufbeura! Jugenderinnerungen an meine Kaufbeurer Heimat, von Hermann Lingg. — Nr. 26: Johannes Kaspar, ein Schwäbischer Maler und — Führer. Geboren 1822 in Dergünzburg. Von Johannes Martz. — Tiroler Hütelinder im Allgäu. Von F. J. Ehleuter. — Nr. 27: Pfarrer Martin Sonthheimer in Laichen 1888—1913. Von seinem ehemaligen Stiftungspfleger F. J. Ehleuter. — Nr. 29, 33, 38, 39: Streifzüge durch das Allgäuer Heimatmuseum in Rempten. Von Max Förderreuther. Zwei romanische Allgäuer Broncestücke (Gießgefäß und Leuchter). Mit 2 Abbildungen. — Allgäuer Meister der Spätgotik. — Eine Alt-Remptener Junfsteibe. — Vorbildliche Werke alter Handwerkskunst.

— Eine Seidenstickerei vom Jahre 1625. — Unsere Kupferstiche. Mit 3 Bildern. — Ein Stift-kemptischer Wandkalender. — Nr. 30 und 31: De Hÿschlore vuder Niettergottes mit ihre vier Buebe (Allgäuer Mundart etwa aus der Hindelanger Gegend). Von Richard Wahn. — Nr. 32: Frauenarbeiten im Kleinen Kalfertal. Von Henry Schumacher. Mit 2 Bildern. — 32, 33, 34: Brauereien und Gaststätten der Neustadt Kempten. Ein Beitrag zur zeitgenössischen Heimatforschung von Georg Nagel. — Nr. 34: Die Pfarrkirche in Stöttwang. Ihre Baugeschichte von Joseph Sieber (Pfarrer Johann Martin Klein aus Buchenberg bei Kempten, geboren am 11. November 1698, Erbäuer der herrlichen Rotokirche in Stöttwang; Stift Kemptische Bauverwalter Joseph Galzer; Freskomalereien vom Stift Kemptischen Kabinetts- und Kunstmaler Franz Georg Hermann). — 's Bärenredwasser. Aus Kaufbeurer Jugendtagen von Hermann Dingg. — Nr. 35, 36: Das Vermögen der Kirche im Kapitel Kaufbeuren. Von Joseph Sieber. — Nr. 36: Burg und Schloß in Apfeltrang. Neue Forschungsergebnisse von Valentin Eschenlohr. Mit Bild. — Nr. 37—45: Die Familiennamen der stift-kemptischen Bauern um 1525. Von Michael Raich. — Nr. 38: Die Dorniers in Kempten. — Nr. 42: Kemptner Kaufleute des 15. Jahrhunderts. Von Alfred Weinbauer (Erwähnt sind: Schedler, Süßlin, Vogt, Frn, Mesnang). — Nr. 43: Eine Wanderung in die G ü n z (Grönenbach, Ewismühle, Böhen, Günzegg, Ollarzried, Markt Kettenbach, Ottobeuren, Guggenberg). Von Dr. Brad. — Nr. 44: Aus der Geschichte der Pfarrei Probstried. Von Pfarrer Franz Leuther. Mit Bild. — Nr. 45: Ein Allgäuer Geigenbauer erzählt aus seiner Werkstatt. Von Instrumentenbauer Heinz Karg in Kempten. Mit Bild — Nr. 46: Die Pestfriedhofskapelle bei Mittelberg bei On. Von B. Angerer. Mit Bild. — Nr. 46, 47: Die Chronik des Pfarrers Johann Megglin. Von Dr. J. Kottenkolber. (Die Untrasrieder Chronik über den Schwedentkrieg 1632/33. Pfarrer M. Johann Megglin zu Kempten geboren). — Nr. 47: Die neue Pfarrkirche in Friesenried. Mit Bild. — Nr. 48: Auf vor- und frühgeschichtlichen Spuren in und um Ruderatshofen. Von A. Mögele. Mit Bild. — Nr. 50: Vom Karrenlaufen im Allgäu. Eine heimatkundliche Betrachtung von —. Mit Bild. — Nr. 51 Seite 202: Sebastian Fidler, geboren am 20. Januar 1763 in Steinbach. — Nr. 52: Chronologie der Allgäuer Kirchen vom 8.—18. Jahrhundert. Von Erich Günther.

1930, 6. Jahrgang Nr. 2 und 3: Das Allgäu im Bilde. Eine Aufgabe für Amateur-Photographen. Von Dr. Otto Merkt, Kempten. — Nr. 3: Zur Geschichte von Memhölg. Aus alten Akten von Ludwig Gernhardt. Mit Bild. — Nr. 4: Mittelalterliche Rechtspflege und Kemptener Scharfrichter Von Gg. Nagel. — Volksagen aus dem unteren Allgäu. Neues zur Allgäuer Sagenforschung von Max Roth. —

Nr 5: Von der Kinderheilstätte Mittelberg a. d. G. Mit Bild. — Wie die Haldenwanger zu einem Schulhaus kamen. Von Dr. J. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Nr. 6: Ueber Allgäuer Wappen. Ein Beitrag zur Heimatheraldik von E. Günther. — Die Cambodunum-Ausgrabungen des Historischen Vereins Allgäu im Herbst 1929, auf Grund amtlicher Forschungsergebnisse. — Nr. 7: Zur Geschichte der Filiale Stadel's, südlich von Görisried. Nach Quellen und Aufzeichnungen des Pfarrers Wilhelm Eisele, beschrieben von Pfarrer Andreas Schneller in Görisried. — Nr. 8: Das Allgäuer Bauernhaus. Mit Bild. — Nr. 10 und 11: Die Aufhebung des Franziskanerinnen-Klosters in Kaufbeuren. Von Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm. Mit 2 Bildern. — Nr. 11: Die Kriminalfälle der Reichsstadt Kaufbeuren von 1530 bis 1775. Von A. Richter. — Nr. 12: Zur Geschichte der Kapelle in Weilerle bei Weitnau. Mit Bild. Von Hagenmüller, Weilerle. — Nr. 13: Vom Memminger Stadtwappen. Von Dr. Julius Wiebel. Mit Bild. — Nr. 14 und 15: Orts- und Personennamen im Allgäu. Orts- und Personennamen in der Altsrieder Pfarre zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Von Dr. Josef Heberle, München. — Nr. 15: Die ehemalige Feste in Kemnath bei Kaufbeuren. Von Pfarrer Phil. Guggemos, Blödtach. Mit Bild. — Pfrenten, Füssen, Markt Oberdorf, Lechbruck, Altenstadt, Kaufbeuren. Von Richard Wiebel. — Nr. 16: Die Kreuzträger von Immenstadt. Von A. M. Miller. — Nochmals zur Geschichte von Memhölz. Von Dr. J. Rottenkolber. — Nr. 17: Heißes Klima im Allgäu. Von Dr. R. Hummel, Weiler. — Nr. 18: Das große Hungerjahr 1816/17. Blödtacher Chronik. Von Pfarrer Philipp Guggemos. — Nr. 19: Verleabl's und Verloset's. Anekdoten in Allgäuer Mundart von —. — Nr. 20: Neue Todquellen bei Seeq. — Nr. 21: Das neue Kriegerdenkmal in Immenstadt. Mit Bild. — Nr. 22: Zur Geschichte von Bidingen. (Werner der Biding erwarb 1341 Bürgerrechte in der freien Reichsstadt Kaufbeuren. Kempten besaß in Bidingen das Vogteirecht). Von M. Kustermann. Mit Bild. — Nr. 24: Aus der Geschichte der Schloßbrauerei Günzach. Zum 200jährigen Jubiläum. Feitschrift. Mit Bild. — Nr. 25: Bier- und Militär-Krawalle in den Kemptner Wirtschaften. Von Gg. Nagel, Kempten. — Nr. 26: Ottobeuren, die Perle des Schwabenlandes. Mit Bild von Abt Dr. J. M. Einsiedler-Ottobeuren nach dem Gemälde von Otto Red. Gokholz. (Abt Einsiedler ist 1870 in Altsried geboren). — Nr. 27: Der Haushalt der Familie Neubronner, Kempten. Von Dr. Alfred Weitnauer. Mit Bild. (Chegatten: Großkaufmann von Neubronner, Regina von Neubronner, geborene Stoll aus Memmingen.) — Nr. 28: Altzeitliche Kriegsleiden des Dorfes Apfeltrong. Von B. Eschenlohr. — Nr. 31: Professor Joseph Jakob, ein großer Sohn der Stadt Kempten. Zur 10. Wiederkehr seines Todestages am 27. Juli 1930. Von Diplomingenieur Ernst Berg-

bach, Sonthofen. Mit Bild. — Wie in Weitnau die erste nachweisbare Schule entstand. Von R. Greiter, Engetried. — Nr. 34: Der Bildhauer Georg Schrenögg und sein Werk. Dem Sohn der Allgäuer Heimat zum 60. Geburtstag. (Georg Schrenögg in Nitrang geboren am 13. August 1870.) Mit Bild: Das Standbild des Kriegerdenkmals in Nitrang. Von Kunsthistoriker W. Kaiser. — Hirnbein in Wilhams, Pfarrei Nissen. — Nr. 35: Bad Alevers. Von Dr. F. Rottenkolber. Mit Bild: Bad Alevers mit See. — Das Schnittbahnfest mit seinen ländlichen Spielen in der Memminger Gegend. Von F. J. Ehleuter.

**Soziale Hilfe.** Wochenbeilage zur Allgäuer Zeitung, Obergünzburger Volkszeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Tagblatt sowie Lindauer Volkszeitung. Organ für die Interessen der christlich-nationalen Arbeiterbewegung im Allgäu. Im Verein mit den berufenen Vertretern der christlich organisierten Arbeiterschaft des Allgäus herausgegeben und geleitet von Frä. Josef Meier, Rempten. 4. Jahrgang. 1928. Nr. 1—22.

3084. **Allgemeiner Wegweiser für jede Familie**, Berlin. Jahrgang 1930, Nr. 14 vom 2. April: Blick in die deutsche Landschaft nach einer Originalradierung von Hubert Wilim.

3085. **Alpenfreund, Der.** Illustrierte Halbmonatsschrift für Reise und Touristik. Alpine Verlagsanstalt München. 1926. 23. Heft: Der Gimpel und die Kelle Spitze in den Tanheimer Bergen.

1927. 6. Heft: Im Winter auf die Höfats. Von J. Zettler. — 7. Heft: Berg- und Flurnamen Aukerferus. Von H. Schiffer.

3086. **Alpwirtschaftlicher Verein im Allgäu.** Alpwandertours 1929. Ottav, 4 Seiten. S. Immenstadt.

3087 —: Desgl. 1930.

3088. **Alt, Karl: Jakob Bruder, ein Schulmeister des 18. Jahrhunderts.** Kaufbeuren 1926: Vereinigte Kunstankalten. Ottav, XIV und 136 Seiten mit Abbildungen und Facs. Philosophische Dissertation vom 3. Mai 1926, Erlangen. Universität 26.1100. Vgl. Nr. 2086 dieser Sammlung.

3089. **Alt Dr. Karl, Pfarrer, Ansbach: Wiedertäufer in und aus Kaufbeuren.** Ferd. Dechselhäuser, Buchdruckerei, Rempten. 1930. Ottav, II und 31 Seiten. Geheftet.

Die Wiedertäufer jener Zeit wollten nicht einen eigenen Glauben aufrichten, sondern sie wollten innerhalb der evangelischen Bewegung am meisten der urchristlichen Form des Zusammenlebens nahe kommen. Sie lehnten den Eid, den Kriegsdienst und jede öffentliche Stellung ab. Sie waren genau genommen das, was in der katholischen Kirche die Mönche waren, Katholiken, die sich besondere, weitergehende Glaubenspflichten freiwillig auferlegten. Während aber die katholische Kirche solches Tun nicht nur duldete, sondern begünstigte und heute noch begünstigt, hat die evangelische Kirche nach anfänglichem

Schwanken einen scharfen Trennungsstrich zwischen Evangelischen und diesen Sektierern gezogen. Das hängt wohl zusammen mit ihrem Gemeindeideal, während in der katholischen Kirche der Gemeinde geringere Bedeutung beikommt, das wesentliche der Gesamtkatholizismus ist. Den weltlichen Behörden schienen die Wiedertäufer Revolutionäre zu sein. So kam es, daß sie verfolgt wurden von katholischen und evangelischen Behörden, wie auch von weltlicher Seite. Nicht nur, daß sie auswandern mußten, viele Hunderte sind mit dem Leben bestraft worden. Sie haben diese Strafen in bewunderungswürdiger Weise getragen, sie erklärten immer wieder, mit Gottes Hilfe in ihrem Glauben verharren und sterben zu wollen. Der Verfasser berichtet von 5 Männern, die im Jahre 1528 in Kaufbeuren als Wiedertäufer und damit Ketzer mit dem Schwerte enthauptet wurden und 30 Männern und Frauen, die mit glühenden Eisen durch die Backen gebrannt oder aus der Stadt gepreßt wurden. Als Beitrag zur Kultur jener Zeit sei erwähnt, daß auch 17jährige, 13- und 11jährige Kinder wegen dieses Verbrechens eingesperrt und gerichtlich vernommen wurden. Es wäre erwünscht, wenn die Wiedertäuferbewegung im Allgäu einmal im Zusammenhang behandelt würde. Der vorliegende, recht lezenswerte Auschnitt erwähnt außer Kaufbeuren auch Füssen als Sitz von Wiedertäufern.

3090. *Alt-katholischer Kalender Bonn*. Verlag des alt-katholischen Preß- und Schriftenvereins 1918. 28. Jahrgang Seite 51: *Wie die Kemptner Alt-Katholiken in den Fürstensaal kamen*. Mit 1 Bild. Von Erik H. Hader.

3091. —: *Desgleichen* 1928. Herausgegeben von J. H. Hader, Kempten. 38. Jahrgang Seite 35: *Anima candida oder des Stelzenmichls zweite Leidensgeschichte*. Mit 1 Bild des J. M. Feneberg. Von Erik H. Hader.

3092. —: *Desgleichen* 1929. 39. Jahrgang Seite 16: *Bild vom Chor der Kapelle*. — Seite 19: *Bild der Krippe im Fürstensaal zu Kempten*. — Seite 23: *Bild Dr. Ad. Thürlings von Emil Red* (geboren 2. Mai 1867 zu Wildpoldsried). — Seite 30, 32, 44, 45. *Bilder von Josef Madlener*.

3093. —: *Desgleichen* 1930. 40. Jahrgang Seite 32: *Bild nach Originalzeichnung von Siegfried Böd*, geboren in Kempten: *Die alt-katholische Kirche in München*. — Seite 41, 49, 50, 52: *Bilder nach Originalgemälden von Otto Red in Goholz*. — Seite 45: *Bild „Dulder Job“ nach Originalgemälde von Emil Red* (München-Wildpoldsried). — Seite 51: *Bild: Glockenrelief „St. Nikolaus“ von Ludwig Eberle* (München-Grönenbach).

3094. *Altmann, Hans*, Referendar aus Untereichen, Bayern: *Die Ersakansprüche der Fürsorgeverbände gegen die Versicherungsträger*. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Höhen juristischen Fakultät der Bayerischen Julius Maximilians-Universität in Würzburg. 1928. Martinusbuchhandlung Sebastian Sonntag, Illertissen, Bayern. Oktav, 39 Seiten. Broschiert.

Geboren am 18. August 1901 in See bei Bühl, Amtsgerichts Immenstadt.

3095. **Altusried:** Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen und Anzeigen in der Gemeinde — Erscheint jeden Sonntag. Preis monatlich 25 Pfennig. Druck und Schriftleitung von Kader Diet, Altusried. 2. Jahrgang 1928. 52 Nummern. Quart, 4 Seiten.

3096. —: Desgl. 1929. 3. Jahrgang.

3097. **Amann, Ignaz,** Landwirt in Zwiesel, Post Heimentich (J. A. J. H.): Neueste Aufklärungen über Maul- und Klauenseuche und deren vollständige Verhütung. 1928. Lindauer Tagblatt-Druckerei Dr. Karl Höhn, Lindau (Bodensee). Kleinoktav, 16 Seiten. Geheftet 50 Bfg.

3098. **Anthropologischer Anzeiger.** 1928. Jahrgang 5, Seite 250—259: Zur Chronologie und Gliederung des Eiszeitalters im Bereiche des alpinen Glazials. Von B. Eberl, Obergünzburg. Mit 1 Abbildung im Text.

Die Arbeit ist ein Auszug aus dem Manuskript eines vor der Münchner Anthropologischen Gesellschaft gehaltenen Vortrages, der in der wissenschaftlichen Welt Aufsehen erregte, weil Eberl die vorhandene Natur, soweit sie aus dem Eiszeitalter stammt, in Uebereinstimmung zu bringen wußte mit astronomischen Berechnungen eines Professors an der Universität Belgrad. Da Eberl in Obergünzburg wohnt, beziehen sich seine Feststellungen auf die Lech-Zillerplatte, wobei er auch zu einem eigenen Stadium des Ottobeurer Schotter zu Beginn der Eiszeit gekommen ist. Die demgemäß sich ergebenden Zeiträume sind allerdings für unsere Begriffe unfaßbar geworden. Er errechnet den Ottobeurer Schotter für die Zeit 923 000 bis 928 000 vor Christus.

3099. **Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg.** Im Auftrag des Historischen Vereins Dillingen herausgegeben von Dr. Alfred Schröder, ordentlicher Hochschulprofessor in Dillingen VI. (Schluß-) Band, 6. (Schluß-) Lieferung. Mit 5 Tafeln und 1 Karte. Dillingen a. D. 1929. Selbstverlag des Herausgebers. Großoktav, XX, Seite 609—652. Geheftet.

Seite 683—687: Urkunden des späteren Mittelalters, die Namen und Siege von Augsburger Geschlechtern aufwiesen, um das Jahr 1463 auf der Burg Rotenfels durch Brand vernichtet. — Seite 745 ff.: Mairinger mittelalterliche Handschriften und Inkunabeln aus dem Besitze von Weltgeistlichen der Diözese Augsburg bis um 1500. Mitgeteilt von Dr. Friedrich Zoepfl, Fürstlicher Bibliothekar in Mairingen. (Die Arbeit erwähnt zahlreiche Urkunden aus der Klosterbibliothek St. Mang in Füssen und nennt die folgenden Geistlichen, die aus dem Allgäu stammten oder im Allgäu tätig waren: Christian Mair von Rößhaupten 1459. — Johannes Mantsee, Generalvikar, gestorben 1519. Seine Verbindung mit dem Kloster in Füssen und der heute dort vorkommende Familienname lassen die Abstammung vom Mantsee westlich Füssen annehmen. — Leonhard

Alantsee, Kapitelskammerer um 1460. Dazu der Bruder von beiden, der Füssener Bürger Hieronymus Alantsee. Endlich M. Ambrosius Kartäuser, Mönch aus Füssen, gestorben 1505 — Konrad Ammonsun, Pfarrer in Markt Oberdorf 1479 — Konrad Berß, Witar in Bernbach 1522, Hans Wald, Pfarrer in Bernbach 1506 — Achatus Bremauer, Pfarrer in Füssen, 1537 — Konrad Binwang, 1460, Pfarrer in Hopfen, und Christian Bünwang, Pfarrhelfer in Seeg 1467 — Johannes Cleo zu Kaufbeuren 1533 — Thomas Dillinger, kaiserlicher Notar in Füssen 1455 — Gallus Epph, Witar in Talhofen, und Johannes Banner, 1533, Pfarrer in Talhofen — N. Epenmüller aus Kaufbeuren, Ulrich Epenmüller, 1492, Pfarrverweser von Leuterschach, und Georg Epenmüller um die gleiche Zeit Konventual des Memminger Spitals — Jodokus Fabri (Pöllinger), Pfarrer in Markt Oberdorf, 1437 und 1449 Witar in Pfronzen — Konrad Gäß, Licentiat, 1470, Bürger zu Memmingen — Johannes Gerung, Inhaber der Wechspründe bei der Marienkapelle in Memmingen von 1466—1491 — Andreas Gmainder, Pfarrer in Didenreishausen von 1510—1516 — Konrad Haller von Kaufbeuren, Pfarrer 1449 — Pfarrer Otto Harter in Geisenried 1521 — Pfarrer Petrus Keshler in Geisenried, gestorben 1521, aus Kempten — Dr. Jodokus Klammer aus Memmingen, Pfarrer in Ulm, gestorben 1470 — Pfarrer und Dekan Andreas Port in Füssen, gest. 1472 — Benediktiner zu St. Mang in Füssen Kaspar Brem, gestorben 1513 — Pfarrer und Dekan Konrad Rytter in Stein, Kapitel Stiefenhofen (1542) aus Oberstdorf stammend, und Ulrich Huber, Pfarrer in Seeg — Koadjutor Melchior Sattler in Nesselwang, 1522, und der Richter Ulrich Sattler in Nesselwang 1486 — Witar Ulrich Sahger aus Kaufbeuren, ab 1471 in Stötten am Auerberg — Benefiziat Johannes Ueberlin in Memmingen, gest. 1461, aus Memmingen stammend. — Seite 800—806: Ein Ottobeurer Antiphonar um 830 als der älteste liturgische Text aus dem Bistum Augsburg. — Seite 808 ff.: Eine Siboto-Urkunde für Ottobeuren von 1235 und der Ottobeurer Abt Fisingrimm. — Seite 810: Eine Bischofsurkunde von 1168 für St. Mang in Füssen, abgeschrieben im Privilegien-Kopialbuch des Klosters, nunmehr Besitz der Stadt Füssen.

3100. *Wetzliches Correspondenzblatt* Jahrgang 1923 Nr. 14 und 15: Der zentral vereinbarte Mustervertragsentwurf für die bayerischen Krankenhausärzte nebst Erläuterungen bekanntgegeben von Dr. Oskar Wille, Vorsitzender der trankenhausärztlichen Commission der bayerischen Landesärztekammer.

3101. *Apothekerzeitung*. Organ des deutschen Apothekervereins. 43. Jahrgang Nr. 42 vom 26. Mai 1928: Die Apotheken von Memmingen. Von Richard Holler, München.

3102. *Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie*. Verlag J. F. Lehmann, München. 22. Band, 1929, Seite 245—254 und Seite 255—269: Untersuchungen über Rassenmischung. II. Annahme und Nachweis von Rassenmischungen in nordeuro-

päischen Bevölkerungen. III. Rassenpolymerie. Von Dr. Walter Scheidt und Hanna Homann.

3103. Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie. 1928. Band XXI Seite 213—219: Grenzgebiete der Rechtspsychologie, speziell zur Lehre von der Geschäftsfähigkeit. Von Professor Dr. Karl Hoff, Hamburg.

3104. Archivalische Zeitschrift. Herausgegeben durch das Bayer. Hauptstaatsarchiv (Direktor Dr. Leo Striedinger), München. Verlag Th. Udermann, München.

35. Band: Nachrufe auf die verstorbenen bayerischen Reichsarchivdirektoren von Baumann und von Jochner.

3105. Archiv für Klinische Chirurgie. Kongressorgan der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Verlag von Julius Springer, Berlin. 1929, 155. Band, 602—613: Zur Ätiologie der Zahn- und Kieferstellungsanomalien. Von Dr. E. Scheidt, Oberassistent der Zahnärztlichen Poliklinik Freiburg im Breisgau. Mit 18 Textabbildungen.

3106. Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. J. F. Lehmanns Verlag, München 1929.

Band 20, Heft 4, Seite 390 ff.: Eine Bluterfamilie. Von Hofrat Dr. Max Madlener-Kempten (geboren in Memmingen am 9. Januar 1868).

Band 21, Seite 129—191: Volkstumskundliche Forschungen in deutschen Landgemeinden. Von Dr. Walter Scheidt, Professor für Anthropologie an der Universität Hamburg. Mit 5 Textabbildungen und 4 Tafeln.

3107. Ärztliches Vereinsblatt für Deutschland vom 1. September 1929 Nr. 25: Arzt und Krankenhaus. Bericht, erstattet auf dem 48. Deutschen Arztetag am 28. Juni in Essen. Im Auftrag des Vereins deutscher Krankenhausärzte von Sanitätsrat Dr. Wille, Kaufbeuren. Sonderabdruck. Oktav, 28 Seiten. Geheftet. Dr. med. Oskar Wille ist geboren am 17. Juni 1878 in Markt Rettenbach, Bezirksamt Memmingen.

3108. Augsburg: Festbericht über die Jahrhundertfeier der katholischen Studienanstalt St. Stephan in — nebst Teilnehmerverzeichnis. Herausgegeben vom Festausschuß. 1928. Benediktinerstift St. Stephan. Zu beziehen durch die Buchhandlung M. Seig, Augsburg. Oktav, VIII und 171 Seiten. Mit schwarzen Bildern. Broschiert.

3109. —: Geschichte der katholischen Studienanstalt St. Stephan in —. Von Vater Alphons Kellner, O. S. B. 1928. Benediktinerstift St. Stephan. Zu beziehen durch die Buchhandlung M. Seig, Augsburg. Oktav, X und 208 Seiten. Mit schwarzen Bildern. Gebunden.

Das Allgäu ist verhältnismäßig selten vertreten unter den Schülern des ehrwürdigen Gymnasiums St. Stephan in Augsburg wie unter den Lehrern aus dem Benediktiner-Orden. Der Allgäuer, der studiert, geht normaler Weise ans Gymnasium in Kempten, nicht selten auch wegen der dortigen Stipendien nach Neuburg und, wenn er später Pfarrer werden soll, nach Dillingen, weil es dort billig ist. Immerhin begegnen wir

dem Direktor des Ludwigs-Instituts in Augsburg, Vater Josef Maria Einsiedler, geboren 24. November 1870 in Altusried, nunmehr Abt von Ottobeuren, der bis 1918 dem Lehrerkollegium der Anstalt angehörte und 1920 Abt in Ottobeuren wurde. Wir finden auch sein Bild. Ebenso ist natürlich in Wort und Bild erwähnt der frühere Schüler der Anstalt und älteste Absolvent zur Zeit des Studiengenossenfestes Bischof Maximilian von Lingg. Unter den früheren Stephanern seien erwähnt Geheimrat Prälat Dr. Alois von Schmid von Faumburg bei Immenstadt und Universitätsprofessor Dr. Remigius Stöckle in Würzburg von Ob im Allgäu, deren Bild der Festbericht bringt.

3110. Aus dem Ulmer Winkel. Mitteilungen des Historischen Vereins Neu-Ulm. Beilage zum „Neu-Ulmer Anzeiger“.

1928 Nr. 10, 11/12, 1929 Nr. 2: Das Ulmer Schulwesen während der bayerischen Zeit (1802—1810). (Vortrag, gehalten am 17. September 1928 im Historischen Verein Neu-Ulm von Studienrat Dr. F. Rottenkolber).

1929 Nr. 8 und 9: Fünfte im Ulmer Winkel. Von G. Buch.

1930 Nr. 4/8: Die Säkularisation des Reichsstiftes Oberelchingen. Von Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm.

3111. Außenferner Bauernkalender anno domini 1920. 1. Jahrgang. Herausgegeben als Weihnachtspende vom Kaufhaus Thummer, Reutte. Tirol 1929. Herausgeber und Verleger: Josef Thummer, Reutte. Verantwortlich für den Inhalt: Hans von der Trisanna. Oktav, 96 Seiten.

Seite 43 f.: Der Benediktiner Vater Magnus von Ottobeuren. — Seite 57: Kesselwängle. Bild. — Seite 72: Malerische Schöpfungen des Johann Jakob Zeiler in der Stiftskirche in Ottobeuren und in der Barockkirche in Wängle bei Reutte. — Seite 75: Das Teufelsgefährt bei Wils. — Eine Sage aus dem Wilstale.

3112. Bachschmid Rudolf: Was kann der Zeichen- und Kunstunterricht zur inneren Einheit des Gesamtunterrichts beitragen? Buchdruckerei Fr. Dampf, Wasserburg am Inn. 1928. Oktav, 32 Seiten. Broschiert.

Geboren 2. April 1903 in Kaufbeuren, Sohn des bekannten Bergsteigers, 19. Juli 1928 bei Garmisch in den Bergen verunglückt. Münchner Burschenkasper.

3113. Bad Oberdorf bei Hindelang im bayerischen Allgäu. Station Sonthofen. 900 Meter über dem Meere. Prospekt, umfassend 8 Seiten. Mit 1 farbigen Bild: Prinz Luitpold-Bad-Schwefel-Quelle und 7 schwarzen Bildern und 1 Eisenbahn-Übersichtskarte. Faltblatt, Schmaloktav, 1928.

3114. Badische Heimat, Jahresheft 1929, „Freiburg und der Breisgau“ Seite 132—144: Alte Sitten und Bräuche zu Freiburg und im Breisgau. Von Friedrich Hefele, Freiburg im Breisgau. Im Auftrag des Landesvereins herausgegeben von Hermann Eris Busse, Freiburg i. Br.

3115. Barth, Hermann von: Erschließer der Berge. Erster Band. Zusammengestellt von Anton Ziegler. München 1926. Herausgegeben vom Hauptauschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. V. Lindauer'sche Universitätsbuchhandlung (Schöpping) in München.

Seite 42—64: Eine Nacht auf dem Hochvogel.

3116. Bauer, Albert, Gau und Grafschaft in Schwaben. Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte der Alamannen. Verlag W. Kohlhammer in Stuttgart, 1927. Oktav, 122 Seiten. 4.50 M.

Bringt wichtiges über den Illergau und Leutkirch sowie Nistetten im Nibelgau. Scheint den Schlüssel für diese schwierige Frage gefunden zu haben, in welcher Baumann längst überholt ist.

3117. Baum, Julius: Die Sammlung Hubert Wilm in München. Verlag Klinckschmidt und Biermann, Leipzig, 1929. Großoktav, 30 Seiten, 80 Tafeln. Gebunden 25 Mark.

Das Werk interessiert, weil es vom Allgäuer Hubert Wilm handelt, nämlich von seiner Privatsammlung alter Kunstwerke. Wenn der Graphiker Wilm mit den Jahren Maler wurde und wiederum mit den Jahren Kunsthistoriker, so ist die Ursache wohl die Tatsache, daß er während all dieser Jahre auch Sammler war und damit seinen Blick weitete. Die Arbeit von Baum berichtet von einem aus dem Allgäu stammenden Werke aus dem Besitze Wilm. Es ist ein heiliger Nikolaus aus Füssen um das Jahr 1510, dem 2 Tafeln gewidmet sind. Professor Baum nennt ihn, weil voll Verbrheit und Kraft, das Beispiel einer im Allgäu verbreiteten, schwere und massige Formen bevorzugenden Stilrichtung, verschieden von der Strähngigkeit des Oktoberer Meisters, dagegen zur gleichen Gruppe von Allgäuer Arbeiten gehörig wie in Wachsenhofen Maria und Johannes.

3118. Bayerisch-Schwaben. Politischer Rückblick und Ausblick zur Aufrollung der bayerischen Frage. Zur Neugliederung des Reiches. An das schwäbische Volk! Vom Klarshawb (Dr. Josef Heberle-München). Ferd. Deckelhäuser'sche Buchdruckerei, Kempten. 1929. Oktav, II und 16 Seiten. Geheftet.

3119. Bayerische Industrie- und Handelszeitung 1924, Heft 24: Die Iller und ihre Wasserkräfte. Von Oberbaurat Dr. Schmid.

3120. Bayerischer Heimatschutz 1929. Seite 65—71: Hegen glaube am Bodensee (Wasserburg a. B.). Von Richard Dertsch. Sonderdruck.

3121. Bayerischer Land- und Forstwirt, ehemalige Lichtenhofer Blätter. Zeitschrift des Landesverbandes ehemaliger landwirtschaftlicher Schüler Bayerns rechts des Rheins. Bauernblatt für wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt. Hauptkrisileiter: Oberstudienrat Landesökonomierat Maier-Bode in Nürnberg, Schafhofstraße 25. Jahrgang 1920,

Nr. 2 vom 9. Januar, Bilderbeilage: Förderer der bayerischen Landwirtschaft: Detonomierat Herz, Duraeh. Mit Bild. (Geboren am 11. September 1884 in Humbach, Gemeinde Untermaifeldstein).

3122. Bayerisches Ärztliches Correspondenzblatt 1927 Nr. 34: Die sozialen Aufgaben und Leistungen der öffentlichen Krankenanstalten und die bayerische Ärzteschaft. Von Dr. Wille-Kaufbeuren. Referat für den 9. Bayerischen Arztetag in Lindau. Verlag der Ärztlichen Rundschau Otto Gmelin, München. Auch als Sonderabdruck, Ottav, 18 Seiten. Geheftet.

1928 Nr. 16: Zur Frage der Kontrollärztlichen Ueberwachung der Versicherungsträger in Krankenhäusern. Von Dr. Wille. Ottav, 4 Seiten. Auch als Sonderabdruck.

3123. Bayernland, Das. Illustrierte Halbmonatsschrift für Bayerns Land und Volk. Herausgegeben von Dr. Georg Jacob Wolf. Bayernland-Verlag München. Preis des Heftes 90 Pfennig.

1930, 2. Mai-Heft, Nr. 10, Seite 309: Die Bayerische Zugspitzbahn. Von Direktor Diplom-Ingenieur F. W. Möslein, Garmisch. (Baulos I und III der Zugspitzbahn wurde von einem Unternehmer-Konsortium ausgeführt, dem die Firma Edwards & Hummel, Alfred Kunz, Bauunternehmung in München und in Rempten angehörte. Das erstgenannte Los umfaßte die Teilstrecke Garmisch bis Eibsee, das letztgenannte die Teilstrecke Riffelstrib bis Zugspitzgipfel).

3124. Bayernland, Mein. 1930. Kalender. Bringt zu je 7 Tagen 1 Bild nach einem Lichtbild. Blattgröße 23:19; Bildformat (breit) 19.5:12.5. Kunstverlagsanstalt Bruno Hansmann, Kassel. 3.90 Mark.

Die Auswahl ist gut getroffen, besonders, was die Bilder aus dem Allgäu anbelangt: Ein Hochmoor bei Oberstdorf — Die Mädelegabel bei Einödsbach — Tiefenbach — Dntal — Obertiefenbach — Abendstimmung bei Sonthofen — Füssen mit Säuling — Spielmannsau bei Oberstdorf — Der Tal-schluß der Trettach, einer der 3 Quellflüsse der Iller bei Oberstdorf, links der Kraker. Barthelmeß.

3125. Bayernkalender 1930. Verlag Karl Gerber, München. 2.50 Mark.

Aus dem Allgäu: Im Allgäuer Wintersportparadies (Blick von der Orndachalpe übers Illertal auf den Grünten) — Kapelle bei Einödsbach — Schloß in Füssen — Kalkfelsgebilde am Heilbrunnerweg — Immenstadt — Kaufbeuren — Oberstdorf, Blick auf die Höfals — Oberstdorf: Im Kleinen Wassertal.

3126. Berg, Der. Illustrierte Monatschrift für Hochtouristil. Alpenfreund-Verlag, München. Januar 1927: Eine Höfals-Überschreitung. Von G. F. Bergmann.

3127. Bergtamerad, Der. Wochenschrift für alle alpinen, berg-, ski- und wandersportlichen Belange in Bayern und Nachbargebieten. Bergverlag München.

1. Jahrgang 1924, Nr. 16: Pflanzenschutz. Von P. Schwein, Sektion Augsburg (Edelweißkraub auf der Höfats). — Nr. 17: Bericht über die Feier des 50jähr. Bestehens der Sektion Allgäu-Zimmernstadt des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins am 5. Juli 1924.

1929 Nr. 21: Im Allgäu.

3128. Bergwacht, Die Deutsche. Herausgegeben vom Hauptauschuß der Deutschen Bergwacht anlässlich der 10. Wiederkehr des Gründungstages München 1929. Quart, 36 Seiten.

Seite 9 f.: Im Allgäu. Von R. Schirmer. Mit folgenden 6 Bildern: Blick von der Mädelegabel nach Westen (Hohe, Licht). — Blick vor der Mädelegabel nach Osten: Hochvogel, Krottenspitze, Großer Krottentopf. — Gerstruben mit Höfats. — Die Höfats. — Grünten vom Heuchenberg. — Bergandacht (Höfats).

3129. Bihlerdorf. Deutschland — Bayerische Alpen. Prospekt mit 1 farbigen und 5 schwarzen Bildern. 1 Eisenbahn- und 1 Uebersichtskarte. Faltblatt, Schmaloktav, 8 Seiten. Herausgegeben vom Verkehrsverein Bihlerdorf-Seisriedsberg. Titelbild von Henel. Ohne Jahr.

3130. Blätter für Naturschutz und Naturpflege. Herausgegeben vom Bund Naturschutz in Bayern München.

10. Jahrgang 1927, Heft 2/3, Seite 141: Benninger Ried im Süden von Memmingen. — Seite 145: Bürgermeister Merkt (Rempten) zum 60. Geburtstag des Christian Frank (Kaufbeuren).

11. Jahrgang 1928, Heft 1/2, Seite 71: Oberpolizeiliche Vorschriften zum Schutze des Steinadlers im Allgäu.

12. Jahrgang 1929, Heft 1/2, Seite 36 f.: die folgenden Naturschutz- und Schongebiete des Allgäus sind erwähnt.

Gegenstand:	Größe:	Besitzer:	Grundl. Ang.:
Gerstruben und Traubachtal bei Oberstdorf 1914 . . . . .	2000 ha	staatlich	Vollmann
Hacherloch bei Einödsbad bei Oberstdorf	600 ha	staatlich	Vollmann
Zinnenstädter Berne 1914 . . . . .	4000 ha	privat	Vollmann
Moor am Nordufer des Baumwaldes . . . . .	—	privat (gefährdet)	Kntf. Moorliste- Gladiol. paluster
Bederspielmoos östlich von Lenggenwang .	—	privat	Kntf. Moorliste
Eckmoos und Stellenmoos b. Sulzschneid	—	Gde. Buch	Kntf. Moorliste
Lichtenfall bei Sulzschneid . . . . .	—	G. Oberdorf	Kntf. Moorliste
Schwendnermoos bei Reinhardtsried, Vorkamt Behigau . . . .	—	staatlich	Kntf. Moorliste
Hochmoos u. Seifachmoos, F.-M. Sulzschneid . . . . .	—	staatlich	Kntf. Moorliste

Gegenstand: Größe: Beispieler: Grundl. Ang.:

Acniratsrieder Moor,  
unweit Oberjoch bei  
Hindelang . . . . . — privat Amtl. Moorliste  
Poppenried bei Weim-  
mingen . . . . . (—) privat Amtl. Moorliste

S. 47—50: der größte Eiszeitfindling Europas im  
Allgäu. Von Dr. Erich Wasmund, Lindau im Bodensee.  
Mit 2 Bildern. — S. 154: Verbot der Regierung von Schwä-  
ben vom 25. April 1929, den Tgeln nachzustellen, sie zu fan-  
gen oder zu töten.

13. Jahrgang 1930, S. 34 f.: Allgäuer Eiben (Taxus),  
insbesondere der älteste aller Bäume Bayerns, die Eibe im  
Hintersteintal, etwa 2000 Jahre alt. — S. 49: Bezirksaus-  
schuß Sonthofen verbietet das Fangen und Erlegen der  
Steinadler.

3131. Blodigs Alpenkalender 1930. Verlag Blodig, Paul  
Müller, München.

9. I.: Winterbeschäftigung im Tannheimertal (Spinn-  
stube). — 2. III.: Der große Rappensee mit dem Rap-  
penköpfe. — Juli: Farbenblatt: Heuernte in Oberst-  
dorf.

3132. Bod, Etfried: Die Zeichnungen in der Uni-  
versitätsbibliothek Erlangen. Herausgegeben von  
der Direktion der Universitätsbibliothek. 613 Abbildungen auf  
302 Lichtdrucktafeln, im Text 29 Lichtdruckabbildungen. Text-  
und Tafelband. Prestel-Verlag G. m. b. H., Frankfurt am  
Main, 1929. Quart, Halbleder XX und 408 Seiten, 220 RM.

Die Blätter gruppieren sich um bedeutende Namen, wie  
Mullischer, Strigel, Hopper aus dem Allgäu.

3133. Bohnenberger Karl: Ueber die Ostgrenze des alemanni-  
schen. Tatsächliches und grundsätzliches. Abdruck aus den „Bei-  
trägen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur“, Bd.  
52. Mit 1 Karte. Max Niemeyer Verlag, Halle (Saale).  
1928.

Unsere heutige Schreibweise haben uns die Professoren gege-  
ben. Nicht das Volk, sondern die Gelehrten haben uns gesagt,  
man müßte Hauptwörter groß und die anderen Wörter mit  
kleinem Anfangsbuchstaben schreiben. Nun gibt es gerade  
unter diesen Herrn immer wieder solche, die in löblichem  
Eigensinn sich von ihren Kollegen nicht egalisieren lassen, son-  
dern ihren eigenen Weg gehen. Hier begegnet uns einer oder  
begegnet uns eine ganze Zeitschrift von der geschilderten Art.  
Sie haben ihre eigene Schreibweise, gegen die nichts zu sagen  
wäre, wenn sie allgemein durchgeführt würde. So aber muß  
man sich gegenüber derartigen Scherzen ablehnend verhalten,  
zumal diese Schreibweise nicht konsequent durchgeführt wird.  
Die Herren schreiben nämlich das erste Wort des Satzes und  
alle Familien- und Eigennamen immer noch groß. Doch dies  
nebenbei. Die vorliegende Arbeit ist eine überaus gründliche  
Untersuchung über die viel umstrittene Ostgrenze des Schwä-

benlandes. Derartige Untersuchungen hat ja auch der Schwäbische Museumsverband und dessen Vorsitzender anstellen müssen bei Festlegung des Verbandsgebietes. Der Verfasser hat die Mundart des Volkes nach ihren einzelnen Merkmalen im Grenzgebiet untersucht und gibt nun für jeden einzelnen sprachlichen Unterschied den Grenzverlauf an. Im Einzelnen werden aus dem Allgäu folgende, in der beiliegenden Karte angeführten Orte als mundartliche Grenze behandelt: Sacklenried, Schongau, Immenried, Markt Oberdorf, Kettenbach, Bernbeuren, Vengenwang, Lechbruck, Rößhaupten, Seeg, Reiselwang, vor allem Füssen, dann Pfrenten, Wils, Sonthofen, Tannheim, Kesselwängle und Oberstdorf. Die genannten Orte werden im Texte immer wieder erwähnt. Im übrigen ist bekannt, daß die Mundart und ihre Grenze wandert. Zur Zeit des Bauernkrieges sprach man weit unterhalb Kempten noch alemannisch, nicht schwäbisch, vor 80 Jahren lief die Grenze durch Kempten, vor dem Kriege durch Immenstadt. So weicht das Alemannische vor dem Schwäbischen zurück, der Große bringt den Kleineren um. Gebiete, die unzweifelhaft einmal schwäbisch waren wie die Gegend zwischen Füssen und Benediktbeuren sind heute vom altbayerischen Dialekt beherrscht. Eingehend setzt sich Bohnerberger mit der Meinung auseinander, daß der Lech schlechthin die Grenze der Herzogtümer Alemannien und Bayern gewesen sei. Er weist darauf hin, daß der Kirchenprengel der Diözese Augsburg weit in rechtslechißes Land hineinreichte und noch hineinreicht. Im Hochgebirge scheidet nicht das Wasser, sondern der Grat. Darum müsse der Talgang zu beiden Seiten des Leches zu Alemannien gerechnet werden. Unsere Sammlung hält sich bekanntlich an Baumann, der über dem Lech drüben kein Allgäu kannte.

3134. Bürger, Hans, Diplom-Wolkswirt aus Osnabrück: Die Hanfspinnerei und Seilerwarenfabrikation in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Hanfwerke Füssen—Immenstadt A.-G. Würzburg 1926: Bieder, Oktav, X und 169 Seiten (Auch als Wirtschafts- und Verwaltungsstudien, Heft 72). Rechts- und staatswissenschaftliche Dissertation vom 13. Januar 1927, Würzburg. Universität 27, 5402. Leipzig. A. Daichertsche Verlagsbuchhandlung 1926.

Die umfangreiche Dissertation stammt aus dem Seminar von Geheimrat von Schanz. Sie behandelt mit deutscher Gründlichkeit die Geschichte des Hanfes und seines Anbaues, die handwerksmäßige Verarbeitung des Hanfes durch das Seilergewerbe der Zukunft wie der Gewerbefreiheit und sodann die mechanische Hanfspinnerei und Seilerwarenfabrikation. Das ist sozusagen die Einleitung. Dann kommt die Geschichte der mechanischen Bindfadensabrik Immenstadt von 1855 bis 1919 und die Geschichte der mechanischen Seilerwarenfabrik Füssen von 1861 bis 1919, zuletzt die Entwicklung der fusionierten beiden Betriebe als Hanfwerke Füssen—Immenstadt. Wir erfahren über die einschlägigen uns

interessierenden Verhältnisse alles wünschenswerte und sind deswegen als Allgäuer der Firma wie dem Verfasser dankbar. Von Interesse wäre gewesen, welche Persönlichkeiten die Vereinigung durchgeführt haben. Wirtschaftlich wichtig ist die Feststellung, daß heute der Steuerdruck und die sozialen Lasten auch in dieser Branche die Gestehungskosten derart ungünstig beeinflussen, daß die Hereinnahme von Exportaufträgen kaum mehr möglich ist, sodaß das Auslandsgeschäft stark zurückging. Das bedeutet Mehrung der Verdienstlosigkeit der Arbeiterschaft. Infolgedessen müßte der Steuerdruck so weit gemildert werden, als die Reparationslasten, das heißt das Ausland dies zulassen und müßten die sozialen Lasten tunlichst abgebaut werden, damit die Arbeiterschaft wieder in früherem Umfange beschäftigt werden kann. Unser Reichstag geht aber den umgekehrten Weg. Die Wirkung sind hunderttausende von Arbeitslosen. Bedauern muß man, daß diese Arbeit nicht von einem Allgäuer geschrieben worden ist.

3135. Brückenbau, Der. Zentralorgan für Straßen- und Eisenbahnbrücken. Verlag der Fachpresse, Verlagsgesellschaft m. b. H. in Karlsruhe. Jahrgang 1913, Seite 330 ff: Fußgängersteig über die Rottach bei Kempten (Allgäu). Von Diplomingenieur Vicari, Kempten. Mit 6 Abbildungen.

3136. Buchenberg im Allgäu, Bahn- und Postlinie Kempten — Tsnng. Prospekt, umfassend 8 Seiten mit 2 Bildern. Miniatur breit.

3137. —: Wochenblatt der Marktgemeinde. Erscheint jeden Samstag. Preis monatlich 25 Pfg. Druck und Schriftleitung von Faver Diet, Altusried. 1. Jahrgang 1927/28. Großformat, 53 Nummern. Je 2 Seiten.

—: desgl. 2. Jahrgang, 1929, Nr. 1—52.

Nr. 49, 50, 51: Markt- und Siegelrecht der Gemeinde Buchenberg (unter Zugrundelegung des durch neue archäologische Forschungen gewonnenen Marktbezugs, wie er sich gerade im Stift Kempten ausgebildet hatte). Bayer. Hauptstaatsarchiv München. In den Gemeinderat Buchenberg. Zum Besuch vom 8./10. August 1929 Nr. 1140.

3138. Busch, Rudolf: Deutsches Chorgeistl in sechs Jahrhunderten. 500 Chorgeistl, 76 Tafeln. Hildesheim und Leipzig 1928, August Lag, Verlagsbuchhandlung. Großformat, X und 70 Seiten Text. Gebunden 34 Mark.

Aus dem Allgäu ist erwähnt das gotische Chorgeistl zu St. Martin in Memmingen von 1501—1507 der Meister Hans Daprazhauser und Heinrich Stark, nächst dem Ulmer und Konstanzer das punkvollste in Süddeutschland. Aus der Barockzeit dasjenige von Tsnng und Otto beuren mit Bild. Endlich aus der Rokokozeit dasjenige von Otto beuren mit Bild.

3139. Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Jahrgang 1928, Abt. B, Nr. 11, Seite 594—600: Säugeliefernde im Diluvium Bayerns. 2. Ein Doibos-Schädel im Altdiluvium bayerisch Schwabens. Von Ernst Stromer, München. Mit 2 Textabbildungen. (Bemerkens-

wertter Erfindungsfund von Doibos in Bayern. Der Hirnschädel (1922 I 14), ein wertvolles Geschenk der Realschule in Kempfen an die Paläontologische Staatssammlung in München, stammt aus einer Riesgrube am Johannisteller bei Obergingzburg.)

Jahrgang 1929 Abteilung B Nr. 12 Seite 609—655: Ein rätischer Riesenfindling im Allgäuer Rheingletschergebiet. Von Erich Wasmund, Langenargen am Bodensee. Mit 6 Textabbildungen.

Es handelt sich um den sogenannten Kalksteinbruch unweit Moos bei Ellhofen, wo das größte bisher in europäischen Vereisungsgebieten aufgefundenen Erraticum, noch dazu lobimentärer Natur, gefunden wurde. Um die Bergung hat sich verdient gemacht Herr Karl Wächter, Fabrikant in Ellhofen. Das Bezirksamt Lindau und der Bezirksverein für Heimatpflege und Heimatkunde für Lindau-Weiler wollen nunmehr hier einen kleinen Natursehenspark einrichten.

Zu 1022. Chiavacci Vincenz; Ludwig Ganghofer. Ein Bild seines Lebens und Schaffens. Zweite Auflage. Stuttgart. Verlag von Adolf Bonz & Comp. 1920. Kleinstottau, 152 Seiten. Mit 11 Bildern. Gebunden 95 Pfennig.

3140. Christa, Emanuel, Dr.: Der Schwanberg im Steigerwald. Eine geologische Studie. München. Pilotz & Loehle. 1925. Quart, 60 Seiten mit Karte. Philosophische Habilitationsschrift von 1925. Würzburg. Nicht für den Austausch. Universität 25.8612. — Wgl. Nr. 2133 dieser Sammlung.

3141. Corona. Zweimonatsschrift. Herausgegeben von Martin Redmer und Herbert Steiner. München, Zürich, Verlag der Bremer Presse. Jährlich 6 Hefte Nr. 20.—, Einzelheft Nr. 4.—. Erstes Jahr, erstes Heft, Juli 1930, Seite 121 bis 130: Oktoberuren. Von Josef Hofmiller.

3142. Daheim. Zeitschrift. Leipzig. Nummer vom 3. April 1930: Feldarbeit im Vorfrühling. Von Max Ubold.

3143. Damisch, Johann, Dr.: Die altschwäbische Malerei. Nr. 15 der Sammlung „Die Kunst dem Volke“. Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst. München 1913.

Der Verfasser behandelt kurz Hans Mulfcher, der ihm nur Bildhauer ist, und eingehender die Künstlerfamilie der Strigel, vor allem Bernhard Strigel, von dem er 4 Bilder bringt: St. Johannes Baptist als Knabe — Madonna — Der Patriarch Konrad Rehlingen und die Rehlingen'schen Kinder — Kaiser Max I. und seine Familie.

3144. Darstellungen aus der Württembergischen Geschichte. Herausgegeben von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart. 17. Band 1927: Gau und Grafschaft in Schwaben. Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte der Alamannen. Von Albert Bauer. (Die Arbeit beschäftigt sich stark mit Baumann, der seinerzeit ermittelte, daß die Alamannen aus suebischen Völkern entstanden sind, deren bedeutendste die im heutigen Brandenburg fixierten Semnonen waren. Dieser allgemeinen durch

gedrungenen Auffassung verläßt Bauer den Glauben. Baumann hatte in seiner Schrift „Die Gaugrafschaften im württembergischen Schwaben“ die Begriffe Gau und Grafschaft als gleichbedeutend angenommen, eine Ansicht, die sich inzwischen als nicht haltbar herausgestellt hat. Bauer bekämpft sie mit großer Breite. Vergleiche über sein Buch auch Württembergische Vierteljahreshefte 1928, Seite 218 f.)

3145. Degener, Hermann H. L.: Unsere Zeitgenossen. Wer ist's? Biographien von rund 15 000 lebenden Zeitgenossen. Angaben über Herkunft, Familie, Lebenslauf, Veröffentlichungen und Werte, Lieblingsbeschäftigung, Parteiangehörigkeit, Mitgliedschaft bei Gesellschaften, Anschrift. Andere Mitteilungen von allgemeinem Interesse. Auflöfung von ca. 3000 Pseudonymen. IX. Ausgabe. Vollkommen neu bearbeitet und bedeutend erweitert. Berlin, Verlag Hermann Degener. Auslieferung bei H. A. Ludwig Degener, Leipzig, Verlagsbuchhandlung, 1928. Oktav, XLIX und 1789 Seiten. Gebunden 30 Mark.

Wir wollen einmal eine interessante Rechnung aufmachen. Das Deutsche Reich hat etwas mehr wie 60 Millionen Einwohner. Die 7 Allgäuer Bezirksamter haben einschließlich der dazugehörigen unmittelbaren Städte 290 197 Einwohner. Wir haben das auf Grund der Volkszählung von 1925 festgestellt. Damit hat man aber noch nicht das ganze Allgäu. Abzuziehen sind diejenigen Teile der Bezirke Lindau, Füssen, Memmingen, Kaufbeuren, die außerhalb der Grenze des Allgäus liegen. Dagegen kommt hinzu das allerdings nicht große vorarlbergische und tirolische Allgäu und kommt hinzu vor allem das ganze württembergische Allgäu. Rechnen wir rund mit 300 000 Einwohnern, so ist das Allgäu etwa  $\frac{1}{200}$  des Deutschen Reiches. Das vorliegende Zeitgenossen-Lexikon nennt 15 000 lebende Deutsche. Wenn der Anteil der Allgäuer dem deutschen Durchschnitt entspricht, müßten in dem Buche schon 75 Allgäuer genannt sein. In Wirklichkeit sind es 12. Daraus geht hervor, daß das Allgäu noch ziemlich rückständig ist. Gott sei Dank! Denn das Buch ist schließlich doch zu einem wesentlichen Teile eine Zusammenstellung führender Persönlichkeiten in den deutschen Großstädten, die Allgäuer aber haben keine Großstadt und lieben sie nicht. Wer sind nun diese 12? Unter den katholischen Theologen ist es Bischof Dr. Lingg, geboren am 8. März 1842 in Nesselwang, und Lokalrektor a. D. Dr. Peißle, geboren am 12. März 1848 in Stöten am Auerberg, unter den Juristen Universitätsprofessor Dr. Karl Hoff in Hamburg, geboren am 9. April 1879 in Pironten. Die Schriftsteller sind vertreten durch Dr. Blaisch vulgo Dmglak, geboren am 19. Januar 1873 in Leutkirch, und den ehemaligen Chefredakteur der „Täglichen Rundschau“ und Reichstagsabgeordneten Heinrich Rippler, geboren am 8. November 1866 in Rempten. Professor für Landwirtschaft an der Universität Breslau ist Dr. Wilhelm Zorn, geboren am 12. August 1884 in Memmingen, für

Milchwirtschaft Dr. Theodor Henkel an der Technischen Hochschule zu München, Geheimer Regierungsrat, geboren am 17. September 1855 zu Wolferschwenden, und für Nationalökonomie an der gleichen Hochschule Dr. Hanns Dorn, geboren am 8. Juli 1878 zu Kempten. Die Politiker vertritt Dr. h. c. Anton Fehr, bayerischer Landwirtschaftsminister und Reichsernährungsminister a. D., sowie Mitglied des Reichstages, geboren am 24. Dezember 1881 zu Lindenberg. Dann kommen noch 2 Künstler, nämlich Eugen Ludwig Höß in Immenstadt, geboren dort 1. Oktober 1866, und der Graphiker Dr. phil. Hubert Wilim in München, geboren 17. Nov. 1887 in Kaufbeuren. Dazu kommt der Bürgermeister Merkt von Kempten, dafelbst 26. Juli 1877 geboren. Wie der in diese Gesellschaft kommt, weiß der Teufel. Im übrigen ist das Buch nicht ganz verlässlich, weil z. B. Dornier fehlt.

3146. Dehio, Georg: Geschichte der Deutschen Kunst. Dritte Auflage. Berlin und Leipzig 1923, Walter de Gruyter & Co., Verlagsbuchhandlung. Großoktav. Preis 27 RM. Des Textes 1. Band 370 Seiten. Der Abbildungen 1. Band 447 Seiten.

Das Allgäu kommt in diesem Werke nur verhältnismäßig wenig vor. Die Schuld liegt nicht daran, daß wir nicht alte, ehrwürdige, bemerkenswerte Kunst aufzuweisen hätten. Im Gegenteil, man kann nachweisen, daß in unseren einsamen Gebirgstälern sich alte Kunst namentlich in den Kirchen länger erhalten hat wie anderswo. Sondern die Schuld liegt daran, daß ein derartiges groß angelegtes Werk für das ganze deutsche Kulturgebiet natürlicherweise sich nicht auf örtliche Forschungen des Verfassers gründen kann, sondern auf die vorhandene Literatur angewiesen ist. In der Literatur, namentlich früherer Zeit, wird aber das Allgäu außerordentlich stiefmütterlich behandelt. Es lag den Kunstfahrern nicht am Wege, es fehlt uns von allem eine Allgäuer Kunstgeschichte. Sie würde viel Material, herrliches Material bieten können, doch wer gibt dazu die 20 000 Mark Zuschuß, ohne die dieser Gedanke ein Wunsch bleiben wird? — Im 1. Band des Textes kommt unser Allgäu nur einmal vor, im 1. Band der Abbildungen überhaupt nicht. Dieser eine Fall betrifft ein Stück mittelromanische Baukunst, also von der Spätzeit Heinrich IV. bis zum Tode von Friedrich Barbarossa. Es ist die Kirche in **Altenstadt am Lech**, eine Gemälbekirche, entstanden nach lombardischen Mustern. Der berühmte Herausgeber meint, daß die dabei entstandenen Linien häßlich seien und daß erst die Gotik mit ihren Spitzbögen dieses Problem gelöst habe.

Des Textes 2. Band. 1927. 350 Seiten. Gebunden 27 Mark.

Das Buch berichtet vom konservativen Kirchenbau in Oberschwaben, der lange an der flachen Decke festhielt z. B. bei der Martins- und Frauenkirche in **Memmingen** und der „Ihr stattlichen“ Hauptpfarrkirche in **Kaufbeuren**. Unter den wenigen Hallenkirchen zählt zu den besten zweischiffigen des

15. Jahrhunderts die der Kreuzherren in Memmingen. Erwähnt ist der angesehene Ulmer Bildhauer Hans Mulscher, bekanntlich ein Allgäuer, über den das letzte Wort wohl noch nicht gesprochen ist, insbesondere hinsichtlich der Frage, ob er den berühmten Schnihaltar in Sterzing in Tirol eigenhändig gefertigt hat. Er wird anerkannt als Mittelpunkt einer neuen Stilrichtung. Ihre letzte Abrundung erhielt die spätgotische Baugesinnung, was weltliche Kunst anlangt, in den fürstlichen Prachtträumen des Schlosses zu Füssen.

Der Abbildungen 2. Band. 1927. 438 Seiten.

Dieser prächtige Bilderband über die Entwicklung aller Arten von Kunst in Deutschland enthält nur wenig vom Allgäu. Die Allgäuer haben das, was sie aufweisen können, bisher nicht aufgewiesen. Nunmehr hätte das Allgäuer Heimatmuseum in Kempten verschiedenes, was der Aufnahme in eine solche Sammlung wohl würdig wäre. Abgebildet sind das Chorgestühl in der Martinikirche zu Memmingen von 1501, dann von Hans Mulscher die St. Ursula des Sterzinger Altars von 1457, die Geburt Christi des Wurzacher Altars aus seiner Werkstatt, nun in Berlin, von 1437, und die Verkündigung aus seiner Werkstatt, gleichfalls vom Sterzinger Altar, von 1457.

Des Textes 3. Band. 1926. VIII und 424 Seiten.

Dieser Band erwähnt um 1500 Werkstätten der Bildhauerkunst in Kaufbeuren, Memmingen und Ottobeuren sowie den großen und vorzüglichen Altar von Jörg Lederer von Kaufbeuren, der in Hindelang steht, dann Arbeiten der Feichtmayer als der Hauptvertreter des bayerischen Koloto in Ottobeuren, den J. G. Hebelherr als den temperamentvollsten, durch starke Heranziehung der Farbe eigentümlichen Künstler der Residenz in Kempten, Johann Michael Fischer (1691—1766), dessen größter und eindrucksvollster, aber nicht am meisten für ihn charakteristischer Bau Ottobeuren (1744 ff.) sei. Zwar bleibe ein Rest von Zwiespältigkeit unüberwunden, das entscheidende sei doch der große Atem, den Fischer seinem Raume einflößt und der es macht, daß die Kirche von Ottobeuren unter den deutschen Kirchenbauten aller Zeiten einen der ersten Plätze einnimmt. Auch Dominikus Zimmermann (1685—1766) hat Entwürfe für die Kirche in Ottobeuren gefertigt, die zu den Alten gelegt wurden und sich noch dort befinden. Die erste große Bauunternehmung nach dem Dreißigjährigen Kriege ging von der Abtei Kempten aus. Man könne nicht sagen, daß Michael Beer, der 1651 Planung und Leitung übernahm, der großen Aufgabe gewachsen gewesen wäre; die Residenz sei reiner Zweckbau, groß, freudlos, kasernenartig, die Kirche sei eine zum Teil recht ungeschickte Zusammenstellung aus lombardischen Vorbildern. Franz Beer vereinfachte und verlebendigte den Typus seiner Vetter Michael und Christian Thumb in der Benediktinerkirche zu Irsee (1699), Heranziehung bayerischer Baumeister nach dem Tode der Thumb und Beer für

den großen Kirchenbau in Ottobeuren. Georg Nebelher dekorierte die Klosterkirche Amorbach im Odenwald, einen sehr gebiegenen Kirchenbau des Barock (1742).

Der Abbildungen 3. Band. 1926. IV und 554 Seiten.

Geburt Christi um 1510 vom Meister von Ottobeuren. — Grabmäler der Markgrafen Friedrich und Georg von Brandenburg, gestorben 1536 und 1543 in Heilsbrunn, von Loy Hering. — Ornamentik von Daniel Hopfer. — Klosterkirche Ottobeuren, Grundriß und Innenansicht, 1737—66. — Kanzel in Ottobeuren um 1760. — Nebenaltar in Ottobeuren um 1760. — Kaisersaal im Kloster Ottobeuren 1715. — Bibliothek im Kloster Schussenried 1756 von Hörmann aus Kempten. — Chorgestühl in Ottobeuren.

3147. Deichert, Georg, Diplomaltdwirt: Das Molkereigenossenschaftswesen Bayerns. Seine Entwicklung und sein Aufbau, mit besonderer Berücksichtigung der Zeit seit der Stabilisierung. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Würde eines Doktors der Landwirtschaft an der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin. 1928. Oktav, II und 83 Seiten. Broschiert.

Die Arbeit leidet unter der Tatsache, daß es ein Molkereigenossenschaftswesen in Bayern nicht gibt. Es gibt eine Entwicklung der Molkereigenossenschaften im Allgäu, die der Verfasser nicht kennt, weil sie in der Literatur wenig vorkommt, es gibt eine Entwicklung in Mittelfranken und in Niederbayern, aber es gibt nichts gemeinsames auf diesem Gebiete. Der Verfasser bringt einleitend verschiedene Statistiken, die mit der Sache wenig zu tun hat, erzählt einiges wenige über die Käereien im Allgäu und unsere Milchpreise sowie über den Revisionsverband des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu zu Kempten und behandelt etwas eingehender nur die Milchwirtschaftliche Hauptgenossenschaft. Da diese verhältnismäßig ist, auch nur einen Teil der Genossenschaften umfaßt, gewährt die Arbeit keinen Ueberblick über das Allgäuer Molkereigenossenschaftswesen.

3148. Denkschrift zur Hundertjahrfeier 1828—1928. Württembergische Feuerversicherung AG. in Stuttgart. Stuttgart 1928. Großoktav, VIII und 239 Seiten. Gebunden.

Seite 94: Brand in Tsnny am 23. Oktober 1864. Bild.

3149. Dertsch, Dr. Richard: Aus der Geschichte der Mainzer Meßgeranzunft. Kleinoktav, S. 34—48, 9 Bilder. Aus: Feißbuch Feißcherverbandstagnung Mainz 1929.

3150.— Von der alten Mainzer Schifferzunft". Oktav, Seite 22—32, 1 Bild. Sonderdruck aus: Fahnenweihe 1929. Sankt Nikolaus Schifferverein, Mainz.

3151. Deuringer, R.: Die Schlacht in Lothringen und in den Vogesen 1914. Die Feuertaufe der Bayerischen Armee. 2 Bände. Verfaßt auf Grund der Kriegsaktien von —. Herausgegeben vom Bayerischen Kriegsarchiv, München, Max Schmid, 1929. Oktav. Gebunden.

Ein sachkundiger Bearbeiter ist mit viel Mühe und ebenso viel Verständnis eingebracht in die Zusammenhänge eines großen Schlachtengeschehens neuer Art mit hunderttausenden von Kämpfern, tage- und wochenlang dauernd. Uns interessiert das Buch, weil in ihm dargestellt sind die Taten und Erlebnisse des bayerischen 20. Infanterie-Regimentes, das man mit Grund als das Allgäuer Regiment der ehemaligen bayerischen Armee bezeichnet, dessen II. Bataillon mit Maschinen-Gewehr-Kompanie vor dem Kriege im Allgäu, nämlich in Kempten, lag. Für die Kämpfer dieser Truppe muß das Lesen dieses Wertes Freude und Ehre zugleich sein. Namen von Vorgesetzten, Namen von Orten, die der Mittelpunkt der Geschehnisse waren, tauchen auf. Im folgenden soll einiges in die Erinnerung gerufen werden. Das 20. Regiment gehörte zur 3. bayerischen Infanterie-Brigade, die schon am 1. Mobilmachungstage, dem demütigen 2. August 1914, 8 Uhr abends, vorzeitig marschbereit war zur Abbeförderung in das Aufmarschgebiet in Elsaß-Lothringen. Dort stieß sie und zwar in der Gegend von Lörrchingen und am Donnon zur Grenzschutzabteilung Saarburg. Am 8. August früh morgens trat das Regiment bei Saarburg den Vormarsch an und besetzte die Höhe südlich Blamont. Am 9. August finden wir unser II. Bataillon bei Frémonville, am 10. August Angriffe bei Nonhigny. Erwähnt sei der mit schweren Verlusten verbundene Waldangriff vom 11. August bei Badonviller, der damit endigte, daß der Wald schließlich mit Hurrah gestürmt wurde. Am 14. August der demütige Vorstoß des Bataillons bei Frémonville, von dem das Generalstabswerk sagt „die Vorgänge an dieser Stelle sind nicht geklärt, sie scheinen eine ziemliche Verwirrung und eine starke Vermischung der Verbände hinterlassen zu haben“. Die Kampfhandlungen schlossen mit dem Rückmarsch der 6. Armee des Kronprinzen Rupprecht, weil inzwischen die übrige deutsche Armee ihren Aufmarsch beendet hatte. Es folgt die Teilnahme des Regimentes an der Schlacht von Nancy-Epinal, am Abend des 23. August gewann das Regiment Bagainville. Sodann sind zu erwähnen die blutigen Tage bei Baccarat, die dem Regiment manchen der Besten entzogen. Das II. Bataillon als Vorhut vertrieb die feindlichen Schützen, geriet aber in gefährliches Feuer französischer Batterien, als es ins Meurthe-Tal hinabsteigen wollte. Schließlich gelang der Uebergang über die Meurthe und bei Clonville sammelten sich starke deutsche Verbände. Wiederum war das Kemptner Bataillon Vorhut beim Vormarsch der Division auf Nessoncourt. Des schweren feindlichen Geschützfeuers nicht achtend, stürmt es mit wehender Fahne unter Trommellang den Wald und das Dorf Bazien. Doch immer enger wird die Bedrängnis und bald sind die letzten Truppenkräfte verausgabt. Die Munition geht zu Ende. Doch die Führung hatte die schwerbedrängte Lage erkannt und schickte Hilfe. So dauerten die Verfolgungskämpfe bis 25. August, von da an überließ man den Angriff

dem Feinde. Das Regiment hatte 900 Mann zu bellagen. Wiederum schwere Tage am 27. und 28. August beim Angriff auf Doncieren, denen ermüdende Nachtkämpfe im Walde bei Rossoncourt folgten. Man hatte in der Nacht die notwendigen Anstalten getroffen und Dedungen ausgehoben. Die Brigade schob das II. Bataillon einen Kilometer westlich von Doncieres vor. Der Tag ist gekennzeichnet durch überwältigendes französisches Geschützfeuer, Anblicke grauenvoller Verwundungen, Schreie der Todesangst, das Gefühl der Ohnmacht. Schollen des Regimentes kamen ins Treiben, Offiziere waren kaum mehr vorhanden. Am 5. September siderte das Gerücht durch, daß das 1. bayerische Armeekorps nach Belgien abbeordert werden soll. Noch in der Nacht zum 8. September wurde der Marsch angetreten, den die Führung so glücklich in die Wege geleitet hatte, daß der Feind vollkommen getäuscht wurde. Am 9. September jedoch Nachricht, daß die Fahrt nach Belgien zu unterbrechen sei, um einen Durchbruch des Feindes zwischen Maas und Mosel abwehren zu helfen. Damit war die Schlacht in Lothringen entgültig zu Ende.

3152. Deutsche Burgen und feste Schlösser. Verlag K. R. Langewiesche, Königstein im Taunus. 1925. Verfasser nicht angeführt. 76 Abbildungen und Begleitetext (ausgezeichnete Abbildung des Schlosses in Füssen).

3153. Deutsche Monatschrift für Zahnheilkunde. Organ des Zentral-Vereins Deutscher Zahnärzte. Schriftleitung: Dr. Alfred Kohrer. Verlag von Julius Springer in Berlin. 1926. Heft 22, Seite 817—854: Gesichtsschädelmessung und ihre Anwendung in der Orthodontie zur Ermittlung der Kiefer-Schädel-Beziehungen und zur Herstellung von Ubersichtsmodellen. Von Dr. C. Scheidt, Freiburg im Breisgau, Assistent an der zahnärztlichen Poliklinik (Direktion Professor Dr. Herrentnecht). Mit 11 Textabbildungen und 1 Beilage.

3154. Deutscher Kalender 1925. Verlagsanstalt Karl Gerber in München.

Aus dem Allgäu: Am Nordgrat des Großen Krottenkopfes.

3155. Deutscher Landwirtschaftsrat. Veröffentlichungen Heft 14, Seite 75—96: Bäuerliche Gutsübergaben in rechtlicher und steuerrechtlicher Beziehung. Von Justizrat Dr. Stölzle, Rechtsanwalt in Kempten-Allgäu. Berlin SW. 11, 1929. Deutscher Schriftenverlag G. m. b. H., Dessauerstraße 6/8. Auch als Sonderdruck.

3156. Deutsches Land. 1930. Kalender. Verlag Herrmann Eichblatt, Leipzig. 2.50 M.

Der Kalender bringt abwechselnd Gedichte, sowie Zeichnungen und Radierungen. Aus dem Allgäu: Kaufbeuren (Federzeichnung von J. Huber).

3157. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für Bayern 1929: Zum Mikrotlima isolierter Standorte. Von Dr. Karl Hummel, Weiler im Allgäu. Sonderdruck. Großottau, 11 Seiten.

Stellt eine Vorarbeit für mikroklimatisch-botanische Untersuchungen im iranischen Hochland dar und umfaßt das Gebiet Lindenbergl—Scheidgg—Weiler—Oberreute—Trögerhöhe, Gemeinde Eichenberg. — Vgl. Nr. 2224.

3158. Deutsche Zahnärztliche Wochenschrift. Halbmonatsschrift für Zahn- und Kieferheilkunde. Verlag Hans Buech, Berlin, S.W. 48, Friedrichstraße 231, 1928, 31. Jahrgang, Nr. 5, Seite 1—8: Wichtige orthodontische Fragen. Von Dr. C. Scheidt, Assistent der zahnärztlichen Universitäts-Poliklinik in Freiburg im Breisgau.

3159. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Leipzig, Verlag von F. C. W. Vogel.

1920, 155. Band, 5. bis 6. Heft, Seite 409—424: Ueber den Erjak der Speiseröhre durch antothoratale Schlauchbildung. Von Dr. Max Madlener. Aus der chirurgischen Abteilung des Distrikts-Krankenhauses Rempten im Allgäu. Mit 1 Abbildung.

1928, 212. Band, 1./2. Heft Seite 1—4: Persönliches am Chirurgen. Eröffnungsansprache, gehalten bei der 13. Tagung der Vereinigung bayerischer Chirurgen in München am 28. Juli 1928. Von M. Madlener, Rempten (Allgäu).

3160. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband: Jahresbericht des Kreises Schwaben und Neuburg im — für die Zeit vom 1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929. Erstattet auf dem Kreistag in Dillingen a. D. am 6. Oktober 1929. Berichterstatter: Kreisvorsteher A. Noa, Augsburg.

Der Bericht betrifft zwar ganz Schwaben, doch enthält er auch für das Allgäu wichtige Einzelheiten. Die Einleitung bildet eine politisch-wirtschaftliche Uebersicht über bayerisch-Schwaben mit verschiedenem sonst nicht veröffentlichtem Material. Im übrigen unterrichtet er in umfangreicher Weise über die Belange der Handlungsgehilfen und die Bestrebungen ihrer diesbezüglichen Organisation, insbesondere über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, Arbeitszeit, Ladenschluß, Gewerkschaftspolitik, Tarifentwicklung und vor allem Gehaltsverhältnisse. Im Allgäu bestanden im Berichtsjahr die folgenden Ortsgruppen des Verbandes: Füssen, Immenstadt, Kaufbeuren, Rempten, Lechbruck, Lindenbergl, Memmingen, Sonthofen und Weiler, von welchen die meisten eigene Büchereien besaßen.

3161.—: Desgl. für die Zeit vom 1. Juli 1929 bis 30. Juni 1930. II und 43 Seiten. Schreibmaschinenvervielfältigung.

3162. Dietmann, Karl, Immenstadt: Von der Breitaufklamm und Einschlägigem. Geologische Plauderei. Miniatur, 32 Seiten. Geheftet. Sonderdruck aus dem „Oberstdorfer Gemeinde- und Fremdenblatt“, Verlag Buchdruckerei A. Hofmann, Oberstdorf. 1928.

3163. Diebel, Senta: Furttenbachs Gartenentwürfe. Bonner Dissertation. Nürnberg 1928, Ernst Frommann & Sohn.

Tosoj Furttenbach, aus einer Leutkircher Patrizierfamilie stammender Architekt, geboren am 30. Dezember 1591, 1621 nach elfjährigem Aufenthalt in Italien als Stadtbaumeister nach Ulm berufen, gestorben am 17. Januar 1667.

3164. Dornier, Claude: Vorträge und Abhandlungen aus dem Gebiete des Flugzeugbaues und Luftschiffbaues 1914—1930. Verlag für Deutsches Flugwesen G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde. Auslieferung an den Buchhandel und Druck: Gebrüder Kadegli, Berlin SW. 48. Quart, II und 145 Seiten. Mit Bild von C. Dornier, vielen anderen Bildern und Zeichnungen. Gebunden.

Es handelt sich hier um die wissenschaftlich-mathematische Begründung zunächst des Zeppelin-Luftschiffes, die wir ja gleichfalls Dornier verdanken, sodann der mit seinem Namen verbundenen Flugzeuge. Dornier pflegt die Ergebnisse seiner Forschung von Zeit zu Zeit vor einem internationalen Publikum in Vorträgen bekanntzugeben. Das gegenwärtige Buch enthält Vorträge vor der Schiffbautechnischen Gesellschaft, vor der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt, vor der Royal Aeronautical Society in London. Der letzte Vortrag vom November 1929 vor der Wissenschaftlichen Gesellschaft für die Luftfahrt in Berlin betraf das Flugschiff Do X.

3165. Dreher A., Leiter der Alpenvereinsbücherei: Das Bayerische Hochland mit Salzburg und Innsbruck. Eine Wanderung durch deutsches Alpengebiet. Kleine Ausgabe. Union Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, Berlin, Leipzig. 4.50 M.

Seite 35: Füßen. — Seite 38: Freibergsee. — Seite 39: Oberstdorf. Es gibt auch eine große Ausgabe.

3166.—: Desgl. große Ausgabe. 154 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck. Mit Text von —. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. In Leinen gebunden 18 M.

Aus dem Allgäu finden wir folgende Bilder: Füßen am See — Oberstdorf — Straße in Oberstdorf — Oberstdorf mit Nebelhorn — Freibergsee — Christlesee — Das Hohe Licht — Am Heilbronner Weg — Mädelegabelgruppe. Dazu Text Seite 16 f. Ebenso vorzügliches Bildmaterial wie bei Nr. 2156.

3167. Dürren: Statuten und Geschäfts-Ordnung der Vereinigten Käsereien des württembergischen Allgäus. Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. (Beschlüssen in der Generalversammlung vom 14. April 1901) mit Änderungen vom 9. August 1920. Kleinoktav, 15 Seiten. Geheftet.

Wir freuen uns, daß Dürren im Argental als Sitz dieses großen und blühenden Unternehmens zum Allgäu zählt, nämlich zur Gemeinde Waltershofen, Post Rakenried. Auch die 34 Käsereien dieses Genossenschaftsverbandes zählen zum Allgäu. Sie liegen zwischen Wangen und Isny. Im Hofe der Zentrale in Dürren steht eine 400jährige alte Linde, gegen

über am linken Ufer der unteren Argen stand früher eine Ritterburg der Anjperg, wovon man heute noch Mauerreste sieht.

3168. **Dürnwächter, Dr.,** Günzburg a. D.: Allgäuer Schweinezücht. Herausgegeben vom Verband Schwäbischer Schweinezüchter Günzburg a. D. B. S. Sonderbericht aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Rempten, 6. Jahrgang 1928. Ottav, 35 Seiten. Mit 18 Bildern. Geheftet.

3169. **Eberl, Dr. Barthel** — Die Eiszeitenfolge im nördlichen Alpenvorland, ihr Ablauf, ihre Chronologie auf Grund der Aufnahmen im Bereich des Lech- und Illergebietes. Augsburg, Dr. Benno Filsler G. m. b. H. 1930. Ottav, 427 Seiten mit 19 Abbildungen, 2 Tafeln und einer Uebersichtsarte. Gebunden 30 M.

Das lange erwartete Eberl'sche Buch ist nichts mehr und nichts weniger als eine Monographie der Eiszeit und ihre Wirkungen im Allgäu, des Lech- und Illergebietes und noch weit darüber hinaus, von der man nicht weiß, ob man mehr hervorheben soll die geradezu ungeheure Fülle der im Gelände gesammelten Beobachtungstatsachen, oder die manchmal fast knifflige Art und Weise ihrer Verknüpfung und Deutung. In drei Hauptabschnitten führt uns der Verfasser ein in Oberflächenform- und -Gliederung, Aufbau und Chronologie der eiszeitlichen Ablagerungsfolge des Lech- und Illergebietes, mit zahlreichen interessanten Einschaltungen z. B. auch über Siedlungsformen

Es ist hier nicht der Platz über die wissenschaftliche Bedeutung des Wertes, das eine große Anzahl neuer Erhebungen und Ideen bringt, zu sprechen, das wird die Fachwissenschaft in ihren Organen besorgen und es ist vielleicht gerade in Hinsicht darauf bedauerlich, daß dem Verfasser die neueren Feststellungen bezüglich des tertiären Untergrundes nur mehr ungenügend zur Verfügung standen. Der Heimatsforscher aber, der für seine Orts- und Siedelungsgeschichte sich über den Boden unterrichten will, auf dem sie sich abspielte, durch dessen Beschaffenheit und Werden sie meist sogar mitbedingt war, wird in aller Zukunft nach dem Eberl zuerst zu greifen haben, denn es gibt im Allgäu keinen Boden, der nicht irgendwie mit den Gletschern der Eiszeit zu tun hätte. An Hand eines in dem Buche enthaltenen Verzeichnisses von rund 1200 Vertikalkeitsnamen und der im Text vermerkten Spezialliteratur, wird man sich rasch zurechtfinden. Das Allgäu aber, noch vor wenigen Jahren geologisch eine völlige terra incognita, wird bald zu den besterforschten Gebieten unseres engeren Vaterlandes zählen. Hoffentlich bringt das bayerr. Oberbergamt auch bald die Karte zu Eberls Werk!

Der Verfasser, geboren am 2. November 1883 in Benediktbeuren, also kein Allgäuer, ist Benefiziat in Obergünzburg und seit 1. Januar 1930 auch nebenamtlicher Kreis-Heimatpfleger von Schwaben und Neuburg. Im Kriege war er

katholischer Feldgeistlicher bei der 1. Bayerischen Reserve-Infanterie-Division.

Von Allgäuer Ortsnamen sind in dem Werke die folgenden namentlich erwähnt. Neben den reinen Ortsnamen haben in geologischen Abhandlungen die Namen von sonstigen Örtlichkeiten, also Fluß-, Bach-, See-, Berg-, Moor-, Flur- etc.-namen eine wesentliche Bedeutung. Falls sein Heimatort im folgenden nicht vermerkt ist, wird der Ortsforscher im Ortsregister des Werkes selbst in erster Linie Wasser-, Moor- oder Bergbezeichnungen seiner Umgebung nachschlagen, um den Anknüpfungspunkt zu finden.

Agathazell — Ahegg — Aitrang — Altee — Albris — Allgan — Allgers — Altdorf — Altenstadt — Altesried — Amberg — Apfeltrang — Aschthal — Attelsee — Auerberg — Badstel — Badthal — Bayerried — Benningen — Berg — Bergen — Berleberg — Bernbach — Bernbeuren — Bertholdshofen — Beschannen — Behigau — Bidentried — Bidingen — Biessenhofen — Binnings — Birtenberg — Bisseron — Blaidach — Blender — Blödtach — Blumentried — Bodelsberg — Börwang — Boschach — Brandholz — Brenden — Brittlings — Brodtorb — Brud — Brudeners — Buchen — Buchenberg — Bühl — Burd — Burg — Burgberg — Burggen — Burgleiten — Burgray — Dejon — Dietleried — Dietmannsried — Dornau — Durach — Ebenhofen — Ebersbach — Echt — Echerichwang — Egg — Eggenberg — Eggenthal — Englos — Eheim — Eichelichwang — Egen — Euharz — Ellensberg — Emmetried — Engelhirsch — Engetried — Enzenstetten — Erbenichwang — Eiders — Erlenberg — Eujnach — Faisenon — Fallen — Ferthofen — Fint — Fleischhaken — Frantau — Frankenried — Freidorf — Freien — Friesentried — Frühlstetten — Füssen — Gehren — Geissenhofen — Geissenried — Geislatsried — Gemeinderied — Görisried — Greggen — Griestal — Grönenbach — Großlemnat — Grub — Günter — Günzach — Günzegg — Guggenberg — Hagmoos — Hahnenbühl — Haid — Haiken — Haldenwang — Hammerichniebe — Hart — Haslach — Hattenhofen — Haubensteig — Hausertried — Hedelsmühle — Heggen — Heiligkreuz — Heimenhalden — Heising — Heissen — Helen — Hillenloh — Hindelang — Hinterhalde — Hinterichmalholz — Hirschbühl — Hirschzell — Hochberg — Hochgreut — Hochstetten — Höflings — Hofen — Höhen — Höhenberg — Hofmanns — Hofen — Holdersberg — Holzheu — Hopfen — Hopperau — Hopperbach — Hörensberg — Hörmannshofen — Hub — Hubers — Humbach — Hungerbach — Huttenwang — Huttler — Imberg — Immenhofen — Immenstadt — Immenthal — Ingentried — Irsee — Iselmühle — Itzelsburg — Jägermühle — Jaunen — Jungholz — Käfers — Kalben — Kaltenbrunn — Kappel — Kaufbeuren — Kempfen — Kirtatshofen — Kinsegg — Rippenberg — Rippach

— Kirchdorf — Kleinemnat — Klosterhof — Köhlberg —  
 Kohlhunden — Koneberg — Königsried — Kottern — Krafs-  
 tirsied — Kreen — Kronburg — Krottenhill — Krugzell —  
 Kürbsen — Kürnach — Lachen — Langenegg — Lauben —  
 Laubenberg — Lautrach — Lechbrud — Legau — Lengens-  
 wang — Lengsfried — Letten — Leubas — Leupolz — Leuter-  
 schach — Liebenhann — Linden — Lippenhalde — Lobach —  
 Löchlermühle — Maiselstein — Maria Rain — Markt Ober-  
 dorf — Markt Kettenbach — Martinszell — Mautis —  
 Manerhöfen (Maierhöfen) — Mayers — Meggenried —  
 Memmingen — Meuten — Mindel — Mindelmühle —  
 Mittelberg — Möjten — Möjtenberg — Münzenried — Nach-  
 see — Neuenried — Neuvogelsang — Niederjonthofen — Ob-  
 — Oberbeuten — Oberburg — Oberdorf — Oberegg —  
 Obereiberg — Obergünzburg — Oberjoch — Obermelden —  
 Oberstausen — Oberstdorf — Oberthingau — Oberweiler —  
 Oberzollhaus — Oelmühle — Oesch — Oggentried — Ohne-  
 berg — Osterberg — Osterhofen — Osterried — Osterwald —  
 Ottsried — Ottmanshofen — Ottobeuren — Oy — Peters-  
 thal — Pfaffenhofen — Pironten — Prachtstried — Probit-  
 ried — Raiggers — Rappenloh — Rauhenzell — Rechberg —  
 Rechtis — Reichartsried — Reichenbach — Reicholz —  
 Reicholzried — Reinhartsried — Remnatsried — Rettenbach —  
 Reute — Ried — Rieden — Rieder — Riedhof — Rieggis —  
 Riesen — Rohrhof — Romatsried — Ronried — Rons-  
 berg — Rofshaupten — Rottach — Rüdholz — Ruderatshofen —  
 — Sachsenried — Salmas — Sameister — Sankt Alban —  
 Sankt Anna — Schellenberg — Schochen — Schongau —  
 Schrattenbach — Schwabbrud — Schwalten — Schwarzenbach —  
 — Schwarzenberg — Schweineberg — Schweinlang —  
 Schwenden — Seebach — Seeg — Seelen — Sellthürn —  
 Sellmans — Settele — Simmerberg — Sonderhof — Sont-  
 hofen — Spitalhof — Spöd — Staig — Staudach — Steig —  
 Stein — Steinbach — Steingaden — Stephansrettenberg —  
 Stieg — Stoden — Stöten — Sulzberg — Sulzschneid —  
 Tannen — Tannenberg — Thal — Thalhofen — Tiefental —  
 Todtenberg — Trogon — Türken — Ueberbach — Ummangs —  
 Unteregg — Unterhalben — Untermelden — Unterschwar-  
 zenberg — Unterthingau — Unterwarlins — Untrasried —  
 Urpratsberg — Urjulastried — Usfenried — Wils — Woden —  
 Vogelwirt — Vorderburg — Vorderengensberg — Wagegg —  
 Wattenhofen — Waut — Wasserjchwenden — Webams —  
 Wegscheidel — Weichberg — Weihhalben — Weibers —  
 Weiler — Weißbach — Wenglingen — Wenk — Wertach —  
 Weiterhof — Wies — Wiesenthal — Wieseris — Wiggens-  
 bach — Wildberg — Wilhams — Willofs — Wildpoldsried —  
 — Wineden — Wolfs — Wörth — Ziegelberg — Zwiesselberg.

3170. Ebers, geborene Heirich, Edith: Die Drumlins.  
 (Die diesherigen Ergebnisse der Drumlinforschung. Eine  
 Monographie der Drumlins.) Stuttgart: Schweizerbart, 1925.

Uttav, Seite 153—270 mit Tafel. In: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Beilagen- Band 33 Abteilung B, Philosophische Dissertation vom 11. Februar 1925 (1926), München, Universität 26. 5769

Enthält einiges über die Drumlinbildung im R e m p t e n e r Becken, z. B. bei F a h l s, was uns falsch zu sein scheint. Sie hat offenbar keine Ahnung von den Forschungen Kellenbergers.

3171. Edelweiß-Milchwerk G. m. b. H., Rempten im Allgäu. Prospekt, II und 39 Seiten, dazu farbiges Titelbild: Allgäuer Landschaft von R. Keschreiter-München und als Schlußbild: Mädelegabel-Gruppe im Allgäu des gleichen Künstlers.

Edelweiß-Milch ist keine Trodenmilch, sondern ausgewählte Alpenmilch, welche die Vitamine der Milch enthält, also Rohmilch-Charakter hat. Sie löst sich in Wasser auf und wird ungekocht genossen. Das Pulver ist angebrochen 6 Monate haltbar. Es wird hergestellt von der Schwesterirma des Stammhauses R. Höfelmann in Eich bei Rempten, wo sich die Verwaltung befindet. Das Milchwerk selbst steht in Schlachters bei Lindau. 2 farbige Bilder zeigen die Innenansicht und die Außenansicht des Wertes Schlachters. Professor Dr. Adolf Czerny, Berlin hat über die Edelweißmilch in der „Medizinischen Klinik“, Verlag Urban und Schwarzenberg in Berlin N 24, 1926 Nr. 9 geschrieben und sich äußerst günstig darüber ausgesprochen auf Grund seiner Erfahrungen in der Berliner Kinderklinik.

3172. Ehleuter, F. J., Altbauer in Lachen bei Benningen, im „Allgäuer Bauernblatt“ 1923—1930, in „Zur Stillen Stunde“, Wochenbeilage zum „Memminger Volksblatt“, in „Süddeutsche Sonntagspost“, im „Hochvogel“, im „Schwäbischen Erzähler“, Beilage zur „Memminger Zeitung“: Die Entwicklung des Leines (Flachs) vom Acker bis in den Waschkosten. I. Vom Flachsbau und dessen Verarbeitung. II. Vom Spinnen und vom Runkelhaus. III. Vom Weben und vom Tuchlajten. — Unsere Allgäuer Dorfheimat — unser Stolz. — Allgäuer und Oberschwäbische Ortsnamen. — Wie ein Bauer Heimararbeit treiben kann und soll, und wie ich dazu kam. — Was der Altbauer erzählt . . . Erinnerungen, Meinungen und Ratschläge. Der Niggertanz im Dorf. — Das Leben der Bäuerin. — Bauernsitten und Bauernbräuche meiner Heimat. — Auf Franks Pfaden. Wie man Heimatkunde treiben kann und soll. — Heimatkunde — Heimatmuseum. — Bäuerliche Uebergaben in früheren Zeiten. — Die Schwäbische Milchwirtschaft und ihre Butter- und Käsebörse. — Lichtmeß. Betrachtungen zum Dienstbotenwechsel. — Allgäuer Landwirtschaft in alter und neuer Zeit. — Allgäuer Gesichtsbilder. — Die Bauernbefreiung. — Der 30jährige Krieg. — Von 1700 bis zu den Befreiungskriegen. — Die Bäuerin als Mutter, als Hausfrau, als Wirtschaftlerin, als „Die Genössiin in der Gefahr“. — Die Bauerneltern. — Drei ländliche Feste aus frü-

herer Zeit. — Bäuerliche Spiele. — Zum 400jährigen Gedächtnis des Bauernkrieges 1525. — Nachbarschaft. — Denkwürdiger Gedächtnistag — 14. Juli 1525. — Dienstboten. — Wald, Wild und Jagd im Allgäu. — Geschichte der Landwirtschaft in der Gemeinde Lachen. — Schwäbisches Bauerntum. I. Das Land und die Geschichte als Grundlage des Bauerntums. II. Das Bauernleben. III. Der Bauernstand. IV. Das bäuerliche Familienleben. V. Allgemeines. IV. Ländliche Feste, Sitten und Gebräuche. — Ländliches Volksleben in Vergangenheit und Gegenwart. — Sprüche des Volkes. — Das fürstblichste Hofleben in Kempten. — Hervorragende Allgäuer. (Michael Bechteler, gestorben 1899 in Blaichach, Bildschnitzer Kasch von Bühl am Alpsee, Uhrmacher Fidel Mahler in Pfronten, dessen Sohn Alois Keller (1789—1867), sein Sohn Carl Keller (1823—1904), Xaver Dierried und dessen Neffe Franz Dierried, geboren in der Kaspersmühle in Pfronten-Mailingen, Sprius Eberle aus Pfronten, Theodor Haj (1848—1898), geboren zu Pfronten, Franz Sales Lochbihler (1777—1854), geboren in Wertach, Johann Georg Grimm (1846—1887) aus Bühl am Alpsee, Ludwig Kaspar Weiß (1793—1867) von Rettenberg, Andreas Müller aus Altach bei Rettenberg (1831—1901), Johann Baptist Schraudolph aus Oberstdorf (1808—1879), sein Bruder Claudius Schraudolph (1815—1891), dritter Bruder Matthias Schraudolph, geborenen 1817, Josef Anton Fischer (1814—1859), Joseph Hauber aus Geratsried in der Pfarrei Mißien (1766 bis 1834), Franz Joseph Wurm aus Stiefenhofen (1816—1865), Max Bentele aus Lindenberg (1825 bis 1893), Konrad Dorner, geboren zu Balderichwang (1809—1866), Schwester Reissacher, geboren 1862 in Wolfersschwenden, Dr. Daniel Bonifazius von Haneberg, geboren 17. Juni 1816 zu Weiler Tanne, Pfarrei Lenzfried, Sebastian Kneipp, geboren am 17. Mai 1821 zu Stephansried, Baurat Josef Widmann in Weitznau, geboren 1833 in Cham, Landesökonomierat Josef Hemmerle, geboren am 8. September 1860 in Rottenstein, Carl Hirnbein, Begründer der Limburger-Käseerei im Allgäu, geboren 1807 zu Wilthams, Johann Althaus von Laupersmühl, aus dem Emmental, Begründer der Käseerei nach Emmentalerart, Franz Josef Herz, Ökonomierat in Immenstadt, geboren am 20. September 1827 zu Humbach, Dr. Frz. Jos. Herz, Landesinspektor für Milchwirtschaft, geboren am 22. April 1855 zu Obergünzburg, gestorben 23. Juni 1920 zu München, Franz Ludwig Ritter von Baumann, geboren am 8. Juni 1846 zu Leutkirch, Jörg Josef Edmund, ultramontaner Politiker, geboren 23. Dezember 1819 zu Immenstadt, Peter Schegg, geboren am 6. Juni 1815 zu Kaufbeuren, Alois Schmid, Heimat-

Schriftsteller, geboren am 2. Juni 1854 in Zaumberg bei Bühl, Dr. Karl Krumbacher, geboren am 25. September 1836 in der Kürnach, Dr. Carl August Reiser, geboren am 18. April 1853 in Kornau bei Oberstdorf, Alois Ritter von Schmid, geboren am 22. Dezember 1825 zu Zaumberg bei Immenstadt, Andreas Schmid, geboren am 9. Januar 1840 auf dem Zaumberg bei Immenstadt, Christian Jakob Wagenseil, geboren 1756 zu Kaufbeuren, Albrecht Eugen, geboren am 21. Juni 1872 zu Sonthofen, Dr. Alois von Brinz, geboren am 28. Februar 1820 zu Weiler, Dr. Franz von Ried, geboren am 11. Februar 1810 zu Kempten, Johann Baptist Hagenmüller, geboren am 20. April 1792 in Kempten, Ludwig Ganghofer 1855—1920, Johann Huber in Kempten, geboren 1848, gest. 1900, Kampflieger Ritter Max von Mulzer, geboren am 9. Juni 1893 in Rimratshofen, Stephan Kirmeier, Flieger-Oberleutnant, geboren am 28. Juli 1889 zu Pachen bei Memmingen.) — Schwäbische Feste, Sitten und Volksgebräuche.

3173. Ehrle Franz, Kardinal: *Specimina Codicum Latinorum Vaticanorum, collegerunt — et Paulus Liebaert, Bonnae, A. Marcus et E. Weber.* 1912. Quart, VIII und 50 Seiten. Mit Beilage-Erklärung zu einzelnen Urkunden.

3174. Eichheim, Anton: *Das Zollwesen der Reichsstadt Memmingen.* (Teil A.) Memmingen 1926, 1927: Verlag und Druckereigenossenschaft. Seite 25—40; 1—10. Quart. Teil B. Augsburg 1927: Himmer. 34 Seiten. Oktav. Teil A in Memminger Geschichtsblätter. Jahrgang 12, 13 (1926, 1927.) Teil B aus: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Band 47. Philosophische Dissertation vom 27. September 1927 zu Erlangen. Universität 27.1135.

3175. Einödsbach. Farbiger Kupferdruck. Nach Gemälden von Hans Maurus aus der Sammlung „Glanzpunkt der Alpen“. Blattgröße 31 mal 37, Bildfläche 20 mal 27½. Verlag J. A. Seemann in Leipzig. 2 Mark.

3176. Emig, Bezirksamtmann Dr., Kurt: *Fälle aus dem öffentlichen Recht.* 1930. Verlag Palm & Ente in Nürnberg.

3177. *Evangelisches Gemeindeblatt für das Allgäu.* Verantwortlicher Leiter: A. Bauer, Pfarrer, Kempten, Reichsstraße. 14. Jahrgang 1929 Nr. 1: Einführungsrede von Herrn Kreisdekan Baum für Herrn Dekan Kern in Kempten am 11. November 1928. — Nr. 8: Dritter Allgäuer Protestantentag in Immenstadt am 29. Juni 1929. — Nr. 12 Seite 85 f.: Das Evangelische Gemeindehaus in Kempten, eingeweiht am 10. November 1929 und seiner Bestimmung übergeben. — Einweihung des Gemeindefaales in Sonthofen.

15. Jahrgang 1930, Nr. 6: Kirzbezirk Kempten Uebersicht über die Stiftungen, Schenkungen und Sammlungen 1927,

1928 und 1929. — Nr. 11: Tagung des Bayer. Evang. Kirchengesangsvereins in Kempten.

3178. Fackler, Karl, Dr.-Ing.; Regierungsbaumeister, München-Nürnberg: Das alte Memmingen. Die baugeschichtliche Entwicklung der Stadt Memmingen von der Zeit ihrer Gründung bis zum Dreißigjährigen Kriege. Verlag: Verlags- und Druckereigenossenschaft Memmingen (Bayern) 1929. Quart, 60 Seiten. Beilage: Ein Einführungsplan durch das alte Memmingen mit 128 Bildern. Preis 20 Mark.

Ein ganz ausgezeichnetes Werk, zu welchem man die Stadt Memmingen beglückwünschen kann. Der Verfasser hat sich unendliche Mühe gegeben, alles festzustellen, was zur Baugeschichte der Stadt noch feststellbar ist und hat mit gutem Geschick aus diesen Bausteinen ein Haus gebaut, indem er kombinierte und ergänzte und damit die Baugeschichte der Stadt anschaulich zu machen wußte. Der Anfang ist einfach wie immer: 2 Straßen kreuzen sich. In dem Falle ist es die Römerstraße von Kempten nach Kellmünz einerseits und die Römerstraße von Bregenz und Isny nach Augsburg andererseits. In der Nähe der Straßentragung ein Bach mit Brücke. Was an dieser Straßentragung an Häusern entsteht, gibt das Dorf Memmingen. Das vom Verfasser diesbezüglich konstruierte Bild leuchtet und stimmt überein mit den ältesten Bildern der Stadt. Von da ab entwickelt er nun von Generation zu Generation das weitere Werden, wobei er das Bestehen einer Weisenburg mit Gründen belegt. Ein solches Werk mag die Memminger stolz machen auf ihre Stadt und wird ihnen das, was heute ist, verständlich und lieb machen, weil sie nunmehr wissen, wie es geworden ist, wieviel Jahrhunderte Entwicklung dazu gehörten. Bedauerlich ist, daß dem Buche kein Register der Ortsnamen und Personennamen beigegeben wurde. Der 1. Teil behandelt die städtebauliche Entwicklung, der 2. Teil gibt Beschreibung und Bild der Stadt Memmingen vor dem Dreißigjährigen Krieg. 28 denkwürdige Gebäulichkeiten sind behandelt und in reizenden Bildern dargestellt. Bei dem Anlasse hören wir von der Kaufmannsgesellschaft zum goldenen Stern und ihrer Trinkstube, welche letztere später zum Theater der Memminger Meisterfinger wurde. Wir erfahren viel von der einstigen Stadtmauer und ihren Wehrtürmen. Der Verlag hat das Buch auf das Trefflichste ausgestattet. Der kritische Leser mag sich manchmal stoßen am Deutsch dieses Buches. Die Herren Techniker pflegen diesbezüglich großzügig zu sein und so wimmelt denn auch in dieser Abhandlung das ist und das war, das hat und das hätte und anderes bunt durcheinander. Eine sorgfältigere Sprache hätte die 1. Note zur Folge gehabt, so aber muß sie verweigert werden, weil nur der Inhalt, nicht die Form Freude macht. Auch ist es nicht üblich, in „ zu — zitieren —, ohne zu sagen, von dem das Zitat ist. — Regierungsbaumeister Dr. Karl Fackler ist am 4. Juni 1900 in Memmingen geboren. Er wohnt in Nürnberg.

3179. **Falte, Gustav:** Drei gute Kameraden. Stuttgart, K. W. Thienemanns Verlag. D. J. mit 4 farbigen Bildern von J. Madlener und schwarzen Bildern von C. A. Stroedel. Preis in Halbleinen 2 RM. Ein auch textlich empfehlenswertes Jugendbuch.

3180. **Faltenstein, Der, bei Pfrenten.** Beschreibung der Ruine und Geschichte der Burg. Bearbeitet von J. B. Dojer, Obersekretär a. D. und Ludwig Holzner, Studienrat an der Oberrealschule Regensburg. Verlag Josef Tröndle, Pfrenten-Ried. 1929. B. Holdenrieds Buchdruckerei (Gebrüder Keller), Füssen. Miniatur, IV und 37 Seiten, 4 Bilder, 1 Ueberblickskarte von Pfrenten und Umgebung. Broschiert 30 Pfennig.

Wohl jeder gebildete Fremde, der in einer Gegend sich aufhält, hat das Bedürfnis, über die Vergangenheit dieser Gegend etwas zu erfahren. Diesem Bedürfnisse kommt dieses Büchlein in vorbildlicher Weise nach. Was über den Faltenstein geschichtlich festzustellen war, haben die beiden Verfasser zusammengetragen. Sie arbeiten genau, bieten Verzeichnis ihrer Quellen, Literaturangaben, Personenverzeichnis, Sachregister, dazu verschiedene Bilder, darunter das im Jahre 1928 neu angelegte Pfrentener Schwimmbad, Volkslieder aus der Gegend und eine Karte von Pfrenten und Umgebung, deren Maßstab 1:75 000 jedoch wenig praktisch ist. Hervorgehoben muß werden der außerordentlich billige Preis.

3181. **Feierabend.** Wochenbeilage zum „Vorarlberger Tagblatt“. 1929. 11. Jahrgang, 31. Folge: Zum Wasserheimattag in Riezlern am 28. Juli 1929. Seite 297 bis 299: Das Kleine Walsertal. Von Engelbert Kessler, dem Jüngeren. — Seite 299: Frauentrachten im Walsertal. Von Dr. Berta Wolf. — Seite 300—302: Beim Tierarzt im Kleinen Walsertal. Von Franz Michel Felder. — Seite 302: Die Breitachklamm. Von Wilhelm Hausenstein. — Seite 303: Ins Kleine Walsertal. Von Dr. R. Pröbst. — Seite 304: Die Breitachbrücke. — Seite 304—308: Hervorragende Ersteiger des Widdersteins. Von Dr. Hans Nägele (Bregenz). Die erste Ersteigung durch Pfarrer Bidel im Jahre 1669, Pfarrer Köberlin 1831, Hermann von Barth 1869. — Seite 308—309: Das Wassermännle. Eine Sage aus dem Kleinen Walsertal. Mit 12 Bildern. Festgabe des Vorarlberger Tagblattes.

3182. **Fischen im bayerischen Allgäu:** Prospekt, umfassend 8 Seiten mit 1 zweiteiligen und 6 Einzelbildern, sowie 1 Karte der Zufahrtslinien nach Fischen. Faltblatt. Oktav. Etwa 1927. Titelbild von Henel.

3183. **Flaig, Walter:** Atlas der Alpenpflanzen. Franck'sche Verlagsbuchhandlung. Stuttgart. 4.80 RM.

Seite 4: Alte Eibe im Allgäuer Gebirg (Bärgündele). — Seite 27: Ein Ried bei Oberstdorf im Bayerischen Allgäu.

3184. Förderreuther, Max: Die Allgäuer Alpen. Land und Leute. Mit 366 Abbildungen im Texte, 3 Karten und 18 Kunstbeilagen von E. T. Compton, Richard Mahn, Franz Desregger, Otto Red u. a. Dritte, neu bearbeitete Auflage. 1929. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München, Großottau, VIII und 656 Seiten. In Leinwand gebunden 33 Mark.

Die erste Auflage dieses Buches erschien 1907. Sie ist erwähnt in unserer Sammlung Nr. 20. Damals war es nicht üblich, Neuerscheinungen über das Allgäu auch zu besprechen. Die zweite Auflage wurde in unserer Sammlung nicht eigens erwähnt. Infolgedessen finden wir bei der dritten zum erstenmale Gelegenheit, einige Worte über das Buch zu sagen. Es muß im Zusammenhange mit dem Werte von Baumann über die Geschichte des Allgäus und demjenigen von Reiser über die Sagen des Allgäus genannt werden. Denn es ist das dritte Allgäuer Standardwerk. Aber Baumann und Reiser sind mehrere Bände, sind teuer, im Buchhandel überhaupt nicht zu haben und in der Hauptsache doch für wissenschaftlich geschulte Leser bestimmt. Anders Förderreuther, den jeder lesen kann, jeder lesen soll, der am Allgäu Interesse nimmt, der Allgäuer wie der Fremde, welche in unserer Gegend Erholung sucht. Während die Sammlung „Neuere Allgäuer Literatur“ das Allgäu selbst zum Objekt hat und dessen Grenzen genau bestimmte, handelt dieses Buch von den Allgäuer Alpen. Infolgedessen behandelt das Buch nicht das Nordallgäu, also die Gegend zwischen Kempten und Memmingen, und nicht das Ostallgäu, also die Gegend zwischen Füssen, Kaufbeuren und Schongau. Dagegen zählen zu den Allgäuer Alpen die Berge des Lechtales und der Bregenzer Wald. Innerhalb dieses Gebietes nun hat Förderreuther es verstanden, alles, schlechtthin alles, was den Menschen interessieren mag, in den Kreis seiner Forschung und Darstellung zu ziehen. Land und Leute, Entstehung und Entwicklung, Vergangenheit und Gegenwart, Natur und Kultur, Landschaft und Wirtschaft. Er hat zu Hilfe gerufen die moderne und modernste Technik, sodaß erstklassige Bilder das Werk schmücken, vor allem aber alte und neue Photographien, von ihm selbst und von anderen aufgenommen, mit Liebe und Verständnis und Geschmack ausgesucht. Beweis für diese seltene Vielseitigkeit des Wortes sind die Titel der einzelnen Abteilungen: Das Land und seine Entstehungsgeschichte — Landschaftsbilder — Das Pflanzenkleid — Wild und Weidwerk — Denkmäler der Geschichte — Die Bewohner des Landes — Ortschaften — Die Erwerbszweige — Die vier Jahreszeiten. Alle diese einzelnen Kapitel sind wieder in Untertitel gegliedert, sodaß man leicht findet, was man etwa sucht, abgesehen von den gründlichen Verzeichnissen. Allenthalben hat Förderreuther, wie wir das bei ihm nicht anders gewohnt sind, auf bewährter wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, auf manchen Gebieten die Ergebnisse eigener gründlicher Forschung beigelegt, auf anderen wieder sich von den

besten Kennern beraten lassen. Die Darstellung der Allgäuer Milchwirtschaft mag in einigen Punkten schon überholt sein; das liegt aber nicht am Verfasser, sondern daran, daß auf diesem Gebiete in der allerletzten Zeit sich viel geändert hat. Zahlreiche Literaturangaben geben dem, der näheres wissen will, erwünschten Hinweis. Das vom Verfasser begründete und geleitete Allgäuer Heimatmuseum hat er in seiner Bescheidenheit zu kurz behandelt. Das ist aber auch so ziemlich die einzige Ausstellung, die wir zu machen hätten. Obwohl das Buch von den Allgäuer Alpen handelt, ist es keineswegs ein Buch für den Alpinisten oder gar Sportsmenschen. Es bringt auch denen viel Schönes, die nie in ihrem Leben einen Berg im Allgäu bestiegen haben. Neu ist der Versuch, eine Burgenlande des Allgäus zu fertigen. Hier mag örtliche Forschung einsehen und recht viele Ergänzungen zu Tage fördern. Der Verlag hat an alter, bester Allgäuer Tradition festgehalten, indem er in der jetzigen schwierigen Zeit ein solches Buch übernahm und es so trefflich ausstattete. Es eignet sich wie wenige Dinge als Geschenk für jeden Allgäuer, für jeden, der die Allgäuer Heimat verlassen muß, für jeden, der im Allgäu sich niederläßt. Wir wollen dem Verlag danken, erst recht und vor allem aber danken dem bejahrten Verfasser, der keine Mühe scheute, eine neue Auflage zu schreiben und sie auf den letzten Stand zu bringen. Förderreuther hat seinen vielen und allseitig anerkannten Verdiensten um das Allgäu damit ein neues Verdienst, nicht das geringste und hoffentlich nicht das letzte, hinzugefügt.

3185. **Forster, August:** Studien über die Wirkung von Verdauungsfermenten auf die Kawawurzel. Quart, 36 Seiten mit Tabelle in Maschinenschrift. Auszug Quart 2 Seiten in Maschinenschrift. Medizinische Dissertation von 1927, Würzburg. Universität 27. 5661. Geboren 22. April 1899 in Memmingen.

3186. **Fortschritte der Therapie.** Verlag Fischers Medizinische Buchhandlung H. Kornfeld in Berlin W. 62, Reithstraße 5. Heft 23 vom Dezember 1926: Ueber neuere Rachitisbehandlung. Von Professor F. Goebel. (Betrifft das Edelweißmilchwerk R. Höfelmann in Repton.)

3197. **Fortschritte, Die, der Zahnheilkunde** nebst Literaturarchiv. Verlag von Georg Thieme, Leipzig. 1929., 5. Band. Seite 715—726: Mundhygiene von Wilhelm Herrtenknecht und Curt Scheidt in Freiburg i. Br.

3188. **Fund-Berichte aus Schwaben.** Mit Unterstützung der vorgeschichtlichen Abteilung der württembergischen staatlichen Kunstsammlungen im Auftrag des Württembergischen Anthropologischen Vereins herausgegeben von Peter Goepfer. Neue Folge IV 1926—1928. Mit Anhang: Fundberichte aus Hohenzollern Heft 1. Bearbeitet von Oscar Paret Stuttgart 1928. C. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele) G. m. b. H.

Seite 99: Veruchgrabung am Kastellplatz der „Betmauer“ in J s n n 1926. — Seite 103 ff.: Funde antiker Münzen in Württemberg. Von P. Gockler (J s n n, Christ a z h o f e n, F r i e s e n h o f e n, G r o ß h o l z l e u t e, R a g e n r i e d, W i n n i s G e m e i n d e B e u r e n).

3189. F ü ß e n. A d r e ß - B u c h f ü r d a s B e z i r k s a m t —, u m f a s s e n d 19 G e m e i n d e n, 1922. N a c h d e n a m t l i c h e n E i n w o h n e r - l i s t e n. B a y e r i s c h e r A d r e ß b ü c h e r - V e r l a g G. m. b. H., M ü n c h e n, J ä g e r s t r a ß e 10. O k t a v, II u n d 136 S e i t e n. B r o s c h i e r t.

3190. —: A d r e ß b u c h u n d G e s c h ä f t s - A n z e i g e r f ü r d a s B e z i r k s a m t — — L a n d 1930. B a u m a n n s V e r l a g, A u b i n g v o r M ü n c h e n. G r o ß o k t a v, II u n d 44 S e i t e n. B r o s c h i e r t.

3191. —: A l t - F ü ß e n. H i s t o r. B e i l a g e z u m „F ü ß e n e r B l a t t“. O r g a n d e s V e r e i n s „A l t - F ü ß e n“. 4. J a h r g a n g 1928 N r. 21 b i s 24: D a s F ü ß e n e r H a n d w e r k i n a l t e r Z e i t. E i n B e i t r a g z u r G e s c h i c h t e d e s F ü ß e n e r H a n d w e r t s v o n M i t t e d e s 16. b i s z u m A u s g a n g e d e s 18. J a h r h u n d e r t s. V o n J o s e f K e l l e r (V a u t e n - u n d G e i g e n m a c h e r, — S c h u h m a c h e r 1562. — S e i l e r 1574. — M e h g e r 1616. — S c h ä f f l e r 1620. — B i e r b r a u e r 1633. — H a j n e r 1667).

5. J a h r g a n g 1929 N r. 1/2—8: d a s F ü ß e n e r H a n d w e r k i n a l t e r Z e i t. E i n B e i t r a g z u r G e s c h i c h t e d e s F ü ß e n e r H a n d w e r t e s v o n M i t t e d e s 16. b i s z u m A u s g a n g e d e s 18. J a h r h u n d e r t s. V o n J o s e f K e l l e r. — O r d n u n g d e r M a u e r e r z u F ü ß e n 1667. — H a n d w e r k s - O r d n u n g u n d A r t i c u l v o r d i e i n d e r h o c h f ü r s t l i c h a u g s b u r g i s c h e n S t a d t F ü ß e n l e h n h a f t e n H u t m a c h e r, d e n 24. J a n u a r 1690. — H a n d w e r k s o r d n u n g d e r S t r u m p f t r i c k e r 1687. — H a n d w e r k s a r t i k e l d e r S c h r e i n e r i n F ü ß e n d e a n n o 1718. — W i e e i n f r e m d e r Z i m m e r g e s e l l b e i e i n e m M e i s t e r z u s p r e c h e n h a t. — T a g u n d T a g g e l d d e r H a n d w e r k l e u t e i n g e n e r e. — B e s c h w e r d e n d e s F ü ß e n e r H a n d w e r t s g e g e n S t ü m p l e r u n d H a u s i e r e r. — B e s c h w e r d e d e r L a n d m e i s t e r g e g e n d i e Z ü n f t e. — V o r s c h l ä g e d e s B ü r g e r m e i s t e r s u n d R a t d e r S t a d t F ü ß e n d e m G e w e r b e a l l h i e r a u f z u h e l f e n. — N r. 5/6: P a t e r F r i e d r i c h G e i l e r, d e r 1. G u a r d i a n d e s F r a n z i s k a n e r l o s t e r s z u F ü ß e n. V o n M o r i z S c h m i d t, F ü ß e n. — N r. 7/8: M a g n o a l d, d e r A l g o n e r A p o s t e l. E i n e M i t t e i l u n g a u s F ü ß e n s K u l t u r g e s c h i c h t e v o n H. — N r. 9/10: A l t e F ü ß e n e r H a u s n a m e n. V o n M. S c h m i d t, F ü ß e n. — F ü ß e n i m J a h r e 1784. V o n M. S c h m i d t, F ü ß e n. — N r. 11/12: V o m F i s c h h a u s z u m P a r t h o f. E i n B e i t r a g z u r G e s c h i c h t e d e s P a r t h o f s i n W e i ß e n s e e v o n R. D. W. — V o m h e i l i g e n M a g n u s. B e a r b e i t e t v o n A. S c h w a i g e r. — D i e E i n w e i h u n g d e s G o t t e s h a u s e s v o n S t. M a n g 1717. Z u r B a u g e s c h i c h t e v o n S t. M a n g. V o n D r. D e i ß e r. — N r. 13/14: U e b e r 250 J a h r e e i g e n e r S c h o l l e (1658—1929). E i n U m r i ß d e r G e s c h i c h t e d e r a l t e i n g e s e s s e n e n B a u e r n f a m i l i e S c h r a d e i n d e m S e e (G e m e i n d e W e i ß e n s e e), g e n a n n t „b e i m K n ö p f l e r“. B e a r b e i t e t n a c h a r c h i v a r i s c h e n Q u e l l e n v o n R. D. W. M i t B i l d. — N r. 15/16: D a s a l t e R a t h a u s z u F ü ß e n. V o n D r. E i g m u n d

Schmidt, Mit Bild. — Die St. Michaels- und Andreas-  
kapelle in F ü ß e n. Von Moriz Schmidt, Füssen. — Plazidus  
Hieber, Abt des Benediktinerstiftes Lambach in Oesterreich ob  
der Enns (geboren am 22. Oktober 1615 zu Füssen). Von  
Prälat Dr. Leistle. — Nr. 17/18: Gerhard J. Oberleitner, Abt  
des St. Magnusstiftes in F ü ß e n (1696—1714). Von Prälat  
Dr. Leistle. — Nemilian Hafner, letzter Abt des St. Magnus-  
stiftes in F ü ß e n. Von Prälat Dr. Leistle. — Aus dem  
Tannheimertal. Sitten und Bräuche. Von Hans von  
der Trijanna. — Nr. 19/20—22: Die F ü ß e n e r Stadtbesetzung  
von Dr. Sigmund Schmidt, Füssen. Mit Bild: Füssen  
um 1640. Kupferstich von Merian. — F ü ß e n e r Hochzeits-  
bräuche. Von Moriz Schmidt. — Nr. 23/24: Benedikt Maria  
von Wertmeister, königlicher katholischer Kirchen- und Ober-  
studienrat, Ritter des königl. württembergischen Kronordens  
(1745—1823) von P. Robert Hagen O. F. M. Füssen.  
(v. Wertmeister wurde geboren am 22. Oktober 1745 in  
F ü ß e n.)

6. Jahrgang 1930 Nr. 1/2: Die Entstehungsgeschichte der  
Josephs-Kapelle auf der Wies, Gemeinde Weißensee. Von  
K. D., W. Originalholzschnitt von L. Schwarzenbach, Wiedmar.  
— Nr. 3/8: Wissenschaft und Kunst im Kloster St Mang.  
Nach Leistle, bearbeitet von Josef Keller.

3192. —: Führer durch —, Hohenschwangau, Neuschwanstein,  
Linderhof, Reutte, Plansee und Umgegend von C. Ritter v.  
Lama und G. Roggenhofer. 12. Auflage. Neubearbeitet von  
H. E. Müller, Studiendirektor der Städtischen Realschule  
Füssen. Mit Plan und Panorama der Stadt Füssen nebst  
drei Kärtchen. 1929. J. Grubers Verlag, Füssen. Oktav, IV,  
128 Seiten Text und 24 Seiten Inseratenanhang. Broschiert.

3193. —: Geschäftsbericht der Handwerke Füssen—  
Zimmenstadt AG. für das Jahr 1928. Quart, II und 7 Seiten.  
Geheftet.

3194. —: Desgleichen für das Jahr 1929. Quart, II und  
7 Seiten. Geheftet.

3195. —: Festschrift zur 24. Vertreter- und 8. Hauptversamm-  
lung des Schwäbischen Kreislehrervereins in — im  
Allgäu am 25., 26. und 27. August 1930. Herausgegeben vom  
Bezirkslehrer-Verein Füssen. Oktav, II und 65 Seiten. Mit  
1 farbigen und 23 schwarzen Bildern. Broschiert.

Seite 3 ff.: Füssen und seine Königsschlösser. Von Ober-  
bürgermeister Dr. Samer. — Seite 23 ff.: Baudereien über  
Alt-Füssen. Von Dr. S. Schmidt, Füssen. — Seite 35 ff.: Die  
Städtischen Naturbäder in Füssen. Von Rütger.

3196. —: Kur-Zeitung, mit amtlicher Fremdenliste. Ab  
12. 8. 1926: Kur-Zeitung — und Hohenschwangau  
mit amtlicher Fremdenliste. Herausgegeben unter Mitwirkung  
des Städtischen Verkehrsamtes. Erscheint jeden Freitag. Druck  
und Verlag B. Holdenrieds Buchdruckerei (Inhaber Gebrüder  
Keller), Schriftleitung Dr. Deißer, sämtliche in Füssen. Folio.

1926 1. Jahrgang Nr. 1: Füssen mit dem Hohen Schloß und dem Säuling. Bild. — Nr. 2: Der Malerwinkel in Füssen. Bild. — Das bayerische Köpfelein. Der Füssener Kalvarienberg einst und jetzt. Von Dr. J. Deißer. — Nr. 3: Gesamtansicht der Städtischen Naturbad-Anlagen im Faulenbacher Tal. Bild. — Die städtischen Naturbäder. Von Bürgermeister Dr. Moser. Füssen. — Nr. 4: Füssen und die bayerischen Königsschlösser. Gedicht. — Nr. 5: Die Zugspitzbahn. Von Füssen auf den Zugspitzgipfel in 2 Stunden. Mit Bild. — Nr. 6: Füssen im Kranze der Burgen. Von Eugen Goepfel. Füssen. Das „Hohe Schloß“ in Füssen. Burgruine Falkenstein. Mit Bildern. — Nr. 7: Durch Füssener Land. Kofshaupten. Lechbrud. Am Ulatsee. Je mit Bild. — Nr. 8: Lesesaal des Verkehrsvereins Füssen. Bild. — Nr. 10: Füssen als Winterportplatz. Mit 2 Bildern.

1927 2. Jahrgang Nr. 1: Panorama von Füssen. Bild. Nr. 2: Das Faulenbacher Tal. — Ein Blick ins Faulenbacher Tal. Bild. — Nr. 3: Füssen, seine Bäder und Heilquellen. Mit 3 Bildern. — Aus dem Fremdenbuch des Schwefelbades Faulenbach vom Jahre 1856. Gedicht. — Von einem uralten Heilbade zu Füssen. — Paul Segisser-Ausstellung in St. Mang in Füssen. — Nr. 4: Kofshaupten, im Urteil eines Sommerfrischlers. — Aus Lechbrud. Von einem Sommerfrischler. Mit 3 Bildern. — Nr. 5: Sommertage im Fels. Eine Doppelübersteigung der Röllespike in den Tannheimer Bergen. Von Willi von Weech, Garmisch. — Nr. 7: Füssen vor dreißig Jahren. Vom alten Füssen. Von Land und Leuten. Erinnerungen von Eugen Goepfel, Füssen. Mit Bild. — Nr. 8: Füssen im Winter. Mit 2 Bildern. — Nr. 10: Füssen und die Königsschlösser. Mit 3 Bildern. — Füssen in Vergangenheit und Gegenwart. Von Konrad Haumann, Leipzig. — In den Tannheimer Bergen. Die erste Uebersteigung der Hochgimpelspike. Mitgeteilt von August Weizler. — Nr. 11: Touristenziele rund um Füssen. — Eine Besteigung der Röllespike vor 30 Jahren. Mitgeteilt von August Weizler. — Lechtal mit den Wilsen. Bild.

1928. 3. Jahrgang Nr. 1: Das städtische Naturbad im Faulenbachtal bei Füssen im Allgäu. Mit 3 Bildern. — Nr. 3: Ein Lob der Stadt Füssen. Von Generalkonseruator Geheimrat Dr. Georg Hager. — Nr. 6: Füssen, wie es der Künstler sieht. — Nr. 7: Im Füssener Boralpenland. Rund um Kofshaupten. — Kofshaupten mit Alpenpanorama. Bild. — Nr. 8: Sommertage im Fels. Die Wächter des Reintales. Die Hochgimpelspike. Die Röllespike. Der Rölleschrofen. Die Gernspihe. — Wie die Röllespike ihren Namen bekam. — Die Tannheimergruppe vom Reintal aus. — Nr. 9: Im sieben, alten Städtlein Füssen. Von E. G. Füssen. — Füssen,

Klester und Schloß, vom Kalvarienberg aus. Bild. — Nr. 10: Der Lech tritt über Bayerns Grenze. Bild. — Füssen er Kur- und Sommeralphabet. Gedicht. — Nr. 11: Füssen als Wintersportplatz. — Füssen im Winterkleide. Mit Bilder. — Nr. 12: Kreuzeinweihung auf der Köllespizze. Bild.

5. Jahrgang Nr. 6 vom 1. August 1930: Idyll am Weissensee. Originalholzschnitt von J. Vipp, Weissensee. — Josef Vipp stellt aus. — Ein Spaziergang westlich Füssen.

August 1929: Der Graphiker Luis Schwarzenbach. Mit Originalholzschnitten: Der Falkenstein und Pfironten. Alois Schwarzenbach in Wiedmar bei Füssen ist geboren am 21. August 1900 in Wiedmar, Gemeinde Weissensee.

3197. —: Prospekt, umfassend 6 Seiten mit 1 dreiteiligen und 4 Einzelbildern sowie 1 Karte der Reisewege nach Füssen. Faltblatt. Oktav. Ohne Jahr. Titelbild von Henel.

3198. —: 8. Jahresbericht über die Städtische Realschule mit Latein- und Handelsabteilung in — im Allgäu. Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1928/29. Oktav, 11 Seiten. Geheftet.

Für 1929/30 wurde der gedruckte Jahresbericht eingespart.

3199. —: Satzung der Volksbank — Aktiengesellschaft in Füssen a. Lech. Oktav, I und 6 Seiten. Geheftet. Ohne Jahr.

3200. —: Geschäftsbericht der Volksbank — A.-G. 1923 mit Papiermarktbilanz per 31. Dezember 1923 und Goldmarkteröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 über das 1. bezw. 18. Geschäftsjahr. Quart, 15 Seiten. Geheftet.

3201. —: Desgleichen 1924 mit Bilanz per 31. Dezember 1924 über das 2. bezw. 19. Geschäftsjahr. Quart, 9 Seiten. Geheftet.

3202. —: Desgleichen 1925 mit Bilanz per 31. Dezember 1925 über das 3. bezw. 20. Geschäftsjahr. Quart, 9 Seiten. Geheftet.

3103. —: Desgleichen 1926 mit Bilanz per 31. Dezember 1926 über das 4. bezw. 21. Geschäftsjahr. Quart, 11 Seiten. Mit Bild. Geheftet.

3204. —: Desgleichen 1927 mit Bilanz per 31. Dezember 1927 über das 5. bezw. 22. Geschäftsjahr. Quart, 9 Seiten. Mit Bild. Geheftet.

3205. —: Desgleichen 1928 mit Bilanz per 31. Dezember 1928 über das 6. bezw. 23. Geschäftsjahr. Quart, 9 Seiten. Mit Bild der Volksbank Füssen, gegründet 1906. Geheftet.

3206. Ganghofer, Ludwig: I. Front im Osten. II. stählerne Mauer. 1915. 391 Seiten.

3207. —: Das Kind und die Million. Eine Münchener Geschichte. Berlin 1926. Leinen. Oktav.

3208. Garde, August: Illustrierte Flora von Deutschland. Zum Gebrauche auf Exkursionen, in Schulen und zum Selbstunterricht. 22., verbesserte Auflage, herausgegeben von Dr. Franz Niedenzu. Mit etwa 4000 Einzel-

bilbern in 770 Originalabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen, S.M., Hedemannstraße 10 und 11. 1922 Kleinoktav, VIII und 860 Seiten. Gebunden 5.50 Mark. Aus dem Allgäu sind etwas mehr als 100 Pflanzen hier angegeben. Die Fundortangaben dürften größtenteils richtig sein. Allgäu ist abwechselungsweise mit „I“ und „II“ geschrieben. Statt „Schnecken“ muß es heißen „Schneid“, statt „Fürschöffer“ richtig „Fürschüssler“. Auch lernt man schon in der Volksschule, daß „Tobel“ nicht mit „D“ geschrieben wird. Bezüglich der Fundortangaben ist folgendes zu berichtigen: in den Allgäuer Alpen sind häufiger als in den übrigen deutschen Alpen: *Ruzula spadicea*, *Silene rupestris*, *Veronica bellidoides*. — Fast nur in den Allgäuer Alpen kommen vor: *Sedum alpestre*, *Astragalus alpinus*. — Nicht nur an den angegebenen Fundorten kommen vor: *Salix reticulata*, *Cerastium latifolium*, *Alchemilla pubescens*. — Es fehlt in den Allgäuer Alpen: *Cardamine trifolia*. — Es fehlen in den Tabellen überhaupt folgende im Allgäu heimische Pflanzen: *Sempervivum arachnoideum* (Bärgündele); *Euphrasia picta* (Bacherloch bei Einödsbach); *Erigeron neglectus* (Fellhorn, Nebelhorn). — Richtiger wären folgende Fundangaben: *Juncus tenuis*: Nordallgäu. — *Dianthus silvestris* und *Bupleurum ranunculoides*: Hochgrat bis Steineberg. — *Silene italica* ist bei Bauer (Botanischer Führer durch die Umgebung von Isny) nicht erwähnt. — Nach Bollmann (Flora von Bayern) ist das angebliche Vorkommen von *Sempervivum montanum* auf falsche Bestimmung zurückzuführen. Er gibt dafür *Sempervivum alpinum* (nur in den Allgäuer Alpen) an. — Für *Armeria purpurea* ist hier wie bei Wünsche das Hoppenried bei Memmingen, bei Bollmann dagegen das Beninger Ried angegeben. Was ist richtig? Es fehlt ein kurzes Verzeichnis der benützten Literatur beziehungsweise Herbarien. Als Grundlage zu floristischen Arbeiten über das Allgäu wäre das Buch infolge der hervorragenden kleinen Abbildungen zu den meisten Pflanzen sehr geeignet, wenn nicht der Bestimmungs-schlüssel für eine Exkursionsflora etwas unpraktisch wäre.

Barthelmeß.

3209. Gah, Pater F. B., O. F. M.: Mein Leben ist Lieben, mein Lieben ist Leiden. Ein Lebensbild der seligen Kreszentia Höß von Kaufbeuren. Kleinoktav, 205 Seiten mit 32 Bildern. Kartoniert 2 Mark, Halbleinwand 3 Mark, Ganzleinwand 4 Mark. Verlag Josef Köjfel & Friedrich Pustet, München.

3210. Geognostische Jahreshefte in München, Band 39, 1926: Die Nummulitenschichten im Grüntener Bogen. Von O. M. Reis. — S. 11—21: Die Morphologie des Auersberges bei Schongau. Von L. Simon.

3211. Geologische Karte von Bayern 1:25 000. Herausgegeben von der Geologischen Landesuntersuchung des Bayer-

riichen Oberbergamtes. Blatt Immenstadt 856. Aufgenommen von Dr. E. Kraus und Dr. Otto M. Reis. Topographische Grundlage hergestellt vom b. Topographischen Bureau. Lithographie und Druck von Piloty & Loehle München. Mit Farben- und Zeichenerklärung. Blattgröße 45:56 cm. Dazu Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:25 000. Herausgegeben von der Geologischen Landesunternehmung des Bayerischen Oberbergamtes. Blatt Immenstadt. Bearbeitet von Professor Dr. Ernst Kraus Ottob. 160 Seiten Text, 4 Seiten Inhaltsverzeichnis, 1 Tafel mit 9 Profilen durch die Immenstädter Molasse. 1 tektonische Karte der Molasse auf Blatt Immenstadt und Abbildungen.

Eine Anführung der einzelnen 16 in dieser Arbeit genannten Orte unterbleibt, weil jeder Ortsgeichtsforscher des fraglichen Gebietes sie ohne weiteres durchsehen muß. Das Gebiet umfaßt die Gegend Alpsee—Stein—Untermaifelsstein—Stefans-Rettenberg im Norden und reicht südlich bis unterhalb Southofen etwa in Höhe von Sigishofen. Westlich ist Bühl am Alpsee noch inbegriffen und östlich Stefans-Rettenberg—Burgberg—Berghofen—Southofen.

3212. Geologische Rundschau. Berlin. Band XVIII. 1927, Heft 2 Seite 155—160: Das Problem des alpinen Bildfisch. Von Max Richter, Bonn. (Erwähnt sind die Bergesellschaftung von kristallinen und sedimentären exotischen Blöden in der Umgebung von Oberstdorf, der schieferige Mergel bei Osterschwang, endlich die Allgäuer Klippen mit exotischem Fels als Unterlage.)

Band XIX, 1928, Heft 1 Seite 51—62: Neue Spezialforschungen im Allgäu. Von Max Richter, Bonn.

Band XX, 1929, Heft 2 Seite 146—158: Ueber Felsch und Molasse im Allgäu. Erwiderung an Herrn M. Richter, Bonn. Von E. Kraus, Riga.

3213. Geologisches Archiv. Zeitschrift für das Gesamtgebiet der Geologie. Herausgegeben von Professor Dr. E. Kraus, Königsberg. Band III 1924 Seite 102: Ueber Paralleltäler in Oberschwaben, insbesondere zwischen Iller und Donau. Mit Karte. Von Martin Schmidt in Stuttgart.

4. Jahrgang 1926 Seite 1—14: Das Klippengebiet von Balderichwang im Allgäu. Mit 1 geologischen Spezialkarte 1:25 000, 1 Profiltafel, 13 Textfiguren. Von H. P. Cornelius, Wien. — Seite 15—29: Geologische Forschungen im Allgäu. Von Dr. E. Kraus, o. Professor der Geologie und Paläontologie, Riga.

3214. Gerstenberg, Kurt: Hans Mulscher. Leipzig 1928. Im Insel-Verlag. Großoktav, 266 Seiten mit 175 Abbildungen. Gebunden 18 Mark.

Als Professor Dr. Wilhelm Binder der Universität München, wohl der beste Kenner bayerischer Plastik, 1928 den zweiten Teil seines groß angelegten Werkes „Die deutsche Plastik vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende der Renaissance“ heraus-

gab, konnte er Hans Multscher nur zwei sichere Werke zuschreiben: den Kargaltar im Münster zu Ulm von 1433, ausdrücklich als „manu propria“ bezeichnet, und den Sterzinger Altar von 1458, urkundlich als Multscherarbeit beglaubigt. „Alles andere ist Kombination“. Außer diesen beglaubigten Werken Multschers waren aber damals schon eine Anzahl hervorragender schwäbischer Plastiken bekannt, die alle stark unter dem Einfluß des Sterzinger Altars standen und bezeugten, daß zum mindesten von diesem Altar und seinem Meister mächtige Anregungen nach allen Richtungen ausgeströmt waren. Das „Multscher-Problem“ harnte also seit langen Jahren einer eingehenden Bearbeitung und Binder sieht voraus, daß die erste grundlegende Arbeit über diesen Meister ein Ereignis in der deutschen Kunstgeschichte bedeuten wird. „Der Meister, den wir hier treffen — ist er nicht der fortgeschrittenste in ganz Schwaben?“ Ausdrücklich bedauert Professor Binder, daß zur Zeit des Abschlusses seiner Betrachtungen über Multscher die lang erwartete „Gerstenberg'sche Monographie“ noch nicht vorlag und als Grundlage für seine Betrachtungen „der letzte zusammenfassende Versuch über Multschers plastisches Werk“ von Gröber (in „Buchner-Feuchtmayer, Beiträge zur Geschichte der deutschen Kunst“) dienen mußte.

Nun liegt das ersehnte Gerstenberg'sche Werk vor und die verschiedenen Artikel, die im „Schwäbischen Museum“ bald darauf von Professor Dr. Baum und anderen erschienen sind und Beiträge zur Multscher-Kritik bringen, haben bereits bewiesen, daß die Vorauslage Binders richtig ist: der Allgäuer Plastiker Multscher ist als einer der besten und größten schwäbischen Künstler des Mittelalters, als eine der stärksten Persönlichkeiten in der Geschichte der deutschen mittelalterlichen Plastik erkannt worden.

Hans Multscher ist geborener Allgäuer. Er stammt aus dem Dorf Reichenhofen bei Leutkirch im Allgäu. Das hat er selbst in der schönen Steinurkunde der Kargnische im Ulmer Münster festgelegt durch folgende Inschrift:

PER ME . JOHANNEM . MULTSCHEREN . NACIONIS . DE  
 RICHTENHOFEN . CIVEM . ULME . ET . MANU . MEA  
 PROPRIA . CONSTRUCTUS

(Durch mich, Johannes Multscher gebürtig von Reichenhofen, Bürger zu Ulm, und mit meiner eigenen Hand errichtet.)

Daß die Stadt Ulm großen Wert auf ihn gelegt hat, beweist ihr Eintrag in die Bürgerlisten vom Jahr 1427, in dem sie meldet, daß dieser „Bildhower“ „Zurbaß by uns steyrra“ sitzen solle und 1431 nennt ihn die Stadt ihren „Bildmacher und geschworenen Wertmann“, ein Zeichen, daß er auf lange Jahre für die Stadt verpflichtet war zur Ausschmückung des Ulmer Münsters und des Rathauses, die beide in herrlicher Architektur erstanden waren. Aus diesen Beurkundungen wird geschloß-

sen, daß Mulscher vor 1400 geboren ist. Anfangs 1467 ist Mulscher gestorben. Ein anderes längst bekanntes großes Werk, der Hochaltar der Frauentirche zu Sterzing, ist ungefähr 10 Jahre vor seinem Tode entstanden, also 1456—1458. Gerstenberg nennt Mulscher „die erste wirklich greifbare Künstlerpersönlichkeit des 15. Jahrhunderts, der die entscheidende Stilwende zum zeitgenössischen Realismus herauführt.“ Dazu gehört ein starker männlicher und leidenschaftlicher Geist. Niemals sind es die zarten und biegsamen Talente, die einen neuen Stil aus den Angeln heben, sondern immer die Ingenien von energischer Spannkraft.

Wie Dürer innerlich bereichert und in seinem tiefsten Wesen geläutert wurde durch seinen Studienaufenthalt in Venedig und in den Niederlanden, so ist Mulscher für unsere Zeit, man könnte fast sagen von politischer Bedeutung, weil er durch sein Schaffen in Südtirol den etwas allzu sanften und lieblichen schwäbischen Stil bereichert und kräftigt durch die herbe und oft derbe Männlichkeit der Tiroler Plastik. In der Zeit aktiver „deutsch-österreichischer Arbeitsgemeinschaft“ wird das vielleicht besonders dankbar anerkannt werden.

Gerstenberg gliedert den Aufbau des Mulscher'schen Lebenswerkes in folgende Abschnitte: Mulschers Leben und die Ulmer Kunst vor seiner Zeit — die Kargnische im Ulmer Münster und weitere Bildwerke der Frühzeit — der Würzacher Altar in Berlin und die stilistische Quelle der Malereien Hans Mulschers, der Georgsaltar in Scharenstetten — der Sterzinger Altar und seine Gemälde, weitere Bildwerke aus dem Stilkreis des Sterzinger Altars — die Ulmer Plastik nach Mulscher. Sein Werk zeichnet sich vor anderen ähnlichen Monographien dadurch aus, daß es neben eingehender, streng wissenschaftlicher Behandlung der schwebenden Fragen eine wunderbar bildhafte Schilderung der Kunstwerke auch im Text bringt, eine Sprache, die von innerer Begeisterung für die große und lebensträchtige Zeit des Mittelalters durchdrungen ist. Das reiche Bildmaterial ist erstklassig und bringt neben den Gesamtansichten eine reiche Fülle von herrlichen Einzelheiten, Kopfstudien, Hände, Details vom Faltenwurf. Das Werk Gerstenbergs wird im Allgäu nicht als etwas Abgeschlossenes betrachtet, sondern als Aufforderung empfunden, als Aufforderung, die da und dort in Kirchen und Kapellen verstreuten Werke der Allgäuer Plastik daraufhin zu untersuchen, ob nicht das eine oder andere Schnitzbild in den Kreis des Hans Mulscher und seiner Schule einzureihen ist. Die Feststellung, daß die reizende Madonnenfigur von 1470 in der Kapelle zu Z m e r g bei Sonthofen als Werk Mulschers betrachtet werden kann, ist dazu ein erster und wichtiger Schritt. W. Kaiser.

Von Allgäuer Orten sind erwähnt M e m m i n g e n als eventuelle Vorstufe für den gewaltigen Stil Mulschers, die Mutter Gottes mit dem noch in beiden Händen getragenen halbliegenden Christkinde in H a l d e n w a n g, eine bäuerliche

Maria aus der Gegend von Isny in Stuttgart, welche als spezifisch allgäuisch bezeichnet wird, die Maria in Lautrach, ferner in den Anmerkungen der Grabstein des Ludwig von Rothenstein in Grönenbach.

3215, Gewerkschaftsstimme. Mitteilungsblatt für die freien Gewerkschaften des Allgäus. Publikationsorgan der Ortsausschüsse Kempten, Immenstadt, Sonthofen, Füssen, Lindau, Lindenberg, Kaufbeuren, Memmingen, Mindelheim, Ottobeuren. Redaktion: Hugo Kirchner, Kempten, Bürgerjaal. Verlag: Wilhelm Schmid und Anton Sirth, Kempten, Bürgerjaal. 1. Jahrgang ab 26. März 1921. Großoktav. Jede Nummer umfaßt 4 Seiten.

—: Desgleichen. 2. Jahrgang 1922. Nr. 1—41. Großoktav, 4 Seiten.

3216, Giesler, Rupert: Die geistliche Lieddichtung der Katholiken im Zeitalter der Aufklärung. Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H., Augsburg. Großoktav, 225 Seiten. Broschiert 5 Mark. Band 10 der Schriften zur deutschen Literatur. Herausgegeben von Professor Dr. Bünther Müller.

Zu den in dem Buche genannten bedeutenden katholischen Liederverfassern ihrer Zeit gehört auch Benedikt Maria Wertmeister, geboren 22. Oktober 1745 in Füssen.

3217, Günter, Hermann: Südwestdeutsche Kirchenmalerei des Barock. 1930. Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H., Augsburg, Oktav, 192 Seiten. 51 Bildbeilagen. Der Verfasser, Dr. theol. und Pfarrer in Ludwigshafen am Bodensee, ist zu solcher Darstellung berufen. Er behandelt nicht das Allgäu, aber er streift Landschaft und Leute im Allgäu. Seine Darstellung erwähnt aus dem Allgäu die Orte Kempten, Strygenstein bei Eglofs, Kisllegg, Lautrach bei Memmingen und eingehend Ottobeuren. Von Allgäuer Künstlern nennen wir folgende: Den Kirchenmaler Benedikt Gams in Freiburg im Breisgau, der aus dem Allgäu stammte, Ort unbekannt und um 1703 geboren ist. Er arbeitete vor allem in Freiburg und Ebnetz bei Freiburg, wo er am 7. November 1751 verstarb. Der Verfasser behandelt sehr eingehend den Konstanzer Kirchenmaler Franz Ludwig Herrmann, der der bekannten Kemptener Malerfamilie Herrmann entstammt, jedoch kein Allgäuer ist, weil zu Eital im Jahre 1723 geboren. Erwähnt sind Franz Benedikt Herrmann und dessen Sohn Franz Georg Herrmann, geboren am 29. Dezember 1692, gestorben am 25. November 1768. 1725 wurde er in Kempten Hofmaler. Dessen Sohn war Franz Ludwig Herrmann. Als Kirchengroßmaler in der Konstanzer Gegend nennt das Buch Franz Josef Spiegler, geboren am 5. April 1691 zu Wangen im Allgäu, vielfach tätig in Ottobeuren, aber auch im Schloß Salem, in Strygenstein, in Engelberg, in der Schweiz, Nidlingen, Reutlingen und Säckingen. Spiegler starb 1757. Unter den Bildern befinden sich 3 aus Ottobeuren, entstanden in den Jahren 1722 bis 1725 von der Hand J. K.

Stauders. Ferner 14 von F. J. Spiegler und 3 von Benedikt Gambs.

3218. **Gradmann, Dr. Eugen:** Kunstwanderungen in Württemberg und Hohenzollern. Bearbeitet von — unter Mitwirkung von Dr. Klaiber und Dr. Hans Christ. Stuttgart 1914. Verlag: W. Meyer-Zischen, Stuttgart. Mit 148 Tafeln.

Behandelt oberämterweise das ganze württembergische Land in interessanter volltümlicher Schilderung. Vom Allgäu die Kapitel: Leutkirch—Wurzach—Rot, und Wangen—Isny. Aber auch die anderen Kapitel enthalten in ihren Künstlernamen viele Hinweise aufs Allgäu. Abbildungen: Isny, Stube im Rathaus; Kitzlegg, Wolfegg'sches Schloß; Wangen, Rathaus und Ravensburgertor, fälschlich als Leutkircher-Tor bezeichnet. (E. Günther.

3219. **Grähl, Ludwig:** Hochland. Wandertlieder aus Heimat und Ferne. Dritte vermehrte Auflage. Kommissions-Verlag Zumsteins = Barfortiment Grünenbach (Allgäu). Kleinoktav, 96 Seiten. Ohne Jahr. Broschiert.

Ludwig Grähl ist einer von denen, die an sich landfremd, durch jahrelangen Aufenthalt im Allgäu dagelommen sind, das Allgäu zu loben und zu lieben. Schon in früheren Jahren hat er seiner Dankbarkeit schönen schlichten Ausdruck gegeben, vergleiche unsere Nummern 1605 und 1606. Auch dieses 3. Heftchen spricht an. Was er in ihm in edler Sprache wiedergibt, ist tief empfunden, klar und fein ausgedrückt. Aus diesen Gedichten spricht die Ruhe des Philosophen, doch nicht Gottesaderruhe, wenn auch die Seele des Dichters stets in Gottes Nähe weilt. Einzelne der Gedichte gelten bestimmten Bergen und Plätzen im Allgäu, so: Immenstadt—Ofterschwanger Horn, Bleicher Horn, Kalvarienberg bei Immenstadt, Höfais, Rindalphorn, Stuiben—Hocharat, andere gelten der Naturstimmung, wie die Allgäuer Landschaft, sie bringt im allgemeinen, so: Der Bussardruß, Föhn im Vorland, Vor der Hütte. Den Umschlag schmückt ein wohl gelungenes Bild von E. L. Hoß.

3220. **Grähl, Dr.,** Rempten im Allgäu: Zur Frage der Ursache des endemischen Krupfes. 1929. Oktav, 20 Seiten. Geheftet.

3221. **Griebens** Reiseführer. Verlag Albert Goldschmidt, Berlin W. 35. Miniatur. Broschiert.

Band 181. Allgäu, oberes Lechtal und Bregenzer Wald mit Angaben für Automobilisten und Wintersportler. 5. Auflage. Mit 7 Karten. 1930. 198 Seiten 3.50 RM.

—: Desgl. Band 182. Oberstdorf im Allgäu und Umgebung. Anhang: Oberstdorf im Winter. 4. Auflage. Mit 3 Karten. 1929. 69 Seiten 1.50 RM.

—: Desgl. Umgebung von Oberstdorf im Allgäu. Farbige Karte mit Ortsverzeichnis und patentamtlich geschütztem Kartenjucher. Oktav, 16 Seiten. Geheftet 0.80 RM.

Die Reijeführer von Grieben zeichnen ſich zunächſt durch gutes Papier und wasserdichten Einband aus. Lezterer iſt notwendig, weil man auch bei Regen Touren macht. Die Führer vermeiden es, zuviele Einzelheiten zu bringen und haben dafür einen verhältnismäßig großen, leichtleerlichen Druck. Die Angaben über die einzelnen Orte ſind, wie eine Stichprobe bewies, auf den neuchſten Stand gebracht. Die Karte der Umgebung von Oberſtdorf hat den Nachteil, daß der Maßſtab 1:75 000 ſchwer umzurechnen iſt. Auch die billigen Preise empfehlen die Bändchen.

3222. Groeſchel, Dr. Julius Maria, Architekt, Ministerialrat im Staatsministerium des Innern in München, geboren am 28. September 1859 in Irſee geſtorben am 9. Juni 1924 in München.

Die erſten Renaissancebauten in Deutſchland. Repertorium für Kunſtwiſſenſchaften, Band XI (1888) Seite 240; ebenjo Band XIII (1890) S. 111.

Der Meiſter des Fuggerhofes in Augsburg. Kunſtchronik, Neue Folge, 3. Jahrgang (1891/92) Nr. 30.

Mitarbeit an der Inventariſierung der Kunſtdenkmäler Bayerns im Sommer 1889, Bezirksämter Michach, Schrobenuhen, Schongau, Garmisch, Ingotſtadt und Pfaffenhofen.

Ueber den Fortgang der Inventariſierung der Kunſtdenkmäler Bayerns im Jahre 1889, Deutſche Bauzeitung 1890 Nr. 28 und 30.

Nikolaus Gromann und der Ausbau der Feſte Heldburg 1560—1564. Neue Beiträge zur Geſchichte Deutſchen Altertums. Herausgegeben von dem Henneberger Altertumsforſchenden Verein in Meiningen. 11. Lieferung 1892.

Zur Geſchichte der Renaissance in den Sachſen-Erneſtinischen Ländern, ebenda 13. Lieferung 1894.

Ueber die urſprüngliche Geſtalt der Turmhelme des Bamberger Domes. Zentralblatt der Bauverwaltung 1894 Nr. 38.

Aus dem alten und neuen Nürnberg. Süddeutſche Bauzeitung 1895 Nr. 1.

Stammt Kunz Krebs aus Bidingen? Zentralblatt der Bauverwaltung 1896 Nr. 7.

Zur Baugeschichte von St. Sebald in Nürnberg; ebenda 1896 S. 290.

Zur Baugeschichte von St. Sebald in Nürnberg (Erwiderung); ebenda 1895 S. 545.

Deutſche Baumeiſter der Früh-Renaissance; ebenda 1900 S. 19.

Zur Baugeschichte von St. Sebald in Nürnberg; ebenda 1901 S. 296.

Aus Lebens- und Arbeitsverhältnissen

**Thüringischer Baumeister im 16. Jahrhundert.** Zeitschrift für Bauwesen 1901 S. 526 f.

**Aus Ravenna.** Zentralblatt der Bauverwaltung 1901 S. 461 und 472.

**Das Chörlein am Pfarrhofe von St. Sebald in Nürnberg.** Zeitschrift für Denkmalpflege 1905 S. 3.

**La Cattolica zu Stilo in Unteritalien.** Zentralblatt der Bauverwaltung 1905 S. 149.

**Sta. Maria della Rocceletta.** Zeitschrift für Bauwesen 1903 S. 429 f. und 1905 S. 625 f.

**Altes und Neues aus Apulien.** Zentralblatt der Bauverwaltung 1905 S. 306.

**La Rocella del vescovo di Squillace.** Rassegna d'arte 1903 S. 105.

**Römische Bauvorschriften.** Die Denkmalpflege 1905.

**Der Kiosk zu Konia.** Zeitschrift für Geschichte der Architektur 1908 S. 188.

**Die Tiber-Regulierung in Rom und die antiken Brücken** (aus dem italienischen übersetzt und ergänzt). Zeitschrift für Bauwesen 1898 S. 359.

**Der Eisenbahnhochbau;** erschienen in dem Sammelwerke „Die Eisenbahntechnik der Neuzeit“ von Barthhausen und Borries 1898, 1. und 2. Auflage.

**Neuere Lokalbahnhochbauten.** Zentralblatt der Bauverwaltung 1900 S. 149.

**Das Betriebs-Hauptgebäude auf dem Hauptbahnhof Nürnberg.** Zeitschrift im Auftrage der Generaldirektion der Staatseisenbahnen bearbeitet unter Benützung der Akten, 1908.

Außerdem schrieb Groeschel zahlreiche Kritiken von Bauten, Besprechungen von Büchern, Retrospektive und Zeitungsartikel. Sie sind aufgezählt in der Zeitschrift „Bayerischer Heimatschutz“, 20. Jahrgang 1924 Seite VII f. Dorselbst hat Dr. von Rahr seinem Mitarbeiter einen warmen Nachruf gewidmet. Im Jahre 1929 wurde auf Schloß Neuburg am Inn bei Passau ein Reliefbild von Julius Groeschel angebracht.

3223. **Grubers Wandkarte von Füssen, Hohenschwangau, Reutte, Lermoos und dem Lechtal** nebst den angrenzenden Gebieten. Farbige Höhensichtkarte, 1:75 000 mit Krautpostlinien. Ausgabe 1928. 65 mal 69 cm. J. Gruber's Verlag, Füssen im Allgäu. Auf Leinwand aufgezogen 3.80 Mark.

3224. **Grünenbach: Die Kriegsteilnehmer der Gemeinde** — im Weltkrieg 1914—1918. Photographie 37:47½ cm. Beigelegt sind auch die Bilder und Namen der Gefallenen und Vermissten.

3225. **Gundersheimer, Hermann: Matthäus Günther.** Die Freskomalerei im süddeutschen Kirchenbau des 16. Jahrhunderts. 1930. Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H. Augsburg.

burg. Großottav, XII und 109 Seiten Text, sowie 96 Seiten mit Abbildungen. In Leinwand gebunden 38.40 Mark.

Von diesem Künstler stammt die Ausmalung der Pfarrkirche in Altdorf bei Kaufbeuren, die im Jahre 1748 geschah, ebenso wie diejenige der Chordecke der Pfarrkirche von Schongau. Dabei spielt ein Motiv aus dem Leben der seligen Kreszentia von Kaufbeuren (1682—1744) eine Rolle, das vom Bischof Josef von Augsburg und vom Papst Benedikt XIV. verboten, dem Geiste der Zeit entsprach, und sich deswegen in verschiedenen Kirchen Schwabens heute noch findet. 1781 bemalte Günther das Langhaus der Pfarrkirche in Schongau, wobei er das Motiv wählte: Esther als Vorbild Mariens. Unter den dem Buche beigegebenen Bildern finden wir folgende: Krönung Marias in Altdorf, Verehrung Maria durch die Erdteile in Altdorf, Esther vor Ahasver und Krönung Marias in Schongau. Günther heiratete 1763 die Witwe seines Freundes, des Stultators Uebliher in Augsburg, welcher Name im Zusammenhang mit diesem Beruf ja auch in Rempten vorkommt. Gelegentlich erfahren wir auch von den Tirolern Jakob und Franz Anton Zeiler in Otto- beuren und von den auf Leinwand gemalten Deckengemälden aus dem Jahre 1699 in Trsee.

3226. Günther, Adolf, Dr. oec. publ. Dr. jur., ordentlicher Professor der politischen Oekonomie und Soziologie an der Universität Innsbruck: Die alpenländische Gesellschaft als sozialer und politischer, wirtschaftlicher und kultureller Lebenskreis. Mit Beiträgen zur Methodenlehre der Sozialwissenschaften und 1 Karte. Jena, Verlag von Gustav Fischer. 1930, Großottav, XXII und 676 Seiten. In Leinwand gebunden 36 Mark.

Der Verfasser hat mit diesem Buche ein eigenartig Werk unternommen. Er beantwortet die Frage: welchen Einfluß hat die Tatsache, daß gewisse Menschen nicht in der Ebene, sondern im Gebirge wohnen, auf ihre gesamten Lebensverhältnisse? Oder umgekehrt, wie erklären sich die tatsächlichen sozialen und politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebensbedingungen der alpenländischen Bevölkerung aus der Tatsache des Wohnens inmitten der Berge? Das Allgäu liegt am Nordrande dieser Berge, bei ihm können die fraglichen Wirkungen nicht rein in die Erscheinung treten. Doch kommt der Verfasser gelegentlich auch auf unsere Verhältnisse zurück, so bei Erwähnung von Zwinglins und Calvins Kirchengründungen, die ja stark nach Rempten und Memmingen ausstrahlten. Neue Gedanken bringt er in einer Betrachtung über Gipfel und Seen als politische Ziele, wobei auch das Südennde der Allgäuer Berge, die Mädelegabel, erwähnt wird. Eingehend beschäftigt er sich mehrmals mit der Fernbahn, wobei unser Allgäu der Vermittler wäre zwischen dem Südrande der Alpen und der nordischen Ebene, zwischen Italien und dem Rheinlande. In diesem Zusammenhange wird die Stadtpersonlichkeit von

Kempten an Hand ihrer Geschichte und ihrer Lage eingehend gewürdigt von der Römerzeit her bis zur Allgäuer Butter- und Käsebörse und zum Haus der Milchwirtschaft. Auch Kaufbeuren als Handelsplatz wird erwähnt. An anderer Stelle betrachtet der Verfasser die Mitglieder der alpenländischen Gesellschaft, welche aus den Alpen ausgewandert sind und umgekehrt die Einwanderungen in die Alpen nach dem Dreißigjährigen Kriege, wobei die Allgäuer als Auswanderer überwiegen, eine Folge ihres lügglichen Bodens.

3227. Günther, Erich: Die Kirche. Ein baukünstlerischer Berater für Wanderfahrten und andere Gelegenheiten. Mit 3 Tafeln. Kurt Vieweg Verlag, Leipzig. Oktav, 99 Seiten Text und 2 Seiten Inhaltsverzeichnis. Geheftet. Etwa 1929.

Jeder, der sich mit Kunst auch nur ein wenig beschäftigt, hat das Bedürfnis, unterrichtet zu sein über Kunststile und ihre Unterschiede. Aber wenige nur oder fast niemand ist in der Lage, sich große und teure Bücher hierüber anzuschaffen. Da kommt dieses bescheidene Büchlein gerade recht. Es erklärt uns zunächst die einzelnen Stilarten nach ihrer zeitlichen Reihenfolge und ihren wesentlichen Merkmalen, besonders eingehend die romanische, gotische, Renaissance-, Barock- und Rokokozeit. Dann kommen Ausführungen über die Arten der Kirchen, über die äußeren Unterschiede der Kirchen, bedingt durch zeitliche oder örtliche Verschiedenheiten, Baumaterial usw. Die einzelnen Teile der Kirche werden jeweils knapp dem Verständnis nähergebracht. Auf das Äußere folgt das Innere, der Altar, die Orgel, der Chor, die Monstranz, die Decke und die Kirchenstühle und viel anderes. Schließlich werden auch die Friedhöfe vom kunsthistorischen Standpunkte aus betrachtet. Allen diesen Ausführungen sind Bilder beigegeben, welche sie besser verständlich machen. Diesem ersten Teil des Buches folgt ein zweiter, in welchem Günther über 300 Kirchen=Baumeister und Kirchenschmücker verzeichnet, zumeist aus Schwaben oder für Schwaben tätig. Hier sind die folgenden im Allgäu gebürtigen Künstler erwähnt: Hans Daprakhauser, Bildhauer aus Memmingen; Von Hering, Bildhauer aus Kaufbeuren; Jörg Vedeter, Bildhauer aus Füssen; Hans Multscher, Bildhauer aus Reichenhofen; Jacob Schid, Maler aus Kempten; Heinrich Start, Bildhauer aus Memmingen; Bernhard Strigel, Maler aus Memmingen; Hans Strigel, Maler aus Memmingen; Roman Boos, Bildhauer aus Nohhaupten; Johann Baptist Caspar, Maler aus Obergünzburg, Christadler, Goldschmied aus Wangen; Johann Michael Feichtmantl, Bildhauer aus Schongau; Johann Georg Fißler, Architekt aus Füssen; Josef Furtenbach, Architekt aus Leutkirch; Josef Hauber, Maler aus Geratsried; Johann Weiß, Maler aus Memmingen; Johann Jakob Hertommer, Architekt aus Sameister; Franz Georg Herrmann, fürstlicher Hofmaler aus Kempten; Franz Josef Herrmann, Maler aus Kempten; Franz Ludwig Herrmann,

Maler aus Kempten; Josef Keller, Maler aus Pfronten; Johann Michael Koneberg, Hofmaler aus Kempten, Sempert Kramer, Architekt aus Ottobeuren; Johann Balthasar Riepp, Maler aus Kempten; Franz Josef Spiegler, Maler und Bildhauer aus Wangen; Johann Georg Uebherr, Bildhauer und Kemptner Hofinstitutor; C. L. Weiß, Maler aus Kettenberg; Franz Anton Weiß, Maler aus Kettenberg; Josef Anton Weiß, Maler aus Kettenberg; Johann Zid, Maler aus Kempten; Johann Georg Specht, Architekt aus Lindenberg.

Nachfolgend bringen wir eine Liste derjenigen Allgäuer Orte, welche in dem Buch genannt sind. Damit weiß der örtliche Forscher, daß er dieses Buch durcharbeiten muß, wenn er für seinen Ort das erreichbare Material zusammentragen will. Genannt sind: Altdorf bei Kaufbeuren, Altißätten bei Sonthofen, Altusried, Benningen, Berghofen bei Sonthofen, Bertholdshofen bei Markt Oberdorf, Bidingen, Bugheim, Durach bei Kempten, Eldern, Füßen, Haldenwang, Heiligkreuz bei Kempten, Hindelang, Ingenried, Irsee, Isny, Kaufbeuren, Kempten, Kifflegg, Kruggzell bei Kempten, Leuterschach, Lindenberg, Maria Rain bei Kesselwang, Marktobersdorf, Martinszell bei Kempten, Memmingen, Mittelberg bei Kempten, Nesselwang, Niederdorf bei Memmingen, Niederjonthofen, Obergünzburg, Ottobeuren, Pfronten, Reichenhofen bei Leuterschach, Reicholzried, Kettenberg, Rieden bei Füßen, Rimpach bei Isny, Rottach, Schongau, Schwabbrud, Seeg, Sameisried, Steinbach bei Memmingen, Stöten am Auerberg, Untrasried, Thalhofen, Vorderburg, Wald, Wangen, Wiggensbach, Zell bei Füßen, Zell bei Oberstaufen.

3228. Günzsch, Schloßbrauerei — Xaver G a b l e r 1730 bis 1930. Götsteins Biographischer Verlag, Berlin. Großoktav, II und 31 Seiten. Mit 18 Bildern und eingepprägtem Wapen auf dem Titelblatt.

Ein Versehen ist zu berichtigen. Der Herr von Reichlin-Meldegg, dessen Wapen heute noch über dem Eingange zur Brauerei zu sehen ist, war nicht Fürstbischof, sondern Fürstabt. Im übrigen ist erfreulich, daß die Firma den Anlaß benützt hat, in dieser Form des Jubiläums zu gedenken. Mögen andere bei gleichem Anlasse ein gleiches tun. Derartige Denkschriften einzelner Firmen fördern die Heimatpflege in erfreulicher Weise.

3229. Günz- und Mindelbote. Beilage: Schwäbische Heimat, Nr. 9 vom September 1928: Das letzte Todesurteil in der Abtei Ottobeuren. Mitgeteilt von Serafin Stötter. 24. Oktober 1800.

3230. Hader, Fritz H., Pfarrer: Die Maurer im Kemptner Junft- und Handwerkswesen. Zum 80. Gründungstag des Kranken-Unterstützungsvereins der Maurergezellen. Oktav, 11 Seiten. Geheftet. Sonderabdruck. 1928.

3231. Haemmerle, Albert: Evangelisches Totenregister zur Kunst- und Handwerks-Geschichte Augsburgs. Großoktao, II und 116 Seiten, Broschiert. 1929.

Dieses mühselige Werk sei in unserer Sammlung erwähnt, weil der eine oder der andere der dort aufgeführten Augsburger evangelischen Kunst- und Handwerksleute aus dem Allgäu stammt. So finden wir vertreten die Familien Hornung und Laminit, Altkenturner, auch Anold, dann Zeller aus Memmingen, Lang von Leutkirch, Fintl aus Kempten. Wir finden die Namen Algenr, Algöwer und Algeiner, was offenbar alles Leute sind, die aus dem Allgäu zuwanderten. Wir finden auch den uns wohl bekannten quiescierten bayerischen Regierungsrat Christian Jakob Wagenheil, gestorben mit 82 Jahren am 13. Januar 1839. Im übrigen sieht man, daß das Allgäu damals wenig Leute nach Augsburg schickte. In Augsburg kamen damals handwerkerliche Fachleute aus ganz Deutschland zusammen. Sie stammen selten vom Allgäu, weil letzteres kulturell und technisch noch zu weit zurück war. Von Interesse ist, daß damals der Unterschied zwischen dem Akademiker und dem Handwerker, der sich heute so verhängnisvoll zu Ungunsten beider Teile auswirkt, noch viel weniger stark in die Erscheinung trat. Von Interesse ist auch der Familienname Bilmes und sind verschiedene Berufe, die wir heute kaum mehr verstehen, so Stadtsporer, Klärmacher, Silbertiffler, Trabant, Gumpenmacher, Ziluminist, Kleinuhr- und Glockengießer.

3232. Haß, Dr. jur. Karl: Schwedisches Recht. Sonderabdruck aus dem Handwörterbuch der Rechtswissenschaft. Herausgegeben von Friß Stier-Somlo, ord. Professor, und Alexander Elster. Verlag von Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig. Großoktao, 3 Seiten. Geheftet.

—: Die alten Feld- und Wiesen-gemeinschaften der Insel Föhr und ihre Erbbücher. Sonderabdruck aus der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, germ. Abteilung Band 47. 1927 Seite 673—678.

3233. Handwörterbuch der Rechtswissenschaft, herausgegeben von Friß Stier-Somlo und Alexander Elster. Verlag von Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig. 1929.

VI. Band Seite 646—652: Viehlauf (Viehwirtschaft) nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Von Dr. Hans Stölzle, Justizrat, Rechtsanwalt in Kempten.

3234. Haniel, C. A.: Geologischer Führer durch die Allgäuer Alpen südlich von Oberstdorf. Zweite Auflage bearbeitet von Max Richter. Mit einer geologischen Karte und acht Textfiguren. München, Verlag von Piloty & Loehle. 1929. Oktav, 32 Seiten. Geheftet.

Die beigegebene geologische Karte der Allgäuer und Lechtaler Alpen, westliche Hälfte, nach den Aufnahmen von G. Schulze, H. Pontoppidan und C. A. Haniel ist in 2. Auflage von Max Richter für diesen Zweck eigens gefertigt. Verlag

wie oben. Maßstab 1:25 000. Die Karte zeigt in guter Uebersichtlichkeit die geologischen Verhältnisse des Gebietes zwischen Oberstdorf und Steg im Lechtal.

3235. Haucisen, Fritz, Referendar aus Isny: Der Kalkulationsirrtum nach deutschem Bürgerlichem Recht. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde einer hohen Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Rechtswissenschaftliche Abteilung) der Eberhard Karls-Universität zu Tübingen. 1929. Oktav, 40 Seiten. Brochiert.

Haucisen Fritz wurde geboren am 27. Januar 1906 in Isny.

3236. Häuslicher Ratgeber. Verlag Otto Beyer, Leipzig. 1926/27 Heft 29 Seite 18 f.: Deutsche Handwebekunst. Allgäuer Handwebteppiche. Von Gertraud-Elisabeth Thiele. Mit 6 Bildern.

3237. Heberle, Josef, Doctor rerum politicarum: Die süddeutschen Nadelnugholzmärkte. Maschinenschrift. 139 Seiten mit Tabellen und Anlagen. Quart. Auszug nicht gedruckt. Frankfurt, Wirtschaftliche und sozialwissenschaftliche Dissertation vom 1. Oktober 1925 (1926) Nr. 26. 1328.

Geboren in Ruiblings Gemeinde Altusried auf dem Mogenhof am 3. September 1890.

3238. Heilige Tage: Katholischer Fest- und Heiligen-Abreißkalender v. d. 1931. München. Verlag Franz Xaver Seitz.

3. Mai: Hans Multscher (1400—1467), St. Florian in der Pfarrkirche zu Sterzing. Oesterreichische Lichtbildstelle.

3239. Heim und Welt. Wochenbeilage des Dresdner Anzeigers. Verlag des Dresdner Anzeigers in Dresden. Nr. 10, siebenter Jahrgang, 9. März 1930: Blick auf Füssen im Allgäu. Gemälde von Edmund Körner, Dresden. — Blick auf Füssen. Gemälde von Albert Kunze, Dresden. — Am Stadtdrinnen in Füssen. Zeichnung von R. Quard, Dresden.

3240. Heimatblätter „Vom Bodensee zum Main“. 1929. Verlag C. F. Müller, Karlsruhe in Baden. Großoktav. Nr. 34: Aus Freiburgs Baugeschichte. Die ehemalige Jähringer Vorstadt und Kreisbaumeister Christoph Arnold. Von Friedrich Hejese. Herausgegeben vom Landesverein Badische Heimat. 79 Seiten. Brochiert. Mit Bildern.

3241. Heimatglöckchen. Blätter für Heimatkunde, Unterhaltung und Belehrung. Wochenbeilage zum „Illerboten“, „Babenhauser Anzeiger“ und „Weißenhorner Volkszeitung“. 3. Jahrgang 1926 Nr. 2: Die Herren von Reysberg zu Osterberg. Jirta 1500—1679. Gesammelt von Grünbauer. (Geschichte von Kronburg ab 1507.)

3242. Heimatland, Wein. Badische Blätter für Volkstunde, ländliche Wohlfahrtspflege, Familienforschung, Heimatkultur und Denkmalpflege, im Auftrag des Landesvereins Badische Heimat, herausgegeben von Hermann Eris Busse, Freiburg

- i. Br. 1928. 15. Jahrgang, Heft 3/4, Seite 65—71, 74: Das Alemannenland. Von Friedrich Hejtele, Freiburg i. Br.
3243. Heimentlich: Aus dem Herz-Jesu-Heim in — Jahresbericht (1928). Aus „Augsburger Postzeitung“ vom 13. Februar 1929. Oktav, 2 Seiten. Vergleiche auch „Caritas“, Zeitschrift für Caritaswissenschaft und Caritasarbeit, Freiburg i. B., 1928, Seite 89/90: Ein Knaben- und Studenten-erholungsheim. Herz-Jesu-Heim in Heimentlich im Allgäu. Von Diplom-Volkswirt Paul Waldenmaier, Freiburg i. Br.
3244. Gentel, Dr. Theodor, Geheimer Rat, Professor in München: Bestrahlte Milch als Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Rachitis. Sonderabdruck aus der „Allgäuer Zeitung“ Nr. 290 vom 17. Dezember 1927. Oktav, 4 Seiten (Bezieht sich auf das Verfahren der Edelweiss-Camembert-Fabrik Karl Hoefelmann in Eich bei Kempten).
3245. Hermann, Friedrich Wilhelm: Mir Memminger. Ernst und heitere Gedichte in schwäbischer Mundart. Im Selbstverlag des Verfassers. Kleinoktav, 95 Seiten. 1930. Broschiert. Mit Bildern. Titelbild von Schebele
3246. Herold, Der deutsche. Zeitschrift. 1915 Nr. 8, 9 und 11: Deutsche Wappenwappenzeichen. Von Dr. Weiß. Mit 14 Tafeln.
- Papiermüller Hans Staiger zu Kottorn bei Kempten, wo die Familie von 1528 bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts ansässig war. Papiermühlen der Reichsstadt und des Städtches Kempten. Papiermüller Daniel Kutter in Au bei Kempten bis nach 1700.
3247. Hendeder-Vanger, Olga: Lebensreise im Romädiantenwagen. Erinnerungen einer Schauspielerin. Erster Band. 1928. München bei Georg Müller. Oktav. 219 Seiten. Mit 2 Bildern. Gebunden.
- Die Erlebnisse dieser Schauspielerin, die mitten in ihrer Zeit stand, sind nicht Gegenstand unserer Betrachtung, auch nicht die Art, wie sie sich mit den Problemen abfindet, die an eine Schauspielerin im Leben herantreten müssen. Uns interessiert die Tatsache, daß Olga Hendeder 1880 in Memmingen geboren ist, das sie einen „Extrakt aus Romantik und Spieghertum“ nennt. 1895 debütierte sie am Stadttheater in Kaufbeuren, damals „der Typ des selbstzufriedenen schwäbischen Provinznestchens“. Viel erzählt sie von Kempten, wobei mancherlei alte Namen auftauchen, Namen von Kunstfreunden damaliger Zeit. Mit 16 Jahren trat sie in Memmingen zum erstenmal auf und schon beginnen die Liebesabenteuer. Am meisten erfahren wir über unsere Nachbarstadt Lindau, deren Bürgermeister in dem Buch besonders liebevoll erwähnt wird. Alles in allem ein Stück Theatergeschichte des Allgäus aus der Zeit um die Jahrhundertwende.
3248. Hindelang: Der Wechs-Touren-Ski Von NSB-Berufs-Skilehrer und Führer Willi Wechs, Hindelang im Allgäu. 1927. Druck von Rudolf Rothel, München, Berg-

verlagshaus. Kleinstadt, 16 Seiten. Geheftet. Deutsches Reichspatent Nr. 464 520. Mit Bildern. Vertrieb durch Martin Herz in Hindelang.

3249. Hinge, Erwin: Die deutschen Zinngießer und ihre Marken. Band V: Süddeutsche Zinngießer. Verlag Karl W. Hiersemann, Leipzig, 1927. Großstadt. Teil I.

Seite 191: Füssen. — Seite 261 ff.: Isny. — Seite 271 ff.: Kaufbeuren. Seite 275 ff.: Kempten

—: Desgl. Teil II. Mit 786 Abbildungen von Zinnmarken. 1928.

Seite 32: Leutkirch. — Seite 71 bis 84: Memmingen. — Seite 234: Schongau. — Seite 246 f.: Sonthofen.

3250. Hochland, Monatschrift. Generalregister zur — I. mit XXV. Jahrgang Oktober 1903 mit September 1928, verfaßt unter Mitwirkung von Dr. P. M. Baumgarten und R. Lindemann und redigiert von Karl Schaezler. Josef Köjelsche Buchhandlung München und Kempten. Großstadt, VIII und 340 Seiten. Gebunden 12,50 M.

Das Buch weckt die Erinnerung an Dr. Paul Huber, dessen Bild bei seinem Tode das „Hochland“ brachte, und Kommerzienrat Hermann Huber, beide zu ihrer Zeit Verleger dieser Zeitschrift und deren fürsorgliche Väter. Wir erinnern uns noch gut an manchen Abend in den Jahren 1901/02 im „schwarzen Fäße“ zu Kempten, wenn Paul Huber in vertrautem Kreise den Plan einer solchen katholischen Zeitschrift höchsten Ranges erörterte, ihre verlegerischen Aussichten und Hindernisse abwog und wie er eines Abends kam und erklärte: geht hin ich so weit, es wird gemacht. Im übrigen sind in dieser Uebersicht über die ersten 25 Jahrgänge des „Hochland“ nicht viele Allgäuer erwähnt. Das kommt nicht davon, daß die Allgäuer schlechte Katholiken wären, sondern davon, daß es sich hier um eine beinahe internationale katholische Revue handelt, die sich im allgemeinen nur den jeweils jüngsten, der lebenden Generation erschließt und da nur den literarisch Tätigen. So kommt es, daß z. B. Bischof Dr. von Lingg oder Reichsarchivdirektor Dr. von Baumann oder dessen Nachfolger Zochner nicht erwähnt sind, auch nicht Pfarrer Michel Bidel, der den beiden oben genannten Verlegern viele Jahre hindurch als stiller Berater zur Seite stand. Dagegen finden wir den mittelalterlichen Allgäuer Künstler Hans Mulfacher, unseren berühmten Landsmann Pfarrer Sebastian Aneipp von Wörishofen, den Kaufbeurer Ludwig Ganghofer, den verstorbenen Professor Dr. Josef Anton Endres, den bekannten tiefschürfenden Ethiker Johannes Nold von Memmingen; auch Dr. Franz Raim, von dem die Raimsäle in München ihren Namen haben und der eine zeitlang in Sulzbrunn bei Kempten wohnte, wird erwähnt.

3251. Hoefelmann, Karl, Edelweiß-Camembert-Fabrik — Import- und Export-Geschäft, Kempten im Allgäu. Sonder-

druck aus dem Werte „Industrielle Welt“. Münchner Kunstverlag, München. 9 Seiten mit 9 Bildern. Größe 45½:29 cm. Umittelter Ledereinband.

3252. Höfl, Oberst Hugo: Das R. B. 20. Infanterie-Regiment Prinz Franz. Nach den amtlichen Kriegstagebüchern bearbeitet von —. Mit 6 Kartenauschnitten und 21 Skizzen, 217 Bildern. München 1929. Verlag Max Schmid, München 2 M., Schönfeldstraße 11 Vertrieb der Veröffentlichungen des Bayerischen Kriegsarchivs. Oktav. 357 Seiten. Gebunden.

Damit haben wir die von vielen seit langem gewünschte Geschichte des 20. Regiments, des Allgäuer Regiments. Die vielen Bilder werden den Kriegsteilnehmern manche liebe Erinnerung bedeuten. Die vollständige Liste der Gefallenen ruft ihren Namen bei den Kameraden in die Erinnerung und bedeutet eine Ehrung der Hinterbliebenen. Das Buch scheint die richtige Mitte zu halten zwischen einer rein militärgeschichtlichen Darstellung, wie sie für Generalstäbler späterer Zeit von Interesse ist, und zwischen laienhaften Tagebuchaufzählungen, die keinen Einblick in die Zusammenhänge gewähren. Es ist frisch geschrieben ohne Weitschweifigkeiten und gibt an vielen Stellen recht anschauliche Bilder der Kampfhandlungen. Besonders reichend, soweit dies möglich war, ist das Ringen von Dompierre—Foucaucourt, die ruhmvollste Waffentat des Regiments, geschildert. Durch sie wurde der 25. September 1914 zum Ehrentag des Regiments. Er hat viel Blut gekostet. Die Friedensverhältnisse sind zu wenig berücksichtigt, nämlich nur mit einer Stellenbesetzung am 1. April 17, welche von den Offizieren des Beurlaubtenstandes die damals übernommenen angibt, sodas die im Regiment groß gewordenen und während des Krieges in anderen Regimentern verwendeten fehlen. Zu Ehr und Ruhm der Tapfersten des Regiments sind sämtliche Inhaber des Militär-Max-Josef-Ordens sowie der goldenen und silbernen Militär-Verdienstmedaille mit Namen angeführt. Karten und Skizzen vervollständigen die Anschaulichkeit der Darstellung. Zu rühmen ist ein dem Buch beigegebenes Verzeichnis aller darin vorkommenden Personen- und Orsnamen.

3253. Holzer, Siegfried, Referendar am Amtsgericht Weiler-Indenberg: Der Carolinenstreit, eine völkerrechtliche Studie. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde bei der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zu Würzburg. 1929. Oktav, VI und 56 Seiten. Broschert.

Geboren 17. April 1905 in Weiler, absolvierte die Realschule in Kempten, die Oberrealschule in Ravensburg, besuchte die Universitäten München, Grenoble und Würzburg.

3254. Holzer, Wolfgang, Dr. rer. pol.: Transfer und Transferpolitik im Rahmen des Dawesplanes. Ver-

lag von G. Holzer, Weiler im Allgäu. Großoktav, VIII und 87 Seiten. Broschiert.

Freiburger Dissertation von 1928. Geboren am 8. April 1903 in Weiler. Diplomvolkswirt.

3255. Holzschmitt, Der. Monatschrift zur Pflege und Förderung des Holzschnittes. Theodor Körner-Verlag, Stuttgart, 1929 Nr. 49: Der Graphiker Josef Lipp, Bauernjohn aus Weiffensee bei Füssen (geboren 25. Juni 1900 in Weiffensee). Mit 5 Bildern. — Nr. 50 S. 1—5: Alois Schwarzenbach in Wiedmar-Füssen. Mit 5 Originalholzschnitten. (Geboren 21. August 1900 in Wiedmar.)

Vergleiche über Lipp auch „Studienblätter“ Verlag Mal- und Zeichenunterricht G. m. b. H. Berlin W. 9, 1929 Nr. 7, ferner vom gleichen Verlag eine Federzeichnung im Prospekt „Sie wollen zeichnen“, endlich einen Holzschnitt in Handbuch und Lehrkurse Band II, 4. Teil. Dazu Kurzzeitung Füssen und Hohenchwangau, 4. Jahrgang Nr. 5 vom 26. Juli 1929: Josef Lipp in Weiffensee. Mit Originalholzschnitt von Josef Lipp: Nikolaus-Kapelle in Weiffensee. — Nr. 12 vom 13. September 1929: Turm von St. Mang. Originalholzschnitt von J. Lipp-Weiffensee. Endlich Füssener Blatt 1929 Nr. 218: Friedhof St. Sebastian in Füssen.

3256. Suhmann, Dr. J. F., Hergatz im Allgäu: Wie liefere ich käseereitaugliche Milch? Ein Leitfaden für Landwirte, die an Emmentaler-Käseereien liefern. Im Selbstverlage des Verfassers. Druck: Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt Kempten. 1926. Oktav, 50 Seiten. Broschiert. Die Schrift ist den Mitgliedern des Verbandes der Vereinigten Käseereien in Dürren gewidmet aus Anlaß des 25jährigen Bestehens dieses Verbandes. Sie ist auf die Allgäuer Emmentalerkäseerei zugeschnitten.

3257. Jahrbuch der österreichischen geologischen Bundesanstalt. Wien. Band 75, 1925: Zum Problem der exotischen Blöcke und Gerölle im „Flnsch“ des Allgäu. Von H. F. Cornelius.

3258. Jahrbuch und Mitteilungen des Oberrheinischen Geologischen Vereins, Neue Folge, Band 5, 1916: Der Kontakt zwischen dem Flnsch und der Molasse im Allgäu. Von A. Rothpley.

3259. Illustriertes Allgäuer Fremdenblatt. Zeitschrift für das Reise-, Sport- und Kunstleben im Allgäu, Vorarlberg und Tirol. 1. Jahrgang Nr. 6 vom 14. September 1924. Kempten. Sondernummer Kaufbeuren. Gewerbe- und Landwirtschaftsschau: Kaufbeuren als Fremden- und Industriestadt. Von 1. Bürgermeister Dr. Volkhardt. — Gewerbe- und Landwirtschaftsschau in Kaufbeuren. Von H. Wagner. Mit 12 schwarzen Bildern. — Nr. 7 vom 27. September 1924. Zweite Sondernummer Kaufbeuren: Rückblick auf die Kaufbeurer Gewerbe- und Landwirtschaftsschau im

- September 1924. — Die Kunst-Ausstellung Kaufbeuren. Von Willi Kaiser, Kunsthistoriker. Mit 13 schwarzen Bildern.
3260. **Zimmenstadt:** Allgäuer Anzeigebblatt. Votalblatt für Zimmenstadt, Sonthofen, Oberstdorf, Fischen, Hindelang, Oberstaufen, sowie für das ganze Oberland. Amtsblatt für die Amtsgerichte Zimmenstadt und Sonthofen. Verlagsort: Zimmenstadt. (70. Jahrgang) 1930, Nr. 27, 28, 29, 30, 32, 33, 34: Deutsche Stimeistererschaft, zugleich Deutsche Staffelmeysterschaft — Deutsche Heeresmeistererschaft in Oberstdorf vom 4.—9. Februar 1930.
3261. —: **Arbeitsgemeinschaft der Zuchtverbände für das graubraune Höhenvieh Deutschlands.** Das graubraune Höhenvieh Deutschlands. Katalog für die Deutsche Landwirtschaftsausstellung in München. 1929. Kleinoktav breit, 80 Seiten. Mit Bildern. Geheftet.
3262. —: **Arbeitsgemeinschaft der Zuchtverbände für graubraunes Höhenvieh.** Geschäftsstelle: Tierzuchtinpektion — V. Zuchtbullen-Auktion. Auktionstag: Mittwoch, 12. März 1930. Auktionsort: Kempten, Neue Auktionshalle, Oktav, 32 Seiten. Mit 5 Bildern. Geheftet. —: Desgl. IV. Zuchtbullen-Auktion Auktionstag: Mittwoch, 8. Oktober 1930. Auktionsort: Allgäuer Tierzuchthalle. Katalog. Oktav, 36 Seiten. Mit 10 Bildern. Geheftet.
3263. —: **Konsum- und Sparverein Blaisach-Sonthofen e. G. m. b. H.** Jubiläums-Geschäftsbericht für 1867/1917. Erstattet in der Generalversammlung vom 16. Dezember 1917. Großoktav, 4 Seiten.
3264. —: 59. Berichtsjahr 1925/26 des Konsumvereins Oberallgäu. Sitz in —. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Verkaufsstellen in Zimmenstadt, Blaisach, Sonthofen, Oberstdorf und Hindelang. Oktav, 12 Seiten. Geheftet.
3265. —: **Rückschau auf 60jährige genossenschaftliche Arbeit und Geschäftsbericht 1926/27 des Konsumverein Oberallgäu e. G. m. b. H.** Oktav, 20 Seiten. Geheftet.
3266. —: Bericht über das 61. Geschäftsjahr vom 1. Juli 1927 bis 30. Juni 1928 des Konsumverein Oberallgäu e. G. m. b. H. Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine m. b. H.; Hamburg, Beim Strohhause 38. Oktav, 12 Seiten. Mit 1 Bilde. Geheftet.
3267. —: **Konsumverein Oberallgäu e. G. m. b. H.:** Bericht über das 62. Geschäftsjahr vom 1. Juli 1928 bis zum 30. Juni 1929. Oktav, 8 Seiten. Geheftet. (Der Verein hat 2 Verteilungsstellen in Zimmenstadt und je 1 in Blaisach, Sonthofen, Oberstdorf, Hindelang, Burgberg und Fischen.)
3268. —: Desgl. Bilanz vom 30. Juni 1930. 1 Seite.
3269. —: **XXII. bis XXIV. Jahres-Bericht der Landwirtschaftsschule und Landwirtschaftsstelle — für die Schuljahre 1927/28, 1928/29, 1929/30.** Oktav, 68 Seiten Text, 12 Seiten Inzeraten-Anhang, 3 Pläne, 9 Bilder. Broschiert.

Am 3. November 1929 feierte der verdiente Schullehrer, Landwirtschaftsrat Scholter, sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der Schule. Im Jahre 1930 erhielt die Schule einen Neubau. Im Schuljahr 1929/30 hatte der 1. Kurs 15, der 2. 35 Schüler.

3270. **Immenstadt und Ober-Staufen im Allgäu 1929.** Herausgegeben im Auftrage und unter Mitwirkung des Stadtrates Immenstadt sowie des Marktgemeinderates Ober-Staufen vom Deutschen Städte-Verlag Artur Seelemeyer, Hannover-Lugsburg. Großoktav, 34 Seiten und Inseratenanhang. Kartiert 1,50 Mark.

Seite 3 ff.: **Immenstadt im Allgäu von redy-stundigem I. Bürgermeister Dr. Stenger.** Mit Bildern. — Seite 8 ff.: **Geschichtliches aus Immenstadt von Redakteur Franz Gloeyle, Immenstadt.** Mit Bildern. — Seite 14 ff.: **Die Landwirtschaft in Immenstadt von Landwirtschaftsrat Dr. Guggenmos, Immenstadt.** Mit Bildern. — Seite 17 ff.: **Im Heimat-Museum zu Immenstadt von Marie Eichhorn-Keller.** Mit Bildern. — Seite 20 ff.: **Die Alpenflora des Immenstädter Gebietes von Redakteur Franz Gloeyle, Immenstadt.** Mit Bildern. — Seite 24 ff.: **Immenstadt im Winter von Steuerinspektor Waegle, Immenstadt.** Mit Bildern. — Seite 26: **Allgäuer Sprüche von Rudolf Herz, Vorstand des Oberallgäuer Heimatmuseums, Immenstadt.** — Seite 27: **Stuiben—Hochgrat von Ludwig Grähl, Immenstadt.** Gedicht. — Seite 28 ff.: **Eine Hochgratbeiteigung.** Fremdenverkehrs-Verein Oberstaufen & V. Mit Bildern.

3271. **Jodbad Sulzbrunn: Bericht der Krankenheiler Jodquellen Aktiengesellschaft in Bad Tölz über das Geschäftsjahr 1926/27 für die 68. ordentliche Generalversammlung in Bad Tölz.** Mit Bilanz. Oktav, 7 Seiten. Geheftet.

3272. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1927/28 für die 69. ordentl. Generalversammlung. Mit Bilanz. Oktav, 7 S. Geh.

3273. —: Desgl. über die Geschäftsjahre 1928/29 und 1929 für die 70. ordentliche Generalversammlung. Mit Bilanz. Oktav, 9 Seiten. Geheftet.

Das Jodbad Sulzbrunn bei Kempten ist im Geschäftsjahre 1924/25 von der Aktiengesellschaft Krankenheiler Jodquellen in Bad Tölz angekauft worden. Nachrichten über Sulzbrunn sind demgemäß nunmehr in den Geschäftsberichten der genannten Aktiengesellschaft zu suchen.

3274. —: **Prospekt, umfassend 14 Seiten mit 4 Bildern und 1 Eisenbahnübersichtskarte.** Oktav. Geheftet.

3275. **Isng: Schükenilde — 1503—1929.** Zur Geschichte der Schükengeellschaft von —. Zeitschrift zur 400jährigen Jubiläumsfeier 1503—1903. Bearbeitet von J. Rieber, Stadtpfarrer. Mit Illustrationen von E. Felle. Im Selbstverlag der Schükengeellschaft Isng. Fortgeführt bis 1929 von Karl Pfeilsticker. Oktav, VI u. 69 Seiten. Mit 1 Urkunde. Brosch.

3279 a. Kaiser, W.: Markt Sonthofen. Ein Allgäuer Heimatbuch. 1429—1929. Zum 500-Jahr-Jubiläum im Auftrag des Gemeinderates Sonthofen verfaßt von —. Bedeutende Männer. 1930. Sonthofen, Selbstverlag der Marktgemeinde. Dttab, II und 95 Seiten. 20 Bilder. Broschiert 2,40 Mark.

Zur Freude aller Allgäuer Heimatfreunde ist es dem Kunsthistoriker Kaiser in Rempten gelungen, wenn auch mit beträchtlichen persönlichen Opfern, den IV. Teil seines Sonthofener Heimatbuches der Deffentlichkeit zu übergeben. Er handelt von einzelnen bedeutenden Sonthofenern, nämlich dem Delan Peter Nied, der um das Jahr 1438 lebte, Verbindung mit dem Memminger Meister Johann Strigel hatte und auf das kirchliche Leben des oberen Allgäus dauernden Einfluß ausübte; er war auch der Begründer der selbständigen Pfarrei Hindelang. — Domherr Konrad Wenger, Gründer der Spitälcr zu Immenstadt u. Sonthofen, geboren um 1430, gestorben 1501 zu Brigen. — Melchior Schmidt, Bildhauer zu Heilbronn, geb. um 1560 zu Sonthofen, gestorben 1634, ein bedeutender Künstler seiner Zeit. — Abt Gregor Reubi von Otobeuren, geboren 1572 zu Sonthofen, der den Kampf seines Klosters um die Reichsunmittelbarkeit und Steuerfreiheit durchführte, und, als er zurücktreten mußte, das Wort sprach: ich leiste Verzicht auf meine Würde, aber niemals auf die Rechte des Stiftes. — Der Soldat Hans Schniker, geboren 1613, dessen Bild Kaiser Ferdinand III. für sein Schloß Ambras bei Innsbruck malen ließ. Johann Baptist Engensperger, Historienmaler und Kupferstecher zu Augsburg, geboren 1732 in Sonthofen. — Dr. Bernhard För, der Nestor der Allgäuer Heimatforschung, geboren 1778 zu Sonthofen, gestorben 1855 zu Immenstadt, der als erster das obere Allgäu wirtschaftlich wie wissenschaftlich aufnahm und dessen Geschichte des Adelsgeschlechtes von Laubenberg wie des Geschlechtes derer von Heimenhofen heute noch die wichtigsten Quellen des Gebietes sind. — Abt Paulus Birker, Neubegründer der Benediktinerklöster St. Bonifaz in München, Andechs und Disentis in der Schweiz, in Sonthofen geboren 1814, gestorben in München 1888. — Max Fuggs aus der bekannten Apothekerfamilie, Maler und Illustrator, geboren 1820, gestorben 1878 zu Sonthofen. — Vater Prior Magnus Sattler, der Historiker vom Berg Andechs, daselbst gestorben 1901, geboren 1827 zu Hinang. — Professor Dr. Eugen Albrecht, Direktor des Pathologischen Instituts zu Frankfurt am Main, geboren in Sonthofen 1872, gestorben 1908, gleichbegabt als Arzt und Forscher wie als Dichter. — Endlich dessen Bruder Professor Dr. Hans Albrecht, geboren 1878 zu Sonthofen, Direktor der Kranken-

anstalt vom Bayerischen Roten Kreuz in München. Mitarbeiter am Werk waren Rektor Förderreuther in Rempten und Professor Rottentolber in Sonthofen. Das farbige Titelbild stammt vom Verfasser. Es ist ein Vierfarbenholzchnitt, geschnitten von Viktor Himmel-Stuttgart, Alpenansicht des Marktes Sonthofen, darunter drei Wannen; in der Mitte des Marktes Sonthofen, links der früheren Landesherrschaft, des Bistums Augsburg, rechts das Rautenwappen des Königreichs Bayern, die Schlußvignette von Unterseher. Kaiser hat sich mit Zusammenstellung dieser Lebensbeschreibungen viel Arbeit gemacht. Sie geben ein anschauliches Bild der jeweiligen Persönlichkeit wie ihrer Zeit. Zu wünschen wäre nur, daß Teil I mit III dieses großen Sammelwerkes die Förderer findet, die seine Drucklegung ermöglichen. Sonthofen hat noch nie einen Forscher gehabt und wird vielleicht nicht so leicht wieder einen finden, der so viel Material über die freundliche Landgemeinde im oberen Illertal zusammengetragen hat und so sehr befähigt ist mit Feder u. Zeichenstift seine Geschichte zu schreiben. Teil I soll enthalten die Ortsbeschreibung mit Ortsplan von 1819 und 1929, Umgebungskarte, Ausflüge, Bergpartien mit etwa 80 Bildern. Teil II war die Geschichte von Sonthofen im Mittelalter bis 1803, wozu freilich noch gewisse Studien im Reichsarchiv München notwendig sein werden. Teil III ist die Geschichte Sonthofens unter bayerischer Herrschaft, also von 1803 bis 1929. Dieser Teil wäre wohl, wenn die vielen Erhebungen im Kreisarchiv Neuburg erfolgt sind, für die lebende Generation der am meisten interessierende.

3276. —: Denkschrift zur Einweihung der neuen städtischen Heilstätte „Wilhelmsstift“ am 16. Dezember 1928. Oktav, 32 Seiten mit 17 schwarzen Bildern. Geheftet.

3277. —: Städtische Heilstätte „Wilhelmsstift“ mit Ernährungs-Abteilung der chirurgischen Universitätsklinik München. Prospekt, Falblatt. Oktav, 10 Seiten mit 9 Bildern und 1 Eisenbahnübersichtskarte nach Isny. 1929.

3278. —: Stadt- und Landbote. 1928 Nr. 124 und Nr. 127/28: Vor 80 Jahren. Eine Erinnerung an die Bürgerwehr, Revolution und den Franzosenschrecken in Isny. Von Stadtarchivar Pfeilsticker-Isny.

1929 Nr. 273: Eine Hirtin in Isny im Jahre 1707. Den Akten des städtischen Archivs entnommen von Karl Pfeilsticker-Isny.

3279. Junks Naturführer: Südbayern von R. S. Francé, ehemaligen Direktor des biologischen Instituts in München. Verlag von W. Junk, Berlin W. 15, 1922. 6 RM.

S. 138—157: VIII. Von München bis Lindau. — S. 158 bis 220: IX. Das Allgäu. 1. Allgemeines. 2. Das Ausflugsgebiet von Immenstadt. 3. Von Immenstadt nach Oberstdorf. 4. Von Oberstdorf nach Hinterstein. 5. Von Kempten über Fronten bis Bils. — S. 209—220: Füssen und Oberammergau.

Wie die „Griebenbücher für Natur und Kunst“ kein Reiseführer, sondern ein Reisebegleiter für den, der der Natur in allen ihren vielgestaltigen Erscheinungsformen in unserem Gebiet nachspüren will. Der Verfasser, ein ungemein vielseitiger Gelehrter, hat alles zusammengetragen, was der Naturfreund, der unsere Heimat besucht, wissen muß: Geologie, Pflanzen- und Tierwelt, meteorologische und klimatologische Verhältnisse, Naturfagen. Er bringt bemerkenswerte Ereignisse aus der Naturchronik, beleuchtet kurz die wichtigsten Erwerbszweige, kennt die einschlägige Literatur, nicht aber unsere Sammlung. Leider sind ziemlich viele Orts- und Bergnamen falsch geschrieben. Bemerkenswert ist, was er über die Gegend zwischen Oberstdorf und Immenstadt schreibt: Die Alpwirtschaft ist hier zu einer Art Industrie geworden und wenn auch Dörfer und Gehöfte in gefälligerem Stil blumengeschmückt anmutig auf den Beschauer wirken, so entgeht doch nur wenigen beim Nähertreten der nüchterne Hauch, der um diese Siedelungen weht, in denen die Nutzbarkeit der Berge als ihr Schönstes gilt. Und dieser prosaische Zug mag wohl zu guter Leht die Ursache sein, warum das Land dieser tieberen, durchaus ehrenwerten und tüchtigen „Chäser“ nicht zu ähnlicher Popularität gelangt ist, wie die Berge zwischen Lech und Inn. — Der Mann ahnt etwas, doch er sieht zu wenig.

3279a. Kaiser, W.: Markt Sonthofen. Siehe einliegendes Blatt.

3280. Kalender für schwäbische Literatur und Kunst von schwäbischer Scholle. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn a. N. 1913. Seite 87: Gedichte von Dr. Dwiglsh.

3281. Katalog der fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichen-

**prebigten-Sammlung.** Bearbeitet von Dr. phil. Friedrich Wecken. Band II G—L der Bibliothek familiengeschichtlicher Quellen. Leipzig 1928. Verlag Degener & Co., Inhaber Oswald Spohr, Großkottan, 875 Seiten. Gebunden 60 Mark. von Hahn, Christian Wilhelm, kaiserlicher Obristwachtmeister, geboren 27. März 1664 in Seeburg, gestorben 13. November 1703 zu R e m p t e n.

Hecht, Hieronymus, M., Prediger, geboren 5. April 1589 in Kaufbeuren, gestorben 19. Mai 1636 zu Stockholm.

Hornelius, Andreas, J. U. D., Syndikus und Oberhofgerichts-Advokat, geboren 23. November 1553 in M e m m i n g e n, gestorben 29. September 1607 zu Leipzig.

Koch, Daniel, J. U. D., Ratkonjulent, geboren 29. August 1645 in M e m m i n g e n, gestorben 14. April 1723 zu Augsburg.

Koch, Johann Adam, Bürger und Handelsmann, geboren 12. Februar 1612 in M e m m i n g e n, gestorben 8. Januar 1673 zu Leipzig.

Kuenlin, David, M., Pfarrer, geboren 24. August 1529 in M e m m i n g e n (?), gestorben 4. August 1592 zu M e m m i n g e n.

3282. **Katholisches Sonntagsblatt für die Diözese Augsburg.** Verlag Haas und Grabherr, Augsburg. 2. Jahrgang 1928, Nr. 2: Wallfahrtsorte der Diözese Augsburg: Maria Steinbach. — Nr. 6: Allgäuer Heilige von M. Prosch, erwähnt werden Ulrich von Memmingen, Johannes von Rempten, Crescentia Höß von Kaufbeuren (mit Bild), P. Franz Xaver Seelos von Füssen (mit Bild), Anastasia Dabertshofer in Memmingen, Maria Anna Böß und Maria Bayer in Memmingen, Maria Anna Straub, Kath. Sieber, Ottilie Widmann im Franziskanerinnenkloster zu Rempten. — Nr. 9: Fastenhirtenbrief des Bischofs Maximilian von Lingg. — Nr. 19: Expositus Joh. Gebhart von Kottern mit dem Kirchenbaukomitee von 1922 (nebst Bild). — Nr. 21: Maria Eldern (bei Otto beuren). — Nr. 22: Johann und Antonie Zobel, seit Menschengedenken das erste goldene Jubelpaar in Rieden bei Füssen (Bild). — Nr. 26: Franz Anton und Agata Halder von Mellach im goldenen Jubelkranz (Bild). — Nr. 27: Allgäuer Volkssippen. Erinnerungen von Eugen Witt — Nr. 29: Markt und Kloster Otto beuren (Bild). — Nr. 32: Die Fassade der Basilika in Otto beuren (Bild). — Nr. 33: Von Altären und Gemälden in der Basilika von Otto beuren. Von P. Wolfgang Fella (mit 6 Bildern). — Nr. 36: Kirchenzug des Pfarrmeßners Karl Wöher von Haldenwang bei Rempten (Bild). — Nr. 38: Das wundertätige Christusbild in der Basilika von Otto beuren, eines der hervorragendsten Kunstwerke romanischen Stiles in Deutschland (Bild). — Nr. 39 in der Kinderbeilage: Die Geschichte von der Schlottermilch in H i n d e l a n g von Auerbacher. — Nr. 40: Bischof Maximilian

von Lingg auf der Firmungsreise in Kloster Lechfeld (Bild). — Nr. 43: St. Wendelin, der Bauernheilige Gemälde von Torsten Gebhart auf dem Rinberg bei Niederstaufen (Bild). — Nr. 45: Wie brave Schulkinder eine Glode geistigt haben (Rinberg bei Niederstaufen mit Bild). — Nr. 47: Martiniritt (Blaisach), Leonhardiritt (Börwang).

Sader.

3. Jahrgang 1929 Nr. 24: Bild. Die im Jahre 1695 erbaute Pfarrkirche von Friesenried wurde, weil baufällig und zu klein, abgebrochen. Am 16. Juni wird an der nämlichen Stelle, aber mit dem Chor nach Norden, der Grundstein zur neuen Kirche gelegt. Der alte imposante Turm bleibt stehen.

4. Jahrgang 1930 Nr. 2: Madonna. Holzschnitt von Josef Lipp. — Die Ernte. Holzschnitt von Josef Lipp. — Mittagstille. Holzschnitt von Josef Lipp. — Madonna in der Lieblichkeit. Holzschnitt (nach einem Dürerbilde) von Josef Lipp. — Füßen im Allgäu. Holzschnitt von Josef Lipp. — Nr. 3: Wie ein Allgäuer Bauernkünstler seine Heimat sieht. Von Georg Luz. Mit Bild: Sankt Mang-Turm in Füßen. — Der Schloßturm in Füßen. — Sankt Sebastian in Füßen. — Rittergasse in Füßen. — Am Weihensee. — Kapelle in Weihensee — Sämtlich von Josef Lipp.

3283. Kaufbeuren: Aktienbrauerei — Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates für die am 11. Februar 1925 stattfindende 39. ordentliche General-Versammlung. Großottav, 15 Seiten. Geheftet.

3284. —: Desgl. für die 40. Generalversammlung. 1926. 15 Seiten.

3285. —: Desgl. für die 41. Generalversammlung. 1927. 15 Seiten.

3286. —: Desgl. für die 42. Generalversammlung. 1928. 11 Seiten.

3287. —: Desgl. für die 43. Generalversammlung. 1929. 11 Seiten.

3288. —: Desgl. für die 44. Generalversammlung 1930. 11 Seiten. Bilanzlumme 3 881 501 RM.

3289. —: Allgäuer Vereinsbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht — Geschäftsericht über das fünfzehnte Geschäftsjahr 1927 zur 15. ordentlichen General-Versammlung vom 2. Mai 1928. Großottav, II und 10 Seiten. Geheftet.

3290. —: Desgleichen über das sechzehnte Geschäftsjahr 1928 zur 16. ordentlichen Generalversammlung vom 30. April 1929. II und 10 Seiten.

Für 1929 erschien kein Bericht mehr. Die Allgäuer Vereinsbank mußte liquidieren.

3291. —: Katholische Kirche und Gegenwart. Festschrift zum 3. Allgäuer Katholikentag am 8. September 1929 in Kaufbeuren. Ueberreicht von der Allgäuer Zeitung in

Kempten, Kaufbeurer Volkszeitung und Tagblatt in Kaufbeuren, Lindauer Volkszeitung in Lindau. 12 Seiten. Mit 3 Bildern.

3292. —: Gemeinde-Beschreibungen des Bezirksamtes —. Lieferung 7 und 8. Gemeinde Eggenthal und Frankentried. 1926.

3293. —: Gemeinnützige Baugenossenschaft — e. G. m. b. H. 1920—1930. 10 Jahre Bautätigkeit. Seite 5 ff.: Kaufbeurer Wohnungspolitik. Von Bürgermeister Volkhardt. — Seite 9 ff.: Die Baugenossenschaft Kaufbeuren, ihre Entstehung und ihre Entwicklung. Von Diplom-Kaufmann Karl Fren, Großottau, broschiert, 16 Seiten. Mit 16 Bildern, 1 Schaubild, 1 Blatt Pläne.

3294. —: Das Bayerische Handwerk und Gewerbe. Nummer 29 vom 11. Oktober 1928 = Sondernummer zur 80. Wiederkehr der Gründung des Gewerbevereins —. Verlag: J. B. Lindl, München. Quart, 28 Seiten mit 7 Bildern. Gebestet.

Seite 482 f.: 80 Jahre Gewerbeverein Kaufbeuren. Von Schuldirektor Hans Wagner. — Seite 483 ff.: Kaufbeurens Handwerk und Gewerbe. Von rechtl. 1. Bürgermeister Dr. Volkhardt in Kaufbeuren. — Seite 486 f.: Der Kampf des Kaufbeurer Handwerks gegen die Fabrik. Von Dr. Wilhelm Jall, Kaufbeuren. — Seite 487 ff.: Die städtische Berufsschule (Gewerbechule) Kaufbeuren. Von Gewerbeoberlehrer A. Wind. — Seite 490 f.: Rundgang durch Kaufbeuren. Von Pfarrer Richard Wiebel in Irsee.

3295. —: Glocken von St. Martin. Blätter für die Katholische Kirchengemeinde —. Erscheint am 1. jeden Monats. Abonnement per Jahr 1 Mark frei ins Haus zugestellt. 1. Jahrgang 1926. Nr. 1—12. Mit Inhaltsverzeichnis. Großottau. Jede Nummer umfaßt 4 Seiten.

3296. —: Desgleichen. 2. Jahrgang 1927. Nr. 1—12. Mit Inhaltsverzeichnis.

3297. —: Desgleichen. 3. Jahrgang 1928. Nr. 1—12. Mit Inhaltsverzeichnis.

Dieses Kirchenblatt der katholischen Gemeinde Kaufbeuren bringt den Kirchenkalender für die einzelnen Tage, dann die Taufen, Trauungen, Sterbefälle sowie mancherlei Statistisches über die Pfarrei und ihre kirchlichen Einrichtungen, insbesondere die bestehenden Kongregationen. Naturgemäß erwähnt man auch mancherlei über die selig gesprochene Arelzentia Höß von den Franziskanerinnen in Kaufbeuren, über die in dieser Stadt tätigen oder tätig gewesenen Geistlichen, über die Nebenkirchen von St. Martin wie die Gottesackerkirche zum Hl. Kreuz. Von historischen Aufsätzen seien erwähnt im Jahrgang 1926 ein größerer Artikel von Dekan Sieber über „Die Pfarre von St. Martin in Kaufbeuren“, in den Jahrgängen 1927 und 1928 fortgesetzt, dann in letzterem Jahrgange über den St. Martinssturm und die große Monstranz von St. Martin. Im Jahrgang 1928 behandelt Benefiziat Braummiller die Ge-

sichte der Marianischen Bürgerkongregation, welche zu Ostern 1928 das 300jährige Jubiläum feiern konnte, und werden Geschichten von Stadtpfarrer Landes erzählt, der einst auch in Kempten tätig und vor dem Kriege Reichstagsabgeordneter für das Allgäu, mit Schluß in der 1. Nummer des Jahrganges 1929, die im übrigen eine längere Abhandlung von Stadtkaplan Sahger bringt, über die Stadtpfarrkirche St. Martin in Kaufbeuren. Die einzelnen Nummern sind manchmal auch mit Bildern geschmückt.

3298. —: Feuerlöschordnung der Heil- und Pflegeanstalten bei —. 1930. Oktav, 3 Seiten. Geheftet.

3299. —: Tagesordnung der Heil- und Pflegeanstalten bei —. 1930. Oktav, 3 Seiten. Geheftet.

3300. —: Katholischer Pfarrführer für das Jahr 1929. Ein Wegweiser und Ratgeber für das kirchliche Leben unserer Stadtpfarrei Kaufbeuren. Oktav, 80 Seiten. Mit 1 Bild. Broschiert.

3301. —: Die katholische Gottesaderkirche zum Heiligen Kreuz in — mit ihrem vielverehrten Kreuzigbild. Zum 100jährigen Jubiläum der Kirche neu herausgegeben. 1926. Oktav, 16 Seiten. Mit folgenden Bildern: Das vielverehrte Kreuzigbild auf dem Altar der Heiligkreuzkirche. — Ansicht von der Gottes Aderkirche an die Wagenheilige Cotton Fabrike von Mittag gegen Mitternacht zu Kaufbeuren anzusehen. Die alte, 1805 abgebrochene Gottesader-Kapelle zum hl. Sebastian. — Außen-Ansicht der Hl. Kreuzkirche mit Priesterhaus. — Das Innere der Hl. Kreuzkirche. — Antependium des Altars in der Hl. Kreuzkirche: Beweinung Christi. Geheftet.

3302. —: Kaufbeurer Mundart. Von Carl Bopp in Kaufbeuren. 1929. Druck: Vereinigte Kunstanstalten A.-G. Kaufbeuren. Verlag: Stadtrat Kaufbeuren. Oktav, 24 Seiten. Geheftet 50 Pfennig.

Der Verfasser ist geboren am 21. Januar 1859 in Kaufbeuren und dort jetzt Bücherwart der städtischen Volksbücherei. Seine Arbeit ist überaus wertvoll. Denn nur, wenn die einzelnen örtlichen Mundartunterschiede festgelegt werden, gelangt man zu einem Gesamtüberblick. Vor allem aber drohen diese Mundartausdrücke gegenüber dem nivellierenden Einflusse der Neuzeit mehr und mehr zu verschwinden. Da freut man sich doppelt, wenn einer sie in mühseliger Arbeit zusammenstellt. Der Stadtrat Kaufbeuren verdient Dank, daß er dieses Mundartbüchlein herausgegeben hat. Wer macht die gleiche Arbeit für Memmingen, Kempten, Immenstadt usw.?

3303. —: 31. Jahres-Bericht. Schuljahr 1928/29 der Landwirtschaftsschule mit hauswirtschaftlicher Abteilung und Staatlichen Landwirtschaftsstelle —. Oktav, 102 Seiten und Inzeratenanhang. Broschiert. Mit Abbildungen.

3304. —: Jahresbericht der Realschule mit Handelsabteilung und des Gymnasiums — für das Schuljahr

1928/29 mit einem kurzen Rückblick auf die Schuljahre 1920/21 bis 1927/28. Oktav, 19 Seiten. Geheftet.

Die beiden Anstalten wurden 1918 unter eine gemeinsame Leitung gestellt, am 1. April 1924 ohne Uebergabe der beiden Gebäude an den Staat wie alle anderen in Bayern verstaatlicht und im gleichen Jahre organisch vereinigt. 1928/29 zählte die Realschule 148, das Progymnasium 51 Schüler. Erstere ging zurück, letztere hielt sich.

3305. —: Desgl. Jahresbericht für das Schuljahr 1929/30. Oktav, 19 Seiten. Geheftet.

3306. —: T ä n z e l f e s t 1928. Fest-Plan. 22.—25. Juli 1928. Oktav, II und 24 Seiten, 5 Bilder: Prunkwagen der Buronia — Königin Konradin mit Gefolge — Willkomm der Buronia am Rathaus — Kaufbeurer Bürgerwehr um das Jahr 1850. Geheftet.

3307. Kellenberger, Martin: Geologisches aus dem Westallgäu. Gemeinverständliche Betrachtungen für Heimatfreunde. Druck und Verlag der „Westallgäuer Heimatblätter“ (Gebh. Holzer, Weiler im Allgäu). Großoktav, 19 Seiten mit 4 Abbildungen. Geheftet. Sonderdruck.

Eindringlich, anschaulich, gemeinverständlich wie alles von Kellenberger.

Nachtrag zu Nr. 2742: Kempf, Julius, Die bayerische Heimat. 17. Lieferung. Folge 16 Blatt 122: Sankt Michaels-Kirche in Ultenstadt. Blick in das linke Seitenschiff und das Mittelschiff der gewölbten, romanischen Basilika. Bild.

3308. Kempten: Alfred Dobler, Kempten, Bahnhofplatz 13. Buchdruck, Steindruck, Kartonnage-Fabrik. Breiſtalen = der 1929 mit wirkungsvollem Bild auf dem Karton: St. Lorenzkirche mit ihrer nördlichen Umgebung.

3309. —: Allgäuer Brauhaus A.-G. 1927. Bericht über das 17. Geschäftsjahr für die ordentliche General-Versammlung am 23. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr im Büro der Gesellschaft. Quart, 8 Seiten. Geheftet.

3310. —: Desgl. 1928 über das 18. Geschäftsjahr für die ordentliche General-Versammlung am 24. Januar 1929. 7 Seiten.

3311. —: Desgl. über das 19. Geschäftsjahr für die ordentliche General-Versammlung am 23. Januar 1930. Quart, 10 Seiten. Geheftet.

3312. —: Streifzüge durch das Allgäuer Heimatmuseum in —. Von M. Förderreuther. Sonderdruck aus „Hornvogel“, Wochenschrift zur Allgäuer Zeitung, Kaufbeurer Volkszeitung und Lindauer Volkszeitung. Druck von Josef Kösel & Friedrich Pustet, A.-G. a. U., Kempten. Oktav, 20 Seiten. Geheftet.

3313. —: Die neuen Zugänge im Allgäuer Heimatmuseum in —. Von M. Förderreuther. Sonderdruck aus dem „Heimgarten“, Beilage zum Allgäuer Tagblatt. Druck der

Ferd. Oetelhäuser'schen Buchdruckerei, Rempten im Allgäu. Oktav, 21 Seiten. Geheftet.

3314. —: Preisliste des Allgäuer Reformhauses. Besitzer: Michael Hartmann in —, Bodmanstraße 33. Oktav, 12 Seiten. Geheftet.

3315. —: Allgäuer Samenhaus. Inhaber Jakob Kessel junior, —, Wörthstraße 3. Samenhandlung für Gartenbau und Landwirtschaft. Bericht. Großoktav, 4 Seiten.

3316. —: Desgleichen. Hauptkatalog 1929. Miniatur breit, 60 Seiten. Broschiert.

3317. —: Allgäuer Tagblatt —. „Im Heimgarten“ Kostenlose Wochenbeilage zum „Allgäuer Tagblatt“. 13. Jahrgang 1928 Nr. 39: Die Maurer im Remptener Zunft- und Handwerkswesen. Zum 80. Gründungstag des Kranken-Unterstützungs-Vereins der Maurergesellen. Von Friedrich Hader. — Nr. 39/41, 43/46: Zur Geschichte des Schulwesens in der Stiftstadt Rempten. Von Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Der Wallfahrtsort Gschnaidt. — Allgäuer Weidvieh von M. Weh. — Nr. 42: Peter Dörfler und das Allgäu. Zu dem Heimatabend im Historischen Verein Allgäu am 1. Oktober 1928. Von Friedrich Hader. — Nr. 48, 49, 52, 1929 Nr. 1, 2, 3, 4: Die Kriegsglocken des Bezirksamtes Rempten in den Jahren 1917/18. Von Oberarchivar Dr. Ludwig Schraubner, München. (Ermähnt sind folgende Orte: Hebergau, Utusried, Bodelsberg, Buchenberg, Diekmannsried, Heberbach, Gemeinderied, Käfers, Durach.) — Nr. 49, 50, 51, 52: Brauchen wir einen Kreis-Heimatspfleger? Nach einem Referat von Bürgermeister Dr. Merkt-Rempten in der Kreistags-Sitzung vom 26. Oktober 1928. — Nr. 50: Josef Madlener, der Maler der Allgäuer Weihnacht. Von Friedrich Hader.

14. Jahrgang 1929 Nr. 1: Von der Seele der Heimatmuseen im Allgäu. (Zum Lichtbildervortrag des Kunsthistorikers W. Kaiser im Historischen Verein Allgäu zu Rempten am 3. Dezember 1928.) — Nr. 2: Pfarrer Petrich und seine Sammlungen. (War von 1781—1792 und von 1820 bis 1833 in Obermaiselstein.) — Nr. 3: Allgäuer Kirchenbaumeister. Bericht über den Lichtbildervortrag Erich Günthers im Historischen Verein Allgäu am 7. Januar 1929. — Nr. 4, 5, 6, 7: Direktion Heydeder. Ernstes und Heiteres aus der Geschichte des Remptener Stadtheaters. Von Friedrich Hader. — Nr. 7: Allgäuer Gesundheitspflege und Krankenbehandlung in alter Zeit. Zu dem Vortrage des H. Hauptlehrers Wiedemann im Historischen Verein Allgäu am 3. Februar 1929. Von F. H. Hader. — Nr. 9: Vom Camembert und anderen Käsen. — Nr. 10: Spul im Theatergäßle. Eine Remptener Erinnerung von Oloa Heydeder-Lanaen. — Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24: Beiträge zur Geschichte der Volksschulen im Stift Rempten. Von Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Nr. 11: Gute und schlechte Friedhofsgäste!

tung mit besonderer Berücksichtigung des Allgäus. Zu dem von H. Oberbauamtmanu Schmauk am 4. März im Historischen Verein Allgäu gehaltenen Vortrag. — Nr. 14: Die Weisheit auf der Gasse. Von Josef Sedlmayr. In Mundart auf den Bauern Haneberg. Josef Sedlmayr, dem verdienten Allgäuer Schulmann zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages, des 9. April 1829. Mit Bild. Von Friz Heinrich Hader. — Nr. 16: Aus der Geschichte des ehemaligen Frauenklosters St. Anna in Lenzfried. Zu dem im Historischen Verein Allgäu von Dr. J. Kottenkolber am 8. April 1929 gehaltenen Vortrag. Von F. H. Hader. — Nr. 17: Ausstellung heimatischer Kunstwerke in Unterthuringau zum 150. Geburtstage von Johann Georg Schillings. — Die Geologie des Grüntes im Allgäu. — Nr. 18: Die Georgskapelle auf dem Buchenberg. Von Friz Helmreich. — Nr. 19, 21, 23/26, 29: Die neuen Zugänge zum Allgäuer Heimatmuseum in Kempten: Ein römischer Meilenstein, Allgäuer Volkskunst, Tabakpfeifen, der Rathausbrunnen, von den alten Zünften, aus Allgäuer Glashütten. — Nr. 19, 20, 21, 22, 23: Gesundheitspflege und Krankenbehandlung im Allgäu 1640—1840. Von M. Wiedemann, Bodolz-Lindau. — Nr. 20, 22, 25, 26, 27: Von der Bierbräuerkunst und alten Kemptener Gaststätten. Ein Beitrag zur Altkemptener Lokal- und Familiengeschichte. Von Georg Nagel, Kempten. — Nr. 25: Gefallenen-Ehrenmal in Föhren. Mit Bild. — Nr. 27: Das älteste Klavier der Welt — in Sonthofen erbaut. Mit Bild. Erbaut von Joh. Söcher 1742. Nr. 28: In der Brandstatt. Verbindungsstraße der Klostersteige und Gerberstraße in Kempten. Nr. 31: Höhle im Hauptdolomit des Wilden Mannes (Allgäu). Von Dr. F. Müller-Kempten. Mit 2 Bildern. — Nr. 31/32: Bilder aus der Geschichte der freiwilligen Sanitäts-Kolonne Kempten. Von Friz H. Hader. — Nr. 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41: Das Brau- und Wirtschaftsgewerbe im Stift Kempten. Von Dr. J. Kottenkolber. — Nr. 33: Das neue Bodensee-Dieselschiff „Allgäu“. Mit Bild. — Nr. 39. Weihe des Höhenturmes auf dem Weiherkopf. (Erwähnt sind Ostlerhütte, Bolsterfang.) Mit Bild. — Bentele-Fidelio, ein Allgäuer Bildschniker (geboren am 27. August 1905 in Oberstaufen). Mit 3 Bildern. — Nr. 43: Was man in alten Totenbüchlein finden kann. Zu dem Vortrage von Georg Nagel im Historischen Verein Allgäu am 7. Oktober 1929. Von F. H. Hader. — Nr. 44/46: Die Auflösung des Klosters Heiligkreuz bei Kempten. Von Dr. J. Kottenkolber. — Nr. 46: 100 Jahre „Viederkranz“ Kempten. Bilder und Skizzen aus seiner Geschichte von Friz H. Hader. — Nr. 47/48: Die Namen und der Ursprung der Städte Bregenz und Kempten. Von Professor Dr. R. Stuhl, Würzburg. (Cambodunum oder Rambodunum.) — Nr. 48: Das Kriegerdenkmal in Berchtesgaden. Das Werk eines Allgäuer Künstlers, Josef Hengge. Mit Bild. — Nr. 50/51: Ein verdienter Kemptner. (Dr.

Johann Jakob Weidentesser, geboren am 25. August 1789 zu Rempten). Von Uffessor Dr. Ludwig Göppel.

15. Jahrgang 1930 Nr. 1: Die Gräber und Grabmäler in der Fürstengruft der St. Lorenzkirche. Zu dem von Stadtpfarrer Holzmann am 2. Dezember im im Historischen Verein Allgäu zu Rempten gehaltenen Vortrag. Von F. H. Hader. — 1/3: Beitrag zur Familiengeschichte der Altstadt Rempten. Von Georg Nagel, Rempten. — Nr. 2/3: Das Allgäu im Bilde. Eine Aufgabe für Amateur-Photographen. Von Oberbürgermeister Dr. Merkt-Rempten. — 4: Stift und Stadt Rempten im Schwedentrieg. Zu Dr. Rottenkolbers Vortrag im Historischen Verein Allgäu am 13. Januar. — Nr. 4/14: Stadt und Stift Rempten im Dreißigjährigen Kriege. Von Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Nr. 5: Die älteste Kirche im Allgäu: Liebenstein bei Hindelang. Von G. Freiesleben. — Nr. 6: Cambodunum-Ausgrabungen im Herbst 1929. Von F. H. Hader. — Nr. 7: Heimatkunde und Museumspflege im Westallgäu. Zu dem von Bürgermeister F. Holzer am 3. Februar im Historischen Verein Allgäu zu Rempten gehaltenen Vortrag. Von F. H. Hader. — Nr. 8: Zugang zu den höheren Schulen Remptens einst und jetzt. Von Dr. Karl Weitnauer. — Nr. 9: Erwähnt sind: Auerberg, Ellhofen, Elbsee bei Aitrang, der noch im 15. Jahrhundert Elchee hieß. — Nr. 9, 11/12: Wildschwein geschossen von einem stift-kemptischen Jäger bei Ronsberg; Schweinegg, Schweinlang, Hintersteiner Tal. Biber: Uler, Königsegg-Rothensfels, Ottobeuren, Wertach, Ronsberg, Biberchwang bei Altusried. Wildlache: Ottobeuren, Buchheim. Luchs: Grünten, Fischen, Hindelang, Immenstadt, Zwingsteg, Gunzesried, Retterschwanger Tal, Zippelalm bei Hinterstein, Wölfe um 1546 bei Rempten, Gailenberg bei Altstädten, Sonthosener Gegend, Immenstadt, Burgberg, Immenstadt, Hüttenberg bei Blaislach, Geilenberg bei Hindelang, Rubi bei Schöllang, Käjeralp bei Oberstdorf, Mittagskealpe. — Nr. 12: Allgäuer Architektur- und Heimatbilder. Zu dem von Oberbauamtman Schmauk am 10. März im Historischen Verein Allgäu gehaltenen Lichtbildervortrag. Von F. H. Hader. — Nr. 13: Füßen — wie es wurde. Von Centa Harimann, Rempten-Füssen. Mit Bild. — Nr. 14: Der Allgäuer Stier auf dem kleinen Heimatabend. Zu Ludwig Eberles Werk von Frik Heinrich Hader. — Nr. 15: Vom Spinnen, Kuntelhaus und Tuchlasten. Alte Erinnerungen aus dem Allgäu von F. J. Ehleuter. — 'Hört ihr Leut' . . . (Kemptner Nachtwächter). Von Dr. Alfred Weitnauer. — Kemptener Frachtbrief aus dem Jahre 1791. Von Dr. A. W. — Nr. 16: Der Kinderfreundaltar für das Kinderheim in Rempten. Zu Joseph Mayers Werk von Frik H. Hader. Mit Bild. — Vom Kemptener Bürgermilitär. Nach dem von Georg Nagel am 7. April im Historischen Verein gehaltenen Vortrag. Von F. H. Hader. — Nr. 16/18: Aus der Geschichte des Waltenhofener Schulhauses. Von Dr. Rotten-

folber. — Nr. 17: Altusrieder Hausinschriften. Von Dr. Josef Heberle, Kempten. — Nr. 18: Valerian Maner† und Allgäuer Heimatkunst. Landwirt und Musiker Valerian Maner in Kohlenberg war Klavierbauer. Von Dr. A. W. — Nr. 19: Die Schicksale der Kemptener Stiftsbibliothek. Von Dr. Rottenkolber. — Nr. 20: Der „Allgäuer Stier“ vor der Tierzuchtställe in Kempten. Bild. — Nr. 20/24: Die Reichsstädte des bayerischen Allgäus und die Augsburgische Confession. (Kaufbeuren.) Eine Jubiläumsbetrachtung von Dr. Karl Altensbach. — Nr. 21/32: Geschichte des Bürger-Militärs der Stadt Kempten. Von G. Nagel, Kempten. — Nr. 22: Kunstpflege im Stift Kempten. Hofmaler Franz Georg Hermann 1673, Hofmaler Johann Ludwig Erlinger 1631. Maler und Stukator Georg Haggemüller aus Wiggensbach 1709. Von Dr. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Nr. 23: Kempter Nachwächterlied vor 70 Jahren. Von Dr. Karl Weitnauer. — Nr. 24: Der Lammwirt von Kempten appelliert an den König von Preußen. Von Dr. Karl Weitnauer. — Nr. 26 27: Schulgeschichtliches von Steußgen. Von Dr. Rottenkolber. — Nr. 26: Der Allgäuer-heim Ort Bugheim usw. — Nr. 28: Die Finanznöte der Stadt Kempten. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Nr. 30, 32, 33: Die ältesten Hofnamen der Altusrieder Pfarre. Von Dr. Josef Heberle, Kempten. — Nr. 31: Jos. Hengges Fresken in der Duracher Aussegnungshalle von Frh. H. Hader. Mit 2 Bildern. — Nr. 33/38: Die Abtwahlen im Stift Kempten. Von Dr. J. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Nr. 33: Vom ersten Kemptener Café von Dr. Alfred Weitnauer-Kempten. — Nr. 34: Der Kemptener Wald, das Arbeitsgebiet des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Kempten e. V. Mit Kartenfäzisse und Erläuterungen. — Nr. 35: Das Kriegerdenkmal für Apfeltrang. Werk des Kemptener akademischen Bildhauers Josef Maner. Bild. — Nr. 36/40: Allgäuer, besonders Kempter, auf der Hohen Schule zu Heidelberg im 15. und 16. Jahrhundert. Eine heimat- und kulturgeschichtliche Studie von Oberstudientrat Dr. Karl Weitnauer, Würzburg. — Nr. 39: Der Kemptener Scharfrichter ist gestorben. Von Dr. Alfred Weitnauer, Kempten. — Nr. 41: Der römische Meilenstein bei Wengen. Mit Bild. — Nr. 41/42: Wie man in Kempten in alter Zeit „mutwillige Bankrotteure“ und „unnütliche Schuldenmacher“ strafte. Von Dr. Alfred Weitnauer, Kempten. — Nr. 42: Errichtung des Generalkreis-kommissariats in Kempten im September 1808. Von Dr. Rottenkolber. — Nr. 42 ff.: Neuere Allgäuer Literatur. XIV. Folge. Gesammelt im Auftrage des Historischen Vereins Allgäu von Dr. Otto Merkt. — Nr. 43/44: Wie in Kempten der Großvater mit der Großmutter reiste. Von Frh. H. Hader. — Nr. 44 ff.: Zur Geschichte des stift-kemptischen Textilgewebes. Von Dr. J. Rottenkolber, Neu-Ulm. — Nr. 47 ff.: Der römische Kaiser kommt nach Kempten. Von

Dr. Alfred Weitnauer, Rempten. — Nr. 49: Repler in Rempten. Von Dr. Alfred Weitnauer, Rempten.

3318. —: Allgemeine Ortskrankenkasse — Stadt. Rechnungsabjchluß 1925. Folio, 1 Seite.

3319. —: Desgl. Rechnungsabjchluß 1926. 1 Seite.

3320. —: Desgl. Rechnungsabjchluß 1927. 2 Seiten.

3321. —: Desgl. Rechnungsabjchluß 1928. 2 Seiten.

3322. —: Desgl. Rechnungsabjchluß 1929. 2 Seiten.

Die Kasse hat eigenen Grundbesitz am St. Mangplatz und schreibt kräftig ab. Beitragsfuß 6%, höchster Krankenstand 3.7%, Jahresumfah 637 000 M., 24 Kassenärzte.

3323. —: 24. Verbandstag des Bayerischen Gärtnervereins-Verbandes. — Allgäu 26. und 27. Juli 1930. Festschrift. Schmalottav, II und 64 Seiten. Mit 1 Lageplan Rempten Bahnhof—Ausstellung—Kornhaus, sowie 16 Bildern. Broschiert. Mit Einbanddecke. Beilagen: Prospekt von Rempten, umfassend 12 Seiten mit 12 Bildern, ferner Prospekt „Das bayerische Allgäu“, umfassend 6 Seiten mit 8 Bildern.

3324. —: Satzung des Bayerischen Markenschuhverbandes für Butter und Käse. — Bestimmungen, des Bayerischen Markenschuhverbandes für Butter und Käse über Verleihung, Führung und Entzug der Butter Schuhmarke des Verbandes. Sitz: Rempten im Allgäu. Oktav, 12 Seiten. Geheftet.

Der Verband gibt für seine Mitglieder „Verbandsnachrichten“ heraus. Seine Geschäftsräume befinden sich im Hause der Milchwirtschaft.

3325. —: Geschäftsbericht der Elektroschmelzwerk Rempten N.-G. — Allgäu vom 1. Januar 1927 bis 31. Dezember 1927. Quart, 4 Seiten.

3326. —: 7. Geschäftsbericht vom 1. Januar 1928 bis 31. Dezember 1928. Quart, 4 Seiten.

3327. —: 8. Geschäftsbericht vom 1. Januar 1929 bis 31. Dezember 1929.

3328. —: 34. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr — e. V. Gegründet 1856. 1928/29. Druck von Tobias Dannheimer, Rempten. Oktav, 31 Seiten. Mit Bild: Louis Stiehle, Kommandant 1891—1928. Geheftet

3329. —: Desgl. 35. Jahresbericht. 1929/30 Oktav, 15 Seiten. Geheftet.

3330. —: Gedenkblatt zum Jubelbeste des 40jährigen Bestehens der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in — am 11. und 12. Mai 1929. Oktav, II und 19 Seiten. Geheftet.

3331. —: Seybender, Architekten L. und Dipl.-Ing. Otto. Zu den Arbeiten der . . . Von Fritz H. Hader. Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt Rempten. 1930. Band VI, II und 52 Seiten. Quart. Mit 75 Bildern. 10 Seiten Inzeratensanhang. Broschiert. (Betrifft unter anderem Christliches

Hospiz Kempten, Christuskirche Kottern, Kinderheim in der Burgstraße, neuapostolische Kirche Kempten, Allgäuer Tierzuchtshalle Kempten, neue Volksschule in Kottern, Bahnhofskiosk Kempten, Landwirtschaftsschule Immenstadt, Milchwerk Hewanzen, alles recht erfreuliche, bodenständige und doch neuzeitliche Schöpfungen der Firma.)

3332. —: Jahresbericht über das Humanistische Gymnasium — für das Schuljahr 1925/26. Ohne wissenschaftliche Beilage. Kempten 1926. Oktav, 16 Seiten, Geheftet.

3333. —: Desgleichen 1926/27. Kempten 1927. 16 Seiten.

3334. —: Desgleichen 1927/28. Kempten 1928. 16 Seiten.

3335. —: Desgleichen 1928/29. Kempten 1929. 17 Seiten.

3336. —: Desgleichen 1929/30. Kempten 1930. 22 Seiten.

Im letztgenannten Jahre schrieb die 9. Klasse eine Hausaufgabe, die 8. Klasse eine Schulaufgabe über ein heimatkundliches Thema.

3337. —: Katholische Kirchenzeitung. Beilage zum katholischen Sonntagsblatt für die Diözese Augsburg. Jahrgang 1928. Nr. 1—53.

Was die Totenbüchlein der evangelischen Gemeinde Kempten sind, haben wir hier in erweitertem Umfange für die katholische Gemeinde, nämlich Listen der Geburten, Trauungen und Sterbefälle. Dazu kommen die Gottesdienste der Stadtpfarrkirche St. Lorenz, der Kapuzinerkirche St. Anton, der Kuratie Heiligkreuz und der Kirche Christi Himmelfahrt sowie verschiedene sonstige Mitteilungen religiösen Inhalts. Wesentlich ist die unterm 5. Oktober 28 beschlossene Einziehung der Kirchenstuhlpfände und Aufhebung der weiteren Vergebung von Kirchenstühlen an einzelne Personen oder Familien.

3338. —: Desgl. Jahrgang 1929. Nr. 13: Liste der Grabstätten, die im Laufe des Jahres 1929 verfallen — Nr. 34: Rednerliste zum Allgäuer Katholikentag.

3339. —: Desgl. Jahrgang 1930. Wöchentlich 1 Blatt. Nr. 10: Bekanntmachung über die Grabstätten, die im Laufe des Jahres verfallen. (Diese Bekanntmachung sollte auch in der Tagespresse erscheinen.) Nr. 28: Zur Einführung des neuen Rituale der Diözese Augsburg.

3340. —: Verein deutscher Krippenfreunde, Ortsgruppe —. Führer durch die 1. Allgäuer Weihnachts-Krippen- und Bilder-Ausstellung in der Zeit vom 24. November mit 1. Dezember 1929 im großen Kornhausaal zu Kempten. Oktav, 8 Seiten, Geheftet.

3341. —: Milchwirtschaftlicher Verein im Allgäu e. V. Mitteilung: Milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt im Allgäu zu Kempten (bisher in Memmingen). Jahresbericht für das Jahr 1926. Erstattet von Dr. H. Martin, Vorstand der Anstalt, Süddeutsche Molkerei-Zeitung, Druckerei-Abteilung Kempten im Allgäu. Oktav, 19 Seiten, Geheftet.

3342. —: Jahresbericht der Milchwirtschaftlichen

Untersuchungsanstalt im Allgäu zu — für das Jahr 1927. Berichterstatte: Dr. Freiesleben. Oktav, 19 Seiten, geheftet.

3343. —: Desgl. 1928. Erstattet von Dr. Doll und Dr. Erbacher. 20 Seiten.

3344. —: Desgl. 1929. Erstattet von Dr. Erbacher und Dr. Doll. 24 Seiten.

3345. —: Neues Allgäuer Tag- und Anzeigebblatt Nr. 24 und 30 vom 29. Januar und 5. Februar 1929: Aus der Geschichte von Bugheim. Aus einem Vortrag von Hauptlehrer W. Spengler.

3346. —: Festschrift anlässlich der Jahrhundertfeier des Gesangsvereins Liederkrantz — (Allgäu) 1829—1929. Herausgegeben im Auftrag der Vorstandsjchaft des Vereins von W. Keller, W. Krumm, U. Schmid. Druck von Josef Kösel & Friedrich Büttel, R.-G. a. A. in Kempten. Oktav, 100 Seiten. Broschiert. Dazu ein Widmungsblatt und 1 Postkarte, beide von G. Rett.

3347. —: Mechanische Baumwoll-Spinn- und Weberei — in Kempten im Allgäu. Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1928. Quart, 4 Seiten.

3348. —: Desgl. für das Geschäftsjahr 1929. Quart, 4 Seiten.

3349. —: Neuer Schreib-Kalender. Josef Steinhäuser Kalender auf das Schalt-Jahr nach der gnadenreichen Geburt unseres Herrn Jesus Christus 1924. Enthält ferner eine kurze Praktik der vier Jahreszeiten, die monatlichen Mondsbrüche, die Finsternisse, die Witterung und ein Verzeichnis vorzüglicher Jahrmärkte. 151. Jahrgang. Druck und Verlag von Josef Steinhäuser in Kempten. Oktav, 68 Seiten. Geheftet.

3350. —: Desgleichen auf das gemeine Jahr nach der gnadenreichen Geburt unseres Herrn Jesus Christus 1925. 152. Jahrgang. 76 Seiten.

3351. —: Desgleichen auf das Jahr 1926. 153. Jahrgang. 76 Seiten. Preis 40 Pfennig.

3352. —: Desgleichen auf das gemeine Jahr nach der gnadenreichen Geburt unseres Herrn Jesu Christi 1927. 154. Jahrgang. Enthält ferner eine kurze Practica der vier Jahreszeiten, die monatlichen Mondsbrüche, den Planetenlauf, die Finsternisse, die Witterung, ein Jahrmarktverzeichnis und einen Unterhaltungsteil mit Bildern. Eine nützliche Zinstabelle. 84 Seiten. 40 Pfennig. (Mit dem Titel von 1774.)

3353. —: Desgleichen auf das Schalt-Jahr 1928. 155. Jahrgang. 66 Seiten und 22 Seiten Inseratenanhang. 40 Pfennig.

3354. —: Desgleichen auf das gemeine Jahr 1929, 156. Jahrgang. 72 Seiten und 18 Seiten Inseratenanhang. 50 Pfennig.

3355. —: Desgl. auf das gemeine Jahr 1930. 157. Jahrgang. 70 Seiten und 18 Seiten Inseratenanhang. 50 Pfennig.

3356. —: Desgl. auf das gemeine Jahr 1931. 158. Jahrgang. 70 Seiten und 18 Seiten Inseratenanhang. 50 Pfennig.

3357. — Jahresbericht der Oberrealschule mit Hausabteilung in — für das Schuljahr 1928/29. Ottav, 49 Seiten. Geheftet.

3358. — Desgl. für das Schuljahr 1929/30. Ottav, 38 Seiten. Geheftet.

3359. — Ott A (Ibert), Kempten: 1873—1928. Kurze Geschichte der Firma —. Fallblatt, Ottav, 6 Seiten.

3360. — U. Ott, Kempten-Allgäu: Mulinelli Ott ed accessori con indicazioni sommarie sul loro uso. Catalogo 194. Ottav, IV und 132 Seiten. Mit vielen Abbildungen. Broschiert. 1929.

3361. — Schau-Verzeichnis zur 1. Sammeltörung für Zuchtengste norrischen Schlages im Gebiete des Pferdezuchtverbandes Südbchwaben am 23. Januar 1929 in — (Allgäuer Tierzuchtthalle). Herausgegeben vom „Zuchtverband für das norrische Pferd in Schwaben“. Kleinoktav breit, 14 Seiten, mit Bildern und 1 Karte des Zuchtverbandes für das norrische Pferd in Schwaben. Geheftet.

3362. — Führer durch die Schwäbisch-Bayerische Kreisgeflügel ausstellung, Kreistaninchenausstellung und Landesverbands-Kanarienausstellung in der neuen Tierzuchtthalle in — im Allgäu vom 25. mit 28. November 1928. Ottav, 45 Seiten mit Inzeratenanhang. Geheftet 1 Mark.

3363. — Städtisches Mädchenpensionat — im Allgäu. Boralpine Lage, 700 Meter über dem Meere, 23 000 Einwohner, Eisenbahnnotenpunkt des Allgäus. Prospekt, umfassend 16 Seiten und 1 Anmelde-Schein. Miniatur breit, 5 Bilder. Geheftet.

Das Pensionat ist nach Ostern 1929 mit Beginn des neuen Schuljahres eröffnet worden. Die Leitung hat Studienrat Dr. Baur vom städtischen Lyzeum, der von Klosterfrauen des Ordens der Franziskanerinnen zu Dillingen unterstützt wird. Das vom Stadtrat zur Verfügung gestellte Gebäude ist die ehemalige Villa Rijs.

3364. — Sektionen für den Verband milchwirtschaftlicher Fachleute e. V. —. 1928. Druck: Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt, Kempten. Ottav, 7 Seiten. Geheftet.

3365. — Zuchtschweinemarkt des Verbandes schwäbischer Schweinezüchter am 8. und 9. April 1930 in —. Ottav, 16 Seiten. Geheftet.

3366. Kemptener Karneval-Zeitung. Verleger und für die Redaktion verantwortlich M. Herberg, Kempten 1911 Nr. 29 und 30. 1912 Nr. 31 und 32. 1914 Nr. 33. 1927 Nr. 34 und 35. 1928 Nr. 35 und 36. 1929 Nr. 38 und 39. 1930 Nr. 40 und 41.

Dieses bescheidene Kind örtlichen Humors stammt aus dem Jahre 1893, damals schon von Herberg herausgegeben. Der Krieg und die Inflation hat ihn 13 Jahre schweigen lassen. Die zweite Nummer eines jeden Jahres bringt jeweils ein oder

mehrere zugkräftige Bilder, die sich zumeist mit dem Bürgermeister beschäftigen. 1925 und 1926 gab die Direktion Engl der „Gewerbehalle“ ähnliche Blättchen heraus. Die erste Nummer hat meist 4, die zweite 8 Seiten. Außerdem gibt seit 1927 die „Süddeutsche Wollereizeitung“ zum Fasching eine reich illustrierte „Süddeutsche Vieherei-Zeitung“ heraus, welche Verhältnisse und Leute der Milchwirtschaft mit Geist und Geschmack hernimmt.

3367. Kemptener Stihütte der Sektion Allgäu-Kempten des D. u. Oe. Alpenvereins am Bolsterlangerhorn, 1370 Meter. Projekt, umfassend 4 Seiten mit 4 Bildern. Kleinoktav.

Einstens Dittlerhütte genannt zu Ehren ihres Urhebers, des verstorbenen Sägewerksbesizers Hans Dittler in Kempten. Umgetauft werden ist ebenso wenig schön wie sich umtaufen lassen.

3368. Kemptner katholisches Pfarrbüchlein, 1929. Seinen Pfarrkindern gewidmet von Joseph Holzmann, Stadtpfarrer. 17. Folge. Selbstkostenpreis 45 Pfennig. Oktav, 64 Seiten, geheftet. Mit 5 Bildern: Stadtpfarrkirche — Deckengemälde in der Neustädtischen Spitalkapelle von Kunstmaler R. Stolz-Bozen: „Der Heiland, der große Wohlthäter und Helfer der Armen und Kranken“ — Neues Reliefgemälde von Kunstmaler R. Stolz-Bozen in der Neustädtischen Spitalkapelle: „Der hl. Vinzenz übergibt die Ordensregel an die „Barmherzigen Schwestern“. — Neue Reliefgemälde von Kunstmaler R. Stolz-Bozen in der Neustädtischen Spitalkapelle: „Der hl. Laurentius teilt Gaben an die Armen und Kranken aus“ — Kapelle in Eich bei Kempten, erbaut 1838.

Wichtig ist jedesmal die ziemlich eingehende Chronik der Stadtparrei St. Lorenz zu Kempten mit viel statistischem Material. Unterm 6. Oktober 1928 ist etwas ganz Umstürzlerisches geschehen, es wurden nämlich die sämtlichen Kirchenstuhlplätze eingezogen und alle Namensschilder auf den Kirchenstuhlbänken entfernt. Dr. Lehnrdorfer berichtet über die Kirchenmusik bei St. Lorenz, Expositus selber eingehend über die Expositur Christi Himmelfahrt und ihren neuen Kirchenchor, die Kapelle im neustädtischen Spital wurde restauriert, der Kirchenbauverein Eich rührt sich. Neue Dinge sind auch zu berichten vom Kinderheim an der Webergasse, das einen Neubau vorbereitet.

3369. —: Desgl. 1930. 18. Folge. Selbstkostenpreis 50 Pfg. Oktav, 70 Seiten. Mit 4 Bildern.

Zwei Bilder gelten der in den Jahren 1928/29 restaurierten Seelentapelle, ein Bild zeigt die Marienanstalt Rosenau mit dem 1928 dazu erworbenen ehemaligen Haas'schen landwirtschaftlichen Anwesen, 1929 zum Teil als Altersheim eingerichtet. Auch die neue Orael der Kapuzinerkirche St. Anton, erbaut von Hindelang in Ebenhofen, wird im Bilde gezeigt. Die Chronik der Parrei ist erschöpfend, das 25jährige Jubiläum des Kirchenbauvereins Kempten-Süd gibt Anlaß zu eingehender

dem Bericht. Die Marienanstalt Rosenau feierte ihr 50jähriges Jubiläum. Das Büchlein bringt dazu statistisches Material.

3370. Kestler, Christian: Alpenflora in der Umgebung der Rempner Hütte. Ohne Jahr. Handgeschriebenes, in Leinen gebundenes Buch aus der Alpenvereinsbücherei der Sektion Rempten.

Es scheint sich um eine ziemlich vollständige, vor dem Kriege entstandene Arbeit zu handeln. Wertvoll sind die beigegebenen farbigen Tafeln.

3371. Kleinschmidt, Walter: Almenden im bayerischen Allgäu. Ein Beitrag zur Almendenfrage. Inaugural-Dissertation vom 11. März 1925 verfaßt, und der Höheren Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Bayer. Julius-Maximilians-Universität Würzburg zur Erlangung der staatswissenschaftlichen Doktorwürde vorgelegt von — aus Gotha Maschinenschrift, VIII und 167 Seiten sowie 2 Seiten Lebenslauf. Auszug nicht gedruckt. Universität 25. 82 76.

Es ist wiederum eine Schande, daß diese Arbeit kein Allgäuer geschrieben hat. Die vorhandene Literatur hat K. ziemlich lückenlos zusammengetragen. In der Einleitung versucht er den Begriff Allgäu festzulegen, wobei er sich an Baumann hält. Hätte er die „Neuere Allgäuer Literatur“ gekannt, so hätte er sich diese Arbeit sparen können. In der Arbeit selbst zieht er aber nicht die Konsequenzen aus dieser Festlegung, sondern nimmt einfach die sämtlichen Bezirksamter des südlichen Schwabens als Allgäu. Auf diese Weise sind Orte wie Uttenhausen, Amendingen, Boos, Sontheim, Egg an der Günz in die Arbeit hineingeraten, obwohl sie nicht hineingehören. Der „Allgäuer Geschichtsfreund“ ist verwertet, dagegen leider nicht die Akten des Bezirksamtes Füssen und vor allem nicht die Akten in Pffronten. Diesbezüglich verweist er einfach auf die seinerzeitige Dissertation von Haß, während wichtig gewesen wäre, das zusammen zu tragen, was seitdem über die Pffrontner Gemeinschaftsverhältnisse geschrieben worden ist. So ist insbesondere die wichtige, überaus gründliche Untersuchung des Amtsgerichtsrats Schoeller in Schongau von 1927 über die Pffrontner Almende, die für alle Allgäuer Verhältnisse grundlegend bleiben wird, nicht erwähnt. Infolgedessen können die Ergebnisse dieser Untersuchung über die Allgäuer Almendenverhältnisse nicht das letzte Wort sein. Der Verfasser hält sich hinsichtlich Umfangs der Almenden im Allgäu an die amtlichen statistischen Erhebungen von 1895 und 1907, hat es aber unterlassen, diese ziemlich dürftige Grundlage in den einzelnen Gemeinden auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zunächst einmal nachzuprüfen. Verhältnismäßig ausführlich ist der Zwölfpfarrwald im Bezirk Markt Oberdorf behandelt, ganz dürftig dagegen der recht eigenartige albstädtische Fischereiverein zu Rempten, über den seinerzeit Expeditior Schwager eine gute, bis 1900 reichende Chronik geschrieben hat, welche Kleinschmidt entgangen ist.

3372. *Klinische Wochenschrift*. Organ der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Verlag von Julius Springer, Berlin, und J. F. Bergmann, München. 8. Jahrgang.

Nr. 16 Seite 759 B.: Zur Ätiologie der Zahn- und Kieferstellungsanomalien. Von Dr. C. Scheidt. Freiburger Medizinische Gesellschaft. (Offizielles Protokoll.)

3374. *Knauer, Joseph*: Abriß der Geologie von Bayern rechts des Rheins in sechs Abteilungen. Abteilung II: Geologischer Ueberblick über die Alpen zwischen dem Bodensee und dem Tegernsee und ihr Molassevorland. Bearbeitet von —, mit Beiträgen von Ernst Kraus, Ludwig Simon, Axel Schmidt, Carlo S. Zoos und Heinrich Laubmann. Zugleich Erläuterungen zu Blatt II der Geologischen Uebersichtskarte von Bayern r. d. Rh. 1:250 000. Herausgegeben von der Gesellschaft für Bayerische Landeskunde mit Unterstützung der Geologischen Landesuntersuchung von Bayern, bearbeitet von Dr. Matth. Schuster. München 1928. Verlag von A. Oldenburg und Pilsch & Lochle. Großottau, VI und 184 Seiten. Mit 2 Karten. Broschiert.

Was das Buch von Zenetti über die geologischen Verhältnisse von Schwaben und Neuburg ist, das ist dieses Buch für ganz Bayern beziehungsweise das uns interessierende Alpengebiet und Alpenvorland, nämlich eine Darstellung des neuesten Standes der geologischen Wissenschaft, angewendet auf unsere Heimat. Naturgemäß wird in der Arbeit von Knauer das Allgäu nur eine geringe Rolle spielen können. Behandelt er doch sowohl die Ostalpen wie auch die Westalpen und dazu das Molassegebirge und Vorland. Ein Anhang aus anderer Feder gilt dem württembergischen Gebiete, soweit mit den Alpen in geologischem Zusammenhange stehend. Eigene Kapitel sind gewidmet zwei Teilen des Gebietes der helvetischen Veden, nämlich Bavarialberg und dem Allgäu westlich der Iller, sowie dem geologisch viel umstrittenen Grüntengebiete. Der Abschnitt über nutzbare Bodenschätze hätte ausführlicher sein dürfen. Er erwähnt das Vorkommen von Kohle bei Nesselwang und am Imberg bei Sonthofen, die Verhüttung von Eisenerz bei Sonthofen, das Blei und Zinkerz bei der Erzbergalpe bei Hinterstein, das Vorkommen von Gips bei Faulenbach, den Kalkstein, wie er insbesondere und in vorzüglicher Beschaffenheit bei Füssen vorkommt, die feinen Sandsteine der Molasse, die früher bei Weiler im Allgäu zu Backsteinen verwendet wurden, die Sandsteinbrüche bei Lechbruck, Kofshaupten, Sulzberg, Lenzfried, Harbachhofen, Scheffau und Ellhofen, dann die jodhaltigen Quellen bei Sulzbrunn bei Kempton, die Schwefelquellen von Faulenbach, Bad Oberdorf, Bad Tiefenbach, Bad Au und Langenwang. Außerdem nennt die Darstellung die folgenden Vertiklheiten: Aggenstein, Allgäuer Hauptkamm, Altusried, Auerberg, Bacherloch, Balderchwana, Berghofen, Biberkopf, Birnwang, Bolgen, Bolgenach, Breitach, Breitachklamm, Breitachstraße, Bucharts, Buchenberg, Burg-

Lerg a. Grüntten, Burgberg-Horn, Burgberger-Schanze, Burgbühl, Dietersbad, Edelsberg, Einstein, Eijenberg, Ellhofer Tobel, Enzensteinen, Falkenberg, Falkenstein, Feuerstatter Kops, Flossach, Gaisalpe, Genuach-Furche, Giggelstein, Gimpel, Goriesried, Gottesader, Plateau, Grönenbad, Grüner, Günz, Haudenberg, Himmelhorn, Himmelschrofen, Hindelang, Hindel. Berge, Hirschbadtobel, Hirschgunder Tal, Hoher Tien, Hornburg, Hüttenberg, Hutterberg, Iller, Illerbeuren, Illerfeld, Imberg, Immenstadt, Immenstädterhorn, Im Winkel, Ingenried, Innergishwend, Jüeler, Jsnn, Jugendach, Junghanzen, Kammered, Kappel, Kaufbeuren, Kegelberg, Kempten, Kemptener Wald, Kesselbad, Kienberg, Kiplegg, Kitzberg, Köllepitze, Kraker, Laillach, Laufbacher Ed, Lenzfried, Löwenbadtal, Mädelegabel, Märzle, Marienberg, Markt Oberdorf, Memmingen, Memminger Hütte, Müssen, Musauer Berg, Nachsee, Nebelhorn, Nejjelburg, Nejjelwang, Nejjelwängle, Neuschwanstein, Oberdorf, Bad, Obermailestein, Oberstdorf, Osterreichswang, Ostertal, Pfronten, Pfrontener Berge, Piesentopf, Pöllat-Tal, Ranzen, Rappenaalpenbad, Rappenaalental, Rappeneetopf, Redlitz, Rehbichl, Rindalphorn, Rohrhooser Tal, Rokkopf, Rothkreuz, Rottachberg, Säuling, Salenter, Schartischrofen, Schliße, Schned, Schöffau, Schönleiten-schrofen, Schüttentobel, Schwangau, Schwarzenberg, Schwarzer Grat, Sigishofen, Sigiswang, Sübenpitze, Sperrbad, Spieged, Staufen, Steigbadtobel, Steineberg, Stoffels, Strausberg, Stuhlwand, Stuiben, Sulzberg, Tannheim, Tannheimer Berge, Tegelberg, Teufelsloch, Thaler Höhe, Thaneler, Trauchgau, Traufbad, Trettachspitze, Trettachtal, Uebelhorn, Waagnerih, Walser Schanze, Walser Tal, Großes, Wasser Tal, Kleines, Walkenhofen, Warmatsgundtal, Weichberg, Weiser, Weissenfluh-Alpe, Weitnau, Wertach, Widderstein, Zaumberg, Zweifelgeru-Alpe, Zwölf-pfarrwald.

3375. **Kneipp, Sebastian:** Jahresbericht 1928 der Verwaltung des Kurhauses der Barmherzigen Brüder „Sebastianum“ in Bad Wörishofen. Leitung: Orden der Barmherzigen Brüder vom hl. Johannes von Gott. Oktav, 4 Seiten, 3 Bilder.

3376. —: Desgl. Wasserheilanstalt nach der Heilmethode von — in Bad Wörishofen. Jahresbericht 1929, umfassend 6 Seiten mit 5 Bildern. Schmaloktav, Faltblatt.

3377. —: Prospekt dieses Kurhauses. Ohne Jahr (1930), 8 Seiten, 8 Bilder. Schmaloktav, Faltblatt Mit Karte der Zufahrtslinien. — Vergl. Unsere Nummer 2796.

3378. **Kollektaneen-Blatt** für die Geschichte Bayerns, insbesondere des ehemaligen Herzogtums Neuburg. Herausgegeben von dem Historischen Verein Neuburg a. D.

93. Jahrgang 1928, Seite 11: Joannes Wolfgangus à Bertoldshofen (1607 Regensburg). — Seite 14: Joannes Stollig Ravenspurgensis Aligabus. — Seite 108 ff.: Dr. theol. und phil. Ambros Weber, ehe-

maliger Pfarrer von Althegnenberg. Geboren in Filiale Berg, Pfarrei Füssen.

3379. König, B. Emil: Hexenprozesse. Dritter Band. Ausgeburt des Menschenwahns im Spiele der Hexenprozesse und der Autodafes. Historische Schandfäulen des Aberglaubens. Eine Geschichte des Afler- und Aberglaubens bis auf die Gegenwart. U. Bod Verlag, Berlin SW. 61. Oktav, VI und 811 Seiten. Gebunden.

Seite 534 f.: Der Hexenprozeß gegen die Anna Maria Schwägelin im Stifte Kempten im Jahre 1775, begonnen am 6. März und beendet am 11. April.

3380. Kottorn: Spinnerei und Weberei — Bericht des Vorstandes an den Aufsichtsrat und die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1926. Altes Reichsformat, 4 Seiten.

3381. —: Desgl. Bericht des Vorstandes an den Aufsichtsrat und die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1927. Altes Reichsformat, 4 Seiten.

3382. —: Desgl. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit Bilanz vom 31. Dezember 1928 sowie Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1928. Großoktav, 4 Seiten.

3383. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1929. 4 Seiten.

3384. —: Spinnerei & Weberei — in Kottorn bei Kempten. Sahung. 1929. Kleinoktav, II und 8 Seiten. Geheftet.

3385. Krankenhausarzt, Der. Zeitschrift für die Krankenhausärzte. Jahrgang 2, 1929 Nr. 1 Seite 8—12: Zur Frage standespolitischer Zusammenarbeit des Vereins deutscher Krankenhausärzte mit der Gesamtorganisation der deutschen Ärzteschaft (dem Deutschen Ärztevereinsbund und Hartmannsbund). Von Sanitätsrat Dr. Wille, Vertreter der Krankenhausärzte in der Vorstandschafft der bayerischen Landesärztekammer.

3386. 50 Jahre Kreis-Fischereiverein für Schwaben und Neuburg. Großoktav. 89 Seiten, 6 Listen, 17 Bilder. Gebunden 1930.

Gegenwärtige Feistschrift erschien zum 50jährigen Jubiläum des schwäbischen Kreisfischereivereins. Sie bringt auch über Allgäuer Fischerei manches Material. Wir erfahren von den Fischereivereinen in Füssen, Kaufbeuren, Markt Oberdorf, Memmingen, Kempten, Oberstdorf, den wieder eingegangenen Vereinen in Immenstadt, Sonthofen, Ottobeuren, dann von den Fischereigenossenschaften für die Iller mit dem Sitz in Kempten und für die Wertach mit dem Sitz in Kaufbeuren. Auch sind aufgezählt Fischzuchtanstalten in Altrang, Markt Oberdorf, Häfeliswald bei Kempten, Schachen bei Ottobeuren, in Ottobeuren, Legau, Hopfen bei Füssen, Weißensee bei Füssen, im Alpsee bei Immenstadt, in Röhrenbach, Kempten und Schütentobel, Gemeinde Ebratshofen.

3387. Rippenfreund, Der deutsche. Mitteilungen des Vereins

deutscher Krippenfreunde. Druck und Verlag von Josef Habbel in Regensburg. Nr. 71 vom September-Oktober 1930. Seite 75: Schneekrippe von Hans Weinhart, Heiligkreuz bei Kempfen. Bild.

3388. Ruen, Paul, Hauptlehrer in Sulzberg: Jugendbund-Marsch. Für Klavier zweihändig komponiert von —. Dem Kemptener Jugendbund des katholischen Frauenbundes gewidmet. Kommissionsverlag von Albert Klein, Musikalienhandlung, Kempten. Quart, 3 Seiten. 1 Mk. 1930.

3389. —: Strebel-Marsch. Für Klavier zweihändig. Komponiert von —. Gottfried Strebel-Graf in Kempten gewidmet. Kommissionsverlag von Albert Klein, Musikalienhandlung, Kempten, Allgäu. Quart, 3 Seiten. 1930.

3390. Kunst, Die. Verlag F. Brudmann A.-Ges. München. 30. Jahrgang 1929 S. 277: Winter. Von Max U n o l d (geboren 1. Oktober 1885 in Memmingen). Neue Städtische Galerie in München.

31. Jahrgang: Im violetten Schlafrod. Von Max U n o l d.

3391. Kunst, Die christliche. Monatschrift für alle Gebiete der christlichen Kunst und Kunstwissenschaft. In Verbindung mit der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst herausgegeben von der Gesellschaft für christliche Kunst, G. m. b. H. München. XXVI. Jahrgang Oktober 1929 S. 18: Kempten. — S. 20: Irsee und Otto beuren. — S. 25—27: Bilder der Klosterkirche Otto beuren, hauptsächlich von J. M. Fischer 1737—1766. — Januar 1930 S. 126: Ludwig Glöckle, ein Gründungsmitglied und der älteste Künstler der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst, geboren am 7. April 1847 in Immenstadt, gestorben am 27. Dezember 1929 in München.

XXVII. Jahrgang, Oktober 1930 S. 24: Das Abendmahl aus der Kirche in Unterbalzheim von 1683, das wohl einen der größten oberschwäbischen Künstler zum Schöpfer hat, den Johann Heiß von Memmingen, in der Renaissance-Ausstellung im Schwörhaus in Ulm 1930. — S. 25: 187 Entwürfe des Malers Johann Schraudolph, der 1846—53 im Auftrage des bayerischen Königs Ludwig I. den Dom zu Speyer ausmalte. — S. 27 ff.: Die Orgel zu Seeg von 1725 mit Bild, das Orgelwerk von Otto beuren.

3392. Kunstsammler, Der. Herausgegeben von Hubert W i l m. Eine zwanglose Folge von fünf Heften im Jahr. Verlag Hugo Schmidt, München. Jedes Heft 8 M., einzeln 10 M. Heft 1 vom Juni 1930 mit den Hauptbeiträgen: Kirchliche Kunstnähe aus Bayern. Die große Ausstellung 1930 in der Münchner Residenz. Von Hubert W i l m.

3393. Kurier für Niederbayern, 1930 vom 15. Mai: 250 Jahre Buchdruckerei Johann Ferdinand Rietsch in Landsbut. (Michael Franziskus Rietsch von Kempten gebürtig.) Jubiläums-Beilage. Mit 14 Bildern, davon 7 Bleichmitte von Kunst-

maler Christian Müller in Landshut, geboren 17. Oktober 1893 zu Kempten.

3394. Lama, Carl von — und Roggenhofer, Georg: Führer durch Füßen, Hohenschwangau, Neuschwanstein, Kette und Umgebung. 12. Auflage, neubearbeitet von H. E. Müller, Studiendirektor an der Städtischen Realschule Füßen. Grubers Verlag, Füßen. 1930.

3395. Landwirtschaftliches Jahrbuch für Bayern 1930 Nr. 3/4 S. 265—275: Die Niederschlagsverhältnisse Bayerns in kurzen Umrissen für landwirtschaftliche Zwecke dargestellt von Dr. J. Hauser, Oberregierungsrat der Bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde, München. Dazu 1 Niederschlagsverteilungskarte, bearbeitet von Dr. J. Hauser. — Nr. 7/8/9: Ziele und Wege der landwirtschaftlichen Subventionspolitik. Von Professor Dr. h. c. Anton Fehr, bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft und Arbeit. München, Buchdruckerei und Verlagsanstalt Carl Gerber. Sonderabdruck 20 Seiten. geheftet. (Geboren am 24. Dezember 1881 in Lindenberg.) — Nr. 12: Die Moorkultur in Schwaben und Neuburg. Von Regierungsrat Ludwig Angermaier, Leiter der Moorkulturstelle Günzburg. Auch als Sonderabdruck. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Carl Gerber, München. Großoktav, 12 Seiten. Geheftet. (1928 Dedlandgenossenschaft Waltenhofen für das Waltenhofener Moos, Bezirksamt Kempten. — 1930 Dedlandgenossenschaft Immenhofen, Bezirksamt Markt Oberdorf.)

3396. Lauben-Hirschdorf: Denkschrift zur Einweihung der Illerbrücke — am 25. Oktober 1925. Von Georg Schäffler. Druck und Verlag des „Lotalanzeigers“ Dietmannsried. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

3397. Nachdruck: Geschäftsbericht pro 1926 der Aktiengesellschaft Carbidwerk — an die ordentliche Generalversammlung am 25. Februar 1927 im Amtszimmer des Notariates Augsburg I. Folio, 2 Seiten.

3398. —: Desgl. pro 1927 am 10. März 1928.

3399. —: Desgl. pro 1928 am 12. April 1929.

3400. —: Desgl. pro 1929 am 27. März 1930 in Augsburg.

3401. Legau: Geschäftsbericht über das 24. Geschäftsjahr 1928 der Volksbank — e. G. m. b. H. Quart, 12 Seiten. Mit 3 schwarzen Bildern. Geheftet.

3402. —: 25 Jahre Volksbank —. 1930. Oktav, 20 Seiten. Mit 15 Bildern. Mit Fierchnur geheftet.

Ein erfreuliches Beispiel genossenschaftlicher Selbsthilfe. Die Volksbank Legau ist eingetragene Kreditgenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Sie hat im Jahre 1929 64% mehr Einlagen erreicht wie sie im Frieden hatte, nämlich 640 000 Mark. Im Jahre 1927/28 hat sie mit Hilfe der Reichspost sich ein stattliches Gebäude errichtet.

3403. Lehmer, Max, Zahnarzt aus Kempten im Allgäu: Ueber die prothetische Behandlung ausgedehnter Unterkiefer-Resektionen (mit 15 Bildern auf 4 Tafeln). Inaugural-

Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde in der Zahnheilkunde verfaßt und einer Hohen Medizinischen Fakultät der Bayerischen Ludwigs-Maximilians-Universität zu München vorgelegt von —. München 1930. Oktav, 30 Seiten. Geheftet. Geboren am 29. August 1907 in Kempten.

3404. **Vehmeyer, Hans:** Die rechtliche Stellung des deutschen Reichspräsidenten nach der Verfassung vom 11. August 1919 unter vergleichender Berücksichtigung der Stellung des französischen und amerikanischen Präsidenten. Inaugural-Dissertation der juristischen Fakultät zu Erlangen. Approbiert am 8. Februar 1921 (1925). Quart, 110 Seiten in Maschinenschrift. Auszug nicht gedruckt. Universität 25. 1370. Geboren 14. Februar 1893 in Kempten als Sohn eines protestantischen Pfarrers, Gymnasium Kempten 1912 absolviert.

3405. **Leipziger Zeitschrift für Deutsches Recht.** Herausgegeben von Dr. Hans Schuler, Rat am Oberlandesgerichte München. J. Schweizer Verlag (Arthur Sellier) in München, Berlin und Leipzig.

XXIII. Jahrgang 1929 Nr. 17/18, Spalte 997—1002: Der Viehwirtschaftsprojekt als Opfer der Rationalisierung der Rechtspflege? Von Justizrat Dr. Hans Stöckle, Rechtsanwalt in Kempten (Allgäu).

3406. **Reusch, Dr. Kurt,** a. o. Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität Frankfurt a. M.: Geologie von Bayern. Zweiter Teil: Bayerische Alpen. Handbuch der Geologie und Bodenschätze Deutschlands. II. Abteilung: Regionale Geologie Deutschlands. Mit 20 Tafeln und 67 Textabbildungen. Berlin, Verlag von Gebrüder Borntraeger, W. 35, Schöneberger Ufer 12a. 1927. Großoktav, VIII und 374 Seiten. Gebunden 30 Mark.

In der Abteilung über die Stratigraphie ist beim Tertiär dem nordwestlichen Allgäu (Edelsberg bei Kesselwang, Grünten, von Blaisbach über das Teufelsloch in den oberen Steigbach) ein eigenes Kapitel gewidmet, bei der Tektonik in der Abteilung Kalkhochalpen deren westlichem Teile nämlich den Allgäuer und Vilser Alpen. Bei der Flyschzone ist geschildert das helvetische Gebiet einerseits bis östlich der Wertach, andererseits zwischen Wertach und Innthal. Das Kapitel über die nutzbaren Bodenschätze ist recht dürftig ausgefallen. Eine Umfrage bei den Bürgermeistern des behandelten Gebietes hätte diesbezüglich nicht unterlassen werden sollen. Ganz kurz sind erwähnt die Schieferkohle von Imberg bei Sonthofen und die Zedquelle Sulzbrunn bei Kempten. Das wissenschaftlich hochstehende Werk behandelt aus unserem Gebiet die folgenden Verlichkeiten: Bolgen, Füllener Bucht, Gaisalm und „auf der Ebene“ bei Oberstdorf, Hindelang, Hirschgundtal (falsch geschrieben), Höfats, das Allertal und den Tieler, Kornau bei Oberstdorf, die Krottentopfsgruppe, den Rühberg bei Oberstdorf und den Legam bei Bils, Liebenstein, Pfrenten, das Reitereschwanger Tal, den Sorgiadrofen, Tannheim, das Warmatsgundtal.

Weiß-Haus bei Füssen (falsch geschrieben) und den Zinten in den Hindelanger Bergen. Besondere Beachtung fand die Allgäubecke. Naturgemäß ist auch in den Bildern und Karten unfer Allgäu vielfach vertreten. Leider fehlt ein Verzeichnis der Abbildungen.

3407. **Leutkirch: Allgäuer Volksbank** — Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Satzungen und Geschäftseinlagen-Buch, Kleinoktav, 40 Seiten. Geheftet.

3408. —: Desgleichen. Bericht über das 61. Geschäftsjahr 1926 an die Generalversammlung vom 4. April 1927 in Leutkirch. Großoktav, 4 Seiten.

3409. —: Desgleichen. Bericht über das 62. Geschäftsjahr 1927 an die Generalversammlung vom 26. März 1928 in Leutkirch. Großoktav, 4 Seiten.

3410. —: Desgleichen. Bericht über das 63. Geschäftsjahr 1928 an die Generalversammlung vom 10. März 1929 in Leutkirch. Großoktav, 4 Seiten.

3411. —: Jahresbericht 1927 der Sektion Schwarzer Grat des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins. Oktav, II und 20 Seiten. Wanderplan 1928 Seite 3 des Umschlags. Geheftet.

3412. —: Desgl. 1928 II und 24 Seiten. Mit Wanderplan 1929.

3413. —: Desgl. 1929, Oktav, II und 16 Seiten. Mit Wanderplan 1930.

3414. —: Zum 50jährigen Bestehen der Sektion Schwarzer Grat des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Sitz — im Allgäu 1880—1930. Im Auftrag des Sektionsausschusses bearbeitet von Alois Rothmaier, Ellwangen. Oktav, II und 61 Seiten. Mit Bildern. Broschiert.

Es ist höchst erfreulich und beweist die Stärke vieler Sektion, wenn sie in einer so schwierigen Zeit eine so stattliche Jubiläumsschrift herausbringt. Man hat den Eindruck, daß in Leutkirch der alpine Gedanke besser verankert ist und in weiteren Kreisen Fuß gefaßt hat wie in mancher größeren Stadt des Alpenvorlandes.

3415. **Lindemberger Tagblatt.** Anzeiger für das westliche Allgäu. Bekanntmachungsorgan des Bezirkes Lindau-Weiler. Alleiniges Amtsblatt der Stadt Lindenberg. Jubiläums-Ausgabe zum 40. Jahrgang! Lindenberg, 30. März 1929: 40 Jahre Lindemberger Tagblatt. (9 Bilder). — Die Entwicklung Lindembergs in den letzten 40 Jahren. — Das Wappen der Stadt Lindenberg. Mit Abbildung. — Lindenberg und seine Strohhutindustrie vor 40 Jahren. Bild: Allgäuer Strohhutträgerinnen um die Zeit der letzten Jahrhundertwende. — Lindebearger Huimatschi. — Das Jahr 1927 in der Strohhutindustrie. Von Otkmar von Reich, Lindenberg.

3416. **Linde's Eismaschinen AG.** Wiesbaden, Geschichte der Gesellschaft für — —: 50 Jahre Kältetechnik 1879—1929. Herausgegeben zum Jubiläum der Gesellschaft für Linde's

Gismaschinen UG. Wiesbaden. Großoktav, IV und 192 Seiten und 1 Bild: Dr. Carl von Linde.

Als der Vater von Carl Linde im Jahre 1849 die 3. Pfarrstelle in R e m p t e n antrat, besuchte dieser daselbst die Volksschule und von seinem 10. Lebensjahre ab das neu eingerichtete Lehrinstitut. 1861 absolvierte Linde das humanistische Gymnasium in R e m p t e n, arbeitete als Volontär in der mechanischen Werkstätte der Baumwollspinnerei K o t t e r n bei R e m p t e n und feierte seine Hochzeit am 17. September 1866 in R e m p t e n. Linde's Vater wirkte von 1849—1873 in R e m p t e n. Geheimer Rat, Professor a. D. an der Technischen Hochschule München Dr. phil. h. c. Dr. ing. ehrenhalber Carl von Linde selbst ist jedoch kein Rempter, vielmehr am 11. Juni 1842 im Pfarrhaus zu Barndorf in Oberfranken geboren.

3417. Lipp, Joseph, Graphiter, Weißensee bei Füßen im Allgäu, dort geboren 25. Juni 1900: Nr. 3, Schloß Füßen I 3 M — Nr. 5, St. Sebastian in Füßen 2 M — Nr. 7, Ernte I 3 M — Nr. 8, Bergkreuz 2 M — Nr. 10, Schloß Füßen II 3 M — Nr. 11, Kaufbeuren Hexenturm 3 M — Nr. 12, Kaufbeuren Gerberturm 3 M — Nr. 13, Kaufbeuren St. Blasien 3 M — Nr. 14, Kaufbeuren Fünfköpfigerturm 3 M — Nr. 15, Letzte Rose 3 M — Nr. 16, Schloßturm Füßen 3 M — Nr. 17, St. Mangturm Füßen 3 M — Nr. 19, Kapelle in Weißensee 3 M — Nr. 20, Madonna 2 M — Nr. 21, Am Weißensee 2 M — Nr. 22, Mittagstille 3 M — Nr. 23, Ritterstraße Füßen 3 M — Nr. 24, Ruine Falkenstein 3 M — Nr. 25, Ernte II 3 M — Nr. 27, Oberammergau I 2 M — Nr. 28, Hohenschwangau 2 M — Nr. 31, Tannheimer Berge, Gimpel 1930, 5 M — Nr. 33, Bregenz am Bodensee 1930 3 M — Nr. 36, Oberammergau II 2 M — Nr. 38, Oberammergau Passionstheater 2 M — Nr. 39, Oberammergau St. Gregor 2 M — Nr. 40, Glockenturm Füssen 3 M, Nr. 41, Bilser Berge, Blick von der kleinen Schilde 1930 3 M — Nr. 43, Nefen 1930 2 M — Nr. —, Wappe Oberammergau 1930 10 M — Nr. 44, Trettachspitze 2 M — Nr. 45, Zaun mit Bäumen 2 M. Sämtlich Originalholzschnitte.

Blatt Nr. 50, Kapelle Red bei Rempten 3 M — Nr. 52, Am Lech bei Füßen 2 M — Nr. 53, Musauer Alm 2 M — Nr. 54, Am Weißensee 2 M — Nr. 55, Am Edelsberg 2 M — Nr. 56, Füßen St. Mang bei Nacht — Der Säuling 1930. Sämtlich Original-Radierungen. Alle Abzüge eigenhändig gedruckt.

3418. Lipp, Wolfgang staatlicher Molkerei-Inspektor in Wangen im Allgäu: Milchwirtschaftlicher Leitfaden. 2. Auflage. Hildesheim 1929. Gebunden 2.50 Mark.

3419. Literarische Beilage zum Alerusblatt, Eichstätt, Erscheint monatlich. 6. Jahr Nr. 11 vom 1. November 1930 S. 313—320: Die Eiszeit im nördlichen Alpenvorlande. Zum Buch von B. Eberl: Die Eiszeitenfolge im nördlichen Alpenvorlande. Von Dr. H. Ries, zurzeit Prorektor in Freising. (Ein-

gehende Kritik des in unserer Sammlung unter Nr. 3169 erwähnten Buches mit vielfacher Erwähnung des Allgäus.)

3420. **Lobßen, Wilhelm:** Jürgen Wullenweber. Mit vier farbigen Bildern von L. Eberle. Stuttgart, K. Thiemanns Verlag. Oktav, 162 Seiten. Gebunden 4.80 Mark.

3421. **Pöffler, Karl:** Die Bibliothek der evangelischen Nikolaikirche in J s n y. (Besondere Beilage des Staatsanzeigers 1925 S. 73—76.)

3422. **Postal-Anzeiger** der Gemeinden Wildpoldsried, Behigau und St. Mang. Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen der Gemeinde- und Kirchenbehörden, Geschäfts-Anzeiger für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe etc. Geschäftsstelle Behigau: Andreas Köck (Rempten); Wildpoldsried: Jan. Köhler. Erscheint wöchentlich, Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mark. 1. Jahrgang 1928, 52 Nummern. Größen: 33:24 cm, 37:25 cm, 43:29 cm.

3423. **Postal-Anzeiger** der Marktgemeinde Dietmannsried und der Nachbargemeinden Haldenwang, Probstried, Heberbach, Schratzenbach, Reicholzried, Kruggzell, Lauben. Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen der Gemeinde und Kirchenbehörden, Geschäftsanzeiger für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe etc. Erscheint wöchentlich einmal. Preis vierteljährlich 1.20 Mark. Druck und Verlag von Rudolf Roth, Dietmannsried. 1. Jahrgang 1927. Umfaßt 34 Nummern. Größe 33:24 cm.

—: Desgleichen. 2. Jahrgang 1928. Umfaßt 53 Nummern. Größen: 33:24 cm, 37:25 cm, 43:28 cm.

3424. **Postal-Anzeiger** der Marktgemeinde Martinszell, Oberdorf und der Nachbargemeinden Memholz, Waltenhofen, Niederlonthofen. Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen der Gemeinde- und Kirchenbehörden, Geschäfts-Anzeiger für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe etc. Erscheint wöchentlich einmal. Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mark. 1. Jahrgang Nr. 1 vom 6. Oktober 1928. Größe 43:28 cm.

3425. **Postal-Anzeiger** der Marktgemeinde Sulzberg und der Gemeinden Durach, Bobelsberg, Zollhaus, Petersthal und Moosbach. Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen der Gemeinde- und Kirchenbehörden, Geschäfts-Anzeiger für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe etc. Erscheint wöchentlich einmal. Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mark. 1. Jahrgang Nr. 1 vom 15. September 1928. Größen 37:25 cm, 42:29 cm.

3426. **Luthers Werke** für das christliche Haus. Herausgegeben von Superintendent D. Buchwald u. a. Vierte Auflage. 8 Bände und 2 Ergänzungsbände. In Ganzleinwand 60 Mark. Verlag von M. Heinjous Nachfolger Eger & Sievers in Leipzig.

Band VII: Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel der Bauernschaft in Schwaben 1525. Wider die mörderischen

und räuberischen Rotten der Bauern 1525. Ein Sendsbrief von dem harten Büchlein wider die Bauern 1525.

3427. **Mablener, J.:** *Feierstunden.* 6 farbige Gemälde-Postkarten in Mappe. 1. Abendlied, 2. Einsiedler, 3. Die Kapelle, 4. Waldrom, 5. Kreuz im Walde, 6. Bergkreuz. F. A. Ackermanns Kunstverlag, München. 1.20 M.

3428. —: *Weihnachten.* 6 Vierfarbendruck-Postkarten in Mappe. 1. Wäiser, 2. Heilige Nacht, 3. Christkindl kommt, 4. Stern von Bethlehem, 5. Weihnacht, 6. Gang zur Mette. F. A. Ackermanns Kunstverlag, München. 1.20 M.

3429. —: *Hirt und Herde.* 6 Vierfarbendruck-Postkarten in Mappe. 1. Im Vorfrühling, 2. Am Brunnen, 3. Nach Sonnenaufgang, 4. In der Hürde, 5. An der Furt, 6. Heimkehr. F. A. Ackermanns Kunstverlag, München. 1.20 M.

3430. —: *6 Vierfarbendruck-Postkarten in Mappe.* 1. Feiertag, 2. Heilige Familie, 3. Mutterglück, 4. Abendgebet, 5. Verkündigung, 6. Abendfrieden. F. A. Ackermanns Kunstverlag, München. 1.20 M.

3431. —: *Weihnachten.* 6 Vierfarbendruck-Postkarten in Mappe. 1. Flucht nach Aegypten, 2. Arm geboren, 3. Die Hirten kommen, 4. Weihnachtsmorgen, 5. Christnacht, 6. Ihr Kinderlein kommet. F. A. Ackermanns Kunstverlag, München. 1.20 M.

3432. —: *Weihnachten.* 6 Vierfarbendruck-Postkarten in Mappe. 1. Christkindl, 2. Christkindl kommt, 3. Christkindl im Walde, 4. Christkindl kommt mit seinen Gaben, 5. Christkindl verteilt seine Gaben, 6. Weihnacht. F. A. Ackermanns Kunstverlag, München. 1.20 M.

3233. —: *Flucht nach Aegypten.* Farbiges Bild in Vierfarbendruck. 17:16 cm. 40 Pfennig.

3434. **Mangold, Josef:** *Untersuchungen über die Lage der Landwirtschaft im württembergischen Allgäu unter besonderer Berücksichtigung des Kriegs und seiner Einflüsse* Tübinger Dissertation von 1923. In Maschinenschrift.

3435. **Maurus, Hans:** *Glanzpunkte der Alpen.* Nach Gemälden von —. Farbiger Kupfertiefdruck. Bildgröße 20 mal 27 cm. 1 Blatt 2 Mark. Nr. 9018: *Einödsbach.* — Nr. 9029: *Oberstdorf.*

3436. **Mayer, D.:** *Festschrift zum 400jährigen Gedächtnis der Protestation zu Speier im Jahre 1529.* Im Auftrag des Bauvereins der Gedächtniskirche der Protestation verfaßt von —. Oktav, 16 Seiten. Geheftet. 1929.

Unter den 14 Reichsstädten, welche die Festschrift unterzeichneten, waren aus dem Allgäu *Isny, Kempten und Memmingen.*

3437. **Mayer, Julius:** *Die Kalkfrage in Landwirtschaft und Milchwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Allgäuer Rundkäseerei.* Kempten im Allgäu 1927: Süddeutsche Molkereizeitung. Oktav, 61 Seiten. Dissertation

vom 20. Juli 1926 (1927), München, Technische Hochschule. Universität 27.6327.

3438. **Maner-Pfannholz, Anton: Wandern und Sehen.** Mit Lichtbildaufnahmen von Eduard Haertinger. München und Berlin 1930, Verlag von R. Oldenbourg. Oktav, 239 Seiten. Gebunden 8 Mark.

Das Buch behandelt Altenstadt bei Schongau und die Blasius-Kapelle in Kaufbeuren. Eine Abhandlung „am oberen Lech“ schildert eine Wanderung im Gebiete zwischen Füssen, Schongau und Markt Oberdorf, wobei Thalhofen, Wald, Rüdholz, Zell, Maria Hilf zu Speiden in der Gemeinde Eijenberg, Pfrenten, Lechbrud und insbesondere Füssen erwähnt werden.

3439. **Memmingen: Bürgerliches Brauhaus A.-G.** —. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das 1. Betriebsjahr vom 1. Juni 1911 bis 30. September 1912, bestimmt für die ordentliche Generalversammlung am 7. Februar 1913. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3440. —: Desgleichen über das 2. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913, bestimmt für die 2. ordentliche Generalversammlung am 19. Dezember 1913. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3441. —: Desgleichen über das 3. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1914, bestimmt für die 3. ordentliche Generalversammlung am 11. Dezember 1914. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3442a. —: Desgleichen über das 4. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1914 bis 30. September 1915, bestimmt für die 4. ordentliche Generalversammlung am 15. Dezember 1915 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3442b. —: Desgleichen über das 5. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1915 bis 30. September 1916, bestimmt für die 5. ordentliche Generalversammlung am 14. Dezember in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3443. —: Desgleichen über das 6. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1916 bis 30. September 1917, bestimmt für die 6. ordentliche Generalversammlung am 12. Dezember 1917 in Memmingen, 7 Seiten. Geheftet.

3444. —: Desgleichen über das 7. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1917 bis 30. September 1918, bestimmt für die 7. ordentliche Generalversammlung am 21. Dezember 1918 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet. — Vgl. Nr. 1169 dieser Sammlung.

3445. —: Desgleichen über das 9. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1919 bis 30. September 1920, bestimmt für die 9. ordentliche Generalversammlung am 15. Dezember 1920 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3446. —: **Bürger- und Engelbräu A.G.** —. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das 10. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1920 bis 30. September 1921, bestimmt für

die 10. ordentliche Generalversammlung am 7. Dezember 1921 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3447. —: Desgleichen über das 11. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1921 bis 30. September 1922, bestimmt für die 11. ordentliche Generalversammlung am 15. Dezember 1922 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3448. —: Desgleichen über das 12. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1922 bis 30. September 1923, bestimmt für die 12. ordentliche Generalversammlung am 4. Januar 1924 in Memmingen. Oktav, 7 Seiten. Geheftet.

3449. —: Desgleichen über das 13. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1923 bis 30. September 1924 sowie die Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Oktober 1924, bestimmt für die 13. ordentliche Generalversammlung am 18. Dezember 1924 in Memmingen. 9 Seiten. Geheftet.

3450. —: Desgleichen über das 14. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1924 bis zum 30. September 1925, bestimmt für die 14. ordentliche Generalversammlung am 4. Dezember 1925 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3451. —: Desgleichen über das 15. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1925 bis 30. September 1926, bestimmt für die 15. ordentliche Generalversammlung am 20. Dezember 1926 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3452. —: Desgleichen über das 16. Betriebsjahr vom 1. Oktober 1926 bis 30. September 1927, bestimmt für die 16. ordentliche Generalversammlung am 2. Dezember 1927 in Memmingen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet.

3453. —: Festschrift zum Großen Fischertag 1930 in — 16. und 17. August. Oktav, 8 Seiten mit 7 Bildern. Faltblatt.

3454. —: Festschrift zur Weihe der neuen Sankt Josefskirche in — am Kirchweihsonntag, den 20. Oktober 1929. Quart, 16 Seiten. Mit 27 Bildern. Geheftet.

Inhalt unter anderem: Die geschichtliche Darstellung des Kirchenbaues in Memmingen. Von Stadtpfarrer Josef Schmid. — Der hl. Josef, unser Kirchenpatron, von Josef Rösch. — Die neue St. Josefskirche, von Professor M. Kurz, Architekt in Augsburg. — Die 5 Glocken sind von Gebrüder Ulrich in Kempten.

3455. —: Fremdenführer durch — und Umgebung. Herausgegeben vom Verkehrsverein. 3. Auflage, besorgt von Julius Wiebel. Memmingen 1927. Druck: Verlags- und Druckereigenossenschaft Memmingen. Oktav, 16 Seiten Text mit 10 schwarzen Bildern, 1 Memminger Stadtplan, 16 Seiten Inseratenanhang. Geheftet.

3456. —: Realschule mit Handelsabteilung zu —. 45. Jahresbericht für das Schuljahr 1921/22. Oktav, II und 18 Seiten. Geheftet.

3457. —: Geschichte der Realschule —. Festschrift. Herausgegeben anlässlich des 50jährigen Bestehens der Realschule Memmingen. Verfasst von Oberstudiendirektor Dr.

Kleinle und Studienprofessor Dr. Brad. Großottav, 40 Seiten  
Mit 9 Bildern. Brochiert. 1927.

3474. —: Verwaltungsbericht des Magistrats der  
Kgl. Bayerischen Stadt — für die Jahre 1910 und 1911. Oktav,  
41 Seiten. Geheftet.

3459. —: Desgl. für die Jahre 1912/13. 43 Seiten. Geheftet.

3460. Memminger Geschichts-Blätter. Zwanglos erscheinende  
Mitteilungen des Memminger Altertumsvereins. Verantwort-  
lich für die Schriftleitung: Dr. Julius Niesel.

1928, 14. Jahrgang Nr. 3 Seite 24: Angeblicher alter Kloster-  
gang in Memmingen. — Nr. 4 Seite 27: Von alten  
Memminger Zeitungen. — Seite 29 ff 1929 S. 1 f.: Die  
Meister der Steinbacher Kirche. Von Oberlehrer Ludwig  
Mayr (Steinbach). (Erwähnt sind: J. G. Fischer-Füßen  
für Wallfahrtskirche Bertoldshofen 1730, Pfarrkirchenturm  
Leuterichbad 1727, Kirche Markt Oberdorf 1730, Rißlegg 1734,  
Steinbach 1740, dann Beer für die Kirche in Tannheim;  
Dominikus Zimmermann schuf Pfarrkirche in Bugheim; Anton  
Vacher von Kirchberg als der gesuchte Meister der herrlichen  
Steinbacher Kirche, deren Bau 1746 begann, gestorben 1777;  
der Goldschlager Pauln Büchler von Memmingen; Johann  
Georg Hebelhör, gestorben in Steinbach am 27. April 1763;  
der kemptische Hofmaler Franz Hörmann 1751; Gebrüder  
Haug von Ottobeuren, welche 1911 die Skulpturen schenken. —  
Dazu Titelblatt und Inhaltsverzeichnis für Jahrgang 11.—14.,  
1925/28.

1929 Nr. 1: Die Meister der Steinbacher Kirche. Von  
Oberlehrer Ludwig Mayr (Steinbach). — Nr. 1/3: Küners-  
berg und seine Fayencefabrik. Von Dr. Julius Niesel. —  
Nr. 3: Besitz und Steuern der memmingerischen Dörfer im  
Jahre 1680. — Bilder: Jakob von Küner, der Gründer der  
Fabrik, Regina Barbara von Küner, geb. v. Greiff, Jakob  
von Küner, der letzte seines Geschlechts, als Kind, Walzen-  
trug mit Künerschem Wappen und Künersberg  
nach einem alten Bild. — Merkwürdige Ortsnamen-Veränderun-  
gen in der Legauer Flur (Rittergut Ehrensberg bei  
Legau). Von L. Mayr, Tiefenbach bei Oberstdorf. — Vom  
Geschlecht und Namen der Rabus. — Nr. 4: Das Geschlecht  
der Leutkircher und seine Beziehungen zu Memmingen.  
Von Dr. Wsl. Westermann, Heidelberg. (Erwähnt sind:  
das Burgstall — Bürgermeister von Eisenburg — Con-  
rat von Kempten — Kronsberg — Alfusried —  
Herrschaft Kettenbach) Leitsprüche reichsstädtisch-mem-  
mingerischer Einungsrichter.

1930, 16. Jahrgang Nr. 1: Memmingen auf dem Augs-  
burger Reichstag 1530 und das Bierstädtelbekenntnis. Von  
Geheimrat Dr. Friedrich Braun. — Aus Arbeiten zur Geschichte  
von Stadt und Landschaft. Von Dr. Julius Niesel. (Niesel  
nimmt bei dieser Gelegenheit energig Partei für die Schreib-  
weise Widerkehr gegenüber der falschen Schreibweise Wieder-

lehr, worüber seinerzeit ein großer Streit zwischen Merkt und Schildhauer war.) — Nr. 2 und 3: Von ehemaligen Memminger Wäldern. Von Dr. Hans Eichenlohr. — Nr. 3 und 4: Ein altes Weistum von Memmingerberg und Hart. — Nr. 4 und 5: Der Pfarrer Markus Zangmeister und sein Streit mit Lindau 1620—1624. Von Dr. Uscan Westermann. — Nr. 5f: Aus einem alten Memminger Jahriagbuch. 1472 bis 1487. — Reichstädtische Nemter in Memmingen im Jahre 1738.

3461. Memminger Volksblatt, Schwäbischer General-Anzeiger Memminger Tagblatt. Sonderbeilage zur feierlichen Einweihung der St. Josefskirche in Memmingen, am Kirchweihsonntag, den 20. Oktober 1929: Zur Kirchweih St. Joseph. Gedicht von G. H. — Aus der Geschichte des Kirchenbaues. Aus der Geschichte des Kirchenchores St. Johann in Memmingen von Chordirigent Frid. Schropp. — Chorraum und Orgel der St. Josephskirche. Von G. F. Steinmeyer & Co., Orgel- und Harmoniumfabrik, Dettingen in Bayern.

3462. Merkt, Bürgermeister: Zehn Jahre Allgäuer Ueberlandwerk. Buchdruckerei des Verlags Josef Köfel & Friedrich Pujst, K.-G. a. U., Rempten. 1930. Oktav, 64 Seiten mit 7 Bildern, 1 Karte und 2 Schaubildern.

3463. Meyer, Isaak: Das Erbmarschallamt des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Nach gedruckten und handschriftlichen Quellen bearbeitet. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen juristischen Fakultät Erlangen, vorgelegt von — —, Rechtsanwalt aus Regensburg. Approbiert am 8. Februar 1921. Folio, in Maschinenschrift, 52 Seiten. Universität 25, 1406. Auszug nicht gedruckt.

Der Verfasser erwähnt eingangs den Reichsmarschall Heinrich von Kallentin (1193—1213) aus dem Geschlecht der Pappenheim, wobei er nicht weiß, wo diese Burg „Calatin“ liegt. Es ist unser Kalden bei Altusried. Die Arbeit hätte nicht approbiert werden sollen, weil der Verfasser beispielsweise Baumanns Geschichte des Allgäus überfieht. Auch die Pappenheim zu Grönenbach kommen vor, ohne daß der Verfasser Sedelmayers Geschichte von Grönenbach angeesehen hat.

3464. Meyers Reisebücher: Der Hochtourist in den Ostalpen. Erster Band. Nördliche Ostalpen vom Bodensee bis zur Tiar, Bregenzer Wald, Allgäuer und Lechtaler Alpen, Tanwheimer Gruppe, Ammergauer Alpen, Wettersteingebirge, Mieminger Kette. Mit 9 Kammerverlauf- und 6 Anstiegsstizzen. 5. Auflage. Bibliographisches Institut in Leipzig 1925. Gebunden 5.80 Mark.

Einer geologischen Einführung folgt eine kurze Abhandlung über die Pflanzenwelt und eine solche über die Tierwelt der Ostalpen. Den Hauptinhalt des bekannten Führers bilden Artikel über die einzelnen Gebirgsgruppen. Für uns kommt in Betracht die Abhandlung über die Allgäuer Alpen, bearbeitet von Ernst Zettler in Oberstdorf und die Hornbachkette von

Max Kofner in München, ferner die Abhandlung über die Tannheimer Gruppe, bearbeitet von Detlef Freiherr von Schwerin in Sonthofen. Beigegeben sind Skizzen über den Kammerlauf der Mädelegabel, der Hornbachette, der Tannheimer Gruppe und über den Anstieg zur Höfats, zum Gimpel, zur Kellepise.

3465. Meyers Reisebücher. Ostalpen, erster Teil. Bayerisches Hochland, Allgäu, Nordtirol: Inntal, Lechtal, Oetzthal und Stubai Alpen, Vorarlberg. Mit 19 Karten und 7 Plänen, 7 Grundrissen und 10 Rundsichten. 14. Auflage. Bibliographisches Institut A.-G. in Leipzig 1929. Kleinoktav, 492 Seiten. Gebunden 6.50 RM.

Allgäu S. 161—220. Pläne: Kempten — Umgebung von Hohenchwangau. Karten: Allgäu-Lechtal — Nähere Umgebung von Oberstdorf.

—: Allgäu, Bodensee, Bregenger Wald, Schwäbische Alb, nebst München, Stuttgart, Augsburg und Ulm. Mit 15 Karten, 11 Plänen, 7 Grundrissen und 3 Rundsichten. Dritte Auflage. Bibliographisches Institut A.-G. in Leipzig 1929. Kleinoktav, 268 Seiten. Gebunden 5 RM.

Mit dem Wort „Allgäu“ ist zusammengefaßt ein Reiseführer für die Schwäbische Alb, das Oberallgäu, den Bodensee und den Bregenger Wald. Das ist entschieden praktisch, wenn auch der Titel des Buches nicht ganz stimmt und die richtigen Grenzen des Allgäus dem Verfasser unbekannt zu sein scheinen. Der Plan von Kempten ist veraltet, umfaßt nur den Kern der Stadt und hat den unzumutbaren Maßstab 1:15 000. Auch sonst zeichnet sich das Büchlein durch Maßstäbe aus, die eine Umrechnung schwer machen z. B. 1:70 000, 75 000, 250 000, 850 000. Das sollte vermieden werden. Im übrigen sind diese Reiseführer zu loben. Ledereinband, ganz dünnes Papier, daher bequem auf die Tour mitzunehmen. Der Verfasser bemüht sich mit Erfolg, das wesentliche zusammenzufassen, weniger wichtige wegzulassen und bietet so einen Führer, den man wirklich liebt und benützt, weil er knapp und übersichtlich ist.

3466. Meyers Reisebücher: Allgäu, Bodensee, Bregenger Wald, Schwäbische Alb nebst München, Stuttgart, Augsburg und Ulm. Mit 15 Karten, 11 Plänen, 7 Grundrissen und 3 Rundsichten. 3. Auflage. Bibliographisches Institut A.G. in Leipzig. 1929. Miniatur, 34 und 268 Seiten. In Leinen 5 RM.

Die 2. Auflage haben wir unter Nr. 1838 angezeigt. Von der 3. gilt: kurz und gut. Sie bringt für ein großes Gebiet alles wichtige. Sie bricht mit der dummen Einteilung Bayern-Württemberg und läßt beisammen, was zusammen gehört: das Allgäu, gleichviel ob bayerisch oder württembergisch. Ausstattung ganz neuzeitlich. Zu beanstanden sind nur Karten im unbequemen Maßstabe 1:75 000, 175 000, 275 000, 850 000. Der Plan von Kempten ist quantitativ und qualitativ unzulänglich, die Beschreibung dagegen besser wie in anderen Führern.

3467. Michalski, Ernst: Josef Christian. Ein Beitrag Neuere Allgäuer Literatur. XIV.

zum Begriff des deutschen Rotokos. R. Jacobsthal & Co., Verlag, Berlin W. 50. Großoktav, II und 66 Seiten Text, 80 Seiten Abbildungen. Ohne Jahr. Gebunden 10 Mark.

Das Buch bringt eingehende Nachrichten über die Arbeiten von Christian in Ottebeuren aus den Jahren 1757—66: Reliefs, Hermen und Büsten des Chorgestühls. Beichtstuhlreliefs, Kanzelreliefs, Reliefs am Taufstein und Kreuztabernakel. Entwürfe für Altarplastik (in Stud ausgeführt von J. M. Feichtmann und dem jüngeren Christian). Erhalten sind zwei Bozzetti, hl. Sebastian und hl. Theodor, im Ottebeurer Klostermuseum.

3468. Nibel, Dr. Julius: Führer durch Memmingen und Umgebung. Dritte neubearbeitete Auflage. Memmingen, Verlags- und Druckereigenossenschaft, 1929. 303 Seiten. Mit Stadtplan, Karten und Bildern.

3469. Milchwirtschaftlicher Verein im Allgäu e. V. Kempten, Haus der Milchwirtschaft: Jahresbericht für das Jahr 1928. Oktav, 87 Seiten. Broschiert.

3470. —: Desgl. für das Jahr 1929. 107 Seiten.

3471. —: Abteilung: Allgäuer Bauernschule „Spitalhof“ und Gutsbetrieb der Allgäuer Bauernschule „Spitalhof“ bei Kempten: Jahresbericht 1927. Erstattet von Landwirtschaftsrat Max Reiser. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

3472. —: Desgl. Jahresbericht 1928.

3473. —: Desgl. Jahresbericht 1929. 23 Seiten.

3474. —: Jahresbericht der Lehr- und Versuchsanstalt für Weichläserei und Butterbereitung in Boos bei Memmingen für 1928. Erstattet von Hans Mergner, Vorstand der Anstalt. Druckerei-Abteilung der Süddeutschen Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

3475. —: Desgl. für das Jahr 1929. 23 Seiten.

3476. —: Fragen aus der Gewinnung und Behandlung von Rahm und Butter für die Gesellen- und Meisterprüfung im Käsegewerbe. 4. Auflage. Zusammenge stellt von Hans Lempenauer, Meistertäler der Lehrinnerei Boos. Verlag der Süddeutschen Molkerei-Zeitung Kempten im Allgäu. Oktav, II und 16 Seiten. Ohne Jahr. Geheftet.

3477. Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft, München. Selbstverlag. Herausgegeben von dem Redaktions-Ausschuß.

46. Jahrgang 1928 Seite 5: Nachruf auf Hofrat Horstler, Bürgermeister a. D., Kempten. — Seite 42: Ein Baken von 1508 der Reichsstadt Jsnz. — Ein Groschen von 1512 der Reichsstadt Kempten.

47. Jahrgang 1929 S. 39 ff.: ein Artikel über die Prager Groschen. Das war um 1500 eine zahlreich und weitverbreitete Münze. Weil sie vielfach minderwertig ausgegeben wurde, gingen viele Städte und Herrschaften daran, die Stücke zu zeichnen, sodas nur die gezeichneten als richtiges Geld Wert hatten.

Gezeichnet haben im Allgäu sicher Isny, Kaufbeuren, Kempten, die Grafen von Montfort und wahrscheinlich Memmingen, Schwabgau Wangen.

3478. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in München Band 6 und 8, 1911 und 1913: Die neuere regionalgeologische Spezialliteratur der Bayerischen und Nordtiroler Alpen. 1. Allgäuer, Lechtaler und Boralberger Alpen. 2. Bayerisches Vorgebirge. Von F. Felix Hahn.

Band XIX, 1926, 2. Heft, Seite 1—37: Der Rückzug des würmeiszeitlichen Allgäuvorlandgletschers. Von V. Simon.

3479. Mitteilungen der Steuerstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Verantwortlicher Schriftleiter: Regierungsrat a. D. Dr. jur. Friedrich Herrmann, Berlin. 12. Jahrgang (1929) Nr. 12 S. 490—495: Offene Handelsgesellschaft und Erbschaftsteuer. Von Justizrat Dr. Hans Stölzle, Kempten.

13. Jahrgang (1930) Nr. 1 S. 25—31: Gesellschaftsrecht und Erbschaftsteuer. Von Justizrat Dr. Hans Stölzle, Rechtsanwalt, Kempten, Allgäu.

3480. Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, München. Lindauer'sche Universitätsbuchhandlung.

1927 S. 61: Schienerverbindung Kleines Walserthal—Lechtal. — S. 65 f.: Schneeschuhfahrten im Gebiet des Hädrich und Hochgrat im Westallgäu. — Seite 1: Wahrscheinlich erste Uebersteigung des Westgrates des Wilden Mannes am 8. Juli 1927.

1929 Nr. 2 S. 40: Wechs=Hindelang Turenshi. — Nr. 6 S. 128: Schattwald, Willersalp. — Nr. 12 S. 270: Neuer Stützpunkt im Allgäu wo sich teilen Berggünde und Obertal, im Hintersteinertal. Eröffnet 15. August 1929 von Kaver Hiergeist.

1930 Nr. 1 S. 6 f.: Der Widderstein, ein historischer Berg. Von Dr. Hans Nägele, Bregenz. Erste Besteigung. Durch Pfarrer Bidel in Schröden am 25. Juli 1669. — S. 251 ff.: Das Nordalpenbeben vom 8. Oktober 1930. Von Dr. v. Klebelsberg. (Sich Namlos in den Lechtaler Bergen. Auswirkung in Wils, Tannheim, Füssen, Immenstadt.)

3481. Mitteilungen des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben. Heft 27: Zur Ulmer Reformationsgeschichte. Ulm a. D. 1930. Druck der J. Ebner'schen Buchdruckerei. Quart, X und 76 Seiten. Mit Abbildungen.

Das Heft ist eine gründliche Monographie zur Ulmer Reformationsgeschichte, insbesondere soweit sie von dem Bürgermeister Bernhard Besserer beeinflusst war. Es berichtet mehrfach über Beziehungen zu schwäbischen Reichsstädten im Allgäu, welche Besserer für seine Politik zu gewinnen suchte oder von welchen er Nachrichten einzog. Ulm war damals das Zentrum des Nachrichtendienstes. Am 18. Juli 1529 Tagung der oberen Städte Memmingen, Lindau, Biberach, Kempten und Isny zu

Memmingen. Am 11. November 1530 Vorschlag an Memmingen, Kempten und Isny in ein Bündnis einzutreten, am 17. Januar 1531 Tagung der Städte Konstanz, Memmingen, Lindau, Biberach, Kempten und Isny zu Ulm zwecks Anschluß an den Schwabenschen Bund, womit die entgültige Reformation eingeleitet war. 1533 Verhandlungen über einen Rheinischen Bund mit dem Landgraf Philipp zu Hessen, wobei Memmingen ins Vertrauen gezogen wurde.

3482. Mitteilungen des Württembergischen Statistischen Landesamtes. Stuttgart. 1929 Nr. 9 Seite 155 bis 163: Statistik der Milchherzeugung in Württemberg. Mit 1 Tabelle und 2 Karten.

Die Statistik bringt auch eingehendes Material über die Allgäuer Milchwirtschaft in den Oberämtern Wangen und Leutkirch. Im Bezirk Wangen werden unter 1000 Kühen zur Arbeit verwendet 28, im württembergischen Unterland bis zu 963. An der Spitze der durchschnittlichen Milchleistung der Kühe steht mit 2417 Liter Wangen. Ebenso steht weitaus an erster Stelle mit 1736 Liter auf den Kopf der Bevölkerung der Allgäuer Bezirk Wangen, an zweiter Stelle mit 1309 Liter das Oberamt Leutkirch. Leutkirch hat 20 615 Kühe, Wangen 20 092.

3483. Mittelberg: Kinderheilstätte —, Post Dn/Wager. Allgäu, 1050 Meter über dem Meere. Album, enthaltend 12 Postkarten mit folgenden Bildern: Blick auf Anstalt und Gebirge — Vorderansicht — Rückansicht — Eingang — Speise- und Festsaal — Altar — Gang/Parterre — Gang mit Kleiderkränken (II. Stock) — Tagesraum (II. Stock) — Liegehalle (II. Stock) — Schule — Küche. 1928.

3484. Mittelberg, Post Dn, Bapriisches Allgäu: Bericht über die Entwicklung der Kinderheilstätte und des Kindererziehungsheimes — 1926 bis 1928. Großoktav. 16 Seiten. Mit 4 Bildern. Geheftet.

3485. Modlmann, Dr. Hans: Oberstdorf und Umgebung. Börl's Reisebücher-Verlag, Leipzig. Fortgeführt von Dr. Ludwig Modlmann. 15. Auflage. 4 Kartenbeilagen, 1 Plan, 8 Panoramen, 10 Abbildungen. 1927.

3486. Mögele, Alois: Referendar in Kempten: Die Erscheinung des Dumping im Welthandel. Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Staatswirtschaftlichen Fakultät an der Ludwigs-Maximilians-Universität München. November 1926. Großoktav, XII und 97 Seiten. Maschinenschrift.

W. ist geboren am 26. März 1903 in Kempten.

3487. Moriggl, Dr. Josef: Von Hütte zu Hütte. Führer zu den Schutzhütten der Ostalpen. Herausgegeben im Einverständnis mit dem Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. 1. Bändchen. Vierte erweiterte und verbesserte Auflage. Verlag von S. Hirzel in Leipzig. 1929. Kleinoktav, XIV und 344 Seiten. Gebunden 5 Mark.

Wir stellen fest, daß nach dem Stande von 1929 im Allgäu

die folgenden alpinen Schutzhütten vorhanden waren: In der Schrine (Spizlwirt). — Remptner Stihütte (Nitzlerhütte). — Gschwenderhornhütte. — Staufner Haus. — Stuibenhäus — Almagmach. — Mindelheimer Hütte. — Koppensechütte. — Waltenbergerhaus. — Remptner Hütte. — Prinz Luitpold-Haus. — Edmund Probst-Haus. — Mitterhaus. — Willersalpe. — Landsberger Hütte. — Grüntenhaus. — Naturfreundehaus Muzauer Alpe. — Otto Manr-Hütte. — Tannheimer Hütte. — Pfrontner Hütte.

3488. *Münchener medizinische Wochenschrift*. 1928 Nr. 51 S. 2184: E. G. Kolbenheyer, dem Dichter der Paracelsus-Trilogie und Dr. med. h. c., zum 50. Geburtstag (30. Dezember 1928). Von Dr. D w l g l a ß.

1929, Nr. 12 Seite 496: Die Schmerzlosigkeit der Kropfoperation Von Dr. H o l z e r, Vorstand des Bezirks-Krankenhauses Füßen a. L. Geboren am 11. April 1891 in Seifriedsberg.

1930, Nr. 3 Seite 101: Zur Kenntnis der Fremdkörper-schluder. Von Dr. Adolf Fuchs, Oberarzt. Aus den Heil- und Pflegeanstalten bei Kaufbeuren. Sonderdruck, Oktav, 3 Seiten.

3489. *Münchener Neueste Nachrichten* Nr. 121 vom 4. Mai 1929: Träumereien über einem alten Merian. Ein Bild aus dem Allgäu. Von Dr. D w l g l a ß. (Betrifft einen Stich von Leutkirch zur Zeit der Eroberung durch die Schweden am 17. April 1632.)

Nr. 260 vom 24. September 1929: Der Bildhauer Hans M u l t s c h e r. Ein altschwäbischer Meister. Von Hubert Wilm. Mit Bild: Hans M u l t s c h e r, Kopf des hl. Florian vom Sterzinger Altar.

3490. *Münchener Zeitung*. Wochenschrift „Die Propyläen“. Schriftleiter: Eduard Engels, Münchener Zeitungsverlag. München 1928. Fünfundzwanzigster Jahrgang 1927/28 Seite 96: Alter Stromer. Von D w l g l a ß. — Seite 153: Gartenzene. Von D w l g l a ß. — Seite 185: An den Lenzhyrifer. Von D w l g l a ß. — Seite 410: Wann? Von D w l g l a ß. — Seite 421: Der Rare. D w l g l a ß.

3491. *Museum, das Schwäbische*. Zeitschrift für Kultur, Kunst und Geschichte Schwabens. Haas & Grabherr Verlag Augsburg. Herausgegeben vom Schwäbischen Museumsverband. Schriftleitung: Custos Ohlenroth, Augsburg, Mag. miliansmuseum. Quart. Jährlich 11 M.

Jahrgang 1928 Seite 145f: Ein unbekannter deutscher Bildteppich in der Blasiuskirche in Kaufbeuren. Mit Bild. Von Betty Kurth, Wien. — Seite 159—172: Die Pfarrkirche zu Lechbrud und das Ende des Barocks im östlichen Allgäu. Von Anton Mayer-Pfannholz, Freising. Mit 15 Bildern. (Markt Oberdorf, Bernbeuren, Leuterschach, Pfronten, Füßen, Altdorf, Stätten, Mariahilf bei Zell; Kunstmaler Johann Eberle von

Markt Oberdorf mit Werten in Mariahilf bei Zell, in Zell, Pfronten, Lechbrud, Thannheim, Wald, Thalhofen; Josef Keller, Hofmaler von Pfronten und Bildhauer Nikolaus Weich in Retterberg.) — Seite 173—179: Zur Vor- und Frühgeschichte Schwabens. Von B. Eberl, Obergünzburg. Allgäuer Befestigungen: Burgstall Schnattern, Altenburg, Schweineburg, Inneburg, alle bei Geisray, Befestigung am Sägetobel von Schönau, die Schwarzenburg bei Blödtach (Markt Oberdorf) als Höhenbefestigung der älteren Hügelgräberbronzezeit zwischen 1800 und 1300 vor Christus und älteste Siedelung des eigentlichen Allgäu, Grabhügel in der Gemeindegemarkung Ebersbach, insbesondere bei der Einöde Guggen, Befestigung im Hölwald der Gemeinde Ruderatshofen, die Burg östlich über Romatsried der Gemeinde Eggenthal, die Straßburg auf der Haib bei Blödtach.

Jahrgang 1929 Seite 2 ff.: Museum in Memmingen. 2 Abbildungen. — Münzschatzfund bei Rempten — Schatzfund von Wiggensbach — Münzschätze aus der Umgegend von Rempten, vom Deschlesee, in Steingaden bei Sulzberg — Münzen von Isny — Donau-Illergrenze in den Jahren 364 bis 378 — die ingenorte an der Iller, an der Wertach. — Seite 56 f.: Füßen 1348 — Lechbrud und Lechbrud anno 1813. — Seite 61 ff.: Rempten. Ulrich Mair: Märter der Thebäischen Legion. Mit 3 Abbildungen. — Seite 95 f.: Rassen- und stammeskundliche Untersuchungen im oberen Allgäu. Von Bruno Kurt Schulz, München. — Seite 97 ff.: Das Verbandsgebiet. Referat, erstattet der V. Mitglieder-Versammlung des Schwäbischen Museumsverbandes in Ellwangen am 9. Juni 1929 von Bürgermeister Merkl. Mit 1 Karte. — Seite 104 ff.: Die König (Kiening), eine Allgäuer Künstlerfamilie des 16. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der Stein- und Holzplastik von R. A. Pelzer, München. Mit 13 Bildern. — Der Steinacher Jlaat Kiening von Isny, ca. 1565 bis ca. 1577. — Seite 120—128: Die früh- und hochmittelalterlichen Handschriften der bischöflichen Ordinariats-Bibliothek in Augsburg. Von Benedikt Kraft, Eichstätt. Erwähnt sind St Mang in Füßen und Ottobeuren. — Die Füßener Handschriften. — Seite 129 ff.: Urkunden aus dem Jahr 919 über Ruderatshofen und Immenhofen, von 1179 über Fischen, viele Füßener Handschriften

1930 Heft 1 S. 1 ff.: Ein Scheibenriß des Augsburger Domprobstes Marquard von Stein. Von Joseph Maria Friesenegger, Augsburg. — S. 26: Ein Hammerklavier des Johann Söcher von Sonthofen aus dem Jahre 1742. Mit Abbildung. — Heft 3 S. 76 ff.: Oberschwäbische Bildnisse aus den Alpenländern. Von Otto Benech, Wien. (Strigel.) — S. 89: Straße Augsburg—Rempten. — Seite 162: Freskomaler Joseph Keller aus Pfronten. — S. 177: Pfarrkirche

Olarzried bei Ottobeuren. Langhaus. — S. 184—192:  
Der Ritzler und Bildhauer Paul Reichel von Schongau,  
der Meister des „Tötlein“ (1568—1588). Von R. A. Felßer  
(1568 macht er den Marktbrunnen in Kaujeuren).

3492. **Nachschlagebuch** für Bezirksfeuerwehr-Vertreter und  
Kommandanten der freiwilligen Feuerwehren von Schwaben  
und Neuburg. 1930. Zusammengestellt von G. Voegeli, Kreis-  
branddirektor, Augsburg. Oktav, 96 Seiten. Brochüriert.

Das Heft gibt über Personalien, Stärkeverhältnisse usw.  
der gesamten Allgäuer Feuerwehren Aufschluß. Vgl. Nr. 1858.

3493. **Natur und Kultur**. 20 Jahrgang 1923, 4. Heft Seite  
65—72: Der Iller- und Gletscher und das Memminger  
Trodenal. Von Dr. Wius Brad, Studienprofessor in  
Memmingen. Vgl. Nr. 2598.

3494. **Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neu-  
burg** (E. V.). 47. Bericht. Veröffentlicht im Jahre 1929.  
Augsburg, Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins, Ob-  
markt D 158. Oktav, VIII und 215 Seiten. Mit 3 Ueber-  
sichtsarten und 46 Abbildungen.

Mit diesem Buche hat der Naturwissenschaftliche Verein für  
Schwaben seinen Mitgliedern und dem ganzen Regierungs-  
bezirke ein wertvolles Geschenk gemacht. Er hat diesmal nicht  
wie seit Jahren irgend ein Spezialgebiet der Naturwissen-  
schaften eingehend bearbeiten lassen, sondern ganz bayerisch  
Schwaben hinsichtlich der Entstehung des Landes. Die Ergeb-  
nisse jahrzehntelanger Forschung des gelehrten Verfassers, der  
als Professor der theologisch-philosophischen Hochschule zu  
Dillingen mitten im Schwabenlande sitzt, sind in dem Buche  
niedergelegt. Es ist das erste Lehrbuch der Geologie für  
Schwaben und Neuburg. Die Stoffeinteilung ist die übliche:  
vom Trias, über die Juraformation zur Kreide, dann das  
Tertiär und am Schlusse das Diluvium. Innerhalb des Ter-  
tiäre ist ein großes Kapitel dem Allgäuer Gebirge gewidmet,  
das wieder eingeteilt ist in die Entstehung der Kettengebirge,  
die Theorie der Uberschiebungsdecken, die vier Deckensysteme  
in den Alpen und der Aufbau des Allgäuer Gebirges. Bei  
letzterem unterscheidet Zenetti Lechtaler Alpen, Allgäuer  
Alpen im engeren Sinne, Wilsler Alpen, den Bregenzer Wald  
und die Allgäuer Voralpen. Beigegeben sind außer den Text-  
abbildungen, von welchem sich ziemlich viele mit dem Allgäu  
befassen, eine geologische Ubersichtsarte von Nordschwaben,  
eine solche des Moränengebietes zwischen Iller und Lech und  
eine solche des Allgäuer Hochgebirges. Ortsgeichtsforscher  
werden das Buch selbst in die Hand nehmen müssen, man kann  
ihnen nicht sagen, wo, wie oft und wie der sie interessierende  
Ort erwähnt ist. Denn bei der Geologie handelt es sich nicht  
um Mosaik-Arbeit, sondern bekanntlich um ferne naturgeschicht-  
liche Tatsachen und ihre Folgen für die Gestaltung der Ober-  
fläche großer Gebiete. Besonderen Wert verleiht dem Buche  
die Heranziehung der Sammlungen der Dillinger Hochschule.

Eingehend behandelt sind der Illergletscher und die Uriller, der Bilsler Kalk, die Allgäuer Torfmoore und Hochmoore, das Memminger Trodenttal, das Grönenbacher u. Memminger Feld. Etwas kurz behandelt sind die Drumlins. Im einzelnen nennt das Buch die folgenden Allgäuer Orte: Aggenstein, Auerberg, Bannwaldsee, Daumen, Dietmannsried, Falkenstein, Fellhorn, Fügen, Fühener See, Gacht-Paß, Gachtspitze, Geisalm, Gottesackerwände, Grönenbach, Grünten, Holdensee, Hindelang, Hintersteiner Tal, Hühnhofen, Hochälpele, Hochgrat, Hochschiefer, Hochvogel, Höfats, Hohes Licht, Hopfensee, Ijen, Iller, Kaufbeuren, Kempten, Kemptner See, Kienberg, Köllelspitze, Krottenkopf, Legau, Lenzfried, Mädeler Gabel, Markt Oberdorf, Memmingen, Memmingerberg, Meyenarich, Nebelhorn, Nesselwang, Nesselwängle, Oberstdorf, Ottobeuren, Pfrenten, Riedberger Horn, Rindalphen, Ronsberg, Schliche, Schongau, Sonthofen, Stuiben bei Immenstadt, Tannheimer Tal, Trauchberg, Wils, Wallfetal, Weihensee, Wildpoldsried.

3495. —: Desgl. 48. Bericht. Veröffentlicht im Jahre 1931. S. VI: Oberstudiendirektor Mag Förderreuther und Rechtsrat Martin Kellenberger in Kempten. — S. 2—10: Das geologische Karteinwerk des Allgäu. Von Professor Dr. E. Kraus, Riga, Direktor des geologisch-paläontologischen Instituts der Universität Lettlands. Mit einer Figur. — S. 11—28: Acht Profile und ein paar Worte zur Kenntnis des geologischen Baues der Allgäuer Vorlandmolasse. Vorkläufige Mitteilung von Dr. F. Müller-Kempten. Mit 1 Kartenskizze und folgenden Profilen: Kellenbrud südöstlich Isny — Wilsen — Schanz nordwestlich Hellengerst — Bräunlings nordwestlich Immenstadt — Schwarzerd — Thanners südlich Oberdorf — Einöde westlich Buchenberg — Thanners südlich Oberdorf — Buchenberg — Rottachberg — Rothkreuz westlich Kempten — Vorderburg — Zwischen Lenzfried bei Kempten und Wertach — Die Murnauer Mulde zwischen Wertach und Lech. — S. 29 bis 31: Neue Funde fossiler Säugetiere im Obermiozän bayerisch Schwabens. Von Professor Dr. E. Stromer in München. (Longruube der Ziegelei im Markt-Kettenbach). — S. 47: Goldvorkommen im Ritterstollen bei Oberstdorf, Seealp; 1635 haben die Wälschen (Wenebiger) in einem Tobel auf der Rappenalp goldhaltigen Sand geholt. — S. 48: Bergbauversuch auf Silbererz ober dem Bichl zunächst Kettenberg vor der Burg in Sonthofen Burgberg, beim Mahlmüller zu Hindelang. — S. 49: Quecksilber im Bleichschroffen bei Fügen. S. 49 f.: Erzfundstellen im Allgäu beim alten hohen Schloß auf dem Falkenstein, auf dem Roßberg im Filsischen Gebiet, Fundgruben bei Nesselwang, hinter dem Grünten, beim Altstetter Hof, am Burgberge beim alten Schloß, Roßkopf bei Hindelang, am Dachsberg beim Roßkopf, ober dem Joch, auf den Alpen Aelpen und Entsche bei Hindelang, bei der Alpe Schnippe, in der Nähe der Gaisalpe bei Oberst-

dorf. — S. 57: Eisenerzlagerstätte am Grünt en. — Eisenerzbergbau im Hindelanger Tale. — S. 58: Eisenerze im sogenannten „Bergrloch“ bei Pfron ten. — S. 59: Tertiäre und diluviale Braunkohle zu Irsee, im Imberger Tobel. — S. 97—111: Neue Beobachtungen in der Schwäbischen Flora. Zusammenge stellt von J. B. Zinsmeister. Genannt sind: Rottachberg, Kürnach, Wald bei Kürnach, Osterwald und Sen tele bei Seeg, Stainbach südlich vom Auerberg, Kardorf und Gerthofen, Schwaltenweiher bei Seeg, Heidewiesen bei Kaufbeuren, Kaufbeuren, Gerstenäder bei Dietmannsried, ost der Kempter Wald, Sulzberg, Elbsee bei Aitrang, Kempten, Dreifaltigkeit bei Kempten, Galgenbühlmoos bei Füssen, Walkenhofen und Wierlings, Seeg, Immental, Apfeltrang, Ruderasthofen, Stötten am Auerberg, Bertholdshofen, Illerauen bei Kempten, Stellenmoos bei Sulzschneid, Weg von Kranzegg auf den Grünt en, Auerberg, Rottach- und Illeruser bei Kempten, Untrasrieder Gemeindewald, Heiligkreuz bei Kempten, Kettenbach, Drumlingebiet bei Kempten, Rottachbrücke bei Kempten, Rottachberg bei Kempten, Tänzelhölzle bei Kaufbeuren, am Seeger Berg, Kottern, Weißholz bei Kempten, Lauben, Bahndamm zwischen Immenthal und Günzach, Marienberg, Wiggensbach, Eschachwald, Osterholz bei Seeg, Seeger Moor, Gennacher Moor, Faltenbacher See, Edmoos bei Sulzschneid, Bahnübergang bei Venzfried, Ittelsburg bei Grönenbach, Durach, Wagegg gegen den Bahnhof von Wildpoldsried, Pfron ten, am Bahnhof bei Memmingen. — S. 112—121: Die Kreuzotter in Schwaben. Von Dr. J. Sendtner, Augsburg. Erwähnt sind als Fangorte: St. Mang-Fall bei Füssen, Calvarienberg, Galgenbühl, Kobelweg, Mattal, am Hopfensee, am Bannwaldsee, Lang-Moos am Sen tele, Wasenmoos bei Oberdeusch in der Nähe von Pfron ten, Gipfel des Schochen im Nebelhorngebiet, Gipfel des Hochvogels (aus dem Schädel der Kreuzotter mache man dort den „Glauben“ für Rosenkränze, die Wirbel sollen Rosenkränzelein geben), die Mäser der Umgebung von Stötten am Auerberg, zwischen Steinbach und Nachsee, Osterried, Oy, Wald bei Neßelwang, Mäser und Halben der oberen Wertach, Thalhofen, Kaufbeuren, Märzenburg, südlich und östlich von Hirschzell, Friesenried, bei der Anstalt Irsee. In der Gegend von Obergünzburg selten, häufiger im Binningser Moos bei Aitrang, Reigersmoos und am Röhrenweiher bei Hochkreut, im Quellgebiet der Mindel bei Eggenthal; Otto beuren noch als Fundort, Memmingen frei von Vipern, südlich der Linie Fischen kein einziger Fall von Schädigung durch Kreuzottern; sie kamen dagegen vor an den Hängen der Seealpe am Gleitweg, am „Burgtall“ beim Himmelschrofen, dicht unter dem Gipfel des Schochen (Nebelhorngruppe), beim Almagmach, im Dntal auf der rechten Seite des Oyhaches, in den Mäsern bei Kaufenzell, im Buchwald bei Immenstadt und an der Zaumberger Steige, im Kemptner Wald. — S. 124 f.: Neu beobach-

lete Vögel: die Felsenschwalbe bei Pfonten, auf dem Faltenstein nächst der neuen Ruine; der Alpenleinfint zwischen der Hasenealpe und dem Daumengipfel und die Alpenweidenmeise auf dem Weg zum Isler; die Weidenmeise beim Gaisberg nächst Tiefenbach. — Biberfang in der Iller in der Zeit von 1630—1640; Biberfangverbot im Forstbezirke von Rempten, Immenstadt, Verbot der Reichsherrschaft Königsod — Rothensfels und Herrschaft Staufeu, sowie von Otoboeuren.

3496. Nesselwang: 14. Verbands-Wettlauf des Allgäuer Stii-Verbandes. Meistererschaft vom Allgäu im Stilauf 1929 zugleich Allgäuer Jubiläums-Stii-Meisterschaft anlässlich des 20jährigen Bestehens des Allgäuer Stii-Verbandes und Bayerische Divisions-Meisterschaft im Stilauf 1929 am 19., 20. und 21. Januar 1929 in —. Programm, umfassend 6 Seiten, Faltblatt.

3497. Neues Jahrbuch für Mineralogie etc. Beilagenband 63. 1929: Die Struktur der nördlichen Kalkalpen zwischen Rhein und Inn. Von Max Richter. (Für das Allgäu wichtig.)

3498. Neue Züricher Zeitung vom 22. Februar 1930 Nr. 342 und 23. Februar 1930 Nr. 351: Rempten im Allgäu. Von F. Burchardt.

3499. Neumann, J., Füssen—Hohenchwangau, Heimatbilder nach Radierungen und Zeichnungen. 18 Bildertarten in Kupferdruck in Mäppchen. 1.80 Mark. Abendgeläut, Ansicht von Füssen/Lech mit Schloß und Kloster. 50 mal 65 cm. 20 Mark. — Am Baumgarten in Füssen. 40 mal 30 cm. 10 Mark. — Bädle im Faulenbacher Gäßchen. 46 mal 36 cm. 12 Mark. Bädle im Faulenbacher Gäßchen, 28.5 mal 21 cm. 3.20 M. — Bad Faulenbach. 40.5 mal 30.5 cm. 10 Mark. — Brotmarkt in Füssen. 27 mal 18.5 cm. 3.20 Mark. — Burgtor I vom Hohen Schloß in Füssen. 27 mal 19 cm. 3.20 Mark. — Burgtor II im Hohen Schloß in Füssen. 25 mal 28.5 cm. 3.20 Mark. — Doktorhaus in Füssen. 26 mal 19 cm. 3.50 Mark. — Drehergasse in Füssen. 26.3 mal 19 cm. 3.20 Mark. — Durchsicht durchs Burgtor in Füssen. 27 mal 18.5 cm. 3.20 Mark. — Eiselehof in Füssen. 38.5 mal 26 cm. 10 Mark. — Frühling in Füssen. 30 mal 40 cm. 10 Mark. — Füssen a. Lech, Gesamtansicht. 26.5 mal 37.5 cm. 7 Mark. — Gasthaus zum „Hasen“ in Füssen. 40.5 mal 30 cm. 10 Mark. — Hof in Füssen. 36 mal 25.5 cm. 10 Mark. — Hohes Schloß in Füssen. 18 mal 27 cm. 3.20 Mark. — Im Schuke der Burg, Partie aus Füssen. 64 mal 65 cm. 20 Mark. — Ruglertor in Füssen. 38 mal 27 cm. 10 Mark. — Reichenstraße in Füssen. 38 mal 26.5 cm. 10 Mark. — Schloß und Kirche in Füssen. 19 mal 27 cm. 3.20 Mark. — Spitalordurchgang in Füssen. 40 mal 30 cm. 10 Mark. — Stiller Garten in Füssen. 41 mal 60 cm. 12 Mark. — Zollhäusl mit Hohem Schloß in Füssen. 54 mal 38 cm. 20 Mark. — Treppenturm im Hohen Schloß in Füssen. 26.5 mal 19 cm. 3.20 Mark. — Wehrgang im

Hohen Schloß zu Füssen. 27 mal 18.5 cm. 3.20 Mark. — Am Weissensee. 28.5 mal 41 cm. 10 Mark. — Weissensee 27 mal 37.5 cm. 6 Mark.

3500. Neumann's Zeitschrift für Versicherungswesen. Herausgeber: Dr. jur. C. Neumann. Schriftleitung: Dr. H. Tamm. Berlin W. 10. Viktoriastraße 23. 53. Jahrgang 1930 Nr. 2 Seite 26—31: Lebensversicherung und Erbschaftsteuer. Von Justizrat Dr. Hans Stöckle, Rechtsanwalt in Kempten.

3501. Notburga. Wochen-Ausgabe. 54. Jahrgang 1930. Herausgegeben von der Pädagogischen Stiftung Cassianum in Donauwörth. Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth. Seite 168: Einjame Rose. Original-Holzchnitt von Joseph Lipp-Weissensee.

3502. Nürnberg: Zeitschrift zur Eröffnung des neuerbauten Milchhofes der bayerischen Milchversorgung am 15. Dezember 1930 in Nürnberg. Großtaf., IV und 43 Seiten Text, 14 Figuren, 31 Seiten mit Bilder. Broschiert.

S. 11 f.: Dr. E. Schobacher, Rechtsanwalt, Syndikus des Verbandes der Käse- und Buttergroßhändler und Fabrikanten Bayerns und Württembergs e. V., Kempten. — S. 39 ff.: Die Bedeutung der Bayerischen Milchversorgung G. m. b. H. im Rahmen der milchwirtschaftlichen Standardisierungsbestrebungen in Bayern. Von Dr. Wittwer, Kempten, Abteilungsdirektor der Bayerischen Landesbauernkammer, München. — S. 43: Die Presse und die Bayerische Milchversorgung. Von Frhr. v. Ebner-Oberbüchlein. Mit Bild: August Wuzinger, Hauptschriftleiter der „Süddeutschen Volkserzeitung“, Kempten i. A.

3503. Obergünzburg: Prospekt, umfassend 8 Seiten mit Gebirgs Panorama von Leutobrunn bei Obergünzburg und 10 Bildern. Großtaf., schmal. Faltblatt. Titelbild von Willi Kaiser.

3504. —: 737 Mtr. über dem Meere. Prospekt, umfassend 8 Seiten mit 14 Bildern. Großtaf. Faltblatt. 1930. Farbige Titelbild von W. Kaiser.

3505. Oberjoch: 7. Bergrennen am — (Allgäu) a) Hauptfahren für Lizenzfahrer, b) Sonderlauf für Ausweisfahrer, c) Plakettenzielfahrt am 8. September 1929 von der Allgäuer Sportgemeinschaft „Oberjoch“ (früher Bezirksgruppe Allgäu) im A.D.C., Sigi Kempten. Otao, 15 Seiten. Geheftet. Mit 10 Bildern.

3506. —: 8. Bergrennen am — (Allgäu). Veranstaltet am Sonntag den 7. September 1930, verbunden mit Zielfahrt nach Hindelang, von der Allgäuer Sportgemeinschaft „Oberjoch“ (früher Bezirksgruppe Allgäu) im A.D.C., Sigi Kempten. Otao, 15 Seiten mit 8 Bildern, sowie 1 Uebersichtskarte. Geheftet.

3507. Oberstdorf: Einladung zur Deutschen Jubiläums-Ski-Meisterschaft, Deutschen Staffel-Meisterschaft, Deutschen Heeres-Meisterschaft anlässlich des 25jährigen Bestehens

des Deutschen Ski-Verbandes vom 4.—9. Februar 1930 unter dem Protektorat Sr. Exzellenz des Reichspräsidenten von Hindenburg. Oktav, Falzblatt, 11 Bilder und 1 Eisenbahn-übersichtskarte.

Als Titelbild einen geschmacklosen, verzeichneten Kupfertiefdruck. Die einheimischen Bilder von J. Heimhuber in Oberstdorf.

3508. —: Deutsche Skimeisterschaft, 4.—9. Februar 1930. 40 Km. Staffellauf. Lageplan 1:25 000 mit Profilen der Langlaufstrecke. Einseitig bedrucktes Blatt. 67.5×43 cm. Gezeichnet von Willy Huber, Oberstdorf. Dazu: Deutsche Jubiläums-Skimeisterschaft 1930. Veranstaftungsfolge. Eintrittspreise. Einseitig bedrucktes Blatt. 31×18 cm.

3509. Oberstdorf im Allgäu von Hans Maurus. Glanzpunkte der Alpen Nr. 9029. Farbendruck. Verlag E. A. Seemann, Leipzig. 20×27½ cm. 2 Mark.

3510. —: Führer durch die nächste Umgebung mit Orientierungskarte. Verlag und Druck W. Hofmann, Oberstdorf. Kleinoktav, IV und 68 Seiten sowie Situations-Skizze. Projiziert.

Eine durchaus brauchbare und vor allem kurze erste Einführung für den, der in Oberstdorf fremd ist. Die Relief-Orientierungskarte genügt allen Ansprüchen, die Situations-Skizze bedeutet einen vereinfachten Ortsplan. Der normale Fremde wird nicht viel mehr wissen wollen als in dem Büchlein steht, der Bergsteiger hat seinen Waltenberger oder Grießen. Lobenswert ist eine Literaturübersicht für den, der sich eingehender unterrichten will.

3511. Oberstdorfer Heimat- und Fremdenblatt. Beilage Alt-Oberstdorf und Umgebung. 1927/28: Bilder aus Allgäus ältester Bergangeheit. Von Hans Klingler, Ettensberg bei Immenstadt. (1. Die Urzeit — 2. Der Höhlenbewohner — 3. Der Pfahlbauer — 4. Die Kelten — 5. Die Römer — 6. Die Alemannen.)

9. Jahrgang 1929 Nr. 59 Seite 3: Schraudolph'sche Kunst im Allgäu. — Beilage zu Nr. 59: Johann von Schraudolph. Zum 50. Todesgedenktag des großen Oberstdorfer Künstlers am 31. Mai. Mit Bild. — Johann von Schraudolph im Rahmen seiner und der heutigen Zeit von Charlotte Stirius, Oberstdorf.

3512. Desterle, Josef: Die wirtschaftliche Struktur Borsbergs (und seine Beziehungen zu Schwaben). Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde einer Hohen staatswirtschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München vom 20. Dezember 1924 (1927), vorgelegt von —. Quart, 118 Seiten in Maschinenschrift mit Tabelle. Auszug nicht gedruckt. Universität. 27. 4443.

Die Arbeit enthält im Text wie in den beigegebenen fleißigen Statistischen Nachweisungen viel Material über den Gegenstand und gelegentliche Bemerkungen über die Verhält-

nisse des benachbarten Allgäus z. B. Stellvertreter mit Vieh, Allgäuer Viehrajfen,, die durch den Krieg 1914/18 veranlaßten Grundbesitzänderungen hinsichtlich der Alpen. Sie beschäftigt sich auch mit den Wasserkräften Vorarlbergs. In einem letzten Teil wird die Anschlußbewegung theoretisch und hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Baumwoll-Industrie und die Stickeri-Industrie untersucht. Verfasser möchte Württemberg, bayerisch Schwaben und Vorarlberg vereinigt sehen. Daß dem Verfasser die ausgezeichnete Arbeit von Sörgel (vergleiche Nr. 1335) über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Vorarlberg und Schwaben entgangen ist, hätte nicht vorkommen dürfen.

3513. Osterreichern bei Füßen am Lech, 800 Meter über dem Meere. Prospekt, umfassend 6 Seiten, 1 farbigen und 7 schwarzen Bildern sowie 1 Zufahrtlinienkarte. Oktav, Faltblatt. Sämtliche Zeichnungen und Karten einschließlich eines Allgäuer Bergpanoramas von Höhe 813 zwischen Rieden und Osterreichern von Willi Kaiser. Das farbige Titelblatt wurde gleichzeitig als Postkarte ausgegeben, weshalb das übliche Schmalformat für Verkehrsprospekte nicht eingehalten werden konnte.

3514. Ott, Adolf, Bezirksfeuerwehrvertreter, Eggen: Der Bezirks-Feuerwehr-Verein Rempten-Land in 52 Jahren. Vortrag des — bei der Bürgermeister-versammlung in Rempten 1929. Druck von Fader Diet, Illusried. Kleinktav, II und 11 Seiten. Geheftet.

3515. Paasche's Alpenwandertarten, Doppelblatt 5/6: Ostliche Lechtaler-Alpen, Wetterstein- und Karwendelgebirge. Maßstab 1:100 000. 55×82 cm. 3.30 RM.

Enthält vom Allgäu noch das Dreieck Nesselwang — Tannheim — Füßen, angrenzend im Westen das unter Nr. 1268 in der VIII. Folge aufgeführte Blatt.

3516. Pfronten. Höhenluftkurort und Wintersportplatz. 865 Meter über dem Meere. Prospekt, umfassend 12 Doppelseiten mit folgenden Bildern: Der Falkenstein — Pfronten — Partie in Weilingen mit Blick auf den Kofberg und Aggenstein — Milchhäuschen mit Steinach. Blick auf den Säuling und die Zugspitze — Partie von Pfronten-Dorf mit Weiher — Pfrontener Hütte mit Aggenstein, 1950 Meter — Winter in Pfronten mit Breitenberg und Aggenstein — Pfrontener Stihütte „Bilser Alp“ — Im Keintal bei Pfronten mit Gimpel — Aufstieg zur Sebenpizze — Dorfpartie von Pfronten-Ried im Winter — Pfronten-Halden und Köfleten — Partie von Pfronten-Weißbach — Neu angelegtes Schwimmbad. Mit 1 Karte der Zufahrtlinien nach Pfronten. Faltblatt. Oktav, breit. Zu beziehen vom Verkehrsverein.

3517. Pfrontener Nachrichten „Der Falkenstein“. Nachrichten- und Anzeigebblatt für das östliche Allgäu. Amtliches Organ für Pfronten. Jahrgang 1930 Nr. 159/160 vom 12. und 14. Oktober: Ein vergessener Pfrontener Künstler, Thomas

**Friendl**, geboren am 17. Oktober 1805 in Pfronten-Dorf, Maler und Lithograph in München. Bearbeitet von Obersekretär a. D. J. Dofer und Studentrat L. Holzner, Regensburg.

3518. **Vinder, Wilhelm**: Deutscher Barock. Verlag der blauen Bücher R. R. Langewiesche, Königstein im Taunus, 1925. 100 Abbildungen und 14 Grundrisse. Umfangreiches Barockliteraturverzeichnis. (Aus dem Allgäu Bilder der Klosterkirche Otto bezauren mit kurzem, aber trefflichem Begleittext, dazu auch viele Bilder, die zum Allgäu durch den Baukünstler in Verbindung stehen z. B. Weingarten, Wiblingen.)

E. Günther.

3519. **Vinder, Dr. Wilhelm**, Professor an der Universität München: Die deutsche Plastik vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende der Renaissance. Athenionverlag Wildpark, Potsdam 1928.

Das Werk beschäftigt sich mit dem Allgäuer Hans Multscher und erklärt je ein Werk aus den Jahren 1433 und 1458 als nachgemessene Arbeiten dieses Künstlers.

3520. **Proppläen, Die**: Wochenschrift zur „Münchener Zeitung“. Schriftleiter: Eduard Engels. Münchener Zeitungsverlag München 1928. Fünfundzwanzigster Jahrgang 1927/28 Seite 96: Alter Stromer. Von Dwlglaß — Seite 153: Gartenzene. Von Dwlglaß. — Seite 185: An die Lenzsyrter. Von Dwlglaß. — Seite 410: Wann? Von Dwlglaß. — Seite 421: Der Rare. Von Dwlglaß.

3521. **Kango, Alf** von, Generalmajor a. D., im Kriege Kommandeur des Regiments: Das Jäger-Regiment Nr. 3. Nach den amtlichen Kriegstagebüchern und Berichten von Mitkämpfern bearbeitet. Mit 3 Karten, 23 Gesichtsstizzen, 223 Abbildungen. Verlagsanstalt Anton Dresseln, Nachfolger Max Probst G. m. b. H., München 2. SO. 268. Band der Erinnerungsblätter deutscher Regimenter. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg. 1929. Quart, 455 Seiten. Dazu in besonderer Mappe: Der Waldfriedhof des Jäger-Regiments 3 in den Karpathen nahe Macarlaw bei Marmaros Sziget. Vom Regiment herausgegeben. Für den Buchhandel zu beziehen durch Georg D. W. Callwey, München. 20 Blätter, 10 farbige Bilder. Gebunden 20.50 M.

Eines der stolzeften deutschen Regimenter des Weltkrieges taucht vor unserem geistigen Auge auf und wir staunen und staunen, was Vaterlandsliebe, vortreffliche Ausbildung und Pflichterfüllung es leisten ließen. Dazu ein Regiment, das im Frieden nicht bestanden hatte, gebildet nach den Bedürfnissen des Krieges, in Eile zusammengestellt und dann auf allen Kriegsschauplätzen verwendet, überall eingesetzt, wo erstklassige Leistungen notwendig waren. Wir erinnern uns der beiden im Winter 1914/15 im München zumeist aus Bergsteigern und Mademilern gebildeten bayrischen Schneeschuh-Bataillone. Das eine kam in die Vogesen, das andere in die

Karpathen. Das war der Anfang des Jäger-Regimentes 3. Dieses selbst kämpfte, um die Erinnerung nochmals wachzurufen an die deutschen Kriegsschauplätze dieses Krieges, in Tirol, in den Ardennen, gegen Serbien, vor Reims, vor Verdun, in den Karpathen, in der Bukowina, an der rumänischen Grenze, gegen Italien, in Deutsch-Lothringen an der Marne, in der Champagne-Schlacht 1918. Zahlreich sind die Beziehungen zum Allgäu, die persönlichen und die örtlichen. Der Erfolg war naturgemäß aus dem Alpengebiet und aus den deutschen Mittelgebirgen. Damit stellte das Allgäu dem Regiment manchen tüchtigen Jäger. Wir finden in dem Buche deswegen manchen Allgäuer Namen, so den Bildhauer Ludwig Eberle, den Photographen A. Tanner in Nesselwang, den Unteroffizier Mahn, später ein bekannter Kunstmaler, den Major Spiegel als Führer des 1. bayerischen Jäger-Bataillons bei den Kämpfen in den Dolomiten, den Offiziersstellvertreter Heimhuber ujm. Die örtlichen Beziehungen rühren daher, daß für das I. und IV. Bataillon des Regimentes der Ersatztruppenteil in J m m e n s t a d t lag, wie denn auch die letzten Zeilen des Buches von K e m p t e n erzählen, wo das I. und IV. Bataillon am 5. Januar 1919 zur Demobilisierung und Auflösung eintrafen. Auf Grund dieser örtlichen Zusammenhänge kam dann auch das Gefallenen-Denkmal der 3er-Jäger auf den G r ü n t e n, trotzdem das Regiment aus Angehörigen aller deutschen Truppenteile und Stämme bestanden hatte. Ganz allgäuerisch muten uns die Bilder an, die das Werk uns besichert vom Waldfriedhof dieses Regimentes in den Karpathen. So etwas macht ja nur der Deutsche, weil er Gemütsmensch ist: mit unendlicher Mühe in heimatfernem Lande den gefallenen Kameraden einen Friedhof anlegen, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Der Erbauer dieses Friedhofes war der Leutnant Bruno Biehler, nach dem Kriege eine zeitlang bei Architekt Madlener in Kempten. Er hat auch die meisten Bilder zum Gesamtwerke beigezeichnet. Die Malerarbeiten machte der Gefreite Hermann Großelfinger aus H i n d e l a n g, die Bildhauerarbeiten Wilhelm Math aus O b e r s t d o r f. Von ihm stammt insbesondere das Denkmal des deutschen Gebirgsjägers auf der Brücke und des Hirsches am Eingange. Daß der Friedhof geschindelte Häuser zeigt, beweist seinen Allgäuer Ursprung. Das Kreuzfisz, das uns in ihm immer wieder begegnet, ist das gleiche, wie wir es in der Sonthofener Gegend an einsamen Wegen finden. Eines muß dem Buche und insbesondere der Beschreibung des Waldfriedhofes nachgerühmt werden, was sonst nicht von allen Regimentsgeschichten gilt: eine herrliche Sprache. Sie macht das Werk lesenswert auch für solche, die nicht dabei waren, auch für spätere deutsche Jugend, die sich begeistern mag an den Taten und Erlebnissen unserer Gebirgsjäger von einst.

3522. **Ravensteins Alpenkarten.** 1930. Theodor Kiedel's Buchhandlung, August Dupont, München, Kaufingerstraße 25.

Karte der Ostalpen 1:250 000. Achtfarbendruck. Herausgegeben unter Mitwirkung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Blatt 1: Bayerische und Allgäuer Alpen. Auf Leinwand in Taschenformat 5 Mark.

3523. **Nebenbacher Wilhelm**, Referendar in Kempten im Allgäu: Das Stimmrecht des Gesellschafters in eigenen Angelegenheiten bei den rechtsfähigen Handelsgesellschaften. Inaugural-Dissertation, zur Erlangung der juristischen Doktorwürde einer hohen Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Thüringischen Landesuniversität Jena vorgelegt. Universitätsverlag von Robert Koste in Bornae-Leipzig. 1927. Oktav, IX und 81 Seiten. Broschiert.

Geboren am 14. August 1902 in Kempten. Gymnasium Kempten Ostern 1921 absolviert.

3524. **Regesta Pontificum Romanorum. Jubente Societate Gotingensi concessit Paulus Fridolinus Rehr.** — Germania Pontificia. Vol. II. Provincia Maguntinensis, Pars I. Auctore Alberto Bradmann. Berolini. Apud Weidmannos 1923. Oktav, XXIII und 239 Seiten. 15 Mark.

Zur Kirchenprovinz Mainz gehörten die Bistümer Augsburg und Konstanz, gehörte also das Allgäu. Aus dem Bistum Augsburg bringt das Buch Papsturkunden, betreffend Memmingen (Schotten), Ottobeuren, aus dem ehemaligen Bistum Konstanz Urkunden über das Stift Kempten. Besonders wichtig ist eine Bulle Eugen III. für Ottobeuren vom 26. November 1152.

3525. **Reichs-Landbund**. Agrarpolitische Wochenchrift. Nachrichten der Bundeszentrale und des Reichs-Jugendbundes. Schriftleitung und Verlag: Berlin SW. 11, Dessauerstraße 26. 10. Jahrgang Nr. 3 vom 18. Januar 1930 Seite 9 f.: Ausländisches Vermögen und seine Bewertung für das Reichserbschaftssteuergesetz. Von Justizrat Dr. Hans Stöckle, Rechtsanwalt in Kempten-Allgäu.

3526. **Reiffinger Adolf, Banreuth:** Untersuchungen über den Niedersonthofener See im bayerischen Allgäu. Versuch einer exakten Zeitbestimmung im postglazialen Zeitalter. Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 6. Innsbruck 1930, Verlag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. In Kommission bei der J. Lindauerschen Universitäts-Buchhandlung in München. Großoktav, 70 Seiten mit 2 Tafeln. Broschiert 12 Mark. — Vgl. „Mitteilungen des D und Oe. Alpenvereins“ 1930 S. 92 und Archiv für Hydrobiologie Band 21 Heft 3. Die für den Niedersonthofener See angestellte Zeitberechnung würde darauf hinweisen, daß die Postglazialzeit kürzer war, als man bisher glaubte.

3527. **Kettenberg:** Historische Karte der fürstbischöflichen augsburgischen Pflanz Kettenberg, Grafschaft Königsegg-Rothenfels, Herrschaft von Pappus-Tratzberg in Rauhenszell. Maßstab 1:100 000, 50×57 cm. Herausgegeben von Kunst-

gistoriker Willi Kaiser in Rempten. Hergestellt vom Bayerischen Topographischen Bureau in München. Der Marktgemeinde Sonthofen zum 500jährigen Markttjubiläum gewidmet vom Kreistag Schwaben und Neuburg und Bezirkstag Sonthofen.

Die Karte bildet die Beilage zu Kaisers Sonthofener Heimatbuch, das aus dem gleichen Anlasse erschienen ist. Ihre Herausgabe ist verdienstlich, weil wir auf dem Gebiete historischer Karten im Allgäu außer Baumanns Werk nichts haben. Die Einzeichnung der Gemeindegrenzen wird begrüßt werden. Der Herausgeber hat auch die alten Zollstraßen eingetragen, dabei aber die alte Salzstraße vergessen, die von Immenstadt am Nordabhang des Rottachberges entlang zur Straße Rempten—Neißelwang führte, heute noch in der Natur vorhanden, landschaftlich prächtig gelegen. Die Ruine Kettenberg der ehemaligen gleichnamigen weltbegüterten Herrschaft ist in der Karte als Schloß Vorderburg eingetragen. Sie hat vor kurzem auf Veranlassung des Herausgebers eine historische Gedenktafel erhalten, errichtet von der Gemeinde Vorderburg.

3528. *Revue Moderne, La illustrée des art et de la vie.* Rédaction et Administration Paris 88, Rue Saint-Denis (1er).

1929 Nr. 18 vom 30. September Seite 7/8: Peintres et Graveurs aus aux récents Salons (Exposition du Glaspalast a Munich) J. Madlener-Amendingen. Mit 8 Bildern: Zur Christmette — Flucht nach Aegypten — Weihnachten im Stall. Von Josef Madlener.

1930, 30e Année Nr. 20 S. 19 f.: Eingehende Besprechung von Aquarellen des Malers und Graphikers Christ-

Müller, geboren in Rempten, wohnhaft in Landsbut, welche in der Budapester Ausstellung für alpine Kunst zu sehen waren

3529. *Riesentahl, Dr. Helma: Die selige Krezentia von Kaufbeuren.* 1927. Verlag Missionsdruckerei Stegl, Post Kaldentkirchen, Rheinland.

3530. *Riezlern: Bayerische Alpen.* 1100 m Bahnstation Oberstdorf im Allgäu. Werbe-Faltblatt. 8 Seiten, 2farbiges Titelbild, 7 schwarze Bilder, Kärtchen der Zufahrtslinien.

3531. —: *Wintersportplatz* —. 1100 m. Bahnstation Oberstdorf im Allgäu. Fremdenverkehrsverein Riezlern E. B. Werbe-Faltblatt, 4 Seiten ohne Bilder. Mit Wohnungsliste nach dem Stande vom 1. Mai 1929.

3532. — im Kleinen Wasjertal. 1100 m. ü. d. M. Höhenluftkuri und Wintersport. Gasthof und Pension „Traube“. Werbe-Faltblatt. 10,5×22,5 cm. 4 Seiten mit 5 Bildern und Kärtchen der Zufahrtslinien. Ohne Jahr.

3533. —: 1100 m. ü. d. M. Gasthof und Pension „Stern“. Werbe-Faltblatt. 4 Seiten und 6 Bilder. Ohne Jahr.

3534. *Roggenhofer, Georg, Gebirgsparorama von der Burgruine Falkenstein.* 1268 m., Format 0.17×1.10 m. 1 Bl.

Neuere Allgäuer Literatur. XIV.

3535. **Kottentolber, Dr.**, Studienrat: Geschichte der Realschule Neu-Ulm 1880—1930. Festschrift zur Fünzigjahrfeier. Oktav, 35 Seiten. Geheftet.

3536. —: Festschrift der Stadt Neu-Ulm. Großoktav, VI, 34 Seiten Text und 15 Seiten Abbildungen. Brochiert. S. 3 ff.: Aus der Geschichte der Stadt Neu-Ulm. Von G. Bud. — S. 17 f.: Rempten als Garnison des 12. Infanterie-Regimentes. — S. 35: Die Glodengießerei Merk, Ernst, Hermann von Memmingen und Schiermeister von Rempten.

3537. **Sammelblatt**, Sechzehntes, des Historischen Vereins Freising (E. V.) zugleich Bericht über die Vereinsjahre 1927/28. Verlag des Historischen Vereins Freising. 1929 Seite 92: Ein Gedicht des Spätromantikers Guido Görres auf den am 18. Dezember 1836 verstorbenen Bildhauer Franz Eberhard, den typischen Vertreter nazarenischer Plastik.

3538. **Sammler, Der**. Unterhaltungs- und Literaturbeilage der München-Augsburger Abendzeitung. München.

1912 Nr. 114: Die Strohhutindustrie Lindenbergers im Allgäu. Von Oskar Schmid.

1913 Nr. 17: Kaufbeurens Anteil am polnischen Erbfolgekrieg 1733 bis 1736. Von Stadtpfarrer Weigel-Kaufbeuren. — Nr. 57: Ein römischer Grenzturm in Stielings. — Nr. 58: Auf dem Rölleischrofen in den Thannheimern. Eine Frühjahrserleuchtung. Von Gustav Dilli. — Nr. 106: Von Sonthofens Wappen. Eine Kulturstudie von Klingler-Berghofen.

1914 Nr. 51: Die Fürsten von Quadt (erhielten 1803 die Reichsstadt Isny und die Reichsabtei zu St. Georgen) — Nr. 69: Die alte Handelsstraße Augsburg—Benedig und ihr Verkehr. Historische Studie von W. Kellner. (Capodunum Rempten, Kaufbeuren, Frügen.) — Nr. 149: Allgäuer Jugend und der Krieg. Erlebtes und Erlauchtes von Elisabeth Schobacher (der 1. Verwundete in Rempten).

Nr. 89 vom 11. Juni 1929: Der Augsburger Historienmaler und Kupferstecher J. B. Enzensperger. Von Kunstmaler W. Kaiser-Rempten. Mit Bild. (E. ist geboren 21. Juni 1733 in Sonthofen). — Nr. 124 vom 14. November 1930: Der Astronom Johann Kepler im Jahre 1625 in Rempten und in Memmingen, Kontributionen einziehend.

3539. **Schäffler, Wilhelm**, Pfarrer in Birmasens, St. Anton: Der Volks-Rosenkranz. Zum Privatgebrauch. Eigenverlag des Herausgebers. 1928. Miniatur, 96 Seiten. Mit 15 Bildern. In Leinwand gebunden 1.50 M.

Seite 9: Abbildung von Strigel.

3540. **Scheidt, Curt**, approb. Zahnarzt aus Rempten: Richtlinien und cephalognathometrisches Verfahren zur Untersuchung von Kiefer und Gebiß. (Ein Beitrag zur Ursachenforschung der Gebiß- und Kieferanomalien.) Maschinenschrift. Reichsformat, V und 50 Seiten. Beilagen: 1 dreiteiliges Papptarotn — Modelle, 10 photo-

graphische Aufnahmen; 10 Konstruktions-Kurven-Zeichnungen. Geheftet. Frankfurt a. M., Medizinische Dissertation vom Mai 1925. — Gedruckt als Zusammenfassung der zahnärztlichen Dissertationen der Medizinischen Fakultät zu Frankfurt a. M. Mai 1925. Oktav, 2 Seiten.

Geboren 16. August 1901 in Rempten. Seit August 1929 Privatdozent der medizinischen Fakultät in Freiburg.

3541. —: Kauorgan und Zahnverlust. (Die Zahnheilkunde im Lichte der modernen Orthodontie.) Habilitationsschrift, zur Erlangung der venia legendi der Hohen Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau vorgelegt von —, approb. Zahnarzt, Oberassistent der zahnärztlichen Poliklinik der Universität Freiburg i. Br. (Direktor: Professor Dr. Herrentnecht) Mai 1929. Maschinenschrift. Quart, XIII und 185 Seiten; 16 Seiten Literaturangaben. Broschiert.

3542. —: Apparat zur Herstellung und Vermessung von Gnathostatmodellen (D.R.P. Nr. 428 813), konstruiert von —, Oktav, 4 Seiten.

1909. Scheidt, Walter, Doktor, Privatdozent für Anthropologie: Die Rassen der jüngeren Steinzeit in Nord-, Mittel- und Ost-Europa. München: J. F. Lehmann 1924. 120 Seiten mit Tafel. Quart. Auch als: Beiträge und Sammelarbeiten zur Rassenkunde Europas. Band 2. München, Philosophische Habilitationsschrift von 1928. U 28.5357.

3543. —: Rassenunterschiede des Blutes mit besonderer Berücksichtigung der Untersuchungsbefunde an europäischen Bevölkerungen. Leipzig. 1927. Verlag Georg Thieme. Oktav, 109 Seiten. 4.80 Mark.

3544. —: Rassenforschung. Eine Einführung in rassenkundliche Methoden. Verlag Georg Thieme, Leipzig. Kartontiert 5.80 Mark.

3545. —: Lebensgesetze der Kultur. Frankfurter Verlagsanstalt UG. Berlin. 1929.

3546. —: Rassenkunde. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7076. Geheftet 40 Pfennig, gebunden 80 Pfennig. 1930.

3547. Scherzer Hans: Geologisch-botanische Wanderungen durch die Alpen, von —, Nürnberg. II. Bd. „Das Allgäu“ mit 41 Profilen und Rärtchen, 43 Kunstbrudrtafeln und 2 geologischen Tabellen. Buchschmud von Conrad Scherzer. 1930. Verlag: Josef Köfel und Friedrich Pustet K. G., München. Abt. Schulwissenschaftlicher Verlag. 356 S. Oktav. Gebunden 7.50 RM.

Vom Begriff „Allgäu“ hat der Verfasser nur eine sehr lückenhafte Vorstellung. Das halbe Allgäu überhaupt nicht zu berücksichtigen, ein Drittel des Allgäus mit 13 Seiten und da nur geologisch abzutun, ist schon mehr als oberflächlich. Daß die Darstellung auch sonst durch gründliche Ortskenntnis nicht allzusehr getrübt ist, merkt der Einheimische trotz der über-

reichen Bewertung der Literatur. Einige Beispiele: in ganz Bils und Umgebung ist der Name „Legam“ für den berühmten Fossilfundort unter den Einheimischen unbekannt (S. 286). Im Steinbruch „an der Schanze“ bei Burgberg ist der „kreuzgeformte, zum Andenken an einen verunglückten Steinbrucharbeiter errichtete Felsblock, gespickt voll Fossilien“ unauffindbar (S. 128). Daß am Grüntengipfel in dem Steinbruch, der das Material zum Denkmal lieferte, die Grüntenköpfchen wundervoll aufgeschlossen sind, hat Scherzer nicht gesehen (weil es eben in der Literatur noch nicht erwähnt ist). Trotzdem ist das, was der Verfasser als Allgäu verzeichnet (einige Täler und Berge um Oberstdorf und Bils) hervorragend bearbeitet. Besonders die geologischen Verhältnisse sind klar und leichtverständlich dargestellt und durch Bilder geschickt ergänzt. Kurz, wer mit Interesse für Landschaft und Pflanzenkleid in dem behandelten Gebiet wandern will, dem sei dies Buch empfohlen. Nur darf er nicht glauben, damit das Allgäu ganz gesehen zu haben. Barthelmeß.

3548. Schmittbals, Hans: Die Alpen. Das Gesamtgebiet in Bildern. Mit einer Einleitung von Eugen Kalkschmidt. Ernst Wasmuth Verlag A.-G., Berlin. XXVI und 336 Seiten. Mit 1 Karte. 36 Mark.

Aus dem Allgäu: Seite IX: Jellhorn. — Seite 183: Blick vom Wilden Männle auf Höfats und Trettachspitze. — Seite 184: Gimpel gegen die Allgäuer Berge, Tannheimergruppe. — Seite 185: Hochvogel. — Seite 186: Schnee. — Seite 187: Dntal gegen Kleinen Wilden und Jochspitze. — Seite 189: Einödsbad gegen die Trettachspitze und Wädelegabelgruppe. — Seite 190: Rappensee mit Rappentöpfele.

3549. Schaeffer, Amtsgerichtsrat in Schongau: Die Fron-  
ter Almende, ein gemeinschaftliches Privateigentum der 435 Markgenossen. Großoktav, 7 Seiten. Geheftet. Ohne Jahr. Etwa 1927. Hochinteressante, verdienstvolle Untersuchung über fehlerhafte Katasteranlage und deren Folgen. Verfasser bestreitet, daß die Fronter Markt oder Almende Gemeinde-Eigentum sei.

3450. Scholz, J., Füssen, Haus in der unteren Spitalgasse. 28 mal 38,5 cm. 8 Mark. — Bergstraße nach Tirol. 40 mal 30 cm. 10 Mark. — Tordurchblick im hohen Schloß. 38 mal 27 cm. 8 Mark.

3551. Schongau: Schau- und Marktverzeichnis für den 3. Zuchtvielmart in — am Mittwoch den 1. Oktober 1930 verbunden mit einer Kalbinnen-Prämierung der Bezirkszuchtgenossenschaft Schongau des Zuchtverbandes für einfarbiges Gebirgsvieh in Oberbayern. Ottau, 12 Seiten. Geheftet.

3552. —: Propsett für Schongauer Marken-Butter. Hergestellt im Ersten bayerischen Butterwerk —. Firma J. Lint & Co., Grobherzeugung, Schongau. Miniatur breit, 8 Seiten Text und 10 Bilder. Geheftet. 1929.

3553. Schongau—Altenstadt—Peiting. Von Eberhard von

Cranach-Sichtart. Deutsche Kunstführer. Herausgegeben von Adolf Zeulner. Band 40. Verlegt bei Benno Filser, Augsburg. 1929. Oktav. 32 Seiten Text und 25 Tafelabbildungen. Broschiert 2 Mark.

Schongau—Altenstadt gehört bekanntlich zum Allgäu. Das Büchlein berichtet eingehend über die Baugeschichte der beiden Orte und die dort vorhandenen, architektonisch bekanntlich wertvollen Baudenkmäler. Die Einleitung erzählt von den alten Verkehrsverbindungen zur Römerzeit, von der Fernpaßstraße und dem großen west-östlichen römischen Straßenzug Bregenz—Kempten—Seebruck am Chiemsee—Salzburg, vom Auerberg usw. Für Kempten von Interesse ist, daß Altenstadt (Alt-Schongau) bereits im 4. oder 5. Jahrhundert eine christliche Kirche erhielt, die spätere St. Lorenzkirche. Auch die Kirche in Kempten ist ja dem heiligen Lorenz gewidmet. Die Burg bei Altenstadt war einst Besitz der Tempelherren, die sonst im Allgäu wohl nirgends vorkommen. Mit Recht sagt der Verfasser, daß in dieser Gegend das rechte Schwaben zu Schwaben gehöre. Das Gebiet um Altenstadt war einst ebenso wie Memmingen welfisch.

3554. Schott, Dr., Pferdezüchtungsinspektor, Kempten: Der „Zuchtverband für das norische Pferd in Schwaben“ in den 10 Jahren seines Bestehens. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Kempten Nr. 22 vom 1. Juni 1929. Oktav, 8 Seiten. Mit 5 Bildern. Geheftet.

3555. Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. Jahrgang 44 Heft 2 (Nr. 141): Bauernkrieg und Reformation. Von Wilhelm Stolze. Leipzig 1926. M. Heinius Nachfolger Eger & Sievers. Oktav, 127 Seiten. Broschiert.

Dieses Buch kann nicht gelobt werden, trotzdem es von einem Universitätsprofessor kommt, denen man sonst Gründlichkeit nachrühmt. Der Verfasser bringt es fertig, den Bauernkrieg in seinen Anfängen zu schildern, insbesondere im Zusammenhange mit der Schweizer Reformation, dabei aber die damaligen Verhältnisse im Stift Kempten vollständig zu übergehen. Dabei wissen wir, daß unser Gebiet damals in engster Fühlung mit der Schweizer Reformation war, daß unsere Reichsstädte damals sich zu Zwingli bekauften, daß der Bauernkrieg im Hochstift Kempten begann und dort Vorläufer hatte. Der Verfasser bringt es fertig, den Bauernkrieg in Franken und in Thüringen zu schildern, den Bauernkrieg im Allgäu zu übergehen. Er widmet ihm eine Fußnote, in der er ruhig erklärt, die Kemptner Bauern hätten nur einen Rechtsstreit verfochten. Dabei glaubt er sich auf Otto Erhard berufen zu können. Ein sauberer Rechtsstreit, der zur Feldschlacht bei Leubas führt und mit der Hinrichtung oder Vertreibung der Vertreter der Allgäuer Bauenschaft endigt. Auch die Bedeutung der 12 Artikel, deren Drucklegung vom Allgäu ausging, gerade für die religiöse Seite der Bewegung, ist viel zu wenig hervorgehoben. Mit anderen Worten, das Buch stützt sich in einseitiger Weise

auf den fränkischen Bauernkrieg. Was der Verfasser über Luther und den Bauernkrieg sagt, mag richtig sein vom historischen Standpunkte aus. Man lese aber einmal nach, was Engel Hiltensperger hierüber Seite 704 vorbringt. Erst wenn man den Gegenstand auch von dieser Seite aus betrachtet, erst wenn man ihn ganz.

3556. Schulte, Aloys: Vom mittelalterlichen Isny und Isnyern in der Ferne. *Studi e testi* 39 (Roma, Biblioteca apostolica Vaticana) 1924 S. 210 bis 223. In der Festschrift für Kardinal Ehrle.

3557. Schürmeyer, Walter: Bibliotheksräume aus fünf Jahrhunderten. Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der Kunstgewerbe-Bibliothek zu Frankfurt am Main. 1929. Im Verlag Englert und Schloffer, Frankfurt a. Main, Inhaber Georg Schloffer. 50 Abbildungen und 24 Textseiten. 6 Mark. Behandelt auch die Bibliothek des Benediktinerklosters in Ottheimchen.

3558. Schwäbischer Heimatbote. Heimatkundliche Unterhaltungsbeilage zum „Günzburger Tagblatt“. Ort und Verlag: Buchdruckerei Franz Graf, Günzburg.

1930 Nr. 6 und 7: Kaiserliche Landgerichte im bayerischen Schwaben. Von Privatdozent Dr. Eugen Wohlhaupt, München. (Kaiserliches Landgericht Leutkirch, im Boserhard bei Memmingen, Illergaugrafschaft. Die Arbeit übersieht die neueren Forschungen von L. Manr in Steinheim in den „Memminger Geschichtsblättern“ 1921, 1924, 1926 über die Grafschaft Marstetten und ist damit ziemlich wertlos.)

3559. Schweizer Bruno: Der Konsonantismus des Lech-Isar-Landes (Der Uebergang vom Bairischen zum Schwäbischen im Bereiche des alten Huosi-Gaues oder das Grenzgebiet vom Schwäbischen, Alemannischen, Tirolerischen, Bairischen, Oberpfälzischen und Fränkischen), dargestellt nach umfangreichen lautgerechten Aufnahmen in einer besonderen Lautschrift und an Hand einer Reihe hernach entworfener Karten. Freiburg im Breisgau, Philosophische Dissertation vom 14. April 1925. Maschinenschrift. Quart, 116 Seiten. Karten fehlen. Auszug nicht gedruckt. Universität 25.3022. U. Ma. 1578.2.

Der Verfasser stammt aus Dießen am Ammersee. Seine Arbeit berührt das Allgäu zum Teil. Er kennt das Wert von Reiser. Die Arbeit ist wie manche Dissertation unübersichtlich und entbehrt eines Inhaltsverzeichnisses. Berücksichtigt ist vor allem die Mundart von Füssen am Lech.

3560. Segesser, P.: Füssen, Lechthalde. 40 mal 30 cm. 6 M. — St. Magnusplatz. 40 mal 30 cm. 6 M.

3561. Seffelmann, Celida: Die Frau von Gottes Gnaden. Roman. Verlag Parcus & Comp., München. 1931. Oktav, 272 Seiten. Gebunden in Leinwand 4.60 Mark.

: Spielt in Lindau und handelt etwas vom Ostallgäu, ins-

besondere Syrgenstein, Maria-Thann, Rakenried. Die Heldin ist die Fürstäbtissin Anna Maria Margaretha von Lindau, † 1771.

3562. Sieber, Josef, Pfarrer und Dekan in Döfingen: Obergermaringen. Ein Beitrag zur Heimatkunde des Kaufbeurer Bezirkes. Herausgegeben mit Beihilfe der Gemeinde Obergermaringen und des Stadtrates Kaufbeuren. Kommissionsverlag bei P. P. Schön, Kaufbeuren. 1928. Oktav, 60 Seiten. Mit Plan der Gemeinde Obergermaringen. Broschiert.

Obergermaringen gehört nicht mehr zum Allgäu. Trotzdem ist die Arbeit hier zu erwähnen wegen der lebhaften Beziehungen dieser Gemeinde zum Allgäu. Die Orts Herrschaft über das Dorf hatte schon im beginnenden 15. Jahrhundert die Stadt Kaufbeuren. Als Lehensherrn finden wir in der Gemeinde das Kloster Ottobeuren, das Kloster Kempten, dem der größte und wichtigste Hof, der ehemalige Maierhof, gehörte, und die Herren von Kemnat. Bestandsherrn oder Grundeigentümer waren einzelne Bürger von Kaufbeuren, insbesondere die Familie Lauber, das Kloster Füssen, ebenso dasjenige zu Irsee und das Spital in Kaufbeuren. Die Gemeinde Obergermaringen und der Stadtrat Kaufbeuren verdienen Anerkennung dafür, daß sie die Drucklegung dieser Ortsgeschichte ermöglicht haben. Es ist die erste Arbeit über unsere Gegend, in welcher die Frage des Urmaierhofes gewürdigt und gelöst ist. Der Verfasser hat den Urmaierhof von Obergermaringen einwandfrei festgestellt, auch in dem beigegebenen Ortsplan eingezeichnet.

3563. Sieber, Paul: Enrica von Handel-Mazzettis Persönlichkeit, Werk und Bedeutung. Gemeinjam mit W. Buder, W. Dörner, R. Henz, J. Krödel, H. Molack-Sahlinger, Rh. Munkel, bearbeitet und herausgegeben von —. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München 1930. Großoktav, 472 Seiten.

Die Verbundenheit des Aufstieges Handel-Mazzettis mit dem 1903 in Kempten begründeten und erschienenen „Hochland“ zeigen schon äußerlich im Abschnitt „Die religiöse und literarische Wirkung von Handel-Mazzettis Dichtung auf ihre Zeit“ von Dr. Anton Dörner, die Bilder Paul Hubers (S. 432), Hermann Hubers (S. 461), sowie des Hochlandgründers Professor Karl Muths (S. 431). Paul Huber wird in der Unterschrift zu seinem Bilde als Prof. Karl Muths treuer Mitarbeiter im Literaturkampf jener Zeit genannt. Nach Paul Huber (gestorben 1911) übernahm sein Bruder Hermann Huber den Verlag (gestorben 1927). Ueber die Einzelheiten jenes katholischen Literaturkampfes um Handel-Mazzetti und den Aufstieg der katholischen Literatur unterrichten vor allem die Unterabteilungen „Die literarischen Verhältnisse der deutschen Katholiken“ (Seite 428) und „Der Kampf um die Werte Handel-Mazzettis“ (Seite 432). Die Werke Handel-Mazzettis erschienen zu allermeist im Verlag Kösel (später Kösel-Pustet),

z. T. nachdem sie zuerst im „Hochland“ erschienen waren. Die spätere Abkehr des „Hochland“ und seines Herausgebers von der dichterischen Auffassung Enrica von Handel-Mazzetti ist gestreift.

F. S. S.

3564. **Simmerberg: Aktienbrauerei-Aktiengesellschaft.** 26. Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Oktober 1922 bis 30. September 1923 für die 26. ordentliche Generalversammlung am 22. März 1924. Quart, 7 Seiten.

3565. —: Desgl. 27. Geschäftsbericht für die 27. ordentliche Generalversammlung am 31. Januar 1925. 7 Seiten.

3566. —: Desgl. 28. Geschäftsbericht für die 28. ordentliche Generalversammlung am 18. März 1926. 7 Seiten.

3567. —: Desgl. 29. Geschäftsbericht für die 29. ordentliche Generalversammlung am 26. März 1927. 7 Seiten.

3568. —: Desgl. 30. Geschäftsbericht für die 30. ordentliche Generalversammlung am 28. Januar 1928. 7 Seiten.

3569. —: Desgl. 31. Geschäftsbericht für die 31. ordentliche Generalversammlung am 15. Dezember 1928. 7 Seiten.

3570. —: Desgl. 32. Geschäftsbericht für die 32. ordentliche Generalversammlung am 7. Dezember 1929. 7 Seiten.

3571. —: Desgl. 33. Geschäftsbericht für die 33. ordentliche Generalversammlung vom 6. Dezember 1930. II und 7 Seiten.

3572. **Singer, Markus, Lehrer in Seeg bei Füssen: Bei der schönen Lindenwirtin.** Schwant. 1914. Chemnitz und Leipzig, W. R. Hirsch. 3 Mark. (Geboren am 25. April 1889 zu Markt Oberdorf.)

3573. —: In dulci jubito. Operettenposse.

3574. —: **Seeg und Umgebung in Geschichte und Sage.** Ein Allgäuer Heimatbuch für Schule und Haus (Abbildungen, 1 große Panoramalarge) mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Bauernstandes. 1930. Herausgegeben und verlegt von Markus Singer, Seeg bei Füssen. Oktav, 120 Seiten. Brochüriert 3 Mark, gebunden 5 Mark.

Jeder verdient Lob, der sich die Mühe macht, für seine Gemeinde ein Heimatbüchlein zusammenzustellen. Ist diese Arbeit wie die vorliegende getragen von Liebe zu Land und Leuten, so ist sie nicht nur löblich, sondern auch erfreulich. Aber jeder macht solch eine Arbeit zum erstenmale und so ist denn fast jedesmal das gleiche dazu zu bemerken. Es gibt Leute, die mit dem Sammeln für ihre Heimatgeschichte nie fertig werden, weil immer noch eine Quelle fehlt und eingesehen werden möchte. Es gibt aber auch Leute, die das hauptsächlichste Material sich verschaffen, die Lücken aus eigenem ausfüllen und auf diese Weise bald fertig sind. Zu den letzteren gehört Marcus Singer. Ob das, was ihm wie das Archiv zur Geschichte des Hofstiftes Augsburg entgangen ist, wichtig gewesen wäre, sei dahingestellt. Auch unsere Sammlung und unser Orts- und Personenregister hat er nicht gekannt. Für wen hat eigentlich Herr Eichbauer sich diese große Mühe gemacht? In erster Linie für diejenigen, welche eine Heimatgeschichte im

Allgäu zusammenstellen wollen. In seinen Listen wäre Seeg etwa 20mal erwähnt gewesen, der bekannteste Pfarrer, den Seeg je gehabt hat, der Professor Michael Feneberg, im Buche einmal als „ein gewisser Johann Michael Feneberg“ erwähnt, wäre 3mal mit wertvollen Literaturnachweisen vorgekommen. Er ist ja kirchenpolitisch eine der bekanntesten Persönlichkeiten aus der Zeit nach der Säkularisation. Seine Person und die seines fast noch bekannteren Kaplans Martin Boos wäre wohl einer etwas eingehenderen Würdigung wert gewesen. Leider ist dem Verfasser des berühmten Bischofs Sailer Buchs über Feneberg unbekannt gewesen. Im übrigen leidet das mit dem Bildnisse des Verfassers, 10 kleineren und 1 größeren Aufnahme von Seeg sowie mit Grundriß und Ansicht der Burgen Eisenberg und Hohenfreiberg geschnüdete Buch darunter, daß es gleichzeitig zwei verschiedenen Zwecken dienen will: einerseits den Seegern von der Vergangenheit ihrer Gemeinde erzählen und andererseits den Fremden die Schönheit dortiger Gegend preisen. Für zukünftige Fälle sei empfohlen, lediglich auf das erstere Rücksicht zu nehmen, wie das zum Beispiel in vorbildlicher Weise das Werk von Fint-Klenze über das Kleine Wallertal tut. Wer von den Fremden wirklich so etwas liebt, wird ein von aller Werbung freies Heft am liebsten in die Hand nehmen. Die oben erwähnten Füllungen sind manchmal etwas kräftig ausgefallen. So gehören nicht in dieses Büchlein die Kapitel über die Römer in unserer Gegend, namentlich, wenn man mit keinem Worte sagt, wo die nächste Römerstraße ist. Das gleiche gilt von dem Kapitel über die deutsche Landwirtschaft unter Karl dem Großen und seinen Nachfolgern oder von der Schilderung der sogenannten Revolution von 1918 in München oder von einem Gedichte des Synzinth Wädlerle zum Preise des Schwabenlandes. Wertvoll ist die Zusammenstellung heute noch geübter Gebräuche sowie einiger Ortsagen. Viel zu dürftig ist die Liste der Dialektausdrücke, wobei dem Verfasser die zum Protekte herausfordernde Bemerkung unterläuft, das Allgäuer-Schwäbisch sei eine Mischung von altbayerischen und Tiroler Ausdrücken. Das gilt höchstens von etlichen Gemeinden in der Südost-Ecke des Allgäus, aber nicht allgemein. Außerst wünschenswert wäre eine Liste der Flurnamen der Gemeinde gewesen, wie eine solche für das benachbarte Kettenbach die Lehrerin Heißing gemacht hat, indem sie von den Fortbildungsschülern mit Unterstützung der Eltern die sämtlichen Flurnamen der einzelnen Höfe sich aufschreiben ließ. Auch eine alte Straße, die Reichsstraße Kaufbeuren—Füssen zieht durch die Gegend und hätte festgehalten werden sollen. Daß eine Liste der Kriegsgefallenen des Weltkrieges fehlt und an ihrer Stelle irgend ein Gedicht auf die Gefallenen abgedruckt ist, muß bedauert werden. Die Klage, daß die Generation von heute es nicht mehr mit einem korrekten Deutsch habe, ist allgemein, die Universitäten haben das festgestellt wie die Behörden.

3575. Söllh, Dr. Johann, ordentlicher Professor an der Universität Heidelberg: Die Ostalpen. Mit 17 Karten und 32 Bildern. 1930, 116 und 20 Seiten. In Halbheinen gebunden 3.50 RM.

Aus dem Inhalt: Allgäuer und Westalpe Alpen.

3576. Sonthaimer, Martin: Die aus dem Kapitel Ottobeuren hervorgegangene Geistlichkeit. Vom Ursprung des Kapitels bis zum Jahre 1900. 2. Auflage. Oktav, XX und 553 Seiten. Memmingen, J. Feiner, 1922. — Vgl. unsere Nummer 546.

3577. Sonthofen: Fünfhundert Jahre Markt — Ein geschichtliches Jubiläums-Gedenkblatt. 21. Februar 1929. Gewidmet vom „Allgäuer Anzeigebblatt“ Immenstadt. 12 Seiten. Aus der Geschichte des Marktes Sonthofen. Der Name Sonthofen. Urgeschichte. Die Burgen zu Burgberg und am Fluhenstein. König Sigmund erhebt das Dorf Sonthofen zu einem Markte mit einem Jahrmarte, 21. Februar 1429: Märkte, Badstube, Schützengesellschaft, Das Pfleghaus. — Kriegerische Ereignisse. Sonthofen im Bauernkrieg (27. September 1859). a) Die Versammlung zu Sonthofen. b) Das Schloß zu Staufeu wird verbrannt. Der Kettenberger Aufbruch. Der 30jährige Krieg, die Pest und die Schweden im Land. Die Koalitionskriege und die Erhebung Tirols und Vorarlbergs im Jahre 1809. Das Bürgermilitär. — Kirche und Schule in Sonthofen. Katholische Pfarrei. Das Spital zu Sonthofen. Die Geschichte der evangelischen Gemeinde Sonthofen. Geschichtliches zur Schule Sonthofen. — Bergbau am Grünteu. — Berühmte Sonthofer: Abt Gregor Steubi in Ottobeuren, Dr. Bernhard För, Pater Paulus Birker, Abt des Stiftes St. Bonifaz in München (geboren zu Sonthofen am 19. Oktober 1814). — Sonthofens Wappen. — Sagen um Sonthofen. (Aus „Reiser, Sagen, Gebräuche und Sprichwörter des Allgäus“.) Die weiße Frau bei Sonthofen. Das Goldbrünnelein im Grünteu. Schach in Bergshofen. Nächtlicher Pudel bei Sonthofen. Hexentanz bei Imberg. Wie „Fluhenstein“ zu seinem Namen gekommen. Passions-Spiele. — Ein amtlicher Atlas für die Hochzeiten. Mandat der Pfllege Kettenberg von 1699 für den Markt Sonthofen. Der „Drei libre Strümpf“-Tanz.

3578. —: Allgäuer Gausingen in — am 6. Juli 1930. Bemertung der Lieberorträge durch Studienassessor E. Derzbach, Sonthofen. Kleinoktav, 8 Seiten. Geheftet. Allgäuer Verlagsdruderei G. m. b. H., Sonthofen

3579. —: Allgäuer Generalanzeiger. Allgäuer Heimat. Beilage für Heimatkunde, Natur- und Heimatschutz. Schriftleitung: Diplomingenieur Ernst Derzbach, Studienassessor, Sonthofen. September 1929 Nr. 1 ff.: Das Sonthofener Heimatmuseum von Hermann Megale, Sonthofen. — Nr. 2: Balderichwang. Von Arthur Maximilian Miller. — Die

Alpurga-Werke in Biessenhofen. W. H. J. Schuhmann. — Nr. 3: Herbsttag in den Allgäuer Bergen. Von Dr. ing. Hermann Heres. — Der Holzfäller. Von Wilhelm Martin. — Nr. 4/5: Sonthofener Bürgerschul-Geschichte. Von Dr. U. Kottentolber, Direktor der Bürgerschule. — Nr. 5: Der Fühener Totentanz von U. M. Müller-Zimmenstadt. — Heimatmuseum Sonthofen. — Nr. 6: St. Nikolaus. Mit Betonung des Heimatlichen im Allgäu von Realschul-Direktor H. E. Müller. — Nr. 6 ff.: Das Allgäu im Urteil der Vergangenheit. Von Dr. Gebele-Mugsburg. — Nr. 7: Künstlerische Charakteristik der katholischen Pfarrkirche in Zimmenstadt. Von Geheimrat Dr. Georg Hager-München. — Die Sage vom Fünfnopfturm in Kauzbeuren. Erzählt von Hans Jakob Schuhmann. — Heimatmuseum Sonthofen.

2. Jahrgang 1930 Nr. 2/5: Sonthofen in der Eiszeit. Eine erdgeologische Plauderei von Karl Dietmann, Zimmenstadt. Nr. 2: Steinzeitfunde bei Oberstdorf. — Nr. 3: Die Barockkirche und das Kloster in Ottebeuren. Von Hans Jakob Schuhmann. — Heimatmuseum Sonthofen. Von H. Meggle. — Nr. 4: Die Madonna in der Zimmenstädter Stadtpfarrkirche. Von U. M. Müller-Zimmenstadt. — Nr. 6: Wetter und Landschaftsbild des Allgäus. Von Dr. Karl Hummel. — Der Auerberg. Von Ernst Gruber — Heimatmuseum Sonthofen. Von H. Meggle. — Nr. 7: Seeleuten—Falkenberg von Markus Singer. — Nr. 8: St. Marge Hund. Eine Legende aus dem Allgäu, erzählt von U. M. Müller. — Sonthofener Baumaschinen. — Nr. 9: Die alamannischen Reihengräber von Altsiedlen bei Sonthofen. Eine geschichtliche Abhandlung von Karl Dietmann, Zimmenstadt.

3580. —: Alpenvereins-Ortsgruppe. Fasnacht 1929. Freisch-Bappedöckl, Ausgabe a dr Fahnewieche z Kallebaana 1875. Kleinoktao, 4 Seiten.

3581. —: Genossenschaftsbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in — Verwaltungsbericht über das 33. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921, bestimmt für die Hauptversammlung vom 5. März 1922. Großoktao, 8 Seiten.

3582. —: Jahresbericht und Bilanz über die Geschäftsjahre 1922 und 1924 wurde am 19. Mai 23 und am 24. März 25 im „Allgäuer Anzeigblatt“ veröffentlicht.

3583. —: Jahresbericht über das 37. Geschäftsjahr 1925, erstattet in der Hauptversammlung am 14. März 1926. Sonderabdruck: Allgäuer Anzeigblatt Zimmenstadt Nr. 65 vom 20. März 1926.

3584. —: Verwaltungsbericht über das 38. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1926, bestimmt für die Hauptversammlung vom 6. März 1927. Sonderabdruck: Allgäuer Anzeigblatt Zimmenstadt Nr. 54 vom 7. März 1927.

3585. —: Desgl. über das 39. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927, bestimmt für die Hauptversammlung vom 4. März 1928.

3586. —: Desgl. über das 40. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1928, bestimmt für die Hauptversammlung vom 8. März 1929.

3587. —: Desgl. über das 41. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929. Großoktav, 8 Seiten. Geheftet.

3588. —: Höhenluftkurort und Winter Sportplatz. 748 Meter über dem Meere. Prospekt, umfassend 12 Seiten mit 14 Bildern und 1 Zufahrtkarte. Herausgegeben vom Fremdenverkehrs-Verein Sonthofen. Schmaloktav. Faltblatt.

3589. —: Desgl. Prospekt, umfassend 16 Seiten mit 6 Doppelbildern, 1 einfachen Bild und 1 Zufahrtkarte. Schmaloktav. Faltblatt.

3590. Staatsbank, Die Bayerische, 1780—1930. Geschichte und Geschäfte einer öffentlichen Bank. Zur 150. Wiederkehr des Gründungstages herausgegeben vom Staatsbankdirektorium. München und Berlin 1930, Verlag von R. Oldenbourg. Großoktav, XV und 236 Seiten Text, 21 Seiten Bildertafeln, 108 Seiten Schaubilder, Zahlen tafeln, Bemertungen und Erläuterungen, Quellenangaben. In Leinwand gebunden.

Seite 133: Ueberrnahme des Pachtbahn-Anlehens Kempten—Memmingen—Ulm mit 3,5 Millionen Gulden druck die Königliche Bank. — Seite 159: 1901 Errichtung der Niederlassung Kempten als 5. in Bayern, 1. und einzige im Allgäu.

3591. Stadtmüller Eduard: Agrarverfassung, Grundstücksverkehr und Ausländerkäufe im württembergischen Donaukreis mit besonderer Berücksichtigung von Sberischwaben. Eine statistisch-volkswirtschaftliche Untersuchung über die Entwicklung der Bodenverhältnisse. Quart, 6, 137 Seiten in Maschinenschrift mit Karte und Tabelle. Auszug nicht gedruckt. Staatswirtschaftliche Dissertation vom 11. März 1925 (1926), München. Universitäts 26. 5544.

Soweit die Arbeit den Donaukreis als Ganzes behandelt, für uns im Allgäu ohne Interesse. Soweit die im Anhang beigegebene Karte und vor allem die einzelnen Tabellen nach Oberämtern auscheiden, für das Allgäu in Betracht kommend hinsichtlich Oberamt Leutkirch und Wangen.

3592. Stadt- und Landbote Isny, 1930 Nr. 20 vom 23. Januar: Vom Jahre 1880. Kurzer Rückblick in Isnys Vergangenheit von Carl Pfeilsticker. — Februar: Postkurse der Isnyer Post vom Jahre 1836.

3593. Stammler, Wolfgang: Die Totentänze. Bibliothek der Kunst-Geschichte. Band 47. Leipzig, Verlag von E. A. Seemann. Kleinoktav, 10 Seiten Text und 20 Seiten mit Abbildungen. 1922. Gebunden 1 Mark.

Erwähnt ist der bekannte Totentanz von Füßen. Abbil-

dung 15 zeigt ihn nach den Gemälden des Jakob Hiebeler in der St. Annakapelle dortselbst 1595—1600. Hingewiesen sei auf das größere Werk des Verfassers „Die Totentänze des Mittelalters“. München 1922. Verlag Horst Stobbe.

3594. **Stange, Alfred**: Lucas Mojer und Hans Mulscher. Bibliothek der Kunst-Geschichte. Band 40. Leipzig. Verlag von E. W. Seemann. Kleinoktav, 10 Seiten und 20 Abbildungen. 1922. Gebunden 1 Mark.

Das Büchlein würdigt unseren Mulscher in seinem Verhältnis um Ausland wie in seinem Verhältnis zur deutschen Welt ziemlich eingehend als den dramatischen Künstler, den Stürmer und Dränger seiner Zeit. Von den Originalen der beigegebenen Abbildungen befindet sich leider keines im Allgäu.

3595. **Stehle J.**, Direktor in Simmerberg (Allgäu): Der Hotel-, Restaurations- und Kaffeehausbetrieb. Ein Handbuch für Hotelleiter, Hotelsekretäre, Oberkellner, Küchenchefs sowie alle Gasthaus- und Küchen-Angestellten. Etwa 1700 Seiten mit 10 mehrfarbigen und 6 einfarbigen Tafeln und 814 Textabbildungen. 2 Bände. Quartformat, Ganzleinen gebunden. Preis für beide Bände 47 RM. Heinrich Killinger, Verlagsgesellschaft m. b. H., Nordhausen am Harz.

3596. —: Organisation und Technik der Hotelbuchhaltung. Verlag C. E. Poeschel, Stuttgart. Quart. Mit vielen Tabellen und Formularen und 3 farbigen Tafeln. Gebunden 7.50 Mark.

Geboren am 12. Dezember 1898 in Wangen.

3597. **Steinbach** bei Memmingen: Steinbacher Musikgeschichte, zum 70jährigen Gründungsfest der Musikkapelle Steinbach gewidmet von L. Manr. Juni 1928. Kleinoktav, 11 Seiten.

3598. —: Die Gabler-Orgel in Maria Steinbach von L. Manr, Oberlehrer, Steinbach. 1928, Kleinoktav II und 8 Seiten.

3599. —: Der Meister der Steinbacher Kirche von Ludwig Manr, Oberlehrer in Steinbach a. J. jetzt Tiefenbach im Allgäu. Memmingen 1929. Kleinoktav 24 Seiten.

3600. —: Beschreibung der Wallfahrtskirche Maria-Steinbach von Ludwig Manr. 1929. Oktav, II und 24 Seiten sowie 4 Bildseiten. Im Text Bild und Grundriß der Kirche.

3601. **Stettner, Thomas**: Gefundenes und Erlauschtes. 1929. 161 Seiten mit Abbildungen. Verlag C. Brügel & Sohn, Ansbach. In Leinwand gebunden 4.25 Mark.

Ein Aufsatz von Bischof Firmian des Landes ver. Mu. haB. Ein Aufsatz behandelt das Los der Salzburger Emigranten, die, 1731 von Bischof Firmian des Landes verwiesen, in Kaufbeuren und Lindau Aufnahme fanden.

3602. **Stielerberger Emanuel**: Der graue Bischof. Ein historischer Roman. Verlag von J. F. Steinkopf, Stuttgart. 1930. Oktav, 302 Seiten. Gebunden 6.50 Mark.

Der graue Bischof ist Heinrich von Isny, Sohn eines

Schmiedes und einer als Heze verbrannten Mutter. In der Schule wird er von den Mitschülern schlecht behandelt. Da reißt in ihm der Entschluß, über sie alle zu herrschen. Er entflieht ihren Mißhandlungen, wird Bettelmönch und das graue Kleid seines Ordens sein Abzeichen für das ganze Leben. Er kommt in die Umgebung Konradins, des letzten Hohenstaufen, und zieht mit diesem nach Italien. Doch als er sieht, daß die Hohenstaufensache verloren sei, kehrt er um. Es gelingt ihm, das Vertrauen des Grafen Rudolf von Habsburg zu erringen. Er ist es, der diesen zum König macht, er ist es, der ihn die Schlacht auf dem Marchfelde gewinnen läßt, womit die Machtstellung der Habsburger begründet wurde. Er wird der geheime Kanzler und vertraute Ratgeber Rudolfs von Habsburg. Der König macht ihn, den nichtadeligen und nicht beliebten Bettelmönch zum Bischof von Basel und später sogar zum ersten Bischof und Fürsten des Reiches, zum Kurfürst von Mainz... Eben ist Heinrich von Tsnn daran, seinen König zum Kaiser zu machen, selbst aber Kardinal zu werden, da ereilt ihn der Tod nach einer schrecklichen Szene, in der der graue Bischof sein ganzes bisheriges Leben, gewidmet der Erlangung von Macht, verleugnet. Das Volk hält ihn für einen Verbündeten des Bösen. Er selbst hat Augenblicke, wo er an den Beistand höllischer Mächte glaubt, Erbstück von der Mutter und Großmutter her. Ueber die historische Persönlichkeit wird uns aus Tsnn folgendes mitgeteilt: Heinrich von Tsnn, 1222 als Sohn eines Schmiedes oder Bäckers hier geboren, wurde Minderbruder und Lehensmeister im Minoritenorden. Er wurde die rechte Hand Königs Rudolf von Habsburg, sein heimlicher Vertreter, sein gewandtester Diplomat und mit allen Aufträgen betraut. 1275 wurde er Bischof von Basel und 1286 Erzbischof von Mainz. Er starb 1288. Heinrich trug den Spitznamen Gugelmann, auch Godelmann und Anöderer.

3603. Stiefenhofer, Dr. Dionys, Stadtpfarrer und Dekan in Dinkelsbühl: Kommet und kostet! Erstkommunion-Ansprachen. 1930. Fedrinand Schöningh Verlag, Paderborn. Oktav, 56 Seiten. Broschiert.

3604. Stölzle, Justizrat Dr. Hans: Der gegenwärtige Stand der Trächtigskeitsfrage in rechtlicher Beziehung. Zugleich ein praktischer Vorschlag zur Lösung der Frage. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1929. Oktav, 112 Seiten, Autorenverzeichnis und Sachregister. Gebunden 5.50 RM.

Zunächst möchte man meinen, eine solche einzelne Rechtsfrage sei zu unbedeutend, als daß darüber ein Buch geschrieben wird. Wenn man aber dieses Buch durchschaut, sieht man sofort, wie wichtig die Angelegenheit ist und wie notwendig die gründliche Auseinandersetzung von Stölzle über diese Frage, damit wir auf diesem Gebiet zur Rechtseinheit und Rechtssicherheit kommen, die der Verfasser immer wieder und mit Recht betont. Das Buch bringt eine ebenso gründliche wie

übersichtliche Darstellung der sämtlichen einschlägigen Urteile und Meinungen, wobei man den Eindruck hat, daß Stölzle mehr und mehr entscheidende Autorität auf diesem Gebiete wird. Zum Schlusse wird die allgemeine Einführung eines Trächtigkeitstheines empfohlen.

3605. Straßer, Albert, Assessor in Kempten: Die Haftung für Bauschäden nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch unter Berücksichtigung ihrer geschichtlichen Entwicklung. Inaugural-Dissertation, verfaßt und der hohen rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Bayer. Julius-Maximilian-Universität zu Würzburg zur Erlangung der rechtswissenschaftlichen Doktorwürde vorgelegt von —. 1930. Oktav, VIII und 78 Seiten. Brochüriert. Geboren am 13. X. 02 in Kempten.

3606. Straub, Dr. Johann: Der Gottesbeweis und die Unsterblichkeit der Seele. De certitudine et evidentia eorum argumentorum quibus Deum esse et animorum immortalitas demonstratur. 1916.

—: Desgleichen. Uebersetzung in Deutsch 1928.

Geboren 10. Juni 1850 in Ehlberg, Gemeinde Bärnbach, Oberstudiendirektor a. D. in Wschaffenburg.

3607. Studienblätter. Verlag Mal- und Zeichen-Unterricht G. m. b. H., Berlin W. 9, Linkstraße 12. Großoctav. Geheftet.

1930, 2. Jahrgang Nr. 5 Titelblatt: Seeufer, Holzschnitt von Joseph Lipp. — Nr. 9 S. 268—275: Mein Schaffen. Von Joseph Lipp, Weikensee bei Füssen. Mit 1 Bildnis und 11 Abbildungen nach Arbeiten des Verfassers (Joseph Lipp beschreibt in einfachen Worten seinen Werdegang und erzählt von denen, die ihm bisher freundlich gesinnt waren).

3608. Süddeutsche Apotheker-Zeitung. Stuttgart. 68. Jahrgang Nr. 112 vom 18. Dezember 1928 S. 831 ff.: Aus der Geschichte der Kemptener Hofapothek. Von Dr. Rottensolber, Neu-Ulm. Auch als Sonderabdruck.

3609. Süddeutsche Molkereizeitung Kempten/Allgäu: Festschrift für die 35. Wanderausstellung der D.L.G. 4.—9. Juli München 1929. Quart, 92 Seiten, Inzeraten-Anhang. Verantwortlich für die Schriftleitung: H. Muzinger, Künstlerischer Entwurf für die Umschlagseite von Professor Preetorius an der Kunstgewerbeschule München.

Die überaus vornehm ausgestattete Festschrift berücksichtigt traditionsgemäß jeweils die Milchwirtschaft des Landes, in welchem die Ausstellung stattfindet, vorzugsweise. Das bayerische und württembergische Allgäu ist als Objekt der Darstellung wie hinsichtlich der Herren Verfasser der verschiedenen Artikel stark beteiligt. Unser Landsmann, Geheimrat Dr. Henkel von Wolfertschwenden, bringt einen Artikel zur Geschichte der Milchwirtschaft, für welchen die zahlreichen interessanten Bilder in der Hauptsache geliefert wurden von J. Vint in Schongau, Landesökonomierat Dr. Reichert in Wangen und der Allgäuer Butter- und Käsebörsen in Kempten.

Die Bilder werden von dem sachkundigen Verfasser jeweils eingehend erklärt. Ueber die Struktur der bayerischen Milchwirtschaft schreibt Landesinspektor Pirner, wobei naturgemäß das bayerische Allgäu ziemlich eingehend behandelt wird. Genossenschaftsdirektor Dr. Wittwer in Rempten bringt Gedanken zum Abzackproblem. Erwähnt seien die Bilder der amtlichen Sachberater der bayerischen Milchwirtschaft, von welchem derjenige von Schwaben und Neuburg seinen Dienstsitz in Rempten hat. Der Syndikus des Verbandes der Käse-Großhändler und -Fabrikanten Bayerns und Württembergs E. W., Dr. Schobacher in Rempten, hat einen lehrreichen Artikel „Rationalisierungspläne und Großhandel“ beige-steuert, in welchem er sich mit neuzeitlichen Problemen unserer Milchwirtschaft auseinandersetzt. Der Kreisinspektorenrat Baur in Rempten schreibt über „Käsebereitung und Käseteller“ auf Grund seiner reichen Erfahrungen, der Schulvorstand an der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäse in Weiler, Hofer, über „Die Entwicklung der maschinellen Einrichtung in den Allgäuer Rundkäseereien“. Börsenratler Ulrich Wiedemann in Rempten bringt einen ganz kurzen, aber gedankenreichen Artikel mit der für Allgäuer Verhältnisse recht passenden Ueberschrift: Warum nicht? Er behandelt darin einerseits Landwirtschaftstage und Milchwirtschaftstage, andererseits das Problem der Ringpreise. Landesökonomierat Dr. Teichert in Wangen schreibt über „Die Bedeutung der milchwirtschaftlichen Forschungsanstalten für die Praxis“ sowie über die von ihm geleitete staatliche milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt zu Wangen. Die mit sehr guten Bildern verzierten „Vereinigten Käseereien des württembergischen Allgäus e. G. m. u. H., der bekannte große, vorzüglich geleitete Rundkäseverband, spielt für das Allgäu und seine Milchwirtschaft eine Rolle, wobei auch der Sitz Dürren noch innerhalb der Allgäuer Grenzen liegt. Wie jeder Jahr suchen sich die Firmen im Inieraten-Umhang durch geschmackvolle Reklame in Wort und Bild zu libertreffen. Der Verlag hat ein Gemälde von Eugen Ludwig Höß in Immenstadt im Farbenbild beige-steuert, dar-gestend den Ostermorgen in Rauhenzell.

Nr. 38 vom 18. September 1930: Die Bedeutung des Privatunternehmens in der deutschen Milchwirtschaft. Vortrag, gehalten auf der Generalversammlung des Reichsverbandes deutscher Molkerei- und Käseereibesitzer und des Reichsverbandes deutscher Molkerei- und Käseereibesitzer, anlässlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung 1930 zu Dresden am 9. September 1930 von Dr. Ernst Schobacher, Rechtsanwalt, Syndikus des Verbandes der Käse- und Buttergroßhändler und -Fabrikanten Bayerns und Württembergs, e. W., Rempten. Auch als Sonderdruck, Oktav, 14 Seiten. Geheftet.

51. Jahrgang Nr. 20 Seite 713—716: Die Entwicklung der Käseerei im Allgäu seit 100 Jahren. Von Schulvorstand

5. Mergner, Lehr- und Versuchsanstalt für Weichtäjererei und Butterbereitung in Boos.

3610. Süddeutscher Molkerei- und Käjererei-Kalender für 1930. Ein Taschen-, Aufschreibes- und Nachschlagebuch für Molkereifachleute. Herausgegeben von H. Birner, Oberregierungsrat im Staatsministerium für Landwirtschaft um Arbeit, Abteilung Landwirtschaft, in München. 7. Jahrgang. Kempten. Verlag der Süddeutschen Molkerei-Zeitung. Kleinoktav. 359 Seiten. Gebunden 3 Mark.

Zum erstenmale erscheint die in Kempten errichtete Zentralstelle der Bayerischen Landesbauernkammer für Marktbeobachtung und Absatzfragen, Abteilung Milch und Milchzeugnisse, deren Geschäftsführer Dr. Wittwer ist, ferner der Bayerische Markenschutzverband für Butter und Käse, Körperschaft des öffentlichen Rechtes mit dem Sitz in Kempten, dessen Vorsitzender Dr. Merkt und dessen Geschäftsführer Dr. Eftes ist. Im übrigen bringt der Kalender wiederum viel vom Allgäu. Wir erwähnen längere Ausführungen über die Allgäuer Butter- und Käsebörse e. V. in Kempten, eine Uebersicht über die Preisentwicklung von Butter, 20%igem Limburger und 45%igem Allgäuer Emmentaler auf Grund der Notierungen dieser Börse, Beurteilungs-Grundsätze, für die Allgäuer Wertmilkschau, die Allgäuer Stall- und Milchlieferungsordnung für Emmentalerkäjererei, desgleichen für Weichtäjererei, Buttermolkerei und Frischmilchlieferung. Dagegen fehlen die bei der Börse neuerdings abgeschlossenen Tarifverträge für das milchwirtschaftliche Personal. Eingehend erwähnt sind auch der Milchwirtschaftliche Landesverband Württemberg, die Vereinigten Käjerereien des württembergischen Allgäus, die Dürren, und die 4 milchwirtschaftlichen Anstalten des Allgäus, nämlich die Milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt in Kempten, die Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt zu Wangen, die Lehr- und Versuchsanstalt für Weichtäjererei und Butterbereitung in Boos und die Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentaler-Käjererei in Weiler.

—: Desgl. 1931. 8. Jahrgang. 370 Seiten.

3611. Süddeutsche Sonntagspost. 1929 Nr. 47: Die Fabrik im Kuhstall. Webstuhl statt Butterfaß — Ein Notstandsgebiet, das nicht nach dem Staat ruft. (Betrifft die Allgäuer Handwebereien Thalkirchdorf des Karl Henje).

3612. Taschen-Fahrplan Sommer 1929 des „Allgäuer Tagblatt“. Gratisbeilage für die Beziesher. Oktav, II und 40 Seiten. Mit Streckenfarte und Fahrpreis-Tafel. Geheftet.

—: Desgl. Winter 1929/30. II und 40 Seiten.

3613. —: Desgl. Sommer 1930. Kempten im Allgäu, II und 42 Seiten. Geheftet. Ohne Karte. Enthält auch die Kraftpostlinien.

3614. —: Desgl. Winter 1930/31. 42 Seiten.

3615. Taschen-Fahrplan für das Allgäu und die Bodenseegegend. Gültig ab 15. Mai 1929. Beilage zur Allgäuer

Neuere Allgäuer Literatur. XIV.

Zeitung und Obergünzburger Volkszeitung, Kempten; Kaufbeurer Volkszeitung, Kaufbeuren; Lindauer Volkszeitung, Lindau. Miniatur, II und 50 Seiten. Geheftet.

3616. —: Desgl. Gültig ab 6. Oktober 1929. II und 47 Seiten  
fr 3617. —: Desgl. Gültig ab 15. Mai 1930. II und 47 Seiten.

3618. —: Desgl. Gültig ab 5. Oktober 1930. II und 44 Seiten.

3619. **Taschen-Fahrplan für den Sommer 1930**, Gültigkeit ab 15. Mai. Druck und Verlag von Philipp Mark, Kempten, Rathausplatz, Kleinoktob, II und 48 Seiten. Mit 1 Karte. Geheftet 20 Pfennig.

3620. —: Desgl. für den Winter 1930/31. Gültig ab 5. Oktober. IV und 48 Seiten. Mit Streckenplan. 30 Fig.

3621. **Technisches Gemeindeblatt**, Herausgegeben von Professor Dr. H. Albrecht. Karl Henmanns Verlag Berlin NW. Jahrgang XV., Seite 7 ff.: **Umbau der alten Eisenbahnbrücke über die Iller bei Kempten (Allgäu) zu einer städtischen Straßenbrücke**. Von Stadtbauingenieur M. Vicari, Kempten (Allgäu). Mit 12 Abbildungen.

3622. **Teuthonista**, Jahrgang 6, Heft 2 vom Januar 1930, Seite 118—136: **Die Bildung des Eigenschaftswortes in der Allgäuer Mundart von Kempten und Umgebung**. Von Dr. Karl Weitnauer, Würzburg. Sonderdruck. Fritz Klopp Verlag G. m. b. H., Berlin.

Eine streng wissenschaftliche Arbeit, doch gut zu lesen, wenn man sich einmal an die Schreibweise gewöhnt hat, wie sie für solche Zwecke unerlässlich ist. Der Verfasser verfügt über genaue Kenntnis der Mundart von Kempten-Allstadt. Seiner Mutter als Mitarbeiterin bei diesem mundartlichen Sammelwerk hat er die Arbeit gewidmet. Manches Wort, das uns von der Jugend her geläufig ist, aber zu verschwinden droht, ruft er uns wieder ins Gedächtnis. Manches Wort, das wir gebrauchen, ohne je darüber nachgedacht zu haben, wird uns plötzlich hinsichtlich seiner Entstehung klar. Wir haben wenig Arbeiten über die Mundart des Allgäus. Diese ist seit der Dissertation Lau über den Vokalismus des Westallgäuer Dialektes wohl wieder die erste. Dem Verfasser gebührt der Dank der Heimat für diese Studie, hinter welcher viel Arbeit und viel Liebe zur Heimat steckt.

3623. **Tiefbau**, Der städtische. Verlag der Fachpresse, Verlagsgesellschaft m. b. H. in Heidelberg. 9. Jahrgang 1918, Seite 135 bis 139: **Entwurf für die Neukanalisation der Stadt Kempten i. A.** Die Berechnungen des Kanalnetzes. Von Diplomingenieur Maximilian Vicari, städtischer Bauamtmann in Kempten. Mit 5 Abbildungen.

In Heft 1 und 2 des Jahrganges 1917 der gleichen Zeitschrift ist ein Auszug aus dem Erläuterungsbericht zum Entwurf für die Neukanalisation der Stadt Kempten veröffentlicht worden. Bekanntlich ist diese Kanalisation auch heute noch nicht durchgeführt, weil die Mittel fehlen.

3624. Tilsen, Herta: Eine Musikhandschrift des Benediktiner-Klosters Ottobeuren aus dem Jahre 1695. München, Philosophische Dissertation vom 28. Juli 1922 (1925). Maschinenschrift, X und 58 Seiten. Quart. Auszug: München 1925 bei Lehmaier. Oktav, 4 Seiten. Universität 25. 7454.

3625. Türmer, Det. Monatschrift. Türmer-Verlag Greiner & Pfeiffer in Stuttgart. Jahrgang 32, Heft 10, Sonderdruck: Marcel Dornier. Mit 8 Bildern von Marcel Dornier. Großoktav, geheftet.

3626. Tuttlinger Heimatblätter 1930 Heft 12 S. 10—19: Die Seittinger Bergkirche und ihr künstlerischer Bannkreis. Von Karl Hirzel, Tuttlingen. (Seite 15 ist erwähnt der Sprößling der Kempfner Malerfamilie Hermann, der konstanzijsche Hofmaler Fr. Ludwig Hermann, der das Deckengemälde oben genannter Kirche gemalt hat.)

3627. Ueberruh bei Isny im Allgäu, Lungenheilstätte: Ueber die Bewertung der Costaschen Reaktion bei Lungentuberkulose. Von Hellmuth Deist. Aus der Zeitschrift für die Fortbildung des praktischen Arztes auf dem gesamten Gebiet der Tuberkulose. Schriftleitung: Dr. Fr. Michelson, Berlin W. 30. Verlag der Medizinischen Rundschau Otto Gmelin, München 2 N. O. 3. 1929. 2 Seiten.

3628. —: Das Verhalten des Albumin-Globulin-Verhältnisses im Serum, der Blutkörperchen-Senkungsgeschwindigkeit und der v. Wirtzschs Hautreaktion bei Lungentuberkulose in vergleichender Betrachtung. Von Dr. med. F. Scheurlin, 1. Assistenzarzt der Heilstätte. Aus: Beiträge zur Klinik der Tuberkulose und spezifischen Tuberkulose-Forschung. Herausgegeben und redigiert von Professor Dr. Ludolph Brauer. Sonderabdruck aus 69. Band, 1. Heft. Berlin, Verlag von Julius Springer. 1928.

3629. —: Lungentuberkulose, Höhenjonne und natürliche Sonne. Ein nachdentliches und warnendes Kapitel aus der Praxis. Von Dr. med. H. F. Schoepfer. Aus: Zeitschrift für Tuberkulose, Band 51, Heft 2, 1928, Seite 132—142. Leipzig, Verlag von Johann Ambrosius Barth.

3630. —: Zur Technik der Lungenaufnahmen bei einseitigen Verschattungen. Von Dr. med. Fritz Scheurlin, Oberarzt der Heilstätte. Mit 6 Abbildungen. Sonderdruck aus „Röntgenpraxis“, Jahrgang I, Heft 5, 1929, Seite 229—231. Verlag von Georg Thieme, Leipzig.

3631. —: Zur Pneumothoraxbehandlung. Von H. Deist und W. Burmeister. Sonderabdruck aus Fortschritte der Therapie. Heft 10 vom Mai 1929. 8 Seiten.

3632. —: Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung. Von Dr. med. Hellmuth Deist, Chefarzt der Lungenheilstätte Ueberruh. Merkblätter für Lebensverlängerung: Das Gesundheitsgewissen. 1929 Nr. 6 und 7. Verlag: Curt Hamelsche Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H., Berlin NW 87.

3633. —: Die Diagnose der Nierentuberkulose. Ergebnisbericht. Von Dr. Hellmuth Deist. Sonderabdruck aus dem Zentralblatt für die gesamte Tuberkuloseforschung, Band 31, Heft 1/2. 8 Seiten.

3634. Ulm: F ü h r e r durch das Museum der Stadt — Herausgegeben von Julius Baum. Siebente Veröffentlichung. Verlag des Museums der Stadt Ulm. 1930. Oktav, 112 Seiten Text und 36 Abbildungen.

Aus dem Allgäu enthält das vorbildliche Ulmer Museum die folgenden Gegenstände: S. 54: Tafelbild mit der Verehrung Mariae von dem Memminger Meister Bernhard Strigel, um 1460 bis 1528. — Schrank des älteren Sprin von 1465 aus dem Schloß Illerfeld. — S. 55: Zwei Flügel des in Memmingen tätigen älteren Hans Strigel. — S. 56: Die Figuren des Kaisers mit Schildknappen und die Könige von Ungarn und Böhmen, von Hans Multscher um 1427. — S. 59: Das getriebene kupfervergoldete Figürchen einer sitzenden Muttergottes von einem Reliquar um 1260 aus Wangen. — S. 60: Trauernde Maria aus Reichenhofen im Umkreis des Hans Multscher. — S. 62: Eine Solnhofener Platte von 1564 erzählt das Leben Jesu, vermutlich vom Meister Jost Riening von Isny. — S. 64: Relief mit der Darstellung von Christi Geburt von dem Allgäuer Bildhauer Jörg Lederer, von dessen Hauptwerken der Marienaltar in der Westkapelle bei Hindelang dem Ulmer Relief am nächsten steht. Als Entstehungszeit darf das zweite Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts angenommen werden. — S. 65: Bruchstücke eines spätgotischen Schrankes aus der Martinskirche zu Memmingen. — S. 66: Epitaph von Elias und Tobias Eberz in Isny von 1671. — S. 68: Reliquar von 1607, stammend aus der Kartause Burheim, von einem unbekanntem Memminger Meister. — S. 69: Ein aus der Memminger Gegend stammende, um 1780 entstandener Schrank mit Régencebeleg. — S. 78: Schreibtafel „durch Johan Krafft, Burger zu Memmingen, geschrieben und geetzt Anno 1591“. — S. 90: Selbstbildnis des Konstanzer Hofmalers Franz Georg Hermann vom Jahre 1766. — S. 91: Wertvolle Stücke von Künersberg. — Ferner die folgenden Bilder: Bernhard Strigel, Verehrung Mariae — Hans Multscher, Karl der Große mit Rappenhältern vom Ulmer Rathaus — Hans Multscher, Muttergottes aus Bislaßinaen — Jörg Lederer, Geburt Christi — Mag Unold, Ruderer — Carl Hofer, Kartenspieler.

3635. Ulm: Dritter Bericht des Museums der Stadt — 1930. Erstattet von der Direktion. Mit 24 Abbildungen. Verlag des Museums der Stadt Ulm 1930. — S. 13: Kupferrelief der Muttergottes aus Wangen mit Abbildung 1. — S. 14: Trauernde Maria von Reichenhofen von Multscher. — S. 18: Der Grünten, Kohlezeichnung von Richard Wich. — S. 25: Muttergottes, thronend, um 1260, aus Wangen. —

S. 30: Erwerbung eines Gegenstückes für das Museum in Kempten des Kunstmalers Ulrich Mair. — S. 31: Bildnis des Malers Franz Georg Hermann und seiner Frau von 1766. — S. 39: Reliquar von 1607 aus der Kartause Burgheim mit Stadtmarke von Memmingen. — S. 49: Kloster Trsee, Kunzttopographie, erworben von Richard Wiebel 1927. — S. 70: Hans Mulscher, Veröffentlichung im Ulmer Tagblatt vom 30. Januar 1928 von Dr. Hermann Gundersheimer. — S. 77: Funde von Stetten. — Abt Jüngin von Ottobeuren um 1150. — S. 79: Fund eines Halbbrakteaten um 1150 von Leubas im Bezirksamt Kempten. — S. 84: Memminger Brakteat um 1220. — 25. — Abbildung 16: Reliquar aus Burgheim, 1607.

3636. —: Ulmer Wanderhefte von Otto Häcker: Wo hin am Sonntag. Erstes Bändchen (August bis Dezember) 1925. Druck und Verlag von J. Ebner in Ulm. Oktav schm., VIII und 112 Seiten. Broschiert.

3637. —: Desgleichen. Drittes Bändchen (Juni bis Oktober) 1926. Oktav schm., VIII und 80 Seiten. Broschiert.

Dieser ausgezeichnete Wanderungsführer, um welchen man die Ulmer beneiden kann, greift weil aus, nämlich so weit, wie der Ulmer Ausflugsverkehr tatsächlich reicht. Das 1. Bändchen behandelt aus dem Allgäu Kempten und die Illerschlucht, Kottern und Hegge, dann die Wagenegg, Bobelsberg, Niedersonthofen, den Hauchenberg, wiederum den Rottachberg mit Oberdorf und Martinszell, die Rottach, den dortigen Falkenstein, Stefans-Kettenberg, Seifen und Immenstadt. Im 3. Bändchen finden wir vom Allgäu behandelt Immenstadt mit Seifen, Rauhenzell, Stefans-Kettenberg, den Grünten und Stuiben, das obere Illertal mit Sonthofen, Altstädten, Thalhofen, Schöllang, Reichenbach, Rubi, Fischen und Langenwang, schließlich Obersiedorf mit Geisalpe, Reßelhorn, Sonnentöpfe, Ketterchwanger Tal und Hindelang.

3638. Welhagen und Klafings Monatshefte, Berlin W 50, — 30. Jahrgang, 1915. 1. Heft S. 112 und S. 148: Einschaltbild nach dem Gemälde „Die Kriegsjurie“ von Prof. Adolf Hengeler. Dazu kurze Einführung.

1925: Das Gesicht des Krieges. Novelle. Von Karl Dietmann, Lehrer in Durach.

Dietmann ist geboren am 5. September 1892 zu Immenstadt.

3639. Verhandlungen der österreichischen geologischen Staatsanstalt. Wien 1921: Vorläufiger Bericht über geologische Aufnahmen in der Allgäuer und Boralberger Klippenzone. Von H. P. Cornelius.

1923: Zur Deutung der Allgäuer und Boralberger Juraklappen. Von H. P. Cornelius.

3640. Vierteljahrschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Jahrgang LXXIII (1928): Die subalpine Molasse des westlichen Boralberg. Von Arnold Heim, Ernst Baumberg:

und H. H. Stehlin unter Mitwirkung im Gelände von Siegfried Fuchenegger. Mit 2 Tafeln und 14 Textfiguren. Seite 41—44: Allgäu. Sonderabdruck, Oktav, 64 Seiten. Buchdruckerei Gebr. Frey u. C., Zürich.

Der behandelte Molasse-Abchnitt steht im unmittelbaren Zusammenhang mit unserer Westallgäuer Molasse und bildet ein Glied des ganzen aus der Schweiz ins Allgäu sich fortziehenden Molassezuges. Die Schrift eröffnet sowohl stratigraphisch als auch tektonisch wichtige Parallelen für unsere Allgäuer Molasse. Ein Kapitel handelt unmittelbar vom Allgäu. Genannt sind folgende Orte: Balderchwang-Staufen, Immenstädter Horn, Hochgrat-Steineberg, Kammered bei Wagneris, Retienberg.

3641. **Bollmann, Dr. Franz**, Kgl. Studienrat und Gymnasialprofessor in München: Flora von Bayern. Mit 21 Abbildungen im Texte. Stuttgart 1914, Verlagsbuchhandlung Eugen Ulmer.

Wohl das Beste, was floristisch über das Allgäu gearbeitet wurde. Der Verfasser, der bereits einmal eine Abhandlung über die Vegetationsverhältnisse des Allgäus veröffentlicht hat (Nr. 1227 und 2359 unserer Sammlung), verwertet hier dieses Material und so finden wir mehr als 800 Fundortangaben aus dem Allgäu. Für jede Pflanze sind die Höhengrenzen der Verbreitung sowie die Beschaffenheit des Untergrundes angegeben. Die Allgäuer Alpen von den politischen Süds- und Westgrenzen bis zu einer Linie Immenstadt-Füssen sowie das ganze Alpenvorland von dieser Linie bis zu einer weiteren von Memmingen über Ottobeuren—Kaufbeuren—Schongau haben je eine eigene Signatur. Der besondere Wert der zahlreichen Fundortangaben liegt darin, daß sie nicht aus der Literatur oder aus Herbarien zusammengestellt, sondern vom Verfasser an Ort und Stelle beobachtet worden sind. Leider schreibt er Allgäu falsch.

3642. **Borarlberg**: Bergwandlerer — Bergwandlerer, schützt die Alpenpflanzen in —. Vom Edelweiß und den Edelrauten darf kein Stück gepflückt und an sich genommen werden. Von den übrigen Pflanzen insgesamt höchstens 10 Stück. Jede entgeltliche Veräußerung sämtlicher geschützten Alpenpflanzen ist verboten. Übertretungen werden strenge bestraft. Bergwandlerer, schützt unsere herrlichen Alpenpflanzen und erhält sie der Nachwelt. Borarlberger Landesregierung. Sektion Borarlberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Borarlberger Jagdschutzverein. Verein zum Schutze der Alpenpflanzen. Touristenverein „Die Naturfreunde“, Gau Borarlberg. Farbiaes Pflanzenschema 61 mal 46 Zentimeter. Im Bilde sind dargestellt: Alpen-Aster, Türkenbund, Alpen-Mannstreu, Feuerlilie, Alpen-Akelei, Aukibel, schwarze Raute, Edelweiß, selber Enzian, Frauenschuh, Erbsenbeibe, Zirbe, rote Brunelle, Eibe, schwarze Brunelle, punktierter Enzian, purpurroter Enzian, Stachpalme.

Hier zu erwähnen, weil ein Teil von Borarlberg zum Allgäu gehört. Die Borarlberger klagen darüber, daß die bei ihnen vorkommenden Pflanzenräubereien zu einem großen Teile durch Allgäuer begangen werden. In den letzten Jahren sind viele mit erheblichen Geldstrafen belegt worden.

3643. - *Vorgeschichtsfreund, der bayerische*. Blätter zur Förderung der Vor- und Frühgeschichtsforschung. Begründet von J. Kandler. Schriftleitung: Dr. Fr. Wagner, Heft VIII, 1929. J. F. Lehmanns Verlag, München SW 4.

Seite 23 ff. berichtet Paul Reinecke über spätromische Befestigungen in Bayern. Dabei ist selbstverständlich auch die Rede von dem Zusammenbruch des obergermanisch-rätischen Limes, der um 260 nach Christus den Verlust von *Cambodunum* für die Römer zur Folge gehabt hat, gleichzeitig mit dem Verluste der Gebiete westlich der Illerlinie, die Rede von der spät-römischen Limesstrecke zwischen Bodensee und Iller und der „nassen Grenze“ längs der Iller, welche Strecke geschützt wurde durch Wachtürme, sogenannte *burgi*. Verfasser berichtet von dem Kastell *Betmauer* bei Burtwang unweit Isny, von *Cassilacum* irgendwo bei Memmingen, von der Verlegung der Römerstadt *Cambodunum* auf das linke Illerufer, nämlich auf die Burghalde; erwähnt wird *Epfach*, dessen Lorenzberg eine römische Befestigung war, und *Füßen*. Nicht erwähnt sind die 3 *burgi* in der Nähe von Kempten, nämlich Kenels bei Schwarzgerd, Stiehlings bei Leubas und Hörensberg bei Grönenbach. Seite 61 bis 64 berichtet Reinecke als Ausgrabungsleiter eingehend über die Grabungen auf dem *Vindenbergersösch* vom Herbst 1928. Dazu gehört Seite 72 f. der Plan von *Cambodunum* nach dem Stande von 1928.

Heft IX, 1930, Seite 34 f.: *Auerberg*. — S. 36: *Auerberg*. — S. 38: *Auerberg*. S. 43: *Kempten, Auerberg*. — S. 44 f.: *Kempten*. Beilage S. 46 ff.: *Späteltische Oppida*. Der *Auerberg* bei Bernbeuren beziehungsweise bei Stöten am *Auerberg*: Auf der etwas langgestreckten isolierten Höhe (1055 Meter) zusammengesetztes Ringwallsystem, das mehrere Kuppen und Platten der Höhe umschließt. Keine älteren oder Spätlatänerfunde, am West- und Nordwesthange militärische Anlagen aus der Zeit von etwa 20 bis 46 n. Chr., durch die einzelne Wallstücke beseitigt wurden. — *Kempten* im Allgäu: *Oppidum Cambodunum* der vindelischen *Estionen*, zweifellos auf dem im Illertaleinschnitt isoliert gelegenen *Regel* der Burghalde und dem nördlich anschließenden *Worland* gelegen. Kleine Anlage. Bisher nur einzelne ganz späte *Fundstücke* (vielleicht schon aus der ersten Kaiserzeit). Im *Bering* des *Oppidums* danach bis 46 n. Chr. eine *Garnison* zu vermuten. Unter *Tiberius* auf dem gegenüberliegenden (rechten) Illerufer ein *Markttort* angelegt, der später *Municipium* wurde; die Stadt nach 260 n. Chr. in das Gebiet des *Oppidums* zurückverlegt und ummauert (die spätromische *Garnison* wohl im

Bereich der Burghalde). Aus dieser spätrömischen Stadt entwidelte sich das mittelalterlich-neuzeitliche Rempten.

3644: **Wais, Julius:** Nordallgäu und Allgäuer Wald. Wanderfahrten bei Remmingen, Mindelheim, Otto-beuren, Kaufbeuren, Bad Wörishofen, Rempten, Isny u. a. Union, Deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. Mit 1 Karte, Miniatur, IV und Seite 17—92 broschiert.

3645. — Ostallgäu und Tannheimer Berge. Wanderfahrten bei Kesselwang, Pfrenten, Markt Oberdorf, Füssen, Hohenjochwangau (Königshlöcher, Plansee), Reute, Tannheim u. a. Mit 1 Karte. Union, Deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. Miniatur, IV und Seite 91—156, broschiert.

3646. — Oberallgäu. Wanderfahrten bei Immenstadt, Wertach, Hindelang, Sonthofen, Fischen, Oberstaufen u. a. Mit 2 Karten. Union, Deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. Miniatur IV und Seite 139—224, broschiert.

3647. — Westallgäu und Bregenzer Wald. Wanderfahrten bei Leutkirch, Wangen i. A., Weiler, Simmerberg, Lindenberg, Scheidegg, Lindau, Bregenz, Hittisau, Egg, Bezau u. a. Mit 2 Karten. Union, Deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. Miniatur IV und Seite 213—268. Broschiert.

Wir haben schon unter Nr. 305 und 306 auf die neuen Führer von Julius Wais hingewiesen und ihnen die Anerkennung nicht verlag. Nunmehr ist das ganze Gebiet in 4 Bändchen eingeteilt worden. Es ist bedauerlich, daß ein Stuttgarter nach neuzeitlichen Grundsätzen den Führer über das Allgäu schreiben muß, daß sich kein Allgäuer gefunden hat. Es ist aber immer noch besser, es schreibt uns den Allgäu-Führer ein Stuttgarter wie ein Berliner. Die Seitenzahlen der 4 Bände stimmen nicht; Band II hört mit 156 auf, Band III geht mit 139 an; ebenso scheint in einzelnen Exemplaren von Band I ein Bogen weggeblieben zu sein, weil dieser mit Seite 17 angeht. Die Angaben über Rempten sind schon wieder veraltet, so fehlt das Haus der Milchwirtschaft und die Allgäuer Tierzuchtshalle Auch heißt es nicht Sonnened, sondern Sonned. Wünschenswert wäre Aufnahme der in Rempten und Umgebung in den letzten Jahren gesehten Haustafeln und Gedenksteine an historisch denkwürdigen Plätzen, insbesondere den alten Burgen, z. B. Alttrauchburg. Doch sind das Kleinigkeiten. Der Führer ist bestimmt und geeignet, in unbekannt Gebiete rasch und erschöpfend einzuführen und erfüllt diesen Zweck. Hoffentlich wird Füssen das nächstemal richtig geschrieben. Der Verfasser hält an seinem Allgäuer Wald fest und wir wollen das nicht weiter beanstanden. Wenn er damit durchdringt, soll es uns recht sein.

3648. **Wais, Julius:** Voralberger-Führer. Alpenfahrten vom Bregenzer Wald bis zum Arlberg und Rätikon. Mit 3 Karten und 5 Abbildungen. Union, Deutsche Verlags-Gesellschaft

schaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. Miniatur, 116 Seiten. Broschiert.

Die Vorzüge der Führer von Julius Wais sind bekannt. Der gegenwärtige behandelt eingehend das kleine Walsertal, das ja zum Allgäu gehört und ist deswegen in unserer Sammlung zu erwähnen. Im Gegensatz zu den Allgäuführern des gleichen Verfassers zeigt der Borsarlberg-Führer manches hübsche Bild, was unzweifelhaft eine Empfehlung bedeutet.

3649. Walsertal, Kleines, und nächste Umgebung: Wanderkarte. Verlag Max Wüstner, Riezlern. Auslieferung für Deutschland: Allgäu-Verlag A. Zumbstein-Brack in Grünenbach im Allgäu. 1 : 40 000. 52 × 49½ Zentimeter. 1,20 Mark. 1929.

3650. Wangen: Adress- und Geschäftshandbuch für die Oberamtsstadt — im Allgäu und die Stadt Isny. 1924. Auf Grund amtlicher Erhebungen herausgegeben. München, Rupert Lang.

3651. —: Simonius'sche Cellulosefabriken, Aktien-gesellschaft in Födendorf-Thüringen. XXXIV. Geschäftsbericht. Betriebsjahr 1927. Quart, II und 5 Seiten. Geheftet.

3652. —: Desgl. XXXV. Geschäftsbericht. Betriebsjahr 1928. II und 5 Seiten.

3653. —: Desgl. XXXVI. Geschäfts-Bericht. Betriebsjahr 1929. Großformat, II und 5 Seiten. Geheftet.

Die Firma hat den Betrieb in Wangen noch. Vorstandsmitglied ist in Wangen keines mehr. Der Hauptitz der Firma ist Födendorf in Thüringen, der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt in Mannheim-Waldhof.

3654. —: Elektrizitätswerke der Argen, Aktien-gesellschaft. Geschäftsbericht zur Vorlage für die Generalversammlung am 24. August 1927 in Leutkirch. Quart, II und 7 Seiten. Geheftet.

3655. —: Desgleichen. Geschäftsbericht zur Vorlage für die Generalversammlung am 9. August 1928 in Wangen (Rathaus). Quart, II und 7 Seiten.

3656. —: Desgleichen 1928/29 zur Vorlage für die Generalversammlung am 22. August 1929. Quart, II und 7 Seiten.

3657. Wangen: Jahres-Bericht der Staatlichen Milch-wirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt zu — im Allgäu. Jahrgang 1927. Erstattet von Landesökonomierat Dr. Teichert. Oktav, 12 Seiten. Geheftet.

3658. —: Desgl. Jahrgang 1928. Großformat, 23 Seiten. Geheftet.

3659. —: Desgl. Jahrgang 1929. Großformat, 26 Seiten. Geheftet.

3660. —: Dienstordnung für die Beamten und Angestellten der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt in — im Allgäu. Ohne Datum. Großformat, 10 Seiten. Geheftet.

3661. Wasserkraft und Wasserwirtschaft. Verlag: R. Oldenbourg, München und Berlin. Heft 18, 1930: Ein Wolkenbruch

von außergewöhnlicher Stärke über München und Umgebung am 25. Juli 1929. Von Oberregierungsrat Dr. J. Hauser, München. Sonderdruck. Quart, 7 Seiten. 6 Abbildungen und 9 Uebersichten

3662. **Wasserwirtschaft, Die, Deutschlands und ihre neuen Aufgaben**, 1921, Band II, Seite 111: Das Kraftwerk: **Kempten—Fertshofen**.

3663. **Weber, Leopold**: Grettir, der Wolfsgenosß. In Nacht und Bann auf den Eisernen Islands. Mit vier farbigen Bildern von Ludwig Oberle. R. Thienemanns Verlag in Stuttgart. Ohne Jahr. Oktav, 111 Seiten. Gebunden 2 Mark.

3664. **Weiler**: Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentaler-Käseerei des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu e. B. Jahresbericht 1928. Erstattet von Franz Hofer, Schulvorstand. Oktav, 14 Seiten. Geheftet.

3665. —: Desgl. 1929. 19 Seiten.

3666. **Weiler** im bayerischen Allgäu. Luftkurort, Winter- sportplatz. **Werbblatt**, umfassend 6 Seiten mit 4 Bildern. Großoktav. 1929.

3667. **Weitnau: Wochenblatt für —**. Amtliche Bekanntmachungen. Erscheint jeden Samstag. Druck und Schriftleitung von **Kaver Diet, Altusried**. 2. Jahrgang, Nr. 1 vom 5. Januar bis Nr. 52 vom 28. Dezember 1929. Quart. Mit farbigem Titelbild. Preis vierteljährlich 1 Mark.

3668. **Weitnau: Wochenblatt für —, Mengen und Rechtis**. Amtliche Bekanntmachungen. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 1 Mark. Druck und Schriftleitung von **K. Diet, Altusried**.

1930, 3. Jahrgang, Nr. 40: Die Nachbildung eines römischen Meisensteines bei **Mengen**. Von **Dr. B. E.** — Nr. 45: Kurs für Bauernmädchen an der Allgäuer Bauernschule **Spitalhof Kempten**. Von **Mag. Reiser**, Landwirtschaftsrat und Vorstand.

3669. **Weitnauer, Dr. Alfred**, Diplomvolkswirt in Kempten: **Die Odyssee**, gebichtet von Homer, aber aus der unverständlichen Sprache der Griechen in die schöne Sprache des **Allgäus** übertragen und verbessert von —, auch mit schönen Bildern versehen von **Sepp Zwerch**. Verlag von **Johann Thomas Sletkner**, Lindau (Bodensee) 1929. Kleinoktav, 40 Seiten. Broschiert 1 Mark.

Ueber das bescheidene Büchlein ist Streit entstanden. Er ging darum, ob es eine Huldbigung oder eine Herabsetzung des humanistischen Studiums bedeute. Die richtige Deutung ist wohl folgende: Es scheint letzteres zu sein, es ist aber ersteres. Im übrigen gibt von diesem Erzeugnis heimischer Dichtkunst das bekannte Wort des Jahrmarktes: Das muß man gesehen haben, da muß man hineingetreten sein! Wie die „Heiligtümer“ von Hummel das erste Allgäuer Drama sind, so ist der Hoomer das erste Allgäuer Epos fröhlicher Art.

3670. —: **Venezianischer Handel der Fugger**

nach der Musterbuchhaltung des Matthäus Schwarz. Inaugural-Dissertation, zur Erlangung der Doktorwürde einer Hohen Staatswirtschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München vorgelegt. München und Leipzig 1930. Verlag von Dunder & Humblot. Oktav, XII und 174 Seiten. Broschiert.

Weitmaier ist geboren am 1. Februar 1905 in Kempten, Oberrealschule Kempten mit dem ersten Jahrgang 1925 absolviert. Das Allgäu kommt in diesem Buche einmal vor. Eine Elle Kemptener Maß war im Jahre 1516 75 Zentimeter, eine Elle Meminger Maß 72 Zentimeter lang.

3671. —: Venezianischer Handel der Fugger. Nach der Musterbuchhaltung des Matthäus Schwarz. Neunter Band der Studien zur Fugger-Geschichte. Herausgegeben von Dr. Jakob Strieder, ordentlicher Professor der Wirtschaftsgeographie an der Universität München. München und Leipzig 1931, Verlag von Dunder & Humblot. Oktav, XVI und 323 Seiten. Broschiert.

Erwähnt wird Konrad Humpis aus der bekannten Allgäuer Adelsfamilie, der von Antwerpen aus über die Fugger an ein Florentiner Bankhaus tausend Dukaten überweist; die Handelsstraße Augsburg—Landsberg—Sonthausen—Partenkirchen; die Kemptener Elle und die zu Memmingen, wobei sich herausstellt, daß die Kemptener besser maßen wie ihre Nachbarn. Sodann muß hingewiesen werden auf eine merkwürdige Stelle, in welcher das Wort Allgäu vorkommt, geschrieben „Allgew“, also mit zwei l. Sie lautet, daß im Allgäu des Landes Wehrschafft (Währung) „nach den Danzapffen“ ist, während in Frankreich z. B. nach den französischen Sonnenronen, in Italien und Spanien nach Dukaten largo gerechnet werde. Was hat es mit diesen Danzapffen für eine Bewandnis?

3672. —: Sehr schöne Balladen von Alfred Weitznauer mit Original-Holzchnitten von Sepp Zwerch. Verlag Johann Thomas Stettner, Lindau im Bodensee. Großoktav, 49 Seiten, mit Bildern. Broschiert 1,80 Mark, in Leinwand gebunden, handkoloriert, jedes Bild signiert, 4,50 Mark. Postcheckkonto München 42 730.

Die beiden Herausgeber haben schon einmal unliebsames Aufsehen erregt, damals als sie den seligen griechischen Dichter Homer in das Allgäuerische übersetzten und bebilderten. Nun folgt die Fortsetzung dieses schändlichen Tuns, indem der nicht unbekanntliche Schriftsteller Schmieds, im Zivilberuf ein ganz nüchternen Doktor der Nationalökonomie sowie Geschichtsforscher, die folgenden, allen gebildeten Deutschen wohl bekannten Balladen:

Des Sängers Fluch von Uhland,  
Erkönig von Goethe,  
Der Taucher von Schiller,  
Das Gewitter von Gustav Schwab,  
Der Kampf mit dem Drachen von Schiller,  
Der Ring des Polgtrates von Schiller,

dem Allgäuer Volke näher bringt durch Anpassung an heimatische Verhältnisse. So beginnt der Erbkönig mit folgender Strophe:

Wer dappet denn doe no bei Nacht umanand?  
Was gau bloß die zwei no verlore hand?  
Der Moosbauer isch es und neaber'm sei Bue,  
D'r Xaver. Se dappet auf Wierlings zue.

Der Kampf mit dem Drachen mit den Worten:

Was isch denn los, daß alls so rennt?!  
Iß daß gau zmoel ganz Kempfte brennt?!"

Auf den Inhalt hier näher einzugehen, ist nicht gut möglich. Man muß das schon selber lesen einschließlich der gelegentlichen freundlichen Hiebe auf den Bürgermeister von Kempten als Polizeivorstand und Steinsetzer. Die Gedichte waren bisher nur einem engen Kreise bekannt, doch ist immerhin einiges davon schon in die Öffentlichkeit gedrungen und mancher Spruch von Schmieds ist in der Stadt Kempten heute schon geflügeltes Wort. Nunmehr werden die ganzen Gedichte einem Vereinsarchiv entziffen, weil die Öffentlichkeit darnach verlangt hat.

Oder ist es nicht schön, wenn der alte Sänger den König nach vollbrachter Tat wie folgt anredet:

Du Lätzscheppi, Du Lätzjas!  
U Sautopf bißcht allet scho gwca,  
Du Sauterle von ama Kenig,  
Ja hätt i bloß Di nie geah!

Ober wenn im Erbkönig der Vater den Sohn wie folgt ansieht:

I sag Drs im Guete, gell Bue, nimm Di zemet!  
Mir sind glei dahaim. Und verzell mirs bloß nemet,  
Sags dr Muettr bloß it, wieviel Halbe mir hand,  
Sonst isch dr Sauschtall meh beianand!

Wer sich etliche Stunden ungetrübter Freude machen will, der lese in Muse dieses Büchlein zu Lob und Ehr edler deutscher Dichtung, bedenkenständig gemacht von zwei echten Allgäuern, denen der Humor trotz der schlechten Zeiten noch nicht ausgegangen ist.

3673. Weitnauer, Dr. Karl, Würzburg: Allgäuer, besonders Kempter, auf der Hohen Schule zu Heidelberg im 15. und 16. Jahrhundert Eine heimats- und kulturgeschichtliche Studie von —. Allgäuer Heimatbücher, 5. Bändchen. Sonder-Abdruck aus dem „Heimgarten“, Beilage zum Allgäuer Tagblatt, 1930. Otto Deschelhäuser Verlag, Kempten im Allgäu. Oktav, 32 Seiten. Mit 2 Bildern. Geheftet.

Der Verlag verdient Dank, daß er diese Studien in Form eines Büchleins der Allgemeinheit zugänglich gemacht und dazu noch zwei schöne Bilder beigelegt hat. Der Verfasser hat mit sehr beträchtlicher Mühe nicht nur die Universitätsmatrikeln von Heidelberg ausgezogen und auf diese Weise die Heidelberger Studenten jener Zeit aus dem Allgäu festgestellt. Er hat sich auch bemüht, diesen trockenen Zahlen und Namen Leben

einzuflößen, indem er uns das Leben damaliger Zeit auf der Universität mit allen seinen Sitten und Unsitteu schildert, indem er vor allem sich bemüht, den in Betracht kommenden Persönlichkeiten weiter nachzuspüren und uns mehr von ihnen zu erzählen hinsichtlich Herkunft und späteren Lebensschicksalen. Die in Betracht kommende Literatur ist wohl restlos zu Hilfe genommen worden. Damit ist für Heidelberg eine vorbildliche Zusammenstellung erreicht. Mit dem Verfasser möchte man wünschen, daß andere für andere Universitäten sich die gleiche Mühe machen, sodaß wir mit der Zeit eine Gesamtzusammenstellung des Anteiles der Allgäuer am geistigen Leben jener Zeit erhalten. Freilich sind derartige Studien nicht eben einfach. Sie erfordern nicht nur peinliche Gewissenhaftigkeit, sondern auch nicht unbeträchtliche sprachliche Kenntnisse. Dazu einiges Wissen über Ortsnamen im Allgäu und deren mittelalterliche Schreibweise.

3674. Wengen—Kleinweilerhosen: Wochenblatt für die Gemeinde —. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 1 Mark. Druck und Schriftleitung von Xaver Diet, Altusried.

1930, 3. Jahrgang, Nr. 12: Allgäuer Bauernschule Spitalhof-Kempten: Was muß ein Bauernmädchen können? Von Mag Reiser, Landwirtschaftsrat — Nr. 40: Die Nachbildung eines römischen Meilensteines bei Wengen. Von Dr. B. G. — Nr. 45: Kurs für Bauernmädchen an der Allgäuer Bauernschule Spitalhof-Kempten. Von Mag Reiser, Landwirtschaftsrat und Vorstand.

3675. Wertach im bayerischen Allgäu. Prospekt, umfassend 4 Seiten mit 4 Bildern und 1 Eisenbahnübersichtskarte. Großoktav. 1929.

3676. Wertach und Jungholz, Führer durch, mit Ortsgeschichte von Wertach und Filialen. Bearbeitet von J. Zeller und R. Bischofsberger. 1926. Kleinoktav, 25 Seiten. Geheftet. Druck von J. Specht, Wertach 1926. 1 Umschlagbild, 1 Eisenbahnkarte.

3677. Wiedemann, Michael: Der Herr Landarzt. Ein Heimatgedenkbuch. Eine wahrhaftige Novelle. Sonderabdruck aus der vom Lindenberger Arbeitsausschuß für Heimatkunde herausgegebenen Heimatkundlichen Beilage zum „Lindenberger Tagblatt“, Jahrgang 1930. Oktav, 32 Seiten. 90 Pfennig.

Eine anmutige Geschichte, in welcher der Verfasser, der uns mit seinen wertvollen Forschungen über Chirurgen, Bader usw. im Westallgäu schon öfters begegnet ist, das Ergebnis dieser Forschungen in Form einer anspruchslosen Erzählung niederlegt. Der Historiker wird bei jedem Satze fragen, ist das echt und durch Urkunden belegt oder Zutat des Verfassers. Der Mann aus dem Volke tut sich da leichter. Er freut sich des Bildes aus alter Zeit. Der Verfasser hat nichts hinzugetan, was nicht hinzupassen würde. Solche Büchlein sollten ins Volk dringen. Sie zeigen ihm überaus anschaulich Land und Leute der eigenen Gegend in vergangenen, doch nicht allzufernen Zeiten.

3678. *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte*. Neue Folge. Herausgegeben vom Kunsthistorischen Institut des Bundesdenkmalamtes in Wien. Begründet von Max Dvorak. Schriftleitung Dagobert Frey. Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H., Wien. Jahrgang 1926, Band 4: Die Werke des Loß Hering in Oesterreich. Von Fritz Dworschak.

—: Jahrgang 1929, Band 6: Zeichnungen von Michael Pacher und Hans Multscher Von Hans Tiege

3679. *Wiggensbach*: Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen und Anzeigen in der Gemeinde —. 1929. 3. Jahrgang, Nr. 1—52. Erscheint jeden Sonntag. Preis vierteljährlich 1 Mark. Druck und Schriftleitung von Faver Diet, Altsried. Quart. Mit Bild: Burg Wiggensbach vor der Zerstörung.

Nr. 1, 3, 6, 8, 10, 22: *Wiggensbacher Heimatkunde*. — Nr. 15: Kleintaliberschützenverein *Wiggensbach e. V.* — Nr. 19: Liebertrauz *Wiggensbach*, Mitglied des deutschen S.-B., 25jähriges Stiftungsfest am 8. und 9. Juni 1929.

1930. 4. Jahrgang, Nr. 40: Die Nachbildung eines römischen Meilensteines bei *Wengen* Von Dr. B. E. — Nr. 46: Kurs für Bauernmädchen an der Allgäuer Bauernschule *Spitalhof Kempten*. Von Max Reiser, Landwirtschaftsrat und Vorstand.

3680. *Wilm, Hubert*. *Gotische Tonplastik in Deutschland*. Mit 12 Abbildungen im Text und 207 Einzelabbildungen auf 120 Tafeln. 1929. Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H. Augsburg. Quart, XI und 120 Seiten. Gebunden 60 Mark.

Mehr und mehr wird unser Allgäuer Landsmann zum Kunsthistoriker. Man staunt über den Umfang und die Gediegenheit seiner diesbezüglichen Forschungen. In diesem Buche ist aus dem Allgäu erwähnt eine Tonfigur im Museum zu *Kempten* der heiligen *Margaretha* um 1480 als das Erzeugnis der einheimischen Allgäuer Tonbildnerlei, ferner eine überlebensgroße Muttergottes um 1420 in der Pfarrkirche zu *Buzheim* und ein Marienbild aus dem 16. Jahrhundert in der Pfarrkirche zu *Nohrdorf*. *Wilm* hat mit dieser Arbeit an der Universität *Bonn* summa cum laude zum Dr. phil. promoviert.

3681. *Winter in Bayern*. Mit einer Uebersichtskarte. München, Winter 1929/30. Herausgegeben vom Verkehrsverband München und Südbayern (Bayrische und Allgäuer Alpen) e. V., Hauptbahnhof Nordbau, Arnulfstraße 1. Oktav, 134 Seiten mit vielen Bildern. Broschiert.

Das vorzüglich ausgestattete Heft enthält auch ein Kapitel über das Allgäu. In diesem wird berichtet über die Wintersportmöglichkeiten in Oberstdorf mit Tiefenbach, Hindelang, Bad Oberdorf, Hinterstein, Wertach und Scheidegg, dann in Immenstadt, Oberstaufen mit Lindenberg, Pfonten und Mittelberg bei Oy sowie Füssen. Lindau und Bad Wörishofen sind irrtümlicherweise zum Allgäu gerechnet. Das farbige Titelbild ist von Henel. Die Bilder aus dem Allgäu stammen von

Heimhuber-Sonthofen, C. J. Luther-München, A. Deidel-Sonthofen, B. Arnold-Füssen.

3682. Winter-Taschen-Fahrplan 1926/27. Gültig ab 3. Oktober 1926. Druck von Philipp Mart, Kempten, Rathausplatz. Miniatur. IV und 40 Seiten. 1 Karte. Geheftet 20 Pfennig.

3683. —: Desgl. 1928/29. Zu beziehen durch J. Georg Jordan's Bahnhof-Buchhandlungen. Druck von Alfred Döbler, Kempten. Miniatur, II und 48 Seiten. Geheftet 20 Pfennig.

3684. —: Desgl. 1929/30. Gültig ab 6. Oktober 1929. Druck von Philipp Mart, Kempten, Rathausplatz. Miniatur, II und 48 Seiten. 1 Karte. Geheftet 20 Pfennig.

3685. Wissenschaftliche Veröffentlichungen des De. u. De. Alpenvereins 6.: Untersuchungen über den Niedersonthoferer See im bayerischen Allgäu Versuch einer exakten Zeitbestimmung im postglazialen Zeitalter. Von Adolf Reisinger, Banreuth. Mit 2 Tafeln. Innsbruck 1930, Verlag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Großoktav, 70 Seiten. Broschiert.

3686. Wundt, Theodor: Ich und die Berge. Verlag Richard Bong, Berlin.

Enthält eine Beschreibung eines Aufstieges auf die Müdelegabel mit Schraudolph im Winter.

3687. Wünsche, D.: Die Pflanzen Deutschlands. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis. II. Die höheren Pflanzen. Zwölfte Auflage. Herausgegeben von Prof. Dr. Johann Brommeit. Verlag und Druck von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. 1928. Kleinoktav, XXX und 744 Seiten, 8110. Gebunden 9 Mark.

Das Allgäu ist gebührend berücksichtigt. Das Buch nennt 70 Pflanzen, welche im Allgäu vorkommen, wobei aber als Standort meist nur „Allgäuer Alpen“ zu finden ist. Besonders aufgeführt sind folgende Fundorte: Ach/Isny, Adelegg/Isny, Aggenstein, Apfeltrang, Bacheralpe, Birgsau, Fellhorn, Fellhornkamm, Füssen, Hinterstein, Hoppenried, Iller, Isny, Kaufbeuren, Linterstopf, Memmingen, Nebelhorn, Oberstdorf, Oнтal, Rappenalpental, Kleiner Rappentopf. Bei 3 Arten ist bemerkt, daß sie im Allgäu fehlen. Der größte Teil der Fundortangaben stimmt mit denen von Bollmann (Flora von Bayern) überein. Bei *Saxifraga aizoides* wäre als Standortangabe (S. 292) wohl richtiger gewesen: In Bayern fast nur in den Allgäuer Alpen. Das gleiche gilt für *Dianthus sivester* (S. 213), *Alfina rupestris* (S. 220), *Trifolium badium* (S. 378). Weiter wäre S. 279 bei *Arabis Turrita*, sowie S. 289 bei *Sedum alpestre* und S. 665 bei *Hypochaeris uniflorus* zu ergänzen: In den Allgäuer Alpen mehrfach. Häufiger als in den übrigen bayerischen Alpen kommen in den Allgäuer Alpen vor: *Heracleum montanum* (S. 472) und *Cerastium trichnum* (S. 217). Vollständig fehlen in den Tabellen folgende im Allgäu vorkommende Arten: S. 222: *Arenaria ciliata* L. *Gewimpertes Sand-*

traut. In Bayern nur in den Allgäuer Alpen (Hoher Tfen, Gottesaderwände, Rindalshorn).

S. 345: *Astragalus frigidus* Bunge. Gletscher-Tragant. In den Alpen, besonders Allgäuer Alpen.

S. 385: *Astragalus alpinus* L. Alpen-Tragant. Nur in den Alpen in Bayern, besonders in den Allgäuer Alpen.

S. 385: *Astragalus or<sup>7</sup>alis* W.W. Südlicher Tragant. Findet nur in den Allgäuer Alpen.

S. 464: *Bupleurum ranunculoides* L. Hahnenfußähnliches Hasenohr. Ziemlich selten; Salzburger und vor allem Allgäuer Alpen.

S. 629: *Chrysanthemum alpinum* L. Alpen-Bucherblume. In den Alpen, besonders in den Allgäuer Alpen.

Außerdem müßte *Viola calcarata* (S. 436), das früher im Allgäu nicht selten war und auch jetzt noch vereinzelt vorkommt, als Art eigens aufgeführt werden. *Armeria purpurea* kommt nicht im Hoppenried, sondern im Benninger Ried vor. Daß die Iller kein oberbayerischer Fluß ist, sollte dem Herausgeber bekannt sein (S. 669 bei *Chondrilla prenanthoides*). Haarsträubend ist die Standortangabe S. 346 bei *Geum reptans*. Seit wann sind Nebelhorn, Winterkopf (nicht Linderskopf) und Kleiner Rappentopf (nicht Kl. Rappenpizze) in Oberbayern? Daß der Herausgeber nicht weiß, wie man Allgäu schreibt, dafür gibt es keine Entschuldigung. Leider fehlt auch ein Verzeichnis der Literatur, aus der der Herausgeber die Fundortangaben für Bayern entnommen hat. So weiß man nicht, wie alt sie und inwieweit sie deshalb noch richtig sind. — Trotzdem ist das Werk als Grundlage für die Bearbeitung von Lokalfloren geeignet. Barthelmeß.

3688. *Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde*. Stuttgart. Kommissionsverlag von W. Kohlhammer. 1923. Großoktav. Jahrgang 1921/22, Seite 186 f.: *Leutkirch-Wangen: Liegenschaftsumsätze im Jahre 1920*. — Seite 190: *Leutkirch-Wangen: Lebensfähigkeit der Bevölkerung*.

Jahrgang 1923/24, Seite V: *Das Bindelzige Land. Beitrag zur Paläogeographie Süddeutschlands von Wilhelm Pfeiffer*. — *Sonnen- und Schattenlage. Ihr Klima und ihr Einfluß in den Alpen, sowie im Schwaben- und Frankenlande, von Friedrich Huttenlocher*. — Seite VI: *Die heim- und weiler-Namen Alemanniens mit einem Anhang über die ingens-Namen. Von Karl Bohnenberger*. — Seite 72: *Wangen-Leutkirch (neu hinzugekommene Gemeinden)*. — Seite 102: *Allgäuer Haufen anno 1525*. — Seite 113: *Die Blätter Herslachhofen und Isny der Karte 1:25 000. Ausgabe als Wanderkarte mit farbiger Wegbezeichnung unter dem Titel „Wedelegg-Isny-Argensfälle, nördliche und südliche Hälfte“*. — Seite 144: *Regenbeobachtungen in Schloß Zeil-Ueberruh-Isny-Wangen*. — Seite 157: *Niederichläge in Ueberruh-Wangen*.

Jahrgang 1925/26, Seite 6: Wangen. Zulauf zum Gaildorfer Hausen. — Seite 130 f.: Der Gemeindegrundbesitz und die Allmenden in Leutkirch-Wangen-Deuchelried — Eisenharz — Emmelhofen — Göttlishofen — Neutrauburg. — Seite 146: Der Gemeindegrundbesitz in Leutkirch und Wangen. — Seite 165/68: Der Gemeindegrundbesitz und die Allmenden in Leutkirch-Wangen — Beuren — Christagshofen — Deuchelried — Eglofs — Eisenharz — Emmelhofen — Göttlishofen — Großholzleute — Isny — Rißlegg — Leupolz — Neutrauburg — Raehenried — Rohrdorf — Siggen. — Seite 177: Dr. Balthasar Erhart, Arzt in Memmingen, ein schwäbischer Naturforscher. — Seite 187: Die Oberämter Wangen und Leutkirch nach der Größe ihrer Einwohnerzahl am 16. Juni 1925 und 8. Oktober 1919.

Jahrgang 1928, S. 206—248: Die Stellung Württembergs in der deutschen Volkswirtschaft. Von Oberregierungsrat Dr. Trüdingen. (Eine ganz ausgezeichnete Einführung in die wirtschaftliche Bedeutung unseres Nachbarlandes. Für unsere Sammlung deswegen wenig verwertbar, weil alle Zahlen sich auf Gesamt-Württemberg beziehen, das mit anderen Ländern verglichen wird. Erwähnt seien der Wanderverkehr zwischen Wohnort und Arbeitsort mit Memmingen und aus der Abteilung über Elektrizitätswirtschaft die für das württembergische Allgäu in Betracht kommenden beiden Betriebe, nämlich der Bezirksverband Oberschwäbischer Elektrizitätswerke in Biberach an der Riß und die Elektrizitätswerke der Urgen, A.-G. in Wangen.) — Seite 280: In der Umgegend von Wangen als Quellort die Brielquelle. — S. 288 bis 291: Heilquellen in Württemberg. Brielquelle bei Wangen — Herlachhofen — Sattelquelle bei Wangen — Willerazhoserbach. — S. 333 f.: Kraftfahrlinien im Oberamt Leutkirch und Wangen.

3689. Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. Herausgegeben von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Stuttgart, Verlag von W. Kohlhammer.

32. Jahrgang 1925/26, S. 117 ff.: Die ältesten Totenbücher des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelllingen. Als Beitrag zur achthundertsten Wiederkehr der Klosterstiftung (1127—1927) zum ersten Mal herausgegeben und erläutert von Josef Zeller. Ueber das Necrologium Urspringense von Franz Ludwig Baumann. (S. 121: Adelheid von Ronsberg 1212. — S. 135: Ueber die Verehrung des heiligen Ulrich und seiner Eltern, unter anderem auch im Totenbuch von Ottoberen. — S. 147: Abt Gerwig zu Rempten 1451—1460, gestorben 1463. — S. 151: 1384 Konrad von Stain zum Klingenstein, Besitzer der Hälfte der Herrschaft Kemnat und Vogt des Klosters Trzece. — S. 161: Am 23. September Gedächtnis Trenki Bal-

denstainli. — S. 170: Baldenstainli, lempptische Schenten. — S. 175: Mehrere Vertreter des Geschlechtes derer von Freiberg. — S. 181: Anna von Schellenberg.) — S. 201: 7 Wiegenbrude aus Memmingen in Eßlingen.

34. Jahrgang 1928. S. 257—326: Die Stadt Ulm unter bayerischer Herrschaft. Von Studienrat Dr. Kottenkolber, Neu-Ulm.

35. Jahrgang 1929. Seite 99—203: Münz- und Geldgeschichte von Isny. Mit 4 Tafeln. Von † Otto Lang, Stuttgart. Sonderdruck. Zu beziehen durch das Stadtschultheißenamt Isny. Oktav, broschiert.

Der Verfasser, der Forstrat Lang in Stuttgart, ist auf münzgeschichtlichem Gebiete mehrfach mit Erfolg hervorgetreten. Die folgende Arbeit beweist echt schwäbische Gründlichkeit. Naturgemäß erzählt sie viel zur Münzgeschichte der benachbarten Reichsstädte. Im Jahre 1353 hatte Isny 400 Häuser. Leutkirch 300, Wangen 200. Den Namen hat die Stadt von der Isinach, die heute noch an der alten Stadtmauer vorbeifließt. Ihr Wappen erhielt sie 1468 als Belohnung dafür, daß die Isnyer dem Kaiser Friedrich III. bei der Befreiung seines Sohnes Maximilian in Flandern, wo dieser gefangen gehalten wurde, durch Entsendung bewaffneter Mannschaft Hilfe leisteten. Das Münzrecht erhielt Isny 1507 nach Konstanz. Erst 1510 folgten Kempten, 1530 Kaufbeuren und 1552 Ulm. Die Stadt hatte kein eigenes Marktgewicht, sondern bediente sich der Marktgewichte von Konstanz, Ravensburg und Kempten. Natürlich war Isny auch bei den verschiedenen Münzbündnissen beteiligt, so 1376 zusammen mit Memmingen und Leutkirch. Goldmünzen hat die Stadt im Gegensatz zu Kempten und Kaufbeuren nie gemacht. Als Münzmeister in der kleinen Ripperzeit bis zur Zerstörung der Isnyer Münze (1694—1705) war Hans Jakob Hau tätig; gebürtig von Leutkirch. Wir lesen von mancherlei Klagen über die Schlechtigkeit der Nachbarschaft und deren Münzlumpereien. So wird die Kemptener Münze eine Hedenmünze genannt und 1626 wurden die Kemptener Halbbacken in den württembergischen Landen ganz verboten. Als schlimme Rippergeldfabrikanten finden wir die Stadt und den Abt von Kempten. Die Arbeit erwähnt die zahlreichen Brakteatenfunde im Allgäu, bringt auch ein Verzeichnis berühmter Isnyer, eine Medaille auf dem Magister Paul Fagius, welcher 1537 bis 1542 in Isny lebte und dort eine hebräische Druckerei errichtete. Seit 1903 hat die Schühengilde Isny unter Leitung ihres verdienten Oberführermeisters Karl Pfeilsticker, auch Stadtschreiber, zahlreiche wertvolle Gedenkmünzen herausgegeben, im Jahre 1918 auch Kriegsnotgeld und zwar 25- und 50-Pfennigstücke in Zink.

3690. Zahnärztliche Hundschau. Zentralblatt für die gesamte Zahnheilkunde. Berlinische Verlagsanstalt G. m. b. H., Berlin NW 23, Claudiusstraße 15. 35. Jahrgang 1925, Nr. 9, Seite 1—12: Grundsätzliches bei der Betrachtung unserer Gebrauchs-

Lösungen für Lokalanästhesie Von Dr. C. Scheidt, Assistent der Zahnklinik (Frankfurt a. M.). Aus dem zahnärztlichen Universitäts-Institut Frankfurt a. M. (Professor Dr. med. D. Voos).

3691. Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Band 79, Jahrgang 1927, Monatsbericht Nr. 5—7: Molasse und Alpen. Von Max Richter, Bonn. (Allgäuer Molassegeröll, bestehend aus Gesteinen der ostalpinen Decken, alpine Gerölle nach Norden in den Molassetrog verfrachtet im Auerberg und Schwarzen Grat, die Grenze zwischen Alpen und Molasse im Allgäu als Ueberschubungsgrenze.)

3692. Zeitschrift der Geologischen Gesellschaft. 1928, Monatsbericht 107—117: Zur Gliederung und Zeitrechnung des alpinen Glazials. Von W. Eberl.

Ausgehend vom Vech-Aller-Gebiet glaubt Verfasser stratigraphisch-morphologisch folgende reiche Gliederung nachweisen zu können: Würmeiszeit 3 Phasen, Rißeiszeit 2 Phasen, Mindel-eiszeit 2 Phasen, Günzeiszeit 2 Phasen; den Vereisungen vorangehend noch 3 zwischen Obermiozän und Günzeiszeit geschilderte Einshotterungsphasen (Dedenshotter), je vertreten durch „Donau“, „Staufenberg“, „Ottobeurer Schotter“. Diese Gliederung vergleicht dann der Verfasser mit der Milantovichschen Strahlungskurve und findet eine weitgehende Paralleli-tät, sowohl in den Hauptelementen als auch in ihrer Unter-gliederung.

3693. Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamtes. Jahrgang 1930, Heft 4, S. 512—520: Das ländliche Molke-rei-Wesen in Bayern im Jahre 1929. Von Oberregierungs-rat Birner, Landesinspektor für Milchwirtschaft im Staats-ministerium für Landwirtschaft, München.

Die Arbeit bezieht sich auf ganz Bayern und unterscheidet im allgemeinen lediglich nach Regierungsbezirken. Doch sind ein-zelne Kapitel wie das über die Käseherzeugung und die seit dem Jahre 1924 aufgekommene Schmelzkäseindustrie vor allem für das Allgäu wichtig. In dankenswerter Weise hat der Verfasser als letzten Abschnitt eine Untersuchung über die besonderen molkereiwirtschaftlichen Verhältnisse im Allgäu beigegeben. Sie findet sich Seite 519 f. und unterscheidet nach den 7 Bezirks-ämtern, die man gewöhnlich zum Allgäu rechnet. Darnach hatte das Allgäu eine Steigerung der Gesamtmolkerei-Milchanliefe-rung gegenüber 1903 von 54 Prozent. Im Jahre 1896 lieferte das Allgäu 60 Prozent der bayerischen Molkereimilch, jetzt noch 41. Das Bezirksamt Kempten bringt mit 1 022 000 Hektoliter auch heute noch ein Zehntel der ganzen bayerischen Molkerei-milch auf. Die Milchablieferung einer Allgäuer Kuh war im Durchschnitt 1884 1090 Liter, 1898 1527 Liter, 1903 1585 Liter, 1929 2345 Liter.

3694. Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. Augsburg. F. A. Schlosserische Buchhandlung (F. Schott). 48. Band 1928/29 S. 86 f.: Der Bildhauergeleue

Franz Bernhard Ertinger aus Immenstadt, geboren 1669, reiste 1682/83 in die Lehre nach Kempten. Der Dialekt seiner 1907 in der Ausgabe von Tiege-Contad wiedergegebenen Aufzeichnungen läßt sofort den Allgäuer Schwaben erkennen. — S. 88: Der Hallenser Professor Christoph Cellarius schreibt: *Ad Vici studium et terminum Algoliae sita est . . . Augsburg.* — S. 89: Tagesbuch eines wandernden Memminger Bäckergehilfen Martin Wintergerst über 22jährige Wanderfahrt. — S. 90 f.: Der berühmte Jean Mabillon am 14. August 1683 in Irsee.

3695. Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure 1930. Sonderdrucke Bd 335, 336, 337 mit Beiträgen über wissenschaftliche Untersuchungen mit Instrumenten der Firma A. Ott in Kempten.

3696. Zeitschrift für angewandte Meteorologie, Das Wetter. Herausgegeben von Dr. A. Pöppler und Dr. W. Pöppler. Verlag Otto Salle, Berlin W. 57.

1930 Heft 4 S. 97—107: Das obere Priental, das niederschlagreichste Tal der Bayerischen Alpen. Von Dr. Josef Hauser, Oberregierungsrat. Mit 2 Abbildungen.

3697. Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte. Im Auftrag des Vereins für bayerische Kirchengeschichte. Herausgegeben von Lic. th. Hermann Clauß, Pfarrer in Gunzenhausen, und D. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth. Selbstverlag des Vereins. 3. Jahrgang 1928 Heft 2/3 Seite 128: Noch ein Nachtrag zum Lebensbild Georg Zeemanns. Mitgeteilt von Pfarrer Georg Blundo in Thalweiler. Seite 207: Benediktiner-Doppelkloster im heutigen Bayern, hier Füßen, Otto-beuren.

4. Jahrgang 1929 Heft 1 Seite 3: Nonnenkloster in Otto-beuren. — Seite 208: Frauenkonvent in Füßen.

5. Jahrgang 1930 Heft 1 Seite 22 bis 25: Benediktiner-Doppelkloster Otto-beuren. Erwähnt sind Angehörige des Klosters aus folgenden Orten: Kaufbeuren, Buch, Böglins, Ronsberg, Rakenried, Hindelang, Memmingen, Irsee, Prasberg, Marktsteten, Friedrichsried, Bergketten, Trauchburg. — Heft 2/3 S. 88, 89: Augustanastase in Kempten und Kaufbeuren. — S. 117 bis 124: Kaufbeuren und die Augsburgische Konfession. Von Pfarrer Dr. Karl Alt, Ursbach.

3698. Zeitschrift für Bücherfreunde. Neue Folge 15 1923 S. 60 bis 63: Die Bibliothek der evangelischen Nikolauskirche in Isny. Von Otto Leuze. Mit 2 Bildern.

3699. Zeitschrift für Deutsche Mundarten. Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Sprachvereins, Berlin W. 30, Kollendorferstraße 13/14. 1911 Band VI S. 367—373: Die alpinen Ortsnamen mit Gund. Von Julius Niefel, Memmingen Ostn, 7 Seiten.

Der Forscher behandelt ausschließlich Allgäuer Orts- und Flurnamen. Es sind so viele, daß wir sie hier nicht alle aufzählen können, sondern nur Beispiele bringen wollen: im Gund,

Gündele bei Bolsterlang, Schattwald, Lannheim, Seifriedsberg, Gundalpe, Gundbach, Guntberg in der Gemeinde Hindelang, Gundsegg in der Gemeinde Schöllang, Gundsmoos in der Gemeinde Pfrenten, Gundtrift in der Gemeinde Lannheim, dann Allgünd, Bäründ und Schöllang und Allstätt, Bäründele an der oberen Osterach, Engeratsgund südöstlich vom Daumen, Hirchgund, das einigemale vorkommt, Trschengund bei Simmerberg, Segund oberhalb Einödsbach, Warmatsgund östlich von Birgsau, Wildengund südöstlich vom Immenstädter Horn. Medel erklärt das Wort als deutsch und zusammenhängend mit einem gumpenden Plaz das heißt einem solchen, wo das Vieh sich leicht gumpen oder tummeln kann.

3700. Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie. Berlin, Verlag Julius Springer.

1928 Band 117, 4. und 5. Heft, Seite 728—752: Untersuchung der näheren Verwandtschaft von Allgäuer Kropfoperierten auf Psychosenhäufigkeit und Kropfbefallenheit. Gleichzeitig ein Beitrag zur Belastungsstatistik der Durchschnittsbevölkerung. Von German Wolf.

1929, Band 119, Seite 39—68: Beitrag zur Belastungsstatistik der Durchschnittsbevölkerung. (Nähere Verwandtschaft in das Allgäu eingewanderter Oberpfälzer und Franken.) Von Friedrich Mugg. Mit 1 Textabbildung. — Seite 109—152: Sippschaftsuntersuchungen über Allgäuer Kretinen und Schwachsinnige. Von Theo Lang. Mit 6 Textabbildungen.

1929, Band 122, Heft 5 Seite 724—746: Kropf und Geburtsmonat. Von Theo Lang. Mit 8 Textabbildungen. (Aus der genealogisch-demographischen Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie (Kaiser-Wilhelm-Institut) in München.)

Eine der vom Kreistag von Schwaben und Neuburg veranlaßten Arbeiten über Kropf, Kretinismus und Taubstummheit im Allgäu. Der Verfasser hat das Krankenhausmaterial von Hofrat Madlener und Dr. Dorn in Kempten, Dr. Weigert in Sonthofen, Sanitätsrat Lorenz in Obergünzburg, Sanitätsrat Sauter in Lindau, Dr. Enggruber in Immenstadt und Dr. Holzer in Füssen dabei verwertet.

1930. 131. Band S. 44—62: Hagen in Irsee. Von Fallthausner-Kaufbeuren. (Betrifft die Tätigkeit des Dr. Friedrich Wilhelm Hagen, der von 1849—1859 der 1. Direktor der Irrenanstalt Irsee war und in diesem Jahre Direktor der Kreisirrenanstalt Erlangen wurde, eine auf psychiatrischem Gebiete bedeutende Persönlichkeit.)

1931 132. Band S. 227—234: Untersuchungen über Herkunft der Vorfahren und Häufigkeit von Verwandtenehen in den Familien von Allgäuer Kretinen. Dissertation von Ludwig Schwalber. Mit 3 Tabellen. Auch als Sonderabdruck. (Geboren 13. Juli 1905 in Kempten.)

3701. Zeitschrift für Gletschertunde. Band VII, 1912/13: Die Mündung des Vechtales auf das Alpenvorland. Von R. von Klebelsberg.

3702. Zeitschrift für hochdeutsche Mundarten. Herausgegeben von Otto Heilig und Philipp Lenz. Heidelberg, Carl Winter's Universitätsbuchhandlung. 1905. Octav. Jahrgang VI, Heft 6 Seite 362—368: Die sogenannten elliptischen Ortsnamen. Von Julius Nibel. Mit Nachtrag 1919 S. 54.

Ausnahmsweise aufgenommen, obwohl schon vor 1911 erschienen wegen der grundsätzlichen Bedeutung für die Allgäuer Ortsnamengeschichte. Elliptische Ortsnamen sind solche, in welchen das Hauptwort fehlt z. B. Edarts, das heißt Haus des Edart. Professor Nibel behandelt in seinen Beispielen in der Hauptsache Allgäuer Verhältnisse. Diese Art von Ortsnamen kommt auf um 800 nach Christi Geburt und hört auf im 14. Jahrhundert. Abermals finden wir die Erscheinung in der Zeit der Vereinödung vom 17. Jahrhundert an, wo man diese genitivalischen Formen auf die neuen Einödhöfe gerne anwendete z. B. Mangers, Hofmanns, Geigers, Hofs, Stabels. Nibel glaubt, die Häufigkeit derartiger Ortsnamen im Allgäu bedeute den altschwäbischen Brauch des Ortsnamens als Besitzernamens. Von einzelnen Orten, die er behandelt, seien genannt: der Berg Blender, dann Eijenharz, Waltrams, Radholz, Reichholz, Memholz, Emmerreis, Niebhirsch, Hellengerst, Ermengerst, Göken — beim Gök, Wolfsharts, heute Weits genannt, in der Gemeinde Wallenhöfen. Auch die merkwürdigen Ortsnamen, welche auf o endigen, z. B. Strimo, Hihlo, werden einleuchtend erklärt. Von Interesse ist endlich ein Hinweis auf die vielen Sünden der Geometer und auf die falschen Ortsnamen z. B. Adelharts, das richtig Madelharts, Galois, das richtig Meglois heißen müßte, oder Altams, das gleichfalls sein m verloren hat. Das ist die Gegenwirkung der Allgäuer uralten Gepflogenheit, den Ortsnamen in seiner ursprünglichen Bedeutung zu nehmen, also z. B. zu sagen: ich gehe ins Edarts, er kommt vom Edarts, er wohnt im Edarts. Dabei ist manchmal ein m zu viel am Ortsnamen geblieben, während das i verschwunden ist. Ob so nicht Madak zu erklären ist? So daß es gleichfalls bedeuten würde: Haus des Edart.

3703. Zentralblatt für Chirurgie. 1924 Nr. 8 Seite 450—454: Die „palliative“ Resektion bei der Magengeschwürkrankheit: Aus der Chirurgischen Abteilung des Distrikthospitals in Kempten. Von M. Madlener.

1929 Nr. 43 Seite 2694—2696: Ergebnisse der „palliativen“ Resektion beim pylorusfernen Magengeschwür. Von M. Madlener. Vorgetragen bei der Tagung der bairischen Chirurgen in München am 27. Juli 1929.

3704. Zentralblatt für Gynäkologie. 1919 Nr. 20 Seite 1—4: Ueber sterilisierende Operationen an den Tuben. Von Dr. Max Madlener, geb. 9. I. 1868 in Memmingen. Aus der

chirurgisch-gnätologischen Abteilung des Distriktkrankenhauses in Kempten.

3705. Zimmermann E., *Bayerische Klosterheraldik*. Die Wappen der Äbte und Präbste der bis zur allgemeinen Säkularisation in Ober- und Niederbayern, der Oberpfalz und bayerisch Schwaben bestandenen Herrtentlöster. Ein Hilfsbuch für den Kunsthistoriker und Sammler, für den Freund der Heimat- und Familienkunde. 1930. Im Selbstverlage des Verfassers, München, Agnesstraße 6. Großoktav, 218 Seiten. Mit farbigen und schwarzen Abbildungen. In Leinwand gebunden 18.50 M.

Das Buch behandelt aus dem Allgäu die Benediktinerstifte Freze, St. Mang in Füssen, Kempten und Ottoberuren. Im einzelnen bringt es jeweils die Abbildungen der Wappen des Stiftes und seiner Äbte und gibt damit ein anschauliches Bild der Entwicklung dieser Wappen. In Kempten war der 1. Abt, der im Stiftsiegel ein Familienwappen führte, Friedrich von Hirschdorf 1381—1405; das Familienwappen war ein jagender Hund, offenbar eine Anspielung auf den Hirsch; die Burg der Ritter von Hirschdorf war bekanntlich unweit Hirschdorf beim heutigen Hof Rappenschaichen. Wir erfahren allerhand Interessantes über die Wappenkunst in alter Zeit. Denn eigentlich war das Wappen die Kennzeichnung des im Kampfe gebrauchten Schildes mit dem Zweck, Freund und Feind zu wissen zu tun, ob der Ritter hinter dem Schilde zur eigenen oder zur gegnerischen Partei gehöre. Diese Entwicklung des Wappens in Verbindung mit anderen Kampfgeräten paßte natürlich nicht für Klöster und Klosterherrn. Infolgedessen ging die Wappenkunst der Klöster nach anderer Richtung. So findet sich 1483 im Wappen des Abtes von Kempten neben der Inful noch der Helm mit dem Kemptener Oberwappen, einen wachsenden Buben in schwarzem Wams mit goldenen Läublein behängt, der einen Richterstab und das Richtschwert trägt. Aus dem Kampfschwert wurde also in diesem Falle das Richtschwert der Justitia. In Füssen finden wir als Gegenstück zum Abtstab seitlich der Inful den Stab des heiligen Magnus. Mit der Zeit wurden die Wappen durch mehrfache Spaltungen und Teilungen reicher und mannigfaltiger, man unterschied ein Siegel des Abtes und ein Siegel des Konvents. Der Fürstabt von Kempten ahmte das Beispiel der Fürsten nach und baute um sein Wappen ein hermelingelegtes Purpurzelt, das von einer Fürstkrone überhöht war. Von Heiligenwappen bringt das Buch aus dem Allgäu nur dasjenige des heiligen Laurentius, in silbernem oder goldenem Feld ein schwarzer Kofz, erinnernd an den Opfertod dieses Heiligen. Das beigegebene Namensverzeichnis bedeutet eine Liste aller Familien, welche für die in Betracht kommenden Klöster im Laufe der Jahrhunderte den Klostervorstand gestellt haben. Alle diese Namen hier abzu-  
drucken, würde zu weit führen.

3706. Zuchtverband für das norische Pferd in Schwaben, Sitz K e m p t e n. Kurz gefaßter Bericht über das Geschäftsjahr 1926,

Allgäuer Bauernblatt, Kempten, Druckerei-Abteilung. Oktav und 15 Seiten. Geheftet.

3707. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1927. Oktav, 14 Seiten. Geheftet.

Für das Jahr 1928 ist ein gedruckter Jahresbericht nicht herausgekommen.

3708. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1929. 16 Seiten. Verfasser: von Heuß-Blödt. 1. Verbandsvorsitzender und Dr. Schott, Landwirtschaftsrat und Pferdezüchtinspektor

\*

Dank sage ich auch diesmal wieder den Herren Generalarzt Dr. von Kolb, Pfarrer Hader sowie stud. geol. Barthelmeß und Dr. Josef Heberle, München, welche mich bei der Sammlung des Materials unterstützt haben, nicht minder Fräulein Langel, die den größten Teil der Reinschriften besorgte, Herrn Inspektor Kögler, der die Korrektur des ganzen Manuskriptes las, und Herrn Offiziant Zacherl, der in der Sache manchen Gang gemacht hat.

